

Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhundert

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17.–21. Jh.
Antiquitäten & Kunsthandwerk
Modernes Design
Bedeutende Sammlung Kupferformen

19.09.2009

21



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de
Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin
James Schmidt | Auktionator
Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496
Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

ZEITABLAUF (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–21. JH.		Seite	2 – 50	ab 10.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.	FARBTEIL	Seite	51 – 64	ca. ab 11.00 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.		Seite	65 – 89	
GRAFIK 20. JH.		Seite	90 – 132	ca. ab 12.00 Uhr
FOTOGRAFIE		Seite	133 – 136	
Pause				ca. 13.15 – 13.45 Uhr
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	134 – 198	
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	199 – 202	ca. ab 15.00 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	203 – 215	
GLAS / PAPERWEIGHTS		Seite	216 – 224	
SCHMUCK / SILBER / ZINN		Seite	225 – 237	
SAMMLUNG KUPFERFORMEN		Seite	238 – 245	
ASIA / UHREN / MISCELLANEEN		Seite	246 – 251	
LAMPEN / RAHMEN		Seite	252 – 256	
MOBILIAR / TEPPICHE		Seite	257 – 265	
Versteigerungsbedingungen		Seite	267 – 268	
Bieterformular		Seite	269	
Leitfaden für den Bieter		Seite	270	
Künstlerverzeichnis		Seite	271 – 272	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

- BA. Bildausschnitt (Passepartout)
- Bl. Blatt
- Darst. Darstellung
- Pl. Platte
- Ra. Rahmen
- Stk. Stock
- St. Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet.
Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

21. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 19. September 2009 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 10. September, Mo–Sa 10–20 Uhr



1



2

Curt Agthe 1862 Berlin – 1943 Berlin

1880–87 Studium an der königl. Kunstakademie Berlin u.a. bei Prof. Max Michael. Studienreisen nach Italien und in die Schweiz. Stellte mehrfach auf internat. Kunstausstellungen, u.a. in Berlin, Düsseldorf oder San Francisco aus und gewann zahlreiche Preise.

Karl (d.Ä.) Bennewitz von Löfen

1826 Thorn – 1895 Eutin

Sohn eines preuß. Oberstleutnants. Bis 1849 Kadettenausbildung und als Leutnant im Gardekorps. Anschließend Hinwendung zur Malerei. Als Schüler bei A.W. Schirmer in Berlin und A. Zimmermann in München. Reisen nach Tirol und Schottland zeigen anfangs noch traditionelle Bildthemen. In den späten Jahren wendete er sich der Freilichtmalerei der Schule von Barbizon zu.

1 Curt Agthe „Motiv aus Anacapri (Blick auf Ischia)“. 1892.

Curt Agthe 1862 Berlin – 1943 Berlin

Öl auf Holz. U.li. signiert „C. Agthe“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt. In schwarzer Holzleiste gerahmt. Malschicht am oberen Rand mit leichter Verfärbung durch die Rahmung.

34,2 x 17,5 cm, Ra. 50 x 34,5 cm.

1400 €

2 Karl (d.Ä.) Bennewitz von Löfen, Sommerliche Boddenlandschaft mit Angler. Wohl 1850er/60er Jahre.

Karl (d.Ä.) Bennewitz von Löfen 1826 Thorn – 1895 Eutin

Öl auf Holz. U.li. signiert „Bennewitz“. Verso Seenlandschaft. In goldfarbener Stuckleiste mit floralem Dekor gerahmt. Im Bereich des Himmels schwach wahrnehmbare Retusche in Form eines Kreuzes.

14,4 x 24 cm, Ra. 26,4 x 35,8 cm.

480 €

3 Johannes Bosboom, Kircheninterieur. Mitte 19. Jh.

Öl auf Holz. U.li. signiert „J. Bosboom“. In goldfarbener Stuckleiste mit floralen Eckverzierungen gerahmt.

Malschicht mit kleiner Retusche o.re., leichtes Krakelee. Zarte Druckstelle im Falzbereich.

Rahmen etwas bestoßen.

18,2 x 13,2 cm, Ra. 31,2 x 26,1 cm.

3000 €

Johannes Bosboom 1817 Den Haag – 1891 ebenda

Maler, Aquarellist, Zeichner. 1831–36 Schüler im Atelier von Bart van Hoves in Den Haag, wo er an Bühnendekorationen mitarbeitete. 1831–35 und 1839–40 Studium an der Haager KA. Beteiligte sich bereits 1834 am nat. Salon „Levende meesters“. Mehrere Studienreisen in Deutschland, Belgien und Frankreich, auf denen viele Vorlagen für spätere Gemälde und Aquarelle entstanden. 1862 erster Ausbruch einer Nervenkrise. Mehrere Arbeitsaufenthalte in holländischen Städten.





- 4 Monogrammist R.C., Junge Orientalin. Spätes 19. Jh.**
 Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen. Mi.re. monogrammiert „RCC“ und unleserlich bezeichnet, Mi.li. betitelt (?). Malschicht mit einigen Retusche, vor allem in der oberen Bildhälfte und Krakelee. Randbereich mit minimalen Fehlstellen. Malgrund (Papier) auf eine stärkere Malpappe aufgezogen und wieder auf die Leinwand montiert.

100,5 x 64,5 cm.

1000 €



- 5 Ermenegildo Antonio Donadini, Ordensschwester am Bett eines kranken Mädchen. Um 1870.**

Ermenegildo Antonio Donadini 1847 Split – 1936 Radebeul b. Dresden

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E.A. Donadini“. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Restaurierter Zustand, Malschicht mit kleineren Retuschen, vor allem im Bereich des Schwesterngewandes und o.li., verso zwei kleine Leinwandrestaurierungen und eine Druckstelle u.re.

104 x 75 cm, Ra. 115 x 86,5 cm.

600 €

Ermenegildo Antonio Donadini

1847 Split – 1936 Radebeul b. Dresden

Studium an der TH Graz, der KA Wien, bei E. v. Engerth und in München bei F. v. Piloty. 1877–81 Prof. für Zeichnen u. Malerei an der KGS Wien. War Ehren-Mitgl. der Accad. di S. Luca in Rom. 1881–1913 Übersiedelung und Prof. an der KGS in Dresden. D. fertigte v.a. Wand- und Deckenmalerei von Archit.-Landschaften, sowie hist. und mytholog. Themen. Aufträge erhielt er aus Dresden und Umgebung. D. stand in enger Beziehung zum sächs. Königshaus und besaß den Titel Kgl. Hofrat. Im 2. WK wurde fast das ges. Oeuvre der Monumentalmalerei vernichtet.



Karel Dujardin

1626 Amsterdam – 1678 Venedig

Maler, Zeichner, Radierer. Vermutlich von Nicolas Berchem, Pieter van Laer, Paulus Potter oder Pieter Nason untrrichtet. Tätig in Amsterdam und Den Haag. Reisen nach Paris, Nordafrika und Italien.

6 Karel Dujardin (Nachfolge), Rastende Hirtin mit ihren Kühen. Um 1715.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. In einer profilierten schwarz lasierten und vergoldeten Leiste gerahmt. Doubliert. Keilrahmen im Zuge der Doublierung erneuert (19. Jh.). Malschicht mit Frühschwundrissen und

großflächigen sachgerecht ausgeführten Retuschen, v.a. in der Ecke u.li., am trinkenden Knaben, um den Kopf der Hirtin und den Hund, oberhalb der Kuh links und im Blau des Himmels. Kleinere fachgerechte Retuschen in den dunkleren Bereichen des Hintergrunds über größeren Frühschwundrissen. Kratzer am rechten Rand (3 x ca. 3-4 cm).

Restauratorisches Gutachten zur Zeitbestimmung liegt vor, die Probeentnahme ergab anhand des Blau- und Weißpigments (Preussischblau und Bleiweiß) eine sehr wahrscheinliche Datierung zwischen 1710 und 1720.

44 x 63 cm, Ra. 58 x 77 cm.

3800 €



8

7



Adolf Fischer-Gurig

1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

1880–84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohle und V. P. Mohn. 1885–88 Vollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890–98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Ab 1902 widmete er sich vor allem Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.

Caspar Augustin Geiger

1847 Lauingen – 1924 München

deutscher Genre-, Historien- und Stilllebenmaler. Studium der Malerei an der Akad. d. Bild. Kst. in München, u.a. bei W. v. Diez. Lebte nach einem längeren Venedig-Aufenthalt bis 1890 in München. Ebd. fertigte er u.a. vier Kuppelbilder für den Glaspalast. Danach wirkte er als Prof. der Kunstgewerbeschule in Kaiserslautern.

Ismael Gentz 1862 Berlin – 1914 ebenda

Deutscher Maler. Ausbildung bei seinem Vater und 1892 erstmals mit ihm im Musée de Luxembourg ausgestellt. Eines seiner bedeutendsten Werke war das 1912 ebda. ausgestellte „La Synagogue de Tripoli“.



9

7 Adolf Fischer-Gurig, Dorflandschaft an der Elbe (?). 1895.

Adolf Fischer-Gurig 1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Fischer-Gurig“ und datiert (geritzt). In goldfarbener Jugendstilsteile gerahmt. In vereinzelt Bereichen zartes Krakelee. Unscheinbare Druckstellen durch den Keilrahmen, im unteren Falzbereich minimale Druckstelle in der Malschicht durch den Rahmen.

43 x 31 cm, Ra. 49 x 37 cm.

720 €

8 Caspar Augustin Geiger, Haremsdame. Wohl um 1880.

Caspar Augustin Geiger 1847 Lauingen – 1924 München

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „C. Aug. Geiger“. Verso bezeichnet „No. 1“. In breiter furnierter Holzleiste gerahmt. Oberfläche der Malschicht angeschmutzt. Fehlstellen in der Malschicht im Falzbereich li. und o.re.

23,8 x 44 cm, Ra. 62 x 43 cm.

900 €

9 Ismael Gentz, Anhörung. 1894.

Ismael Gentz 1862 Berlin – 1914 ebenda

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Ismael Gentz“ und datiert. Im Stuckrahmen. Leinwand doubliert, Malschicht mit kleineren Retuschen in den Randbereichen. Ecke o.re. knickspurig, feines Krakelee. Rahmen etwas bestoßen.

31 x 38 cm, Ra. 42 x 50 cm.

480 €

**10 Carl Georg Adolf Hasenpflug
(Nachfolge), Kreuzgang im Winter.
Spätes 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im prunkvollen Stuckrahmen.

Malschicht mit kleineren Retuschen in den Randbereichen, kleine Fehlstelle u.li., Keilrahmen zum Teil ergänzt.
Rahmen partiell bestoßen.

72,5 x 82 cm, Ra. 97 x 106 cm.

2200 €

Carl Georg Adolf Hasenpflug
1802 Berlin – 1858 Halberstadt

Zunächst, wie sein Vater, eine Lehre zum Schuhmacher. Nahm 1820 in der Werkstatt von C. W. Gropius in Berlin eine Lehre als Dekorationsmaler auf. Ebenda wandte er sich, unter dem Einfluss von K. F. Schinkel, der Architekturmalerei zu. H. besuchte zeitweise, mit Unterstützung Friedrich Wilhelms III., die Berliner Akad. Ab 1830 lebte und arbeitete er in Halberstadt. Er war besonders bekannt für seine detaillierten und authentischen Architekturgemälde.





11 Wilhelm August Krause, Küstenlandschaft im Mondschein. 1862.

Öl auf Malpappe. Signiert „W Krause“ und datiert u.li. Verso bezeichnet „Wilhelm Krause Berlin“. In einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt.

Malschicht mit vertikalen Laufspuren im Firnis. Kleinere, fachgerecht ausgeführte Retuschen. Minimale Fehlstellen im Falzbereich.

34,5 x 39 cm, Ra. 45,5 x 61,5 cm.

1700 €

Wilhelm August Krause 1803 Dessau – 1864 Berlin

Erster Unterricht bei C. W. Kolbe d. Ä. in Dessau. 1821 herzogliches Stipendium für den Besuch der Akademie Dresden. 1824 Beschäftigung beim Dekorations- und Dioramenmaler K. W. Gropius in Berlin. Ebenda 1827 Schüler von K. W. Wach. Wirkte fünf Jahre lang parallel dazu als Tenorsänger am Königsstädtischen Theater. Um 1830 mehrere Studienreisen mit seinem Freund Rudolf Jordan nach Rügen, Norwegen, Holland, die Normandie, England und Schottland. 1833 als ordentliches Mitglied der Akademie d. Wissenschaften in Berlin aufgenommen.



**12 Gustav Lange, Winterlandschaft mit Figurenstaffage.
Mitte 19. Jh.**

Öl auf Leinwand. U.Mi. signiert „Gust. Lange“.
In schmaler, goldfarbener Stuckleiste gerahmt.
Malschicht mit Retuschen, Leinwand vereinzelt mit kleinen Löch-
lein. Von diesen mehrere sachgerecht restauriert Keilrahmen zum
Teil ergänzt.

75,5 x 110 cm, Ra. 79 x 114 cm.

Gustav Lange
1811 Mühlheim – 1887 Düsseldorf

Landschaftsmaler. Eigentlich Johann Gustav
Lange. Schüler der Akademie Düsseldorf bei
Schirmer und Achenbach. Malte mit Vorlie-
be winterliche Landschaften.

1600 €



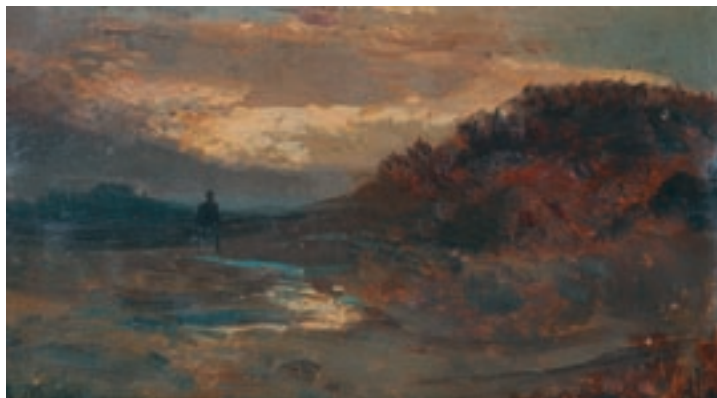
13

Carl Johann Lasch 1822 Leipzig – 1888 Moskau

Erstes Studium an der KA Dresden u. Schüler von E. Bendemann. 1844 Studium an der KA München bei Schnorr von Carolsfeld u. W. Kaulbach. Nach einer anschließenden Italienreise ging er 1847 für fast zehn Jahre als Portraitmaler nach Moskau. 1857–59 künstlerische Tätigkeit und Studium alter u. neuer Meister in Paris. Kehrte 1860 aus Moskau nach Düsseldorf zurück. 1869 von König Wilhelm I. von Preußen zum Professor ernannt. Als Mitglied an der HfBK Dresden, Akad. d. Bild. Künste Wien u. der Petersburger KA.

Bernhard Mühlig 1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Landschafts-, Tier- u. Genremaler. Bruder des Malers Meno, Vater des Albert Ernst Mühlig. Stellte regelmäßig auf den Akademieausstellungen in Dresden aus.



14

13 Carl Johann Lasch, Wiese am Dorfrand. 2. H. 19. Jh.

Carl Johann Lasch 1822 Leipzig – 1888 Moskau

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „C. Lasch“. Im prunkvollen Stuckrahmen. Malschicht mit kleineren Fehlstellen in den Randbereichen und etwas beschmutzt. Mit kleinen Nägeln in den Randbereichen der Darstellung auf eine Hartfaserplatte montiert.

54,5 x 65 cm, Ra. 88 x 77 cm.

1000 €

14 Bernhard Mühlig „Abend im Moor“. Um 1870.

Bernhard Mühlig 1829 Eibenstock – 1910 Dresden

Öl auf Malpappe, auf Untersatzkarton kaschiert. Signiert u.li. „B. Mühlig“. Auf der äußeren Rückwand in Blei bezeichnet „Bernhard Mühlig“ und betitelt. In breiter profilierter Holzleiste gerahmt. O.Mi. Reißzwecklöchlein. Malgrund rechts etwas verwölbt und am Rand minimale Fehlstelle. Rahmen mit minimalen Abplatzungen an zwei Ecken.

8,2 x 14,6 cm, Ra. 23 x 29,5 cm.

360 €



17

15 Bernhard Mühlig (zugeschr.), Gehölz im Winter. 1865.

Öl auf Papier. U.re. datiert (geritzt) „30. März, 1865“. Verso in Blei von fremder Hand (?) bezeichnet „BMühlig“. Am oberen Blatt- rand auf Hartfaserplatte montiert. In profili- erter, goldfarbener Leiste gerahmt. Obere Blattkante mit Reißzwecklöchlein.

23,4 x 26,5 cm, Ra. 30 x 33,5 cm.

360 €

16 Meno Mühlig, In der Dachkammer. Um 1860.

Meno Mühlig 1823 Eibenstock – 1873 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Meno Müh- lig“. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Randdoubliert, Malschicht mit Kra-



16

kelee und kleineren Retuschen, eine vertikale Bruchlinie am li. Bildrand. Rahmen mit Bestoßungen.

27,1 x 21,8 cm, Ra. 38,5 x 33,1 cm.

720 €

17 Monogrammist L.R., Portrait des jungen William Charles Knoop. 1889.

Öl auf Holz. U.re. ligiertes Monogramm „LR“, datiert in Rot. Verso Etikett der Firma Emil Geller Nachf., Dresden. In breiter goldfar- ber Stuckleiste gerahmt.

Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee.

24 x 18 cm, Ra. 40 x 34 cm.

600 €



15

Meno Mühlig 1823 Eibenstock – 1873 Dresden

Genre- und Landschaftsmaler. Schüler von J. Hübner. Vater von Hugo Mühlig.



18 Wilhelm Alexander Meyerheim, Preußische Kürasserie. Um 1870/71.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „W. Meyerheim“, u.re. von fremder Hand bezeichnet „96“. In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand doubliert. Malschicht mit mehreren Retuschen in der unteren Bildhälfte, Ecke u.re. mit kleiner Fehlstelle. Malschicht mit feinem Krakelee.

Die hier dargestellte Szene (wohl aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 mit der Preußischen Kürasserie

im Vordergrund und dem augenscheinlichen Abzug der französischen Truppen im Hintergrund) zeigt Meyerheims Vorliebe für Genreszenen und Pferde- sowie Militärmotive. Besonders die Schlachtenszenen ermöglichten es dem Sohn der bekannten Danziger Malerfamilie, die Bewegungen der Tiere und ihrer Reiter genau wiederzugeben und im Kontext historischer Ereignisse in Gesamtansichten mit dokumentarischem Charakter zu verarbeiten.

37,5 x 31,5 cm, Ra. 48 x 62,3 cm.

Wilhelm Alexander Meyerheim

1815 Danzig – 1882 Berlin

Genre-, Portrait- und Pferdemaler und Lithograph. War tätig in Berlin.

3500 €



19 Wilhelm Alexander Meyerheim, Rastende Soldaten mit Bauernfamilie. 1845.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „W. Meyerheim“.

In profilierter Holzleiste gerahmt.

Leinwand doubliert, Malschicht mit kleineren Retuschen und minimalen Fehlstellen in der unteren Bildhälfte, feines Krakelee.

37,7 x 39,5 cm, Ra.48 x 59 cm.

2400 €



21 Ernst Heinrich Richard, Schäfer mit seiner Herde in der Abenddämmerung. 1850.

Öl auf Holz. U.re. signiert „Richard“ und datiert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Malschicht mit kleineren Retuschen und Fehlstellen, leichtes Krakelee.

20,2 x 25,5 cm, Ra. 30,6 x 36 cm.

Ernst Heinrich Richard 1819 Karlsruhe – 1899 ebenda
Studium in Karlsruhe, München und Brüssel, u.a. bei E. Verboeckhoven. War 1846 als Hofmaler tätig und wurde 1893 zum Direktor der Kunsthalle Karlsruhe.

1500 €



22

22 Carl Coven Schirm (zugeschr.), Abendrot an der Eiger Nordwand. Um 1880.

Carl Coven Schirm 1852 Wiesbaden – 1928 Amelinghausen

Öl auf Papier, auf Malpappe aufgezogen. Unsignierte Studie. In goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht mit minimalen Retuschen und leicht beschmutzt, oberer Blatttrand mit kleinen Fehlstellen in den Eckbereichen sowie mittig.

27,7 x 40,8 cm, Ra. 35,5 x 47,7 cm.

600 €

24 Adolph Thomas, Schäfer mit seiner Herde an einem Teich. 1882.

Adolph Thomas 1834 Zittau – 1887 Dresden

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „A.J. Thomas“ und datiert. Verso altes Klebeetikett. Malschicht mit leichtem Krakelee. Die Ecken bestoßen und mit Farbabplatzungen. Kleine Fehlstelle in der Bildmitte, Wasserfleck o.re. Firnis minimal vergilbt.

23,8 x 30,4 cm.

550 €

25 Monogrammist N.Y. „Flurker (?) Augustine“. 1892.

Öl auf Leinwand. U.re. monogrammiert „N.Y.“, datiert und undeutlich betitelt. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

Rahmen mit kleineren, retuschierten Bestoßungen.

26 x 35,6 cm, Ra. 37,5 x 47,5 cm.

300 €



24

Adolph Thomas

1834 Zittau – 1887 Dresden

Bis 1853 Student an der Zittauer Gewerbeschule und anschließend an der Dresdner Akad. 1857–1864/65 Eintritt in das Atelier L. Richters. Reisen durch Bayern und Tirol. Nach 1866 kehrte er nach Dresden zurück und war als Lehrer an der Simonsonschen Privatakademie tätig. 1869 erhielt T. ein dreijähriges Stipendium der Munkelschen Stiftung, welches ihn nach Italien führte. 1876/77 malte er im Dresdner Hoftheater vier Lünetten aus.



25

Carl Coven Schirm 1852 Wiesbaden – 1928 Amelinghausen

Landschafts-, Marinemaler und Kunstgewerbler. Stud. an der Akad. Karlsruhe bei H. Gude, Riefstahl, Gussow und E. Hildebrandt. 1882/83 Mitarbeit am Sedanpanorama von A. v. Werner u. E. Bracht. 1883/89 als Vorstand des Meisterateliers für Landschaftsmalerei am Schlesischen Museums Breslau. 1889–1918 in Berlin tätig. Seit 1908 malte er vermehrt Heidebilder.



26 Unbekannter deutscher Künstler, Portrait der Mary Witt. Um 1875.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Brustportrait im Oval. In ovaler, originaler Stuckleiste gerahmt. Verso auf dem Keilrahmen Reste eines alten Klebetikett sowie Klebeetikett mit handschriftlicher Bezeichnung.

Sehr kleine, unscheinbare, fachgerecht ausgeführte Retuschen. Am Keilrahmen zwei Keile erneuert.

Mary Witt war die Mutter der Madeleine Knoop, Gattin des Konsul Wilhelm Knoop (1836 Hamburg – 1913 Dresden). W. Knoop, Mitinhaber des Bankhauses Thode & Co., siedelte 1861 aus Hamburg nach Dresden über und vertrat hier die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexico. Als wohlhabender Mäzen war er u.a. reges Mitglied und Förderer der Goethe-Gesellschaft.

Vgl. Häse, Ute: Die Knoopstraße am Elbhang – wer war Wilhelm Knoop? In: Elbhankurier. Heft 3 2009, S. 3ff.

36 x 30 cm, Ra. 55 x 47 cm.

600 €



27 Unbekannter deutscher Künstler, Portrait der Madeleine Knoop (geb. Witt). Um 1866/1870.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Brustportrait der Konsulin im Oval. Keilrahmen verso mit altem Klebeetikett „7, Consul. Knoop. 1-7“. In breiter Stuckleiste gerahmt.

Portrait auf bereits mit einem älteren Portrait versehenen Leinwand gemalt. Malschicht v.a. im Bereich des Hintergrund um Gesicht und Hals mit Krakelee, sonst mit sehr leichtem Krakelee.

67 x 57 cm, Ra. 92 x 82 cm.

1200 €



29

29 Unbekannter Künstler, Portrait eines Jungen mit Taube und Peitsche. Um 1860.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Malschicht mit kleineren Fehlstellen und Retuschen. Leinwand u.li. mit retuschierter Knickspur. Keilrahmen etwas wurmstichig.

32 x 27 cm, Ra. 37,5 x 33,2 cm.

420 €

30 Unbekannter Künstler, Blick ins Tal. Um 1824.

Öl auf Leinwand. U.Mi. unleserlich signiert und datiert. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Doubliert. Malschicht mit kleinteiligen Retu-



31

schen im Bereich des Himmels sowie u.re., u.Mi. mit kleiner Fehlstelle. Rahmen bestoßen.

51,7 x 67,5 cm, Ra. 60,5 x 77 cm.

480 €

31 Unbekannter niederländischer Künstler, Baumlanschaft mit Kuhhirten. 19. Jh.

Öl auf Holz. Platte parkettiert. Unsigniert. In hochwertiger Modelleiste gerahmt. Malschicht mit feinem Krakelee, an den Fugen rissig (5 Fugen), dort mit großflächigen Retuschen. Ecke u.li. beschädigt.

40,3 x 53 cm, Ra. 52 x 64,8 cm.

1800 €



30



**35 Otto Altenkirch „Spätsommertag“
(Blick auf das Hellergut). 1913.**

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Öl auf Leinwand. Signiert „Otto Altenkirch“ und zweifach datiert u.re. Verso auf dem Keilrahmen betitelt sowie nochmals signiert, bezeichnet und datiert. In einer breiten Neo-Empire-Leiste gerahmt.

Leinwand locker gespannt, Malschicht vor allem in den pastosen Bereichen am unteren Bildrand sowie im Bereich des Himmels / Wolken mit Krakelee und vereinzelt Druckstellen.

WVZ Petrasch 1913-30-H.

Im warmen, spätsommerlichen Septemberlicht malt der Künstler das Hellergut mit Blick auf die Hellerheide von Nordwesten, der Kirschecke aus.

96 x 120,5 cm, Ra. 112 x 1398.

4800 €

36 Otto Altenkirch „Reinsberger Linden Allee“. 1925.

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Otto Altenkirch.“ Verso auf dem Keilrahmen betitelt und signiert „Otto Altenkirch. Dresden.“ In profilierter goldfarbener Leiste gerahmt. Malschicht mit leichtem, gleichmäßigen Krakelee. WVZ Petrasch 1925-57-S.

56 x 45 cm, Ra. 67,5 x 57 cm.

2800 €

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abend-schule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.





37



38

Dieter Beirich

1935 Langenhennersdorf – lebt in Radebeul

1949–1953 Lehre als Dekorationsmaler und daneben Besuch der VHS Pirna in Malen u. Zeichnen bei A. Meinel. 1953–1956 Studium a.d. Arbeiter- und Bauernfakultät für Bildende Kunst Dresden, u. a. bei O. Griebel, G. Stengel. 1956–1961 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Lohmar u. A. Hesse. 1961–1970 freischaffende Tätigkeit als Maler, Graphiker und Lehrer. 1970–1991 Lehrtätigkeit an der PH Dresden im Bereich Künstlerische Praxis der Kunsterziehung.

Ilse Bettenheim-Hoernecke

1899 Ottendorf/ Kreis Sprottau – 1982 Wiesbaden

Privatunterricht bei Hofrat Böhring und Prof. Claudius. 1921–25 Studium an der HfBK Dresden bei Feldbauer, Hettner und Dorsch. Häufige Ausstellungen in Dresden, Zittau, Hannover, Plauen/i.V., Bad Elster und Chemnitz. 1937 kurzzeitig in Plauen ansässig. Ab 1945 im oberfränkischen und danach im Frankfurter Raum tätig. Ab 1951 in Kelkheim ansässig und tätig.



37 Johan Becker, Bauernhof mit Hühnern. Ohne Jahr.

Johan Becker 1870 Soerabaja – 1945 Den Haag

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „J. Becker.
Im Stuckrahmen.
Malschicht etwas angeschmutzt.

40,5 x 50 cm, Ra. 54 x 63,5 cm.

200 €

38 Dieter Beirich, Mädchen mit Sonnenblume. 1961.

Dieter Beirich 1935 Langenhennersdorf – lebt in Radebeul

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Beirich“ und datiert.

46 x 45 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

39 Ilse Bettenheim-Hoernecke, Stilleben mit Hortensie. 1969.

Ilse Bettenheim-Hoernecke 1899 Ottendorf/ Kreis Sprottau – 1982 Wiesbaden

Öl auf Holz. U.re. ligiertes Monogramm „ICH“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

34 x 28 cm, Ra. 50 x 43 cm.

150 €

40 Johannes Beutner, Mädchen mit weißer Schleife. Um 1920.

Öl auf Malpappe. Verso signiert „Joh. Beutner“ und bezeichnet „Dresden-Blasewitz, Frankenallee 1, 2. Stock“. [Heutige Frankenstr.] U.li. mit zwei Sammlerstempeln (?) versehen. In einer hochwertigen Modelleiste gerahmt.

Quadratische Druckstelle o.re. Am rechten Rand o. Abplatzungen in der Malschicht (ca. 3 x 0,5 cm). Malschicht mit kleinen Fehlstellen am unteren Rand. Unscheinbarer Kratzer über der Brust.

Die Authentizität der Autorenschaft des Gemäldes wurde durch den Nachlaßverwalter Ernst Beutner sowie die Nachlaßbearbeiterin Dr. phil. Jödis Lademann bestätigt.

Arbeiten aus dem Frühwerk des Künstlers sind heute sehr selten auf dem Kunstmarkt zu finden, da ein großer Teil der Werke beim Bombenangriff auf Dresden in Beutners Atelier auf der Chemnitzer Straße verbrannte.

63 x 48 cm, Ra. 76 x 61 cm.

3500 €

Johannes Beutner 1890 Cunnersdorf/Sächs. Schweiz – 1960 Dresden

1903–05 Zeichenunterricht bei R. Müller in Loschwitz. 1905–06 Besuch der Kunstakademie bei R. Sterl. Danach Lehre und Tätigkeit als Farbenätzer u. Chemograph, zugleich Radrennateur. 1915–18 Soldat. 1920–24 wieder an der Kunstakademie bei O. Hettner, später Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1932 im Künstlerkreis „Die aufrechten Sieben“, freischaffend. 1936 als „entartet“ angeprangert. Arbeit als Reisevertreter, Reklamemaler, Dreher und Werkzeugmacher. 1945 Verlust des Ateliers mit fast allen Arbeiten. 1951–57 beim Aufbau von Dresden u. Berlin künstlerisch tätig.





41

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

Ernst Bursche 1907 Carlsberg/Oberlausitz – 1989 Düsseldorf

Lehre als Lithograph in Bautzen. Studium 1927/28 an der KGS Dresden und ab 1929 an der KA ebd. bei R. Müller und O. Dix (bis zu Dix Tod eng befreundet). Ab 1938 Mitglied der Dresdner Sektion der ASSO. 1932 „Dresdner Sezession „32“- Mitglied. Verlust des Ateliers und großer Teile des Werkes beim Luftangriff auf Dresden 1945. Danach übernahm er das Atelier von Dix, betreut die dort befindl. Werke und war seit 1947 dessen Sachwalter. 1962 Übersiedelung nach Düsseldorf. Seit 1967 Sommeraufenthalte in Forio d'Ischia.



42

41 Erich Buchwald-Zinnwald, Blick auf den Milleschauer. 1947.

Öl auf Malpappe. U.li. signiert „E. BUCHWALD-ZINNWALD“ und datiert. In einer profilierten Holzleiste gerahmt.

Malschicht leicht angeschmutzt, linker Rand mit kleiner Fehlstelle und Einriss.

65,5 x 66 cm, Ra. 77,5 x 74,5 cm.

42 Erich Buchwald-Zinnwald, Blick auf Zinnwald im Frühling. 1938.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „E. BUCHWALD ZINNWALD“ und datiert. In profilierten, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit zwei kleinen Retuschen im Bereich des Himmels. Keilrahmen zum Teil ergänzt.

Rahmen mit Bestoßungen.

77,5 x 96,5 cm, Ra. 88 x 106,5 cm.

340 €

550 €



43

43 Ernst Bursche, Stilleben mit Früchten. Um 1942.

Ernst Bursche 1907 Carlsberg/Oberlausitz
– 1989 Düsseldorf

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen.
Unsigniert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Schriftliche Bestätigung der Autorenschaft
des Gemäldes durch den Sohn des Künstlers
Dr. Stefan Bursche liegt vor.

36,5 x 44 cm, Ra. 47,3 x 56 cm.

600 €

44 Gaston Corbier, Fischerboote. Um 1900.

Gaston Corbier 1869 – 1945

Öl auf Sperrholz. U.re. signiert „G. Corbier“.
Im goldfarbenen Stuck-Modellrahmen.
Randbereiche leicht angeschmutzt.

38 x 55 cm, Ra. 53,2 x 70 cm.

360 €

45 Gaston Corbier, Muschelsucher. Um 1900.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „G. Corbier“.
Im goldfarbenen Stuck-Modellrahmen.
Malschicht minimal angeschmutzt.

33,1 x 41,1 cm, Ra. 46,7 x 55 cm.

300 €



44



45



**47 Charles Crodel „Venedig sich dem Meere vermählend“.
1964.**

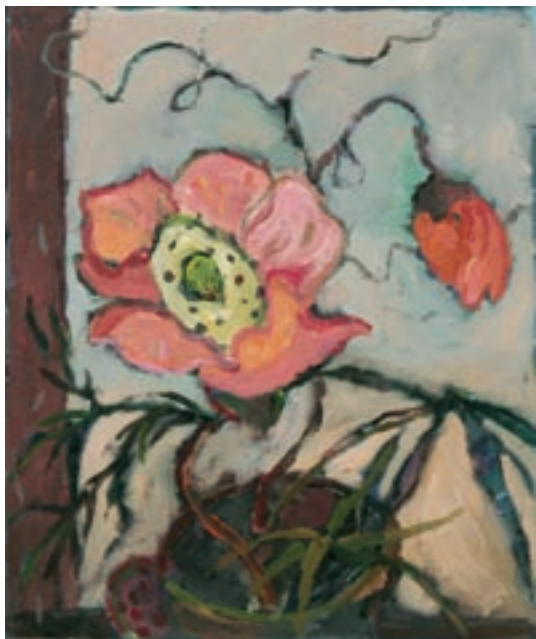
Tempera (?) auf Leinwand, auf Hartfaser aufgezogen. Verso Nachlaßetikett, Nachlaßnr. 409, betitelt und datiert. Im schmalrandigen Leinen-Passepartout montiert und in breiter Holzleiste gerahmt.

31 x 41,6 cm, Ra. 47,5 x 60 cm.

Charles Crodel 1894 Marseille – 1973 München

Deutscher Maler, Graphiker, Gestalter. 1918–21 Studium der Kunstgeschichte und der Archäologie in Jena. 1919 erste Druckgraphiken. Reisen u.a. nach Italien und Schweden 1927 Fachlehrer für Graphik und Zeichnen an der KGS Burg Giebichenstein Halle. 1933 Verfehmung durch die Nationalsozialisten. 1951–63 Professur an der AK München. 1956 Ordentliches Mitglied der AK Berlin (West). 1958–65 Gastprofessuren in den USA. 1968 Ehren-Mitglied der Bayer. Akad. der Schönen Künste.

1200 €



48

48 Michele Cyranka, Stilleben mit roter Blume. Ohne Jahr.

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Öl auf Hartfaser. In schmaler Künstlerleiste gerahmt. Minimale Beschädigung an der Leiste.

72,5 x 58,5 cm, Ra. 77,5 x 63,5 cm.

360 €

49 Siegfried Donndorf, Hühner im Schnee. 1928.

Siegfried Donndorf 1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. sign. „Siegfried Donndorf“ und datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand mit zwei kleinen Einrissen im unteren linken Randbereich, ein kleiner Einriss sowie eine Druckstelle in der Mitte der linken Bildhälfte.

60,2 x 80,5 cm, Ra. 68 x 89 cm.

720 €



49

Michele Cyranka

1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Nach der Ausbildung als Keramikerin übte die Künstlerin zunächst verschiedene Berufe aus. Ihre Kunst baut auch auf den Kontakten zu R. Majores und R. Werstler auf, die vor allem Grundtechniken und Komposition der Arbeiten Cyrankas prägten. Seit 1993 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Tharand. Seit 1998 findet eine künstlerische Zusammenarbeit mit U. Leukert statt. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen vor allem in mitteldeutschen Raum.

Siegfried Donndorf

1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Er studierte 1920–22 an der KGS Berlin bei E. Orlik und 1923–30 an der AK Dresden bei R. Dreher und A. Mahnke. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe ASSO. 1935/36 kurze Lehrtätigkeit an der AK für Zeichnen und Malen. 1939–41 Militärdienst. Nach 1945 aktiv an der kulturellen Neubelebung Dresdens beteiligt. 1947 Mitbegründer der Künstlervereinigung „Das Ufer - Gruppe 1947“. Begleitete in Malerei und Zeichnung den Wiederaufbau Dresdens. Ab 1953 war er Vorsitzender der Verkaufsgenossenschaft „Kunst der Zeit“.



50

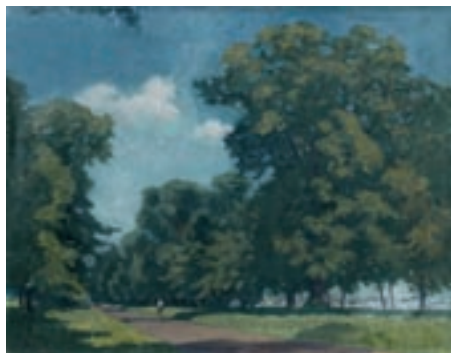
50 Harald Duwe, Portrait einer Dame. 1965.

Harald Duwe 1926 Hamburg-Rothenburgsort) – 1984 bei Tremsbüttel

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „H.Duwe“ und datiert. In heller Holzleiste gerahmt. Nicht im WVZ Jensen.

110,5 x 82 cm, Ra. 115 x 85 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1600 €



51

51 Wilhelm Eller „Allee Ostragehege, Dresden“. Ohne Jahr.

Wilhelm Eller 1873 Venedig – 1951 Dresden

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „W. Eller“, verso betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt. Keilrahmen zum Teil erneuert.

60,5 x 82 cm, Ra. 76 x 96,5 cm.

480 €



52

52 Wilhelm Eller „Windmühle“. Wohl 1940er Jahre.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Eller“, verso auf dem Keilrahmen betitelt. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt.

63,7 x 90,5 cm, Ra. 79 x 104,5 cm.

850 €

Harald Duwe

1926 Hamburg-Rothenburgsort) – 1984 bei Tremsbüttel

1942–45 Lehre als Lithograph in Hamburg u. Leipzig (1944–45 Militärdienst). 1945–50 Studium an der Staatl. HBK Hamburg bei W. Grimm u. E. Hartmann. 1948/49 Stip. für die Akad. Stockholm. Anschließend freischaffend tätig u. Umzug nach Großensee. Erhielt mehrfach Auszeichnungen u. Stipendien für Dtl. und Paris. Ab 1953 reiste er nach Italien, Spanien, Tessin, Jugoslawien, Griechenland und New York. 1964–77 Lehrtätigkeit für räuml. Darst. an der Ing.-Schule für Fahrzeugtechnik Hamburg u. ab 1975 Doz. an der FHS für Gest. in Kiel.

Wilhelm Eller 1873 Venedig – 1951 Dresden

1913–16 Studium an der KA Dresden bei E. Bracht. Studienaufenthalte in Italien, Siebenbürgen u. Paris. E. gehörte zur Generation Dresdner Künstler, welche die akad. Maltradition der Romantik weiterpflegte. folglich verweigerte er sich A. des 20. Jh. allen mod. Strömungen.

Arthur Fischer 1872 Berlin – 1948 ebenda

Ausb. an den Akad. in Paris und Rom. Studium alter Meister u.a. in Dresden, Florenz, Madrid und Rom. Vor 1909 Ernennung zum Hofporträtmaler von Kaiser Wilhelm II. und auch für and. Fürstenhöfe tätig. Führte 1896–43 eine Kunsthandlung in der gr. Berliner Kaiser-Gal. 1915 Gründung des kurz existierenden Kunstverlag Hohenzollern. Plante 1930, durch die schlechte Auftragslage, in die USA auszuwandern. Er galt als Berliner Moderner u. fertigte Bildnisse nach der Natur u. später nach fremden und eig. Fotogr.



53

53 Hans Finley (zugeschr.), Stilleben mit Aschenbecher und Kerze. 1923.

Öl auf Leinwand. U.re. undeutlich signiert und datiert. In profilierter Holzleiste gehängt. Eine Retusche im Bereich der Kerze. Rahmen etwas bestoßen.

52 x 45 cm, Ra. 68 x 62,5 cm.

180 €



54

54 Arthur Fischer, Liegender weiblicher Akt. 1920er Jahre.

Arthur Fischer 1872 Berlin – 1948 ebenda

Öl auf Papier, auf Malpappe aufgezogen. U.li. signiert „FISCHER“. Im Stuckrahmen. Unrestaurierter Zustand, vier größere Einrisse in der re. Bildhälfte und eine Fehlstelle im Bereich oberhalb des Kelches. Rahmen mit Fehlstelle u.li. Provenienz: Familie des Künstlers.

50 x 119 cm, Ra. 63 x 133,5 cm.

960 €

55 Georg Fischhof, Spaziergänger am Fluss. Um 1900.

Georg Fischhof 1859 Wien – 1914 ebenda

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „G. FISCHHOF“ und unleserlich datiert. Leinwand doubliert, Malschicht u.re. mit Retuschen sowie Krakelee, Bildmitte mit kleiner Kratzspur. Keilrahmen verzogen.

53 x 79 cm.

720 €



55

Georg Fischhof 1859 Wien – 1914 ebenda

Porträt-, Figur- und Landschaftsmaler. Studierte in Wien und in München.



57



58

56 Wolfgang Frankenstein „Erzgebirge bei Olbernhau“. 1967.

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Frankenstein“ und datiert, verso nochmals in Blei signiert, datiert und betitelt. Im Wechselrahmen. Eckbereiche jeweils mit einem kleinen Nagellöchlein.

102 x 142,5 cm, Ra. 104 x 144,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

780 €

57 Alfons Garn, Darsser Urwald. 1982.

Öl auf Hartfaser. Verso signiert „Alfons Garn“ und datiert. Im Wechselrahmen.

42 x 48,4 cm, Ra. 44 x 50,4 cm.

720 €

58 Alfons Garn, Stilleben mit Topfpflanze und Zitronen. Ohne Jahr.

Tempera auf Papier. Unsign. Verso in Blei mit der Nachlaßbestätigung des Sohns des Künstlers. Im Wechselrahmen. Malschicht partiell mit Farbverlusten, kleiner Schmutzpunkt im Bereich der Blätter.

35 x 42,5 cm, Ra. 53 x 68 cm.

420 €

Wolfgang Frankenstein
1918 Berlin – lebt ebenda

1926–39 Zeichenunterricht bei Kuhfuß u. Abend-Student an den Vereinigten Staatsschulen f. freie u. angew. Kunst Berlin-Charlottenburg bei M. Kaus. 1937–39 Ausb. als Gebrauchsgraphiker im Werbeatelier Triclair. 1939–43 Studienverbot, Kriegsdienst u. weiteres Stud. u.a. bei Kaus. 1943/44 als techn. Zeichner in der Berliner Physikal. Werkstätten und als Gebrauchsgraphiker tätig. 1944 ins Arbeitslager der Organisation Todt. Einlieferung in die Nervenheilanstalt Berlin-Nikolassee. 1945–53 freischaffend in West-Berlin u. beteiligt am Aufbau der Berliner Kunstszene.

Alfons Garn 1926 Dresden

1949–53 Studium an der HfBK in Dresden. Anschließend als Mitglied des BBK u. im Sächsischen Künstlerbund vertreten. G. versuchte sich auf verschiedenen Gebieten der kstl. Darstellung, u.a. in der Handzeichnung, Buchillustration, Grafik, Plastik u. Innenarchitektur. Von Kunstkritikern sowie Kollegen wird ihm ein expressionistischer Einfluss nachgesagt.



59

59 Alexander Gerbig, Weiblicher Akt, den linken Arm aufgestützt. Um 1925.

Alexander Gerbig 1878 Suhl – 1948 ebenda

Öl auf Malpappe. Verso in Filzstift bezeichnet „Alexander Gerbig, signiert von Klara Reich, die Nichte des Malers“ und typographisch bezeichnetes Etikett. In weißer Holzleiste gerahmt.

50 x 36 cm, Ra. 50,5 x 64 cm. **1100 €**

60 Ferdinand Grebestein, Feldhase im Winter. Wohl Ohne Jahr.

Ferdinand Grebestein 1883 Niederhonne – 1974 Eschwenge

Öl auf Sperrholz. U.re. sign. „Grebestein“. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht etwas angeschmutzt und im unteren Bildbereich mit horizontalem Riss.

Rahmen mit kleineren Bestoßungen und unfachmännischen Ausbesserungen.

19,4 x 15,1 cm, Ra. 30,5 x 25,7 cm. **290 €**

61 Richard Grimm-Sachsenberg, Festzug bei der Flussüberquerung. Um 1900.

Richard Grimm-Sachsenberg 1873 Untersachsenberg – 1943 Leipzig

Öl auf Leinwand. O.re. monogrammiert „R G-S“, verso auf dem Keilrahmen mit dem Künstlerstempel versehen. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

50 x 56 cm, Ra. 61,2 x 68 cm. **1350 €**

Ferdinand Grebestein

1883 Niederhonne – 1974 Eschwenge

Studium an der KGS Kassel. Später in Dresden ansässig und tätig. Bekannt wurde er v.a. als Landschafts- und Bildnismaler.



61

Alexander Gerbig 1878 Suhl – 1948 ebenda

1894–1900 Malerlehre in Meiningen u. Arbeit als Dekorationsmaler in versch. dt. Städten. 1900–02 Studium an der KGS in Dresden bei A. Rade, R. Mebert u. A. Diethe. 1904–11 Studium an der kgl. KA Dresden bei Zwintscher u. G. Kuehl. Ab 1911 Lehrtätigkeit an der KGS Düsseldorf. Eine enge Verb. zur Künstlergruppe Brücke u. eine lebenslange Freundschaft zu M. Pechstein. Mehrfache Reisen u. Stipendien in Dtl., Italien, Holland u. nach Amerika. 1945 Ehrenvorsitzender d. Sektion Bild. Kunst des Kulturbundes Suhl.

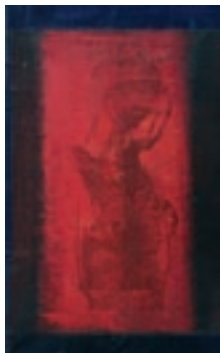
Richard Grimm-Sachsenberg

1873 Untersachsenberg – 1943 Leipzig

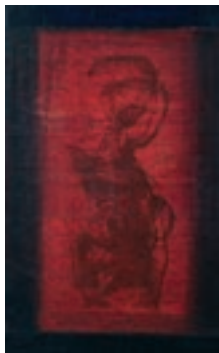
Schüler der Dresdner u. Münchner Akad. Tätig in Dresden-Loschwitz und München u. anschließend als Lehrer in der KGS zu Crefeld. Ab 1907 in Leipzig ansässig, wo er Mitglied des Vereins Dt. Buchgewerbekünstler, des Leipziger Künstlerbundes und der Leipziger Jahresausstellung war. Arbeitete hauptsächlich als Graphiker.

60

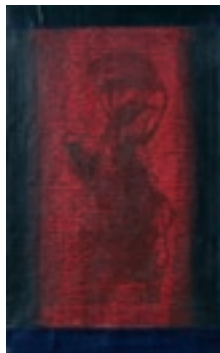




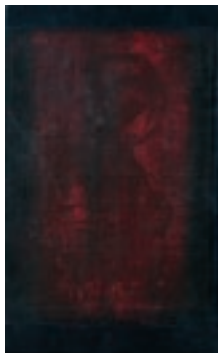
63



(63)



(63)



(63)



62



64

Helene Brigitte Grossmann

1943 Königsbrück bei Dresden – lebt in München und der Schweiz

1981–85 Studium an der HfBK Dresden. 1982/83 Studienreisen nach Mittelasien u. Korea. 1988 Atelier in München eingerichtet. 1993 Lehrauftrag an der Ludwig-Maximilians-Universität, München. Ab 2001 Studienreisen nach Rom, Südf frankreich u. Mexiko. 2002 Entwurf u. Ausführung eines Deckenfreskos in München. 2005 Kunstpreis f. Malerei des Erwin von Kreibitz-Museums in München.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

1910–14 Studium an der Dresdner Akademie. 1919–21 Meisterschüler von L. von Hofmann. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig.



65

Peter Grochmann 1956 Gelsenkirchen

1969 Fernstudium zum Illustrator an der Norman Rockwell School. 1970–81 Stud. bei Hartung, Janitzki u. Halbroth. Ab 1977 Stud. der Germanistik u. Kunst in Münster u. Dortmund. Ab 1987 freischaffender Künstler in Hamburg. Über 100 Einzelausstellungen in ganz Dtl. Zusammenarbeit mit versch. Theatern, Kabaretts, Publikationen, u.a. ab 1996 mit dem Circus Roncalli oder 1999/2000 Holiday on Ice.

Hanns Herzing 1890 Dresden – 1971 ebenda

Schüler an der Dresdner Akademie bei Kuehl u. Bantzer, Meisterschüler von Bracht. Ausführung von zwei Kolossalgemälden im Wartesaal des Dresdner Hauptbahnhofes. Zahlreiche Atelierausstellungen zum Thema „Landschaft der Berge“.

62 Peter Grochmann, Gartenansicht. 1995.

Peter Grochmann 1956 Gelsenkirchen

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Grochm“ und datiert.

90,5 x 70,6 cm.

240 €

63 Helene Brigitte Grossmann „Dual“. 1992.

Helene Brigitte Grossmann 1943 Königsbrück bei Dresden – lebt in München und der Schweiz

Acryl und Collage (Japanpapier) auf Leinwand. Folge von vier Gemälden. Eine der Arbeiten u.re. in Kugelschreiber signiert und datiert. Verso nochmals signiert, eine weitere Arbeit monogrammiert „H.B.G.“, datiert und betitelt.

40 x 24 cm.

240 €

64 Karl Hahn „Zwickau. Blick von der Auerbacher Str.“. Ohne Jahr.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „K. Hahn“ und betitelt, verso nochmals signiert, monogrammiert und ausführlich betitelt. In profilierter schwarzer Holzleiste gerahmt.

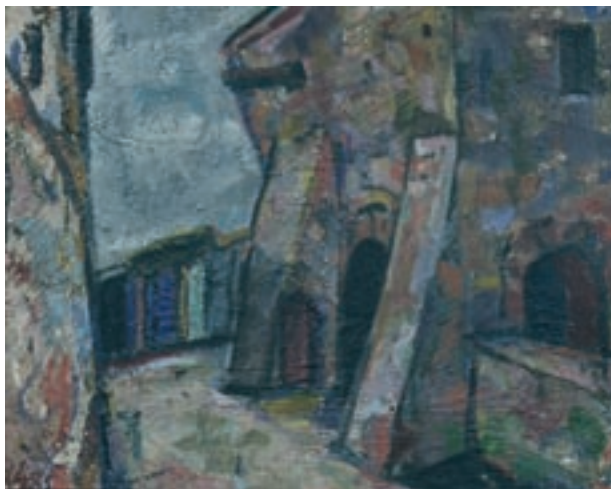
50 x 70 cm, Ra. 63 x 84 cm.

550 €

65 Max Handrick, Gleisbett am Fluß. 1. H. 20. Jh.

Max Handrick 1879 Dresden – 1925 ebenda

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „MAX HANDRICK“. In profi-



66

liert, goldfarbener Leiste gerahmt. Malschicht o.li. etwas angeschmutzt.

32,4 x 35,5 cm, Ra. 42,5 x 45 cm.

66 Christian Hasse „Stadtmauer in Levoca“. 1985.

Christian Hasse 1931 Dresden

Dispersionsfarbe auf Hartfaser. Verso signiert „CHRISTIAN HASSE“, datiert und betitelt. Gerahmt.

52 x 63,5 cm, Ra. 54 x 66,4 cm.

67 Hanns Herzing „Frühling am Gletscher“. 1933.

Hanns Herzing 1890 Dresden – 1971 ebenda

Öl auf Hartfaser. Verso signiert „Hanns Herzing“, betitelt und datiert. Malschicht etwas angeschmutzt, Eckbereiche mit kleinen Beschädigungen und Fehlstelle.

75 x 101 cm.

150 €

600 €

180 €

68 Hanns Herzing „Morgen/Furka-Pass“. 1933.

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „Hanns Herzing“, verso nochmals signiert, betitelt und datiert. In Holzleiste gerahmt. Malschicht mit kleiner Fehlstelle und Kratzer im Bereich des Himmels.

99 x 75,6 cm, Ra. 108 x 84,5 cm.

Christian Hasse 1931 Dresden

1946–50 Tischlerlehre in Rathmannsdorf, 1951–53 Lithographenlehre. 1953–58 Studium an der HfBK Dresden bei H. Grundig u. H. Schmidt-Walter. 1960–76 Lehrstätigkeit an der HfBK Dresden. Ab 1976 freischaffend tätig. Studienreisen nach Bulgarien, Spanien, Griechenland u. USA. Seit 1993 fester Wohnsitz in Spanien.



67

68





69 Erhard Hippold „Schichtwechsel Warnow-Werft“ (Warnemünde). 1958.

Öl und Tempera auf Hartfaser. U.re. signiert „Hippold“ und datiert. Verso auf einem Papieretikett nochmals signiert, bezeichnet und betitelt, mit dem Nachlaßstempel versehen. Auf dem Rahmen signiert.
In der originalen Holzleiste des Künstlers gerahmt.

50,5 x 100 cm, Ra. 66 x 116,5 cm.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. In diesem Jahr musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffende Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Graphik, v.a. Radierungen und Lithographien.

1800 €



70 Edmund Kesting, Maritime Landschaft mit Sonne. 1960er Jahre.

Öl, Deckfarben und Tusche auf Malpappe.
Verso in Kugelschreiber signiert „EdKesting“
und von fremder Hand bezeichnet.
In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

21 x 30 cm, Ra. 29,5 x 37 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1500 €

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York.

1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



71

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1910–14 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler v. E. Bracht und G. Kuehl. Ab 1914 freischaffend in Radebeul. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe „Die Sieben“.



72



73

71 Hans Kinder, Mutter mit weinendem Kind. 1930er Jahre.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Tempera auf Papier. Monogramm u.li. „K“ (etwas verwischt). Blatt mit stärkeren Randmängeln, teilweise hinterlegt u. retuschiert.

83 x 75 cm.

550 €

72 Max E. Kirsch „Braunkohlenkähne“. 1912.

Öl auf Leinwand. U.li. sign. „Max E. Kirsch“ u. dat., verso nochmals sign. u. betitelt. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht mit Krakelee u. zwei minimalen, altrestaurierten Leinwandschäden, Randbereich der Leinwand brüchig u. mit Fehlstellen.

54,6 x 60 cm, Ra. 72,5 x 77 cm.

600 €



75

73 Karl Kröner „Rosen und Clematis (an der Hausecke)“. Nach 1950.

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Karl Kröner“, verso betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand im Bereich der Falz u.re. mit kleinem Riss.

46,5 x 56 cm, Ra. 54 x 64,5 cm.

420 €

Langes, die ihn klar in der Nachfolge Zwintschers zeigen. Die zurückhaltende Farbpalette setzt die Dame eindringlich in Szene. Zeugnis des Entstehens der Arbeit ist eine Fotografie, die den Künstler in seinem Atelier mit dem noch unfertigen Bildnis auf der Staffelei zeigt.

94 x 75,5 cm.

1100 €

74 Hermann Lange „Junge Dame im schwarzen Kleid“. Wohl um 1915.

Hermann Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Fachgerecht ausgeführte Retuschen am unteren linken Bildrand, an kleineren Stellen im Hintergrund und im Bereich des Kopfes. Stellenweise leichtes Krakelee.

Das Portrait einer unbekannten Dame gehört zu den herausragenden Arbeiten Hermann

75 Thilo Maatsch, Geometrische Komposition. Ohne Jahr.

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königslutter

Öl auf Leinwand, auf Hartfaser aufgezogen. Verso u.li. ligiertes Monogramm. In einfacher Holzleiste gerahmt.

55,5 x 81 cm, Ra. 62 x 87,4 cm.

600 €



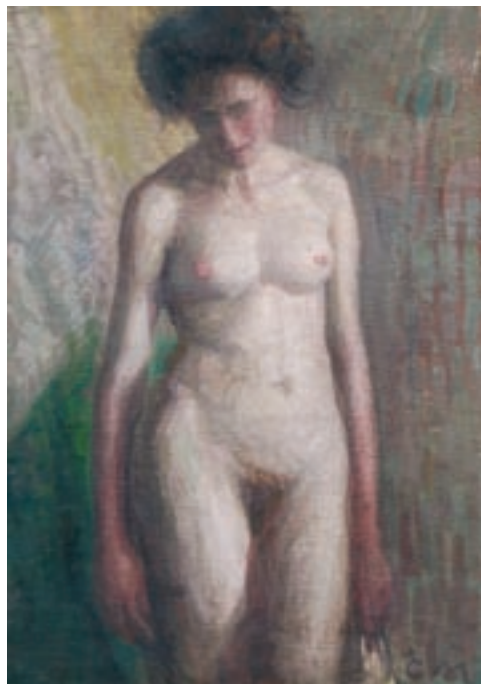
74

Hermann Lange 1890 Deuben (Dresden) – 1939 Freital

Durch einen Unfall in der Kindheit linksseitig gelähmt. 1906 Schüler an der Kgl. Zeichenschule zu Dresden. Nach einem Jahr Abbruch des Studiums. In der Folgezeit Lehrling bei Karl Hanusch. 1908–1919 Studium an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden u. Meisterschüler bei O. Zwintscher, C. Bantzer und R. Sterl. Ab 1925 Lehrer der Gewerbeschule zu Freital. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession.

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königslutter

1925–32 war der Künstler an der „Großen Berliner Kunstausstellung“ beteiligt. Er hatte Verbindung zu den Malern des Bauhaus, besonders zu Klee, Kandinsky, Moholy-Nagy.



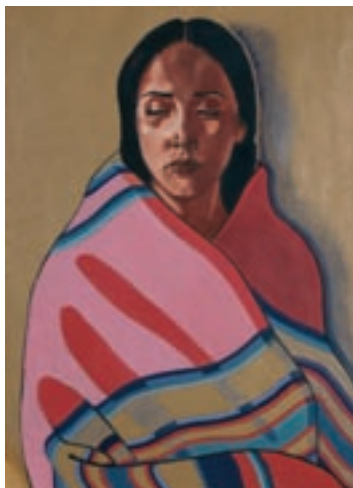
77

Carl von Marr 1858 Milwaukee(USA) – 1936 München

Schüler von Schauss in Weimar, Gussow in Berlin und O. Seitz, G. Max und W. Lindenschmit in München. 1890–1924 Prof. der Akad. München, 1915 Präsident der Künstler-Genossenschaft u. Leiter d. Glaspalast-Ausstellung. Ab 1919 Direktor der Akad. München und 1909 geädelt. Malte Anfangs histor. Szenen und später Bildnisse und dekorat. Akt- und Figurenkompositionen.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Maler in Dresden. Schüler von R. Sterl und C. Bantzer an der Dresdner Akademie. Beeinflusst von K. Schuch. Bekannt durch leichte, atmosphärische Stadtlandschaften.



78

77 Carl von Marr, Weiblicher Akt. Um 1920.

Carl von Marr 1858 Milwaukee(USA) – 1936 München

Öl auf Leinwand. U.re.monogram. „CM“. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Leinwand verso mit kleiner Brandspur, Malschicht mit Retusche o.re. Rahmen minimal bestoßen. Keilrahmen erneuert.

78 x 53,5 cm, Ra. 82 x 95 cm.

79

Johannes Heinrich Mogk 1868 Dresden – 1921 ebenda

Studium an den Akademien Dresden (1887/91) und München (1893) sowie 1895 an der Acad. Julien in Paris. 1896–1900 Schüler Hermann Prells in Dresden. Ebenda tätig.

80

80 Johannes Heinrich Mogk „Hofschauspieler Viktor Porth“. Um 1900.

Öl auf Malpappe. Signiert o.re. „J. Mogk.“ Verso in Tuschete betitelt und bezeichnet. In profilierter Stuckleiste gerahmt.

30 x 23 cm, Ra. 41 x 34 cm.

300 €

81 Ludwig Muhrmann, Hamburger Hafen. 1. H. 20. Jh.

Ludwig Muhrmann 1886 Iserlohn – 1940 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „L. Muhrmann“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

50 x 70 cm, Ra. 62 x 80,5 cm.

420 €

82 Hermann Naumann, Ohne Titel. 1974.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Öl auf Spanplatte. Verso signiert „Hermann Naumann“ und datiert. In schwarzer Holzleiste gerahmt.

13,5 x 30 cm, Ra. 25,6 x 41,5 cm.

300 €

78 Theo Meyer „Bali“. Ohne Jahr.

Acryl auf Karton. In naturfarbener Holzleiste gerahmt. An den Ecken Reißzwecklöchlein.

61 x 46,5 cm, Ra. 74 x 59 cm.

1500 €

720 €

79 Johannes Heinrich Mogk, Junge Frau mit Gitarre. Um 1910.

Johannes Heinrich Mogk 1868 Dresden – 1921 ebenda

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Monogrammiert J.MK. u.re. Malschicht mit Fehlstellen im Hintergrund rechts.

45,5 x 32 cm.

360 €



82

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

83 Hermann Naumann, Stehender weiblicher Akt. 1965.

Öl auf Papier, auf Untersatzpapier montiert. U.re. signiert Hermann Naumann" und datiert. Im Wechselrahmen.

Blatt mit leichten Randmängeln.

71 x 51,5 cm, Ra. 100 x 71,2 cm.(inkl. MwSt.: 589 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

550 €

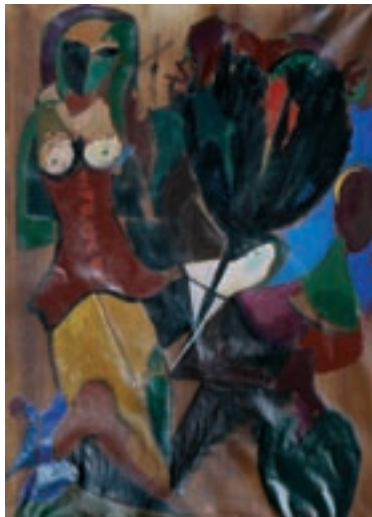
84 Richard Naumann-Coschütz „Großer und kleiner Bärenstein (Sächsische Schweiz)“.
1921.

Richard Naumann-Coschütz Tätig um 1900

Öl auf Malpappe. U.re. signiert und datiert „Rich. 1921“. Verso in Tusche betitelt, signiert und datiert „Richard Naumann-Coschütz 1921" und in Tusche Erläuterung zur Aufbewahrung und zwei Klebeetiketten mit Nrn. sowie Papieretikett mit Künstlerdaten. In weißer Holzleiste hinter Glas gerahmt.

33,5 x 42 cm, Ra. 46 x 54,5 cm.

480 €



83



81



84



Rudolf Nehmer

1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.

85 Rudolf Nehmer „Natur und Kunst“. 1973.

Öl auf Sperrholz. U. re. signiert „Rudolf Nehmer“ und datiert. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt. In einer gefaßten Holzleiste gerahmt.

Unscheinbares Krakeele im Bereich der gelben Pampelmuse. Provenienz: Westdeutscher Privatbesitz; Prof. Dr. Ch. Emmrich, Dresden. Vor einer reduzierten, klaren Landschaft entwickelt sich eine ansteigende Szenerie des organischen Lebens, welches seinen Sinn in der künstlerischen Entfaltung findet und durch metamorphe Prozesse gekennzeichnet ist. Nehmer knüpft mit diesem Hauptwerk an eine Folge von Stilleben an, die schöpferische Prozesse und weltanschauliche Bekenntnisse thematisieren.

Lit.: Emmerich, I.: Rudolf Nehmer. Poesie und Gleichnis. Berlin, 1977. S. 42f, Bild 35 mit Abb.

75,5 x 145,1 cm, Ra. 81 x 152 cm.

7200 €

**87 Walter Ophey, Birken am Heiderand.
Um 1904/05.**

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen.
U.li. ligiertes Monogramm „WO“. Verso in Blei
unleserlich bezeichnet, darüber in Kugelschrei-
ber mit einer Widmung von fremder Hand ver-
sehen. In einer profilierten Leiste gerahmt.
Gutachen von Dr. Stefan Kraus, Köln, August
2009 liegt vor. Ist in den Nachtrag zum WVZ
Kraus aufgenommen worden.

28,5 x 20,7 cm, Ra. 47,5 x 39 cm.

2900 €

Walter Ophey

1882 Eupen – 1930 Düsseldorf

1900 Bildhauerei-Studium an der Düs-
seldorfer Kunstakademie bei K. Krauss.
1904 in der Landschaftsklasse und zum
Meisterschüler von E. Dücker. 1905 erste
Beteiligung an Ausstellungen des Kunst-
vereins f. d. Rheinlande u. Westfalen.
1909 Mitbegründer der Gruppe „Son-
derbund“. 1910 erste Italienreise, 1911 in
Paris. 1919 Mitglied der Künstlervereini-
gung „Das Junge Rheinland“. Ab 1924
zweite Studienreise nach Italien. Zählte
neben A. Macke oder H. Nauen zu den
wichtigsten Vertretern des Rheinischen
Expressionismus.





89

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden – 1955 Dresden

Bruder des Hanns Oehme. 1908-11 Studium an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei G. Kuehl. 1911 Aufenthalt in Rußland. Studienaufenthalte in Friesland und Holland. Anässig in Dresden. Malte vor allem Landschaften und Portraits.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

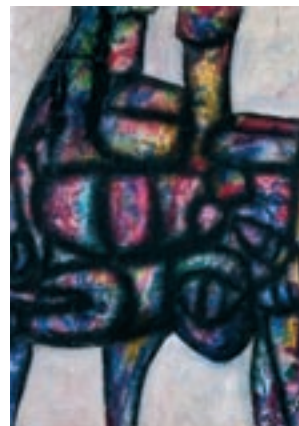
1921-27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932-34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934-40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946-50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

Josef Pilters 1877 Krefeld – 1957 Ebenda

Landschafts-, Figuren- und Stillebenmaler, sowie Entwurfszeichner. Studium an der AK Düsseldorf unter E. Dücker. Besonders bekannt für seine Blumenstilleben.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Schüler von H. J. Herterich an der Münchner Kunstakademie und Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Carl Bantzer und Gotthardt Kuehl.



88

Erika Rössing 1903 Nisko – 1977 Wien

Geb. Glöckner. Stilleben und Glasmalerin. Frau des Graphikers und Buchillustrators Karl Rössing.



86

86 Georg Egmont Oehme, Flusslandschaft. 1921.

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Georg Oehme“ und datiert.

In goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht mit leichtem Krakelee sowie etwas angeschmutzt.

Rahmen etwas bestoßen.

70 x 82 cm, Ra. 80,5 x 92 cm.

470 €

88 Karl Ortelt „Eng verbunden“. 1970.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Öl auf Hartfaser. U.re. signiert „Ortelt“ und ligiert monogrammiert „KO“. Verso Nachlaßetikett mit Bestätigung durch die Ehefrau des Künstlers und

Titel, Nachlaßnummer „TL 17“. In einfacher Holzleiste gerahmt. Malschicht minimal angeschmutzt.

70 x 50 cm, Ra. 72,4 x 52,4 cm.

360 €

89 Josef Pilters (zugeschr.), Winterliche Dorflandschaft. Wohl um 1900.

Josef Pilters 1877 Krefeld – 1957 Ebenda

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „J. Pilters“. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Malschicht teilw. mit ausgeprägtem Krakelee und mehreren unfachmännischen Retuschen. Leinwand dreiseitig beschnitten, auf unfachmännischer Rahmenkonstruktion montiert. Rahmen stark bestoßen.

71,5 x 94 cm, Ra. 92 x 113 cm.

2200 €



93

90 Rudolf Poeschmann „Zwinger Dresden mit Kronentor“. Ohne Jahr.

Rudolf Poeschmann 1878 Plauen – 1954 Dresden

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Rud. Poeschmann/Dresden“. Verso auf dem Keilrahmen betitelt und bezeichnet sowie mit einem alten Klebeetikett einer Dresdner Kunsthandlung versehen. Links vertikal unscheinbare Druckspur durch den Keilrahmen

46,5 x 37 cm.

340 €

91 Reinhold Rehm, Dresden - Blick auf den Wallpavillon. 1927.

Reinhold Rehm 1877 Kleinhessen

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „R. Rehm“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.



91

Malschicht mit Krakelee. Leinwand am oberen Rand bis in die Darstellung beschnitten, Keilrahmen erneuert.

72 x 61 cm, Ra. 84 x 74 cm.

360 €

92 Cordula Rhein, Kanal in Venedig. 1994.

Öl auf Hartfaser. U.li. monogrammiert und datiert. Von der Künstlerin in eine Stuckleiste eingearbeitet.

BA 28,5 x 34,5 cm, Ra. 39 x 45 cm.

260 €

93 Erika Rössing, Blumenstilleben. Ohne Jahr.

Erika Rössing 1903 Nisko – 1977 Wien

Öl auf Hartfaser. U.li. monogrammiert „ER“. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

48,4 x 44,4 cm, Ra. 62 x 56,4 cm.

600 €



90

92

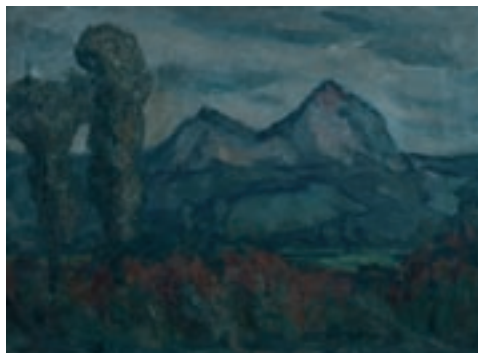




94
Arthur Rudolph 1885 Dresden – 1959 ebenda
 1902–10 Schüler an den Kuntakademien in Leipzig, Dresden und München. Schüler von A.Jank. Seit 1911 in Dresden ansäßig. 1912/13 Reisen nach Holland, Belgien und Frankreich.



98



97

94 Arthur Rudolph (zugeschr.), Ansicht von Wustrow/Darß. 1918.

Arthur Rudolph 1885 Dresden – 1959 ebenda

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „A. Rudolph“ und datiert. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Oberer Rand der Malschicht mit Druckspuren vom Rahmen.

47 x 35,5 cm, Ra. 56 x 46 cm.

97 E.O. Schanze, Berglandschaft. 1921.

Öl auf Leinwand. U.li. sign. „E.O. Schanze“ u. datiert. Unterer Bildbereich mit leichter Kratzspur, Malschicht etwas angeschmutzt.

85 x 106 cm.

260 €

98 Schmeler (?), Landschaft mit Fuhrwerk. Wohl 1940.

Öl auf Leinwand. U.li. undeutlich signiert und datiert. In goldfarbener Holzleiste gerahmt.

50 x 70 cm, Ra. 62 x 83 cm.

140 €

550 €

Hubert R  ther 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Rüthers.

95 Hubert R  ther, Portrait des Malers Conrad Felixmüller. Wohl um 1914.

Öl auf Malpappe. U.re. signiert „Hub. R  ther“. O.re. nummeriert „3“. In breiter, grau gefaßter Holzleiste gerahmt. Malpappe am oberen Rand durch den Künstler angesetzt und etwas verwölbt. Kleiner Einriss (ca. 2 cm) am oberen Rand. Rechts oberhalb der Schulter fachgerecht ausgeführte Retusche (ca. 2 x 2 cm).

Dieses Portrait des Malerkollegen Hubert R  ther von Conrad Felixmüller entstand wohl während dessen Dresdner Akademiezeit, wie ein Vergleich mit zeitgenössischen Bildnissen (u.a. von F. Dorsch) nahelegt.

105,5 x 71 cm, Ra. 122 x 86 cm.

2400   





**96 Eduardo Sánchez Solá,
Fütterung der Kätzchen. Ohne Jahr.**

Eduardo Sánchez Solá 1869 Madrid – 1949 Granada

Öl auf Leinwand. U.re. signiert „Ed. Sánchez Solá“. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht mit zwei kleinen Fehlstellen u.re. und untere Bildmitte, einer Druckstelle u.re. und einer Retusche im Bereich der obersten Katzenpfote.

88,2 x 129,5 cm, Ra. 104 x 144,5 cm.

6600 €



99

99 Ansgar Skiba „Sitzender Mann“. 1987.

Ansgar Skiba 1959 Dresden – lebt in Düsseldorf

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Skiba“, datiert und bezeichnet „für Zippi“. Auf dem Keilrahmen in Blei betitelt.

43 x 35 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 Ansgar Skiba „Krebs“. 1987.

Öl auf Leinwand. O.li. Signiert „Skiba“. Verso signiert, betitelt, datiert und bezeichnet. Auf dem Keilrahmen nochmals betitelt und bezeichnet.

35 x 45 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



100

101 Hans Szym, Komposition in Violett und Blau. 1958.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

Öl auf Malpappe, auf Sperrholz aufgezogen. U.re. signiert „Szym“ und datiert. In breiter schwarzer Leiste mit Silberauflage gerahmt.

Minimale Fehlstellen am unteren Bildrand.

81 x 56 cm, Ra. 91 x 66,5 cm.

960 €

102 Hans Szym, Waldweg. Um 1940.

Öl auf Hartfaser. O.li. signiert „Szym“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

33 x 38 cm, Ra. 46 x 41,2 cm. (inkl. MwSt.: 910 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

Ansgar Skiba 1959 Dresden – lebt in Düsseldorf

1974–77 Abendkurs an der HfBK Dresden. 1981/82 Studium an der KA Dresden, 1983–88 an der KA Düsseldorf bei R. Sackenheim, M. Buthe und G. Graubner. 1989 Arbeitsstipendium der Hedwig und Robert Samuel Stiftung, Düsseldorf. Beteiligte sich 1993 am Künstleraustausch Düsseldorf–Rotterdam.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

1910 Lithographenlehre und Zeichner. 1914–18 Soldat. 1921 Studium am Berliner Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Berliner Sezession. Ab 1927 freier Maler. 1933–45 Beschlagnehmung der Bilder und Ausstellungsverbot.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–83 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V.P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.



101



102



104



106



103



105

Andreas Thieme 1956 Zwickau – lebt in Dresden

1976–78 Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig und 1978–83 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1983 Diplom für Malerei und Grafik. 1983–85 Assistent für künstlerische Praxis an der Pädagogischen Hochschule Dresden. 1985–88 Meisterschüler bei Prof. Kettner, seitdem freischaffend tätig.

Johannes Raphael Wehle

1848 Radeburg – 1936 Helfenberg (Dresden)

Erster Zeichenunterricht bei seinem Vater R. Wehle und anschließender Besuch der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meißen, der Dresdner Akademie und der Kunstschule Weimar unter Pauwels. 1872 Umzug nach München und Wien. 1873/88 Reisen nach Italien und Bayern. Ab 1888 Lehrer des Antikensaals Kunstakademie Leipzig und 1894–1919 an der Dresdner Akademie tätig.

103 **Gustav Adolf Thamm (zugeschr.), Bootssteg an der Elbe. Anfang 20. Jh.**

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

Öl auf Hartfaser. Unsigniert. In silberfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

Unscheinbare Fehlstellen in der Malschicht, unscheinbares Krakelee.

26 x 47 cm, Ra. 29 x 49,5 cm.

450 €

104 **Andreas Thieme, Pfeiferauchender. 1999.**

Andreas Thieme 1956 Zwickau – lebt in Dresden

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „thieme“. In einfacher Holzleiste gerahmt.

110 x 80 cm, Ra. 113 x 82 cm.

960 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

105 **Karl Timmler, Landschaft im Allgäu (?). Um 1950/60.**

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

Öl auf Hartfaser. U.li. signiert „K. Timmler“, verso mit dem Künstlerstempel und einer Widmung versehen. In einer Holzleiste gerahmt.

24 x 32 cm, Ra. 29 x 37,2 cm.

180 €

106 **Rudolf Treuter, Der Burgberg zu Meißen. 1928.**

Rudolf Treuter 1874 Meißen – nach 1944

Öl auf Leinwand. U.re. signiert und datiert. In goldfarbener Stuckleiste gerahmt.

Unscheinbarer Kratzer am unteren Bildrand. Leinwand minimal verwölbt.

81 x 98 cm, Ra. 89 x 112 cm.

240 €

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

1924–30 besuchte Timmler Abendkurse im Fach Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1931–38 folgte sein Studium an der Dresdner Kunstakademie. Er war dort Schüler u.a. bei Richard Müller, Ferdinand Dorsch und Max Feldbauer. Ab 1971 bis zur Wende reiste er mehrfach illegal nach Südeuropa. Timmler beteiligte er sich an zahlreichen Ausstellungen und zeigte seine Arbeiten in mehreren Personalausstellungen.



108

107 Johannes Raphael Wehle, Paar im Park. 1925.

Johannes Raphael Wehle 1848
Radeburg – 1936 Helfenberg
(Dresden)

Öl auf Leinwand im Oval. U.re. sign. „J.R. Wehle“ u. dat. In breiter goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Kleine Abplatzungen an der Leiste.

BA 55 x 72 cm, Ra. 71 x 90 cm. **1200 €**

108 Magnus Weidemann, Schwedische Küstenlandschaft. 1933.

Magnus Weidemann 1880 Hamburg –
1967 Keitum (Sylt)

Öl auf Malpappe. U.re. sign. „WEIDEMANN“ und datiert, verso von fremder Hand bezeichnet. Firnis etwas angeschmutzt, Ecke u.li. geknickt u. mit Fehlstelle, leichte Randmängel.

32,6 cm x 53,8 cm. **850 €**

109 Otto Westphal, Wiesenland- schaft. Wohl 1917.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975
Dresden

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „Otto Westphal“ und undeutlich datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht leicht angeschmutzt.

75,5 x 101 cm, Ra. 91 x 117 cm. **600 €**

110 Carl Wiederhold, Brustbild eines Pfeife rauchenden Mannes mit Hut. Um 1910.

Carl Wiederhold 1865 Hannover –
zuletzt erwähnt 1930

Öl auf Leinwand. O.re. signiert „C. Wiederhold“. Verso auf dem Keilrahmen ein altes Papieretikett. Abplatzung im unteren Falzbereich.

56 x 45 cm. (inkl. MwSt.: 321 €) **300 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



107



110

Magnus Weidemann
1880 Hamburg – 1967 Keitum (Sylt)

Student der Theologie, Philos. und Kunstgeschichte. 1920 gab er den Pfarrberuf auf und wandte sich als



109

Autodidakt der Malerei zu. Fertigte mehrere Wandbilder u.a. in der Geolog. Abt. d. Städt. Mus. Altona (1825/26) oder im Brandschutzmus. Kiel (1935/36). Verfasste ebenfalls mehrere Buchwerke.



111 Albert Wigand, Stilleben mit Apfelsine. 1953.

Öl und Tempera auf graubrauner Malpappe. In Blei signiert „Wigand“ und datiert im Bereich der Fahne des Tellers rechts. Gerahmt.

Malgrund verwölbt. Zartes Krakelee im v.a. im unteren Bereich.

Das kleinformatige Gemälde ist von delikater Farbigkeit, der rosé-blaue Farbklang wird akzentuiert durch das Grün der Blätter und das zart leuchtende Orange der Frucht. Obgleich noch realistisch gemalt, spürt der Betrachter durch die Aufhebung der Raumtiefe eine Tendenz zu Abstraktion, welche dem Spätwerk des Malers eigen ist und sich vor allem in den nahezu vollständig abstrakten Collagen wiederfindet.

Vgl. Albert Wigand. Malerei, Zeichnungen, Collagen. Leipzig, 1993.

15 x 17,2 cm, Ra. 18,5 x 21 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2400 €

Carl Wiederhold 1865 Hannover – zuletzt erwähnt 1930

1884–87 Studium an der Techn. Hochschule Hannover und bis 1890 an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums. 1895 als Schüler bei H.Friedrich in Hannover. Tätigkeit als Lehrer der Kunstgewerbeschule in Hannover.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühl in Dresden.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.



112

112 E. Zeno, Venedig – Blick auf Santa Maria della Salute. Um 1900.

E. Zeno 1880

Öl auf Leinwand. U.li. signiert „E. Zeno“. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Leinwand leicht angeschmutzt, Rand re. und o. mit Farbspuren der alten Rahmung.

50 x 35 cm, Ra. 61,5 x 47 cm.

550 €



113

114 Regina Zepnick „Zirkus II“. 2008.

Regina Zepnick 1950 Plauen

Acryl auf Leinwand. U.re. signiert „ReZep“ und datiert, verso Klebeetikett mit Stempel der Künstlerin sowie betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit kleiner Fehlstelle o.re.

29,7 x 24 cm, Ra. 41,5 x 35,5 cm.

300 €



115

114

113 E. Zeno, Venedig – Blick auf San Giorgio Maggiore. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Malschicht etwas verschmutzt, o.re. kleines Löchlein.

50 x 35,2 cm, Ra. 61 x 46,5 cm.

550 €

115 Regina Zepnick „Salome“. 2008.

Acryl auf Hartfaser. U.li. signiert „ReZep“ und datiert, verso Klebeetikett mit Stempel der Künstlerin sowie betitelt. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht mit kleiner Fehlstelle o.re.

40,4 x 30 cm, Ra. 46 x 35,5 cm.

300 €

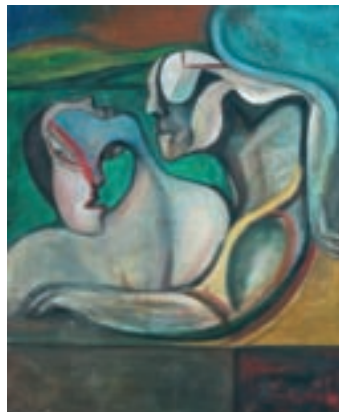


Regina Zepnick 1950 Plauen

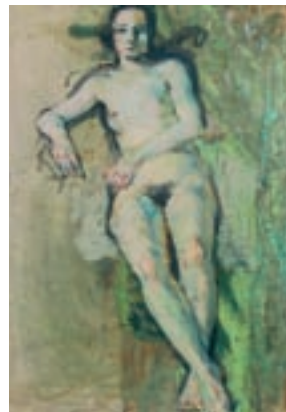
1969–74 Studiums an der PH Dresden zur Dipl.-Fachlehrerin für Kunstziehung u. Deutsch. 1974–97 Tätigkeit als Kunstlehrerin u. seit 1999 als freiberufliche Malerin. Ab 2000 Mitglied im BBK u. ab 2001 Mitglied des Sächsischen Künstlerbundes. Seit 2000 mit dem Maler u. Grafiker Johannes Zepnick zusammen arbeitend und lebend und seit 2002 verheiratet.



116



119



120



118



117

116 Unbekannter Dresdner Künstler, Mädchen mit Foxterrier. Um 1910.

Öl auf Sperrholz. Unsigniert. In einfacher Holzleiste gerahmt. Ecke der Sperrholzplatte u.re beschädigt.

49 x 48 cm, Ra. 58 x 55,6 cm.

300 €

117 Unbekannter erzgebirgscher Maler, Winterlandschaft. 1952.

Öl auf Malpappe. Unsigniert. Unten rechts datiert „52“. In goldfarbener profilierter Leiste gerahmt. Mehrere Fehlstellen in der Malschicht (die größte ca. 1x1 cm). Provenienz: Aus dem Besitz des ostdeutschen Kunstkritikers Reineelt.

38,5 x 48 cm, Ra. 56 x 47 cm.

480 €

118 Unbekannter Künstler, Alter Güterbahnhof. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. U.re. undeutlich signiert. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Unrestaurierter Zustand, Malschicht mit kleiner Fehlstelle u.re., Krakelee. Rahmen mit Bestoßungen.

60,1 x 82,5 cm, Ra. 75 x 97,5 cm.

340 €

119 Unbekannter Künstler, Figürliche Komposition. 1912.

Öl auf Leinwand. U.li. schwer leserlich signiert und datiert. Malschicht etwas angeschmutzt, mit kleineren Druckstellen.

104 x 79 cm. (inkl. MwSt.: 364 €)

340 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

120 Unbekannter französischer Künstler, Sitzender weiblicher Akt. Um 1900.

Öl und Fettkreide (?) auf Leinwand. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt. Unrestaurierter Zustand, Leinwand im Bereich der Schulter mit ca. 8 cm großem Einriss und etwas fleckig.

66 x 46 cm, Ra. 73 x 54 cm.

220 €



130 „Fredericus II – de arte venandi cum avibus“. 1969.

Faksimileband des illustrierten Falkenbuches Friedrichs II. nach dem Original in den Vatikanischen Bibliotheken. Eines von 1000 Exemplaren, editiert von der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt Graz. Im Wildledereinband.

Das Lehrbuch über Vogeljagd und Falkenkunde wurde zwischen 1241 und 1248 von Friedrich II. verfasst und von seinem Sohn Heinrich glossiert. Der vorliegende Faksimileband gibt das reich illuminierte Werk eindrücklich wieder. Die Seiten ahmen die Struktur der Pergamentseiten des Originals nach, ebenso entsprechen die Maße und Seitenränder den Ausmaßen und Formen des Originals.

37 x 26 cm.

1200 €





131

132



133

134



Johann Baptist Bergmüller 1724 Augsburg – 1785 Ebenda
Lehre als Freskant als Schüler u. Mitarbeiter bei seinem Vater. Viele Malereien an den ehemaligen Fassaden der Augsburger Patrizierhäuser z.B. Schaurighaus (1761, zerst.). Nach 1767/68 vermutl. nur noch als Verleger zahlr. Kupferstichvorlagen u. als Kunsthändler tätig.

Hieronymus Cock 1518 Antwerpen – 1570 Ebenda

Vermutl. Schüler des Vaters u. seines Onkels. 1546 als Maler u. Meistersohn in der Lukasgilde Antwerpen. 1546–48 Reise nach Italien. Große Bedeutung besaß er als Verleger von Graphiken. Gab 1548–70 mehr als 1100 Graphiken heraus, von denen er 62 selbst radierte. Die meisten der Entwerfer der Drucke waren überwiegend südniederl. Künstler. Für Drucke aus C.s Atelier ist es charakteristisch, dass die individuellen Stilmerkmale der einzelnen Stecher stets in ihrem Werk sichtbar bleiben.

131 Johann Baptist Bergmüller „Abbildung der Esplanade in der Peters Vorstadt zu Leipzig“, Um 1740.

Johann Baptist Bergmüller 1724 Augsburg – 1785 Ebenda

Kolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte bezeichnet u.re. „Gravé par Bergmüller“ und o.li. „Collection des Prospects“. Betitelt und bezeichnet in Deutsch und Französisch u.Mi. und o.Mi. Von fremder Hand in brauner Tusche nummeriert o.li. Leicht angeschmutzt und mit vereinzelt Knickspuren.

Pl. 29 x 41 cm, Bl. 33 x 42,4 cm.

120 €

132 Johann Baptist Bergmüller „Die Esplanade in der Peters Vorstadt zu Leipzig“, Um 1740.

Kolorierter Kupferstich. Guckkastenblatt. In der Platte bezeichnet u.re. „Gravé par Bergmüller“ und u.li. „Reinhard delor“. Betitelt und bezeichnet in Deutsch und Französisch u.Mi., o.li. und o.Mi. Auf Untersatzkarton montiert. Von fremder Hand in brauner Tusche nummeriert o.li. Leichte Knickspuren und fleckig.

Pl. 30 x 41,5 cm, Bl. 32,5 x 42,5 cm.

120 €

133 Georg Braun/Franz Hogenberg „Dresa Florentis-simvm Misniae Opp. Illust: Saxoniae ducum sedes“. 1580.

Georg Braun 1541 Köln – 1622 Köln

Kolorierter Kupferstich aus „Braun-Hogenbergs Städteatlas“. In der Platte im Wappen betitelt o.Mi. In Kartusche bezeichnet o.re. Hinterlegte Mittelfalz, in diesem Bereich Kolorierung und Druck etwas berieben. Unscheinbar lichtrandig, Wasserflecken o.re.

Bl. 20,5 x 55,4 cm.

290 €

134 Hieronymus Cock, Landschaft mit Staffage nach Hans Bol. Mitte 16. Jh.

Hieronymus Cock 1518 Antwerpen – 1570 Ebenda

Radierung. In der Darstellung in der Platte u.li. bezeichnet „HBOL 12“ und „H. Cock exc.“ Auf festes Büttchen aufkaschiert. Minimale Randmängel. O.re. Knickspur. Etwas fleckig und etwas angeschmutzt. Bis über den Plattenrand beschnitten.

22,8 x 32,4 cm.

240 €

135 Hieronymus Cock „Cephalus procrim sagitta trausfigit“. 1558.

Hieronymus Cock 1518 Antwerpen – 1570 Ebenda

Radierung. In der Darstellung in der Platte bezeichnet u.re. „H COCK EXCU. 1558“ und u.re. betitelt. Blatt minimal fleckig. Auf der linken Seite einige gelbe Farbflecklein. U.li. und o.Mi. vertikaler Einriß (ca. 0,3 cm) fachgerecht hinterlegt. Verso an den Ecken oben unscheinbare Reste alter Montierung. Hollstein 17.

Pl. 21,9 x 30,7 cm, 23,3 x 31,9 cm.

650 €

136 Hieronymus Cock „Argum Mercurius Somnolentu reddit.“ 1558.

Radierung, koloriert. Büttlen mit Wasserzeichen (Szepter mit Krone). In der Darstellung in der Platte u.re. bezeichnet „H. Cock. FE.“, u.li. nummeriert „7.“ u. u.Mi. betitelt. U.li. fachgerecht restaurierter vertikaler Riß (ca. 3 cm). Fachgerecht restaurierte Löchlein, zwei o.Mi. u. eines an der Ecke o.re. (ca. 0,3 cm). Unscheinbarer vertikaler Riß im rechten unteren Bereich. Hollstein 13.

Pl. 22,5 x 32,2 cm, Bl. 23 x 32,5 cm.

600 €

137 Hieronymus Cock „Abraham filij immolationem parat.“ 1558.

Kolorierte Radierung. In der Darstellung in der Platte u.re. betitelt und bezeichnet „Cock fe“. Vertikaler Einriß (ca. 0,4 cm) o.re. Zwei weitere vertikale Einrisse an der oberen Kante (jew. ca. 0,3 cm) und ein vertikaler u.re. (ca. 3,5 cm) fachgerecht hinterlegt. Unregelmäßig bis an die Plattenkante beschnitten. Hollstein 8.

Pl. 22,8 x 30,9 cm, Bl. 23 x 31,6 cm.

480 €

138 Cesare Fracassini (zugeschr.), Grablegung. Um 1850.

Cesare Fracassini 1838 Rom – 1868 ebenda

Bleistiftzeichnung auf blauem Papier. Im Passepartout montiert. U.re. fachgerecht restauriertes Löchlein im Papier.

20 x 30,5 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

240 €

Georg Balthasar Probst 1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda

Bildnis- u. Vedutenstecher aus einer traditionsreichen Verlegerfamilie. Ab 1766 nahm er Guckkastenblätter in sein Programm auf u. schuf bis 1790 mindestens 340 Blätter. Wie die mehrsprachigen Bildunterschriften belegen, strebte Probst einen europaweiten Absatz seiner Blätter an. Fast alle seine Stiche tragen das kaiserliche Schutzprivileg „Cum Privilegio Sac. Caes. Majest.“ o. abgekürzt „C.P.S.C.M.“



138



139

139 Georg Balthasar Probst „Aeusserliches Ansehen des Wilschen Thor, nebst der Königl. Bibliothek zu Dresden.“ 1770.

Georg Balthasar Probst 1732 wohl Augsburg – 1801 ebenda

Altkolorierter Kupferstich. Unterhalb der Darstellung ausführlich in Latein, Französisch, Italienisch und Deutsch betitelt. Im Passepartout montiert. Unten knapp beschnitten. U.Mi. vertikaler Einriß (ca. 0,3 cm). Minimal fleckig.

Pl. 29,7 x 40,3 cm, Bl. 30,2 x 42 cm, Passepartout 44,5 x 56 cm.

480 €



135



136



137



140



141



142



143



(143)



(143)



Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtkademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtkademie.

140 Johann Elias Ridinger „Gestreiftes Eichhorn“. 1751.

Johann Elias Ridinger 1698 Ulm – 1767 Augsburg

Altkolorierter Kupferstich. O.Mi. in Latein betitelt und u.Mi. ausführlich bezeichnet. U.li. bezeichnet „Ex Collection. Secr. Kleinii“ und u.re. „Joh. El. Ridinger fec. et exc. Aug. Vind.“ Minimal knickspurig u.re., minimal fleckig. WVZ Thienemann 1048.

Pl. 31 x 20,7 cm, Bl. 43,3 x 26,1 cm.

120 €

141 Johann Elias Ridinger „Africanischer Gems“. 1751.

Altkolorierter Kupferstich. O.Mi. in Latein betitelt. U.Mi. Titel auf Deutsch und Französisch. U.re. bezeichnet „J. El. Ridinger fec. et exc. I.V.“ U.re. knickspurig, minimal angeschmutzt und minimal fleckig. WVZ Thienemann 1001.

Pl. 31,3 x 21,4 cm, 43,2 x 26,5 cm.

120 €

142 Johann Elias Ridinger „Die wilde Kaz [...]“. 1740.

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt und erläutert. U.li. bezeichnet „Cum Priv. Sac. Coes. Majest.“ und u.re. „J.El. Ridinger inv. pinx. sculps. et excud. Aug. Vind.“ O.re. nummeriert „24.“ Gebräunt und minimal fleckig. Wasserfleck (ca. 2x3 cm) am unteren Rand. Reiß (ca. 8 cm) im rechten oberen Viertel fachmännisch hinterlegt. WVZ Thienemann 219.

Pl. 34,7 x 42,7 cm, Bl. 36,4 x 45,3 cm.

150 €

143 Johann Elias Ridinger „Laurende Löwin“/„Junger brüllender Löwe“/„Auer Ochse im Zorn“. 1728.

Kupferstiche auf Bütteln. In der Platte bezeichnet u.re. „J.E.R.f.“. Betitelt und nummeriert u.Mi. „N.24.“, „N.25.“, „N.37.“. Im Passepartout. Blattträger leicht fleckig. WVZ Thienemann 414, 415, 427. Pl. 18,5 x 15 cm, Bl. 26,3 x 22 cm / Pl. 18,5 x 14,5 cm, Bl. 26,3 x 20,5 cm / Pl. 18,5 x 15,5 cm, Bl. 25 x 18,5 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) 120 € (Regelbest. 7% MwSt.)

144 Johann Elias Ridinger „Die Fisch Otter [...]“. 1740.

Kupferstich. Unterhalb der Darstellung ausführlich betitelt und erläutert. U.li. bezeichnet „Cum Priv. Sac. Coes. Majest.“ und u.re. „J.El. Ridinger inv. pinx. sculps. et excud. Aug. Vind.“ O.re. nummeriert „28.“ Unscheinbar fleckig und lichtrandig. WVZ Thienemann 223.

Pl. 34,7 x 42,9 cm, Bl. 36,5 x 45 cm.

120 €

145 Johann Heinrich Schönfeld (zugeschr.), Hinrichtungsszene vor einer antiken Gottesgestalt. Um 1645.

Lavierte Federzeichnung in Sepia und Grau. U.Mi. unterhalb der Darstellung nummeriert „no: II:“. Verso mit einem Skizzenfragment in Blei. Im Passepartout. Blatt minimal angeschmutzt und minimal fleckig.

Bereits die diagonal getreppte Komposition der Zeichnung erinnert an Teilszenen der großen vielfigurigen Gemälde Schönfelds. Zieht man Zeichnungen aus der späten Italienzeit heran, zeigt sich die Übereinstimmung bei Figurentypen und der Betonung der Hell-Dunkel-Bereiche durch die Lavierung. Die Verbindung von einfacher Federzeichnung und der Lavierung für die Tiefen gilt als typisch für Zeichnungen Schönfelds aus dieser Zeit.

Vgl. Michaud, Cécile: Johann Heinrich Schönfeld, München 2006, S. 94/95.

24,7 x 24,4 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

2200 €

Johann Heinrich Schönfeld

1609 Biberach a.d. Riß – 1684 Augsburg

Maler u. Radierer. Nach seiner Lehre in Memmingen Wanderschaft über Stuttgart u. Basel nach Italien. Dort mehrjähriger Aufenthalt in Rom u. Neapel, wo ihn die dortigen Kleinmaler, v.a. Salvatore Rosa, stark beeinflussten. Nach Zwischenstationen in Dresden u. Ulm seit 1652 dauerhaft in Augsburg ansässig. Schönfeld gilt als der wichtigste deutsch Maler des 17. Jahrhunderts neben Adam Elsheimer, Werke in den wichtigsten deutschen Sammlungen, daneben Schlössern, Dom- u. Klosterkirchen, ferner in Rom u. Stockholm.





146



147



150



149

Gotthilf Wilhelm Weise
1751 Dresden – 1810 Kassel

Studierte an der Dresdner Akademie bei G. Canale und Chr. Fr. Stölzel. Seit 1778 Hofkupferstecher und Mitglied der Kasseler Akademie.



148



(148)



(148)



(148)

146 Johann Ehrenfried Vierenkle „Carte du Consistoire de Wittenberg [...]“. 1749.
Johann Ehrenfried Vierenkle 1716 – 1777

Kolorierter Kupferstich. O.Mi. ausführlich betitelt „Carte du Consistoire de Wittenberg avec ses Dioceses et Paroisses, dediée à son ALTESSE

ROIALE [...] PRINCE FREDERIC CHRETIEN [...]“, u.li. reiche Titeltartusche. Editiert von Homann Erben. Im Passepartout montiert. Vertikale Mittelfalz hinterlegt. Ränder mit Wasserflecken. U.Mi. kleiner Einriß (ca.0,4 cm).

Pl. 48,5 x 55,5 cm, Bl. 52,5 x 60,5 cm. **120 €**

147 Gotthilf Wilhelm Weise „Ansicht eines Theils der Stadt Dresden von der Seite des Wilsdruffer Thores“. Um 1775.

Gotthilf Wilhelm Weise 1751 Dresden – 1810 Kassel

Altkolorierter Kupferstich. In der Platte u.re. signiert „W. G. Weise fe.“ und u.Mi. betitelt. Aus der Dresden Chronik, editiert im Verlag Weinert. Im Passepartout montiert. Minimal fleckig.

Pl. 19,3 x 24,8 cm, Bl. 22,3 x 34,3 cm, Passepartout 32,7 x 50 cm.

130 €

148 Unbekannter Künstler, Vier Wappendarstellungen. 18. Jh.

Radierungen auf Bütten, drei Arbeiten koloriert. Blätter zum Teil leicht ange-

schmutzt u. gebräunt, mit Randmängeln. Pl. von 7,5 x 6,1 cm bis 16,5 x 12 cm. **200 €**

149 Unbekannter Künstler (wohl süddeutsch), Messe des Heiligen Antonius. 17. Jh.

Lavierte Federzeichnung in Sepia, partiell über Blei. Bütten mit Wasserzeichen. Unterhalb der Darstellung bezeichnet „A: Anntonius“. Verso in Blei Skizze eines die Messe zelebrierenden Priesters und oben in Tusche teilw. unleserlich bezeichnet „Martin [fecit...]“. Im Passepartout montiert. Minimal gebräunt und minimal fleckig. Verso unscheinbare Reste alter Montierung.

31,9 x 22,5 cm, Passepartout 50 x 35 cm. **720 €**

150 Unbekannter Künstler, Drei Schmetterlinge. 17. Jh.

Feder- u. Pinselzeichnung in farbiger Tusche. Wohl im 18. Jh. mit lackiertem Papier hinterlegt. Im Passepartout montiert. Kleines Löchlein im Bütten neben dem rechten Schmetterling. Blatt stammt wohl aus einem Musterbuch des 17. Jhs.

12 x 19,5 cm, Passepartout 50 x 35 cm. **420 €**



151 Unbekannter Künstler, Italienische Dekorations-skizze. Frühes 17. Jh.

Lavierte Federzeichnung in Sepia auf Bütten mit Wasserzeichen (angeschnitten, Oval mit Tier(?)). Im Passepartout montiert.

Zeichnung einer reichen Architekturdécoration mit floralen Elementen und Fabelwesen.

7,8 x 19,3 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

1500 €



152



154

152 Therese Brühl (zugeschr.), Dame mit Schleier und Ölkännchen. Wohl um 1803.

Pastell auf Papier, auf Keilrahmen gespannt. Unsigniert. Im Empire-Rahmen mit aufgesetzten Eckmedaillons, diese mit Reliefs in Form von Getreidegarben verziert. Malschicht etwas angeschmutzt, kleine Fehlstelle im Bereich der Brust.

63 x 54 cm, Ra. 72 x 63,5 cm.



155



(155)

154 Therese Brühl „Sibylla“. 1803.

Pastell auf Papier, auf Keilrahmen gespannt. U.li. Signiert „Therese Brühl“, datiert und betitelt. Im Empire-Rahmen mit aufgesetzten Eckmedaillons, diese mit Eichenreliefs verziert. Malschicht etwas angeschmutzt, mit Farbverlusten im Bereich der rechten Körperhälfte und unterhalb der Signatur.

63,5 x 54 cm, Ra. 73 x 63 cm.

360 €



153

153 Christian Gottfried Heinrich Geißler „Durchzug der Preussischen Gefangenen[...]“. 1808.

Christian Gottfried Heinrich Geißler 1770 Leipzig – 1844 Ebenda

Kolorierte Radierung auf Bütten. U.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Leipziger Kriegs-Scenen“, u.re. nummeriert „No. 7.“ und u.Mi. „Industrie-Comptoir in Leipzig“. Lichtrandig, minimal fleckig und etwas gebräunt. Reste alter Montierung. Im oberen Bereich drei fachgerecht restaurierte Löchlein. Blatt sieben aus der 8-teiligen Reihe der „Leipziger Kriegsszenen, die der Künstler im Auftrag des Industrie-Comptoires ausführte.

Pl. 24,3 x 19,2, Bl. 27,8 x 21,2 cm.

280 €

155 Sidney Hall, 20 Sternbilder aus „Uraina's Mirror“. Um 1825.

Sidney Hall 1788 – 1831

Kolorierte Kupferstiche mit Perforationen für die hellsten Sterne. In der Platte bezeichnet u.re. „Sid.y Hall, sculpt.“. Bezeichnung des Sternbildes o. und u.Mi. Verso mit Transparentpapier hinterlegt.

Die Kupferstiche je an zwei Blattecken auf Untersatzkarton montiert. Minimal angeschmutzt, sonst in sehr guter Erhaltung.

20,5 x 14 cm.

720 €

Christian Gottlob Hammer

1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radierte u.a. für Reisewerke.

Eduard Valentin Ille 1823 München – 1900 Ebenda
Maler, Illustrator und Dichter. 1842 Schüler der Münchner Akad. bei J. Schnorr v. Carolsfeld u. M. v. Schwind. Ab den 1850er Jahren Hinwendung zur Illustration und lieferte Zeichnungen zu Holzschnitten für versch. Zeitschriften und Verlage, u.a. Mitarbeit an „Münchner Bilderbogen“ oder den „Fliegenden Blättern“. 1863 zum Mitredakteur der „Fliegenden Blätter“ und bei Münchner Künstlern sehr beliebte Vorlagen. 1870 Wandmalereien (auf Gobelinsleinwand) im Ankleidezimmer des Königs auf Schloss Neuschwanstein gefertigt.



158

156 Christian Gottlob Hammer „Vue de Dresde prise du coté de Nord-est.“ Um 1830.

Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Alt kolorierte Umrißradierung. In der Platte u.li. bezeichnet „C.G. Hammer fec.“, u.Mi. betitelt und bezeichnet „Ritters Kunsthandlung Dresden.“ Blatt etwas lichtrandig und stockfleckig. Alle vier Blattränder verso hinterlegt. O.li. Fehlstelle an der Blattecke, oben zwei kleine, fachgerecht restaurierte Risse.

Pl. 51 x 65 cm, Bl. 53,5 x 68 cm.

360 €
157 Christian Gottlob Hammer „Die Marienkirche in Zwickau“. Um 1835.

Radierung nach einem Gemälde von G. Pulian. In der Platte u.Mi. betitelt, u.re. bezeichnet „Gem. v. Pulian“ und u.li. „Gest. v. Hammer“. Trockenstempel des Sächsischen Kunstvereins. Etwas lichtrandig und fleckig. Ecke o.li. abgerissen.

Pl. 27,2 x 31 cm, Bl. 34,1 x 44 cm.

120 €
158 Eduard Valentin Ille „Album“. 1857.

Eduard Valentin Ille 1823 München – 1900 Ebenda

Kolorierte Federzeichnung in Sepia über Blei. U.re. in Blei signiert „Eduard Ille. 1857.“ Titel in der Bildmitte in Gold koloriert. Unterhalb der Darstellung Spruchband „Froh begrüßt und aufgenommen Seien Alle, die kommen! 1857“. Im Passepartout montiert. Blatt minimal fleckig und an den Rändern leicht gebräunt.

21,5 x 33 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

360 €
159 G.F. Lang (?), Bauer mit Pferdekarren. 1. H. 19. Jh.

Gouache auf dünnem, chamoisfarbenen Papier. In Weiß signiert u.re. „G.F.LangLieut“. Auf Untersatzkarton montiert. Leichte Knickspuren an den Blattecken, sonst in sehr guter Erhaltung.

13,2 x 20,7 cm.

420 €**Sidney Hall** 1788 – 1831

Britischer Stecher u. Kartograph. War im frühen 19.Jh. bekannt und beliebt für seine Atlanten war. Diese beinhalteten Karten der UK und der damaligen Welt, reproduziert mit Hall's Stichen. Er fertigte ebenfalls eine Serie von Sternenkarten, welche als Set von 32 Karten in einer Box als Urania's Mirror bekannt wurden.



156



159

157





160



161



(160)



162



(160)



163

160 Théodore Müller, Konvolut von neun Stadt- und Parkansichten aus „Paris Monumental“. Um 1840.

Théodore Müller 1819 Straßburg – 1879 Paris

Farblithographien. Im Stein signiert u.li oder u.re. „Müller“. Meist bezeichnet u.li. „Th. Müller et Gluck lith.“ und u.re. „Imp. Lemerrier, de Sein 57 Paris“. Meist u.Mi. ausführlich bezeichnet. Blätter teilweise mit Randmängeln. Leicht bis stärker angeschmutzt und fleckig. Sieben Blätter mit kleinen Löchern einer alten Bindung am Blattrand li.

Bl. 53 x 69 cm. **550 €**

161 August Reinhardt, Helgoland 1851.

August Reinhardt 1831 Leipzig – 1915 Dresden-Blasewitz

Aquarell über Bleistift auf grauem festem Malkarton mit Trockenstempel. U.re. signiert „Aug. Reinhardt. WMR.“ und datiert. Verso in Blei Künstlerdaten. Im Passepartout montiert. Minimal angeschmutzt.

20,8 x 28 cm, Passepartout 50 x 35 cm. **240 €**

Théodore Müller
1819 Straßburg – 1879 Paris

Arbeitete für die lith. Druckerei E. Simon und fertigte Illustrationen u.a. für: Panorama des Vosges et du Chemin de fer de Strasb. à Bale (1842); Album alsacien (1838/39) oder Vues du Ban-de-la-Roche et des environs (1837).

162 Adrian Ludwig Richter „Brunner bei Ariccia.“ 1831.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Radierung. U.Mi. betitelt und bezeichnet „Druck bei Fr. Felsing, München.“ und u.re. bezeichnet „gem. u. gest. v. L. Richter. Minimal fleckig. WVZ Hoff/ Budde 206.

Pl. 23 x 28 cm, Bl. 37,5 x 30,2 cm. **120 €**

163 Adrian Ludwig Richter „Dresden von Leubnitz“/ „Ansicht des Monuments auf der neuen Anlage zu Dresden“. 1820.

Altkolorierte Radierungen. „Leubnitz“ in der Platte u.Mi. nummeriert „8.“. Aus dem Zyklus „30 Mahlerische An- und Aussichten von Dresden“. „Monument“ außerhalb der Darstellung in Blei von fremder Hand betitelt. Minimal fleckig. Etwas fingerspurig. „Dresden von Leubnitz“ WVZ Hoff/ Budde 107.

Pl. 11 x 16 cm, Bl. 18 x 21 cm. **150 €**

Adrian Ludwig Richter
1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.

164 Emil Rieck „Florenz“. Um 1900.

Emil Rieck 1852 Hamburg

Aquarell. U.re. betitelt und signiert „E. Rieck“. Vertikaler Einriß (ca. 0,3 cm) o.re., minimal fleckig.

35,6 x 21,8 cm.

150 €

**165 Teutwart Schmitson (zugeschr.),
Fünf Bewegungsstudien. 19. Jh.**

Teutwart Schmitson 1830 Frankfurt a.M. – 1863
Wien

Rötelzeichnungen und Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. Vier Arbeiten mit Sammlungsstempel „GP“ und „GSELL“. Blätter doppelt auf Untersatzpapier montiert. Zum Teil leicht gebräunt.

Von 8,2 x 6,2 cm bis 14,5 x 12,4 cm.

300 €

**168 Franz Graf von Pocci, Illustrations-
entwurf zu „Der Zauberwald“. Wohl
1850er Jahre.**

Franz Graf von Pocci 1807 München – 1876
München

Aquarell und Feder in blauer Tusche über Bleistift, verso Bleistiftzeichnung eines Titellentwurfs zu „Pocci's lustiges Bilderbuch“, welches 1852 erschien. Blatt mit horizontaler Mittelfalz.

32,4 x 18 cm.

240 €

**169 Unbekannter deutscher Künstler,
Dorfidyll. Um 1840.**

Pastell auf Malpappe. Etwas gebräunt und fleckig. An den Ecken Reißzwecklöchlein.

20,5 x 25 cm.

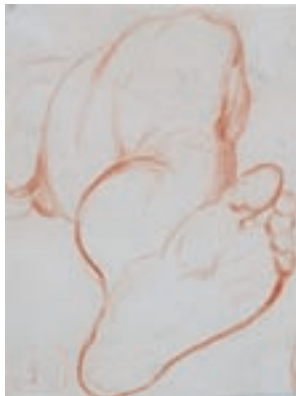
180 €

Teutwart Schmitson 1830 Frankfurt a.M. – 1863 Wien

Tiermaler. Stud. der Architektur und bis 1854 autodidaktisches Stud. der Malerei. Ab 1856 in Düsseldorf, Karlsruhe, Berlin, Italien und Wien tätig. Bekannt als „Charaktervoller Naturalist“.



165



(165)



169



(165)



164



(168)



168



166

166 Cornelius Varley, Landschaft mit altem Kastell. 1. H. 19. Jh.

Aquarell auf Papier, auf dünne Malpappe aufgezogen. Unsigniert. Im Passepartout hinter Glas in einer hochwertigen Modelleiste gerahmt. Blatt vereinzelt mit punktuelltem Farbabrieb und leichten Abschürfungen. Gutachten von Prof. J. Müller- Hofstede, Bonn, April 2008, liegt vor.

Bl. 32,4 x 23,5 cm, Ra. 54 x 45,5 cm.

1100 €



167

167 Cornelius Varley, Innenhof in einer alten Stadt. 1. H. 19. Jh.

Aquarell auf Papier, auf dünne Malpappe aufgezogen. Unsigniert. Im Passepartout hinter Glas in einer hochwertigen Modelleiste gerahmt. Blatt mit partiellen Farbabschürfungen, v.a. im Bereich des verschatteten Hofes und der Wäschetragerin (Abschürfung verläuft hier horizontal über die gesamte Blattbreite). Gutachten von Prof. J. Müller- Hofstede, Bonn, April 2008,

liegt vor. Die Arbeiten C. Varleys, der zusammen mit seinem berühmten Bruder J. Varley d.Ä. in London die Old Water Colour Society gründete, gehören zusammen mit den Werken seines älteren Bruders zu den schönsten Arbeiten aus dem Umkreis der Old Water Colour Society. C. Varley gelang es, feinste koloristische Farbnuancen einzufangen und seine Aquarelle konkurrierten mit der Gattung der Ölmalerei.

Bl. 34,6 x 27,9 cm, Ra. 57 x 49 cm.

1100 €

Cornelius Varley

1781 London (Hackney) –
1873 London (Highbury)

Varley wurde anfangs von seinem Onkel (Instrumentenbauer) in den Naturwissenschaften unterrichtet. Um 1800 reiste er mit seinem Bruder John I. durch Wales und begann mit ersten künstlerischen Studien. Wurde von Dr. Thomas Monro protegiert. Stellte als Gründungsmitglied 1803/69 v.a. in der Old Water Col. Soc. in London aus.

**170 Unbekannter Künstler,
Tharand vom Burgberg aus
gesehen. Um 1830.**

Aquarell über Tusche.
Minimal fleckig, verso Spuren einer
alten Montierung.
Stimmungsvolle Ansicht der Ruine
und des Ortes Tharand. Das Aqua-
rell besticht durch eine ausgewoge-
ne Lichtführung und leuchtende
Farben.

32 x 44 cm.

960 €

**171 Unbekannter Künstler „Das
Riesengebirge aufgenom-
men am Wege zwischen
Warmbrunn und Merzdorf“.
Um 1850.**

Kolorierte Lithographie. Erschienen
im Verlag von E.W. Knippel. In
hochwertiger Berliner Leiste des 19.
Jh. gerahmt

Drei Seiten bis zur Darstellung be-
schnitten und zusammen mit dem
Titel auf Untersatzkarton montiert.
Blatt etwas wellig. Im Bereich des
Himmels unscheinbar stockfleckig,
eine kleine Fehlstelle u.re. Titel und
Legende leicht gebräunt.

St. 34 x 89,5 cm., Ra. 61 x 113 cm.

720 €

**172 Unbekannter Künstler,
Ährenbinderin. 19. Jh.**

Aquarell. In Braun unleserlich sig-
niert und betitelt u.li.
Am unteren Rand beschnitten. Ver-
so Reste alter Montierungen.

41 x 26,7 cm.

180 €



172



170



171



173



174



175

173 Unbekannter Künstler „Vue de Tharandt“. Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung. In der Platte u.Mi. betitelt. Minimal fleckig, o.li. knickspurig und minimal angeschmutzt.

Bl. 15,3 x 20,3 cm.

150 €

174 Unbekannter Künstler „Le lac de Tharant avec ses alentours“. Um 1835.

Altkolorierte Umrißradierung. Unterhalb der Darstellung u.Mi. betitelt. Gebräunt, leicht lichtrandig und minimal fleckig. Mit Resten einer Montierung.

Pl. 12,3 x 17,8 cm, Bl. 13 x 19,7 cm.

120 €

175 Unbekannter Künstler „Schönau./Teplitz“. Um 1840.

Gouachierte Lithographie. Verso Klebeetikett des Verlags E. Müller Dresden mit Titel. Im Passepartout montiert. Ecke o.re. minimal knickspurig. Oberer Rand minimal griffspurig.

11 x 17,2 cm.

120 €

180 Francesco Ambrosi, Drei alttestamentarische Szenen nach Raphael. Spätes 18. Jh.

Francesco Ambrosi vor 1751

Kupferstiche. In der Platte bezeichnet u.re „F. Ambrosi scul.“ und u.li. „Raph. Sanctius pinx.“. Auf festem Untersatzpapier montiert. Verso vereinzelt hinterlegt. Angeschmutzt. Randbereich mit Knickspuren, Rissen (max. 8 cm) und kleinen Fehlstellen (0,7 cm). Vereinzelt kleine Löchlein (max. 0,7 cm).

Pl. 25,5 x 29 cm, Bl. 30,5 x 34 cm.(inkl. MwSt.: 161 €) **150 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



180



(180)



(180)

181 Johann Friedrich Bause „Noah und seine Söhne“. 2. H. 18. Jh.

Johann Friedrich Bause 1738 Halle – 1814 Weimar

Radierung und Mezzotinto nach Adam Friedrich Oeser. In der Platte bezeichnet u.re. „I.F.Bause fec.“ und u.li. „A.F.Oeser del.“. Betitelt u.Mi. Im Passepartout und hinter Glas in einfacher Leiste gerahmt.

Pl. 25,5 x 33,4 cm, Ra. 39,5 x 47,2 cm. **110 €**



184



183



182

182 Cornelis Bega, „Sitzender Mann, den Hut in der Hand“. 17. Jh.

Cornelis Bega 1631 Haarlem – 1664 ebenda

Radierung. In der Platte u.li. signiert „c. bega“. Schwach lichterandig. Hollstein I.

Pl. 10,3 x 6,7 cm. **220 €**

183 Cornelis Bega, „Der Bauer im Fenster“. 17. Jh.

Radierung. Späterer Abzug des 19. Jh. U.li. in der Platte signiert „c. bega“. Bis zur Plattenkante beschnitten. Minimal angeschmutzt. Hollstein 18 I.

8,8 x 8,1 cm. **120 €**

184 Cornelis Bega, „Die Familie im Zimmer“. 17. Jh.

Radierung. Minimal lichterandig und minimal fleckig. Hollstein 30 II.

15,4 x 12,9 cm. **240 €**

Johann Friedrich Bause 1738 Halle – 1814 Weimar

Arbeitet seit 1759 in Augsburg unter Johann Jakob Haid. 1766 an die Kunstakademie Leipzig berufen. Stach Porträts, zahlreiche nach Anton Graff. War auch Mitglied der Akademie Dresden. Ehrenmitglied der Akademie der Künste Berlin, seit 1769 der Akademie des beaux-arts in Stockholm. Seit 1805 kursächsischer Professor.

Cornelis Bega 1631 Haarlem – 1664 ebenda

Niederl. Maler, Zeichner, Radierer. Nach Houbraaken war B. In den 1640er Jahren der „erste und beste“ Schüler Adriaen van Ostades. Eigenen Stil ab den 1660er Jahren ausgebildet. 1653 Studienreise mit L.v.d. Vinne, Th. Helmbreker u. W. Dubois nach Frankfurt, Heidelberg, Straßburg bis Yverdon. Eine mit „Beggae Romae“ sign. Zeichnung, Der Zahnarzt, läßt auf einen Romaufenthalt schließen. 1653 Rückkehr nach Haarlem, wo er bis zu seinem Tode lebte. Seit 1654 Mitgl. der dortigen St.-Lukas-Gilde.





186 Niccolò della Casa „Selbstbildnis des Baccio Bandinelli“. Um 1545.

Niccolò della Casa Tätig um 1543 Rom

Kupferstich nach Bandinelli. Bezeichnet o.re.“BACCIO BANDINELLI, FLO’ s“, u.li. „ANT. LARERI R“ und u.re. „N D LA CASA F“. Verso u.li. Sammlerstempel des Hans Freiherr von und zu Aufsess (Lugt 2750).

Provenienz: Nachlaß Rudolf Hürschelmann, München.

Ausgezeichneter, kräftiger Druck mit feinem Rändchen um die Plattenkante. Minimal gebräunt und etwas stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung. Im Gesamteindruck jedoch sehr schönes und harmonisches Blatt.

Passavant VI, 124, II. Robert-Dumesnil IX, 181, 2 II.

Der vorliegende Kupferstich geht zurück auf ein Gemälde des Bildhauers und Malers Baccio Bandinelli (Florenz, Uffizien). Seine rechte, auf einer Statuette ruhender Hand sowie weitere Statuetten im Hintergrund kennzeichnen den Dargestellten als Bildhauer, dessen Gesichtszüge wohl nicht zufällig an die seines Konkurrenten Michelangelo erinnern. Er trägt den Orden des Hl. Jakob (Muschel mit Kreuz), welcher ihm von Kaiser Karl V. verliehen wurde. Nahezu ganzfigürlich dargestellt, vermittelt Bandinelli nicht zuletzt durch seinen forschenden Blick das Bild eines stolzen und selbstbewußten Künstlers.

Pl. 29,2 x 22,1 cm, Bl. 29,9 x 22,3 cm.

3000 €

Niccolò della Casa Tätig um 1543 Rom

Wohl aus Lothringen stammend, war della Casa (die italienisierte Variante von de la Maison) zwischen 1543 und 1547 in Rom tätig, wie auch sein Landsmann Niccolò Beatrizet, mit dem er lange verwechselt wurde. In Rom wurde er von dem Kreis beeinflusst, der ehemals um Marcantonio Raimondi bestanden hatte. Die Arbeiten della Casas wurden von Antonio Salamanca und Antonio Lafréry verlegt, deren Bekanntschaft der Künstler in Rom machte.

Maria Cosway 1759 Florenz – 1838 Lodi (Lombardei)

1757 in einem Kloster Musik- u. Zeichenunterricht erhalten. Anschließender Malunterricht in Florenz bei J. Zoffany u. J.W. of Derby. 1778 Mitgl. der Florentiner Akad. 1778–79 Studienaufenthalt in Rom und Neapel. 1779 Übersiedlung nach London, als Schülerin von Angelica Kauffmann. 1781 mit ihrem Mann Richard Cosway einen berühmten Londoner Salon geführt und v.a. der Musik zugewandt. 1781–89 Teiln. an den Ausst. der RA. Ab 1787 Reisen nach Paris und Italien; 1794 Rückkehr nach London. Nach 1803 Gründung kath. Mädchenschulen in Lyon u. Lodi. 1826 von Kaiser Franz I. zur Baronessa ernannt.

187 Maria Cosway, Johannesknabe/Amor und Psyche/antike Frauengestalt. Spätes 18. Jh.

Maria Cosway 1759 Florenz – 1838 Lodi (Lombardien)

Radierungen. Ein Blatt im Stein signiert u.li. „R.Cosway“. Alle Blätter bezeichnet u.li. und u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Angeschmutzt. Vereinzelt Knickspuren. Christliche Szene mit kleinen Riss (max. 1,5 cm) u.Mi. u. u.li.

Pl. 31,5 x 28,5 cm, Bl. 36,8 x 28,8 cm/ Pl. 25,3 x 19 cm, Bl. 34 x 23,6 cm/
Pl. 25,3 x 20,5 cm, Bl. 34,3 x 24,5 cm.(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**

(Regelbest. 7% MwSt.)



187



(187)



189

188 Johann Christoph Dietzsch, Zwei Landschaftsdarstellungen mit Bauernstaffage. 1760.

Johann Christoph Dietzsch 1710 Nürnberg – 1769 Ebenda

Radierungen. Ein Blatt unterhalb der Darstellung in der Platte bezeichn. u.li. „J.A. Dietzsch del.“ u. u.re. „J.C. Dietzsch fec. Nürnberg. 1760“. Das andere unterhalb der Darstellung u.re. in der Platte bezeichn. „J.C. Dietzsch inv. et fec. Nürnberg 1760.“ Im Passepartout mont. Beide Blätter bis knapp an die Plattenkante heran beschnitten.

Pl. jew. ca. 14 x 19 cm, Bl. jew. ca. 15 x 19 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

100 €



(187)

189 Anton van Dyck „Erasmus Rotterdams“. Um 1630.

Anton van Dyck 1599 Antwerpen – 1641 London

Radierung, Büten mit Wasserzeichen (Schellenkappe über drei Kugeln). Unterhalb der Darstellung in der Platte betitelt u. u.re bezeichnet „Ant. van Dyck fecit aqua forti“. Verso Reste alter Montierung. Blatt leicht gebräunt und etwas fleckig. Oberflächenmerkmale der Platte nur noch schwach abgezeichnet, daher handelt es sich wohl um einen späten Abzug aus der eigenhändigen Portraitfolge. New Hollstein I, 24,4.

Pl. 24,3 x 15,7 cm, Bl. 25,5 x 16,8 cm.

420 €



188



(188)



190



192



191



193

Johann Melchior Füssli
1677 Zürich – 1736 Ebenda

Zeichner und Kupferstecher. Lernte bei J. Meyer in Zürich und bei S. Blesendorf in Berlin. Ab 1697 vermehrt als Zeichner für Kupferstecher und selbst als Stecher u. Radierer tätig. Fertigte u.a. Buchillustrationen und Tafeln zu Werken J. J. Scheuzers.

Anton van Dyck
1599 Antwerpen – 1641 London

Schüler des J. v. Cleve. 1609 Mitglied der Antwerpener Lukasgilde als Schüler des H. v. Balen d.Ä. u. 1618 zum Meister. Um 1616–18 eine eig. Wkst. in dem Haus «Den Dom van Ceulen». Ab 1618 bereits einige Jahre Mitarbeiter in P.P. Rubens Wkst. Trat 1620/21 in die Dienste Th. Howard, Earl of Arundel in London ein. Reiste 1621–27 nach Italien, u.a. Mailand, Genua, Palermo u. Rom. Die sog. zweite Antwerpener Periode galt als Höhepunkt seines Schaffens, v.a. in der Portraiturekunst. Anschließend wechselnde Aufträge in Antwerpen u. London. 1632 von Karl I. geadelt. 1634 zum Ehrendekan der Antwerpener Lukasgilde.

William Hogarth
1697 London – 1764 ebenda

1712 Lehre beim Goldschmied Ellis Gamble. 1717 stach er seine ersten Arbeiten u.a. das Wappen der Herzogin von Kendal. 1718 in London selbstständig gemacht. Um 1728 Malerei kleiner Familienbilder und Konversationsstücke. Ab 1720 in engem Kontakt mit dem Hofmaler J. Thornhill. Ab 1733 in Leicester Fields, wo er nach Thornhills Tod eine eigene Akad. eröffnete. 1748 Reise nach Frankreich mit anderen Künstlern. Veröffentlichte 1753 sein Buch "Analyse der Schönheit", wo seine Glanzzeit im wesentlichen vorbei war.

190 Johann Melchior Füssli, Tod des Schuemitischen Knaben (2 Könige 4, 16–36.) Vor 1731.

Johann Melchior Füssli 1677 Zürich – 1736 Ebenda

Lavierte Federzeichnung in Grau und Sepia. Mit Wasserzeichen „k“. O.re. num. „CCCCXXXIII“, verso u.re. nummeriert „486“. Blatt minimal fleckig. Mittig eine unscheinbare vertikale und fünf unscheinbare horizontale Knickspuren. Kleiner vertikaler Einriss (ca. 0,3 cm) am unteren Rand. Bei dem Blatt handelt es sich um eine Vorzeichnung zur „Physica Sacra“ („Kupfer-Bibel“) des Johann Jakob Scheuchzer, die erstmals 1731 in Augsburg editiert wurde. Sie enthält über 700 Kupferstiche nach Vorlagen von Füssli.

29 x 20 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

550 €

191 Monogrammist A.G., Eva mit Apfel und Schlange. 16. Jh.

Kupferstich. Mi.re. in der Platte monogrammiert „AG“. Auf Untersatzkarton montiert. Bis an die Plattenkante beschnitten.

9,5 x 6,5 cm.

180 €

192 Andreas Geyer/Unbekannter Künstler, Reiter am Fluss/Hirsche am See. 18. Jh.

Andreas Geyer Erste Erwähnung um 1712 – 1729 Regensburg

Radierungen. Ein Blatt in der Platte signiert. Beide Arbeiten etwas stockfleckig u. mit Randmängeln, eines bis zur Plattenkante beschnitten.

Pl. von 20,2 x 27,9 cm bis 24,5 x 37,5 cm.

150 €

193 William Hogarth "Before". 1736.

William Hogarth 1697 London – 1764 ebenda

Kupferstich. In der Platte bezeichnet u.li. "Invented by Wm.Hogarth." Betitelt u.Mi. In roter Tusche von fremder Hand nummeriert. Im Passepartout. Schmalere Lichtrand am oberen Blattrand.

Pl. 36 x 26 cm, Bl. 42 x 29,5 cm.

180 €

194 Wenzel Hollar „Partridge Hawking“. 1671.

Wenzel Hollar 1607 Prag – 1677 London

Radierung und Kupferstich. In der Darstellung u.re. schwer lesbar signiert „W. Hollar sculp“. O.Mi. betitelt und unten ausführliche Beschreibung, o.re. nummeriert „3“. Blatt Nr. 3 aus: Francis Barlow, *Severall wayes of hunting, hawking and fishing according to the English manner*, John Overton London 1671. Zweite Auflage von 1742. Kräftiger Druck, breitrandig. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Parthey 2036.

Pl. 16,7 x 22,8 cm, Bl. 23,4 x 37,5 cm.

290 €



197



(197)



194



195



196

195 Wenzel Hollar „Fasant Hawking“. 1671.

Radierung und Kupferstich. In der Darstellung u.re. schwer lesbar signiert „W. Hollar sculp“. O.Mi. betitelt und unten ausführliche Beschreibung des Geschehens, o.re. nummeriert „4“. Blatt Nr. 4 aus: Francis Barlow, *Severall wayes of hunting, hawking and fishing according to the English manner*, John Overton London 1671. Zweite Auflage von 1742. Kräftiger Druck, breitrandig. Verso Reste einer Montierung. WVZ Parthey 2035.

Pl. 16,8 x 23 cm, Bl. 23,5 x 37 cm.

290 €

196 Wenzel Hollar „Coursing Fallow Deere“. 1671.

Radierung und Kupferstich. In der Darstellung u.re. schwer lesbar signiert „W. Hollar sculp“. O.Mi. betitelt und unten ausführliche Beschreibung des Geschehens, o.re. nummeriert „2“. Blatt Nr. 2 aus: Francis Barlow, *Severall wayes of hunting, hawking and fishing according to the English manner*, John Overton London 1671. Zweite Auflage von 1742. Kräftiger Druck, breitrandig. Minimal fleckig. WVZ Parthey 2038.

Pl. 16,8 x 22,6 cm, Bl. 23,3 x 27,4 cm.

290 €

197 Monogrammist F.K., Sechs Studien. Um 1777.

Bleistiftzeichnungen und Kohle, weiß gehöht, auf bläulichem bzw. bräunlichem Bütten, ein Blatt mit Wasserzeichen „M.E.“. Zum Teil in Blei monogrammiert „F.K.“ und datiert (1776 bzw. 1777).

Blätter vereinzelt beschnitten, mit Randmängeln und Kicksuren.

25,5 x 15,5 cm, max. 46 x 28 cm.

460 €

Wenzel Hollar 1607 Prag – 1677 London

1627 Lehre in Frankfurt a.M. bei M. Merian u. Mitarb. am großen Merian'schen topogr. Werk. 1629 in Straßburg selbstständig tätig. Ende 1632 wohl in Köln für Merian, Hogenberg u. andere Offizinen tätig. 1636 in das Gefolge von Th. Howard, Earl of Arundel aufgenommen, Auftragsreise nach Regensburg u. Wien. Ab 1637 Arbeiten für versch. Verleger. Ab 1639 Zeichenlehrer des Prinzen von Wales. Ab 1642 in die Dienste des Herzogs von York eingetreten. 1644 kurzzeitig in Antwerpen u. 1652 nach London zurückgekehrt. 1668 auf Expedition nach Tanger.



198



201



199



202



(199)



(202)



200



(200)

Georg Christoph Kilian
1709 Augsburg – 1781 ebenda

Sohn und Schüler des Georg Kilian. Nach den Lehrjahren beim Vater besuchte er Nürnberg, bereiste Österreich-Ungarn und verweilte einige Zeit in Wien. Nach seiner Rückkehr nach Augsburg entwickelte er eine umfassende Tätigkeit als Stecher von Portraits, Thesenblättern, Prospekten und Schabkunstblättern.

Coenrads Lauwers
1632 Antwerpen –
Um 1685 ebenda

Kupferstecher und Verleger. Schüler des Nicolaes Lauwers. Um 1657–60 in Paris, 1660/61 Mitglied der Lukas-Gilde in Antwerpen u. Lehrer von J. Buijs. Erwähnung seiner frühesten Arbeiten (Malerbildnisse) in J. Meyssens Werk „Image de divers hommes d'esprit sublime“. Fertigte viele Stiche v.a. nach Rubens und dessen Antwerpener Schülern.

198 Georg Christoph Kilian „Königstein, 3. Meilen von Dresden im Meissner Kreis“. 1760.

Georg Christoph Kilian 1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Kupferstich. In der Platte u.re. sign. „Georg Christoph Kilian A.V.“, o.re. nummeriert 38. Jeweils re. und li. von der Darst. Text über Königstein. Blatt etwas gebräunt u. angeschmutzt.

Pl. 16 x 29 cm, Bl. 18,5 x 32 cm.

120 €

199 Ferdinand von Kobell, Zwei Landschaftsdarstellungen mit Figurenstaffage. 1770.

Ferdinand von Kobell 1740 Mannheim – 1799 München

Radierungen. Ein Blatt in der Platte u.Mi. Monogrammiert „FK.“ Das andere in der Platte o.Mi. nummeriert „No. 11.“ und u.Mi. bezeichnet „F. Kobell à Manheim 1770“. Zusammen im Passepartout montiert. Minimal fleckig und verso Reste alter Montierung auf einem Blatt.

Pl. ca. 6 x 9 cm, Bl. ca. 10 x 13 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

100 €

200 Coenrads Lauwers/Boel, Zwei Mythologische Darstellungen. Wohl 17. Jh.

Coenrads Lauwers 1632 Antwerpen – Um 1685 Ebenda

Radierungen. Einzelne Platte signiert und bezeichnet. Ein Blatt bis zur Plattenkante beschnitten. Jeweils leicht gebräunt und stockfleckig, mit Randmängeln.

Pl. von 19,5 x 30 cm bis 22,5 x 16,7 cm.

220 €

201 Carlo Losi, Johannes der Täufer. 1773.

Radierung. In der Platte signiert, bezeichnet und datiert „In Roma presso Carlo Losi 1773“. Blatt stockfleckig.

Pl. 9 x 11,4 cm, Bl. 10 x 12,2 cm.

240 €

202 Pierre Jean Mariette, Zwei Landschaftsdarstellungen. Anfang 18. Jh.

Pierre Jean Mariette 1694 Paris – 1774 Ebenda

Radierungen. In der Platte bezeichnet u.li. „Cochin Inue Mariette excu cum Privilegio Regis“. Jonasgeschichte mit zwei Fehlstellen (ca. 1,5 cm) an den Blattecken li. Kuhhirte mit Fehlstelle u.li. u. vertikale Knickspur li. Blattecken verso mit Resten alter Montierungen.

Pl. 12 x 16 cm Bl. 13 x 17 cm/ Pl. 12 x 16,5 cm, Bl. 13 x 17,5 cm.

100 €



203

203 Daniel Meißner, Zwei Ansichten der Stadt Dresden „Vera Amicitia“. 1636- 1642.

Daniel Meißner 1585 Komotau/Böhmen – 1625 Frankfurt Sachsenhausen (?)

Kupferstiche. Wohl aus „Meißner's Schatzkästlein“, Ausgabe Paul Fürst (1636-1642). Unterhalb der Darstellung in Latein und Deutsch bezeichnet. Beide Blätter mit Resten alter Montierung. Leicht knickspurig, minimal fleckig und minimale Randmängel.

Pl. 9,9 x 15 cm, Bl. 15,5 x 18,8 cm.



207

206 Caspar Merian „Plauen“. Um 1650.

Kupferstich. In der Platte o.Mi. betitelt.

An den vertikalen Mittelfalzen neu zusammengefügt und hinterlegt. An den Längsseiten jew. ein Papierstreifen angesetzt, originales Blatt hier bis über die Plattenkante beschnitten. Minimal fleckig. Verso Reste einer Montierung.

Bl. 31,5 x 55,5 cm.



204

200 €

204 Caspar Merian „Marienberg“. Um 1650.

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Kupferstich. In der Platte o.Mi. betitelt und o.li. Wapenkartusche mit dem Marienberger Wappen. Minimal fleckig. O.re. vertikaler Einriß (ca. 0,2 cm). Linker Bildteil wieder angefügt. Am rechten Rand Papierstreifen (ca. 1 cm angesetzt). Verso Reste einer Montierung.

Pl. 20 x 52 cm, Ra. 23,4 x 53,8 cm.

160 €

207 Caspar Merian „Pirna“. Um 1650.

Kupferstich. In der Platte betitelt o.Mi. „Pirna“ und bezeichnet u.Mi. „Albis Fluvius“. In den Ecken leere Ovalkartuschen.

Minimal fleckig. Zwei horizontale Falzen hinterlegt. Reste einer alten Montierung. Linker Rand mit minimalen Einrissen.

Pl. 19,8 x 51,5 cm, Bl. 30 x 55 cm.



205

Daniel Meißner

1585 Komotau/Böhmen – 1625 Frankfurt Sachsenhausen (?)

Meißner erhielt eine Ausbildung in Frankfurt Sachsenhausen. Sein wichtigstes Werk stellt die Vedutensammlung das „Politische Schatzkästlein“ dar. Diese wurde erstmals 1623 unter dem Namen „Thesaurus Philo-Politicus“ bei Eberhard Kieser veröffentlicht.

Caspar Merian 1627 Frankfurt/M. – 1686 Holland

Sohn des Matthäus. Kupferstecher in Frankfurt/M. Zeitweilig in Paris u. Nürnberg. Ging 1672 nach Wertheim. Zog sich nach 1677 nach Westfriesland zurück.



206

205 Caspar Merian „Schneeberg“. Um 1650.

Kupferstich. In der Platte o.Mi. betitelt. Fachgerecht restaurierte Mittelfalz. O.Mi. vertikaler Einriß (ca. 2 cm). Die Seiten neu angesetzt und bis über die Plattenkante beschnitten. U.li. restauriertes Löchlein (ca. 0,4 cm). Verso Reste einer Montierung.

Bl. 27 x 41 cm.

120 €



208



210



209



(209)



(209)

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Vater des Caspar. 1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.



211



212

208 Matthäus Merian „Die Stadt Zittaw in der Oberlausitz [...]“. Um 1650.

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstich. O.Mi. ausführliche Titelkartusche „Die Stadt Zittaw in der Oberlausitz, wie sie A 1632 vom Obr. Golzen Fortifiziert worden, sampt der Belagerung A. 1643“. Minimal fleckig. Rand o.re. mit kleiner Fehlstelle (0,3 cm) im Papier. Vertikale Mittelfalz hinterlegt.

Pl. 29,7 x 37,8 cm, Bl. 31 x 38,8 cm. **190 €**

209 Matthäus Merian, Fünf Stadtansichten. Um 1650.

Kupferstiche von „Statt Kransee“, „Nienburg“, „Leisnig“, „Eller“ und „Sangerhausen“. Alle Blätter in der Platte betitelt und bezeichnet.

Die vertikalen Mittelfalzen jew. hinterlegt. Minimal fleckig.

Bl. ca. 18 x 38 cm. **120 €**

210 Matthäus Merian „Saxonia Superior Cum Lusatia Et Misnia“. Um 1650.

Kupferstich. O.Mi. große Titelzeile. In der Platte u.li. bezeichnet „M. Merian ex.“ Verso u.Mi. Sammlerstempel (Figur mit Stab). Vertikale Mittelfalz fachgerecht hinterlegt. Minimal fleckig.

Pl. 28 x 35,7 cm, Bl. 32,7 x 37,6 cm. **100 €**

211 Sebastian Münster „MISENA HERMUNDURORUM URBS“. Um 1550.

Sebastian Münster 1489 – 1552

Holzschnitt. Oberhalb der Darstellung ausführlich betitelt „Der herzlichen und berühmten Statt Meyssen Abcontrafeutung.“ In der Abbildung Titelkartusche. U.Mi. ligiertes Monogramm „MA“ und datiert. Verso Holzschnitt „Von der Statt Dres[d]en“. Insges. Seiten 1183 bis 1186. Mittelfalz hinterlegt, minimal fleckig und unscheinbar wurmstichig. V.a. Rand unten mit Einrissen. Doppelseite aus der „Cosmographia“, einem Hauptwerk Münsters, welches in Basel editiert wurde.

Bl. 36,6 x 44 cm. **150 €**

212 Georg David Nesselthaler, Jubiläumsblatt „200 Jahre Augsburgischer Konfession“. Um 1740.

Georg David Nesselthaler 1695 Augsburg – nach 1740 1740

Kupferstich. U.Mi. Kartusche mit Text zum 200. Jahrestag der Augsburgischen Konfession. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet „G.D. Nesselthaler sculp.“ Eine horizontale und zwei vertikale Falzen. Horizontale links hinterlegt. Drei kleine Einrisse unten (zwei vertikal, einer horizontal ca. 1cm). Rechter Rand hinterlegt und mit minimalen Mängeln. Zwei größere und ein kleiner Wasserfleck unten.

Bl. 67,7 x 50,5 cm. **170 €**

213 Carl Gottfried Nestler „Ansicht des Plauschen Grundes bey dem Costischen Bergwerke“. Um 1780.

Carl Gottfried Nestler 1730 Stolpen – 1780
Dresden

Kupferstich nach Lang-Wagner. In der Platte bezeichnet u.li. „Lang-Wagner del.“, u.re. „C. G. Nestler sculpt.“ In der Platte mit römischen Ziffern nummeriert o.re. „XVI“. Horizontale Knickspur. Blatt mit einem bräunlichen Fleck o.li.

Pl. 15,5 x 23 cm, Bl. 18 x 24,2 cm. (inkl. MwSt.: 118 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



214

214 Johann Esaias Nilson „Fridericus Christianus Leopoldus“/„August III“. 18. Jh.

Johann Esaias Nilson 1721 Augsburg – 1788 ebenda

Radierungen. In der Platte u.Mi. ausführlich betitelt und bezeichnet. Beide im Passepartout montiert.

Unscheinbar angeschmutzt u. minimal knickspurig. Minimal fleckig.

Pl. 22,5 x 16,2 cm, Bl. 39 x 24 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

190 €

215 Adam Perelle (zugeschr.), Landschaft mit Regenschauer und Schweinehirten/ Landschaft mit einer Stadt im Hintergrund. 2. H. 17. Jh.

Adam Perelle 1640 – 1695

Radierungen, ein Blatt mit Wasserzeichen (Textbänder über Wappenschild). Jeweils in der Platte signiert und in Französisch betitelt. Blätter leicht angeschmutzt, stockfleckig und mit Randmängeln. Eine Radierung bis zur Plattenkante beschnitten.

Pl. 24 x 31 cm bis 26,7 x 34,6 cm.

150 €

Carl Gottfried Nestler

1730 Stolpen – 1780 Dresden

Zeichner u. Kupferstecher. Inspektor am Dresdner Kupferstich-Kabinett.

Johann Esaias Nilson

1721 Augsburg – 1788 ebenda

Sohn einer Augsburger Künstlerfamilie. Bei J. Kraus, H. Sperling und seinen Eltern die Miniaturmalerei und bei J. Haid das Kupferstechen erlernt. 1751 Übernahme des väterl. Kunstverlags. 1764 zum kurpfälz. Hofmaler (pictor aulicus palatinus) ernannt. 1766 zum Mitglied und „Magister liberalium artium“ der kaiserl. franz. Akad. Augsburg ernannt. 1769–86 evang. Direktor der Augsburger Stadtakad. Stil der Rocaille ausgezeichnet beherrscht.



(214)



216



213



215



(215)



217



218



220



219



(219)



(220)

216 Marcantonio Raimondi, Der zwölfjährige Jesus unter den Schriftgelehrten im Tempel. Wohl zw. 1510 und 1530.

Marcantonio Raimondi um 1480 Argini – um 1530 Bologna

Kupferstich, Bütten mit Wasserzeichen. Nach einem Blatt aus der Holzschnittfolge zum Marienleben von A. Dürer. In der Platte u.Mi. monogrammiert „AD“ und nummeriert 15, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt bis zur Plattenkante beschnitten. Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein, u.re. kleiner Einriß. Linker Rand und obere Eckbe-
reiche hinterlegt.

29 x 20,5 cm.

150 €

217 Roeland Roghman „Buyten Naerden“. Um 1660.

Roeland Roghman Um 1620 Amsterdam – 1686 Ebenda

Radierung. In der Platte signiert, betitelt und bezeichnet „Roelant Roghman inventar et fecit“, verso Sammlungsstempel „HB“. Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, bis zur Darstellung beschnitten und unscheinbar stockfleckig.

13 x 19,8 cm.

220 €

218 Roeland Roghman (zugeschr.), Felsenlandschaft. 2. H. 17. Jh.

Radierung. Vereinzelt Ausdünnungen im Papier sowie vier winzige Löchlein im Randbereich. Knapp auf die Plattenkante beschnitten. Verso Reste alter Montierungen.

Bl. 13 x 16,4 cm.

120 €

219 Johann Heinrich Roos, Drei Schaf- und Ziegendarstellungen. 1665-1675.

Johann Heinrich Roos 1631 Otterberg – 1685 Frankfurt a. M.

Radierungen. Unsigniert. Jeweils am linken Rand auf Untersatzpapier montiert. Blätter bis zur Plattenkante beschnitten, vereinzelt leicht angeschmutzt und minimal stockfleckig. Ein Blatt mit zwei kleinen Löchlein, zum Teil hinterlegt.

Pl. ca. 19,5 x 15,4 cm, Untersatzpapier ca. 42 x 29,7 cm.

340 €

220 Hartmann Schedel, Fegefeuer/ Martyrium des Bartholomäus / Evangelisten Markus und Lukas. 1493

Hartmann Schedel 1440 Nürnberg – 1514 Ebenda

Holzschnitte. Bildtafeln aus der Schedelschen Weltchronik. Zwei im Stock betitelt. Verso Textfragmente und beim Lukasbild die Darstellung von Papst Clemens. Bis an die Rahmungslinie heran beschnitten und minimal fleckig.

Verschiedene Maße, Passepartout 50 x 35 cm.

120 €

Johann Heinrich Roos

1631 Otterberg – 1685 Frankfurt a. M.

Bedeutender Tiermaler des ausgehenden 17. Jh. 1647 Lehre der Historienmalerei bei Guiliam Dujardin in Amsterdam u. enger Kontakt zu dessen Sohn Karel. Wohl auch bei C. de Bie und B. Graat gelernt. 1651/52 die Niederlande verlassen u. auf Reisen, wohl auch Italien. Ab 1653 Zusammenarbeit mit seinem Bruder Theodor in Mainz und an den Hof des Landgrafen Ernst I. (Hessen-Rheinfels-Rotenburg). 1664 Hofmaler des Kurfürst C. Ludwig in Heidelberg. 1667 Übersiedlung nach Frankfurt a.M., wo er v.a. bei den Frankfurter Patriziern begehrt war.



222

221 Virgil Solis „Geometrie“. Mitte 16. Jh.

Virgil Solis 1514 Nürnberg – 1562 Nürnberg

Radierung. In der Platte monogrammiert u.li. „VS“. Bezeichnet o.Mi. „Le Meri“. Auf Untersatzkarton montiert. Bis über die Plattenkante beschnitten. Verso Reste alter Montierung. Von rechts horizontaler Einriß (ca. 2 cm), oberer und unterer Rand li. und eingrisen und hinterlegt. Etwas angeschmutzt. Bartsch 133.

10,4 x 8,8 cm, Untersatzkarton 13,5 x 11 cm. **150 €**

222 Johann Jakob Stelzer „Wratislavia. Breslau“. Um 1740.

Johann Jakob Stelzer um 1706 – vor 1780 Augsburg

Kupferstich. Gesamtansicht mit Wapen und Schriftband. Legenden o.re. Und unter der Darstellung. In der Platte bezeichnet u.re. „I.I.Stelzer, sculps.“, u.li. „F.I.Saur.del.“. Durch Bereibung vereinzelt schwer leserlich u.re. „Georg Balthasar Probst excud. Aug.V“. Mehrfach hinterlegte vertikale Knickspuren und Risse. Vereinzelt beriebene Stelle und Fehlstellen (max. 5cm) am Rand.

Pl. 39 x 104 cm, Bl. 41,5 x 104,5 cm. **120 €**

223 Herman van Swanevelt, Kampf mit dem Engel. Mitte 17. Jh.

Herman van Swanevelt 1600 Woerden – 1655 Paris

Radierung. In der Platte bezeichnet o.re. „H.Swanevelt Fecit Rom.“, u.re. „Poilly Excudit.“, u.li. „Avec Privil du Roy“. Auf Untersatzpapier montiert. Knapp auf die Plattenkante geschnitten. Blattecken verso mit Resten alter Montierungen. Drei kleine Ausdünnungen im Papier o.re. und etwas angeschmutzt.

24 x 32 cm. **120 €**

224 Jonas Umbach, Vier religiöse und mythologische Darstellungen. Um 1670.

Jonas Umbach 1624 Augsburg – 1693 ebenda

Radierungen. Zwei der Blätter in der Platte u.li. bezeichnet „C.P.S.C.M.“ und u.re. „Haered jer. Wolffy exc.“ In Passepartouts montiert.

Bl. max. 19,5 x 12,5 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

240 €



223

Herman van Swanevelt 1600 Woerden – 1655 Paris

Holländischer Landschafts- und Architekturmaler, Radierer. 1629–38 in Rom nachweisbar. Arbeitete für die römische Kurie und das Kloster Monte Cassino. Ab 1651 Mitglied der Academie Royale.



221



(224)



(224)





226

225



225 Bernhard Vogel, Bildnis des Christ Lud. Agricola Paesista.

Bernhard Vogel 1683 Nürnberg – 1737 Augsburg

Mezzotinto nach Rosalba Carriera. In der Platte betitelt u.li. „Chr.Lud.Agricola Paesista. L'eta XLIV.“. Bezeichnet u.li. „Bernard Vogel sculps. Aug. Vind. A 1711“ und o.Mi. „Rosalba Carriera Acad. Rom.“ Verso Hinterlegungen im Randbereich re. Kleine Risse (ca. 1cm) am Rand, Blattecke u.re. mit Knickspur. Etwas fleckig. WVZ Nagler 13.

Pl. 43,8 x 30,7 cm, Bl. 46 x 32 cm.

150 €

226 Giovanni Volpato „Pio Sexto Pont. Max.“ (Messe von Bolzena) Spätes 18. Jh.

Giovanni Volpato 1733 Bassano – 1803 Rom

Kupferstich nach einer Zeichnung Steph. Tofanellis nach den Fresken Raffaels im Vatikan. In der Platte betitelt u.Mi., bezeichnet „Steph Tofanelli deli.“ u.li., „Raph. Morghen Sculp. Jo. Volpato direxit.“ u.re., „Joannes Volpato D.D.D. VII“ u.re. Im Passepartout montiert. Vertikale Mittelfalz hinterlegt. Minimal fleckig. Oben z.T. bis über die Plattenkante beschnitten. Oberer Rand mit Einriß (ca. 2 cm).

Bl. 57,4 x 77,5 cm.

720 €



227

Giovanni Volpato 1733 Bassano – 1803 Rom

Steinmetz. 1760/62 Schüler des C. Remondini in Bassano, stach zunächst Bildnisse und Veduten. Folgte dann Bartolozzi nach Venedig. 1772 in Rom ansässig, um u.a. im Auftrag G. Hamilton's einige Blätter für die „Schola Italica picturae“ zu stechen sowie sich an der Ausführung der Farbstiche nach den Raffaelschen Stanzbildern im Vatikan zu beteiligen. Gründete in Rom eine Kupferstecherschule, aus der R. Morghen hervorging und 1786 eine Porzellanfabrik in Via Puzenziana. Signierte mit dem französischen Spitznamen „Renaud“.

Bernhard Vogel

1683 Nürnberg – 1737 Augsburg

Maler, Zeichner, Kupferstecher. Schüler von Ch. Wiegel und Elias Ch. Hesse in Augsburg. Arbeitet nachweisbar in Nürnberg und in Augsburg. Arbeitete besonders in Schabmanier.

Jan Gerard Waldorp

1740 Amsterdam – 1808 Den Haag

Bis 1760 Schüler von A. Elliger und J. M. Quinc'hard. Um 1774 Leiter der Stads Teeken-Akademie in Haarlem. 1779/81 in Amsterdam tätig. 1805 Aufseher der Nationalen Galerij im Haag.

227 Jan Gerard Waldorp, Bildnis eines Mannes. 1782.

Jan Gerard Waldorp 1740 Amsterdam – 1808 Den Haag

Graphitzzeichnung auf Pergament nach Franz Hals. Re.Mi. vom Künstler bezeichnet „F. Hals“, signiert „JG Waldorp“ und datiert. Verso von fremder Hand in Bleistift bezeichnet.

Pergament etwas gewellt und verso etwas fleckig.

Die Zeichnung zeigt den Ehemann aus einem Familienportrait des Frans Hals von 1635.

43 x 30,7 cm.

300 €

228 Anton Weck „Der Chur- Fürstlichen Sächsischen weitberuffenen Residentz- und Haupt-Vestung Dresden Beschreib: und Vorstellung“. Nürnberg, Froberger für J. Hoffmann. 1680.

Anton Weck 1623 – 1680

Illustrierte Geschichte und Beschreibung der Stadt Dresden mit 19 von insgesamt 23 meist gefalteten Kupfertafeln und 20 Textkupfern. In Halbpergament gebunden. Rückeneinband erneuert. Die beiden großen Prospekte von Dresden fehlen, das Portrait des Kurfürsten und die „Orthographia“ des Schlosses und das Verzeichnis der Kupfer ebenso. Der Grundriß der Stadt Dresden um 1529 vor die Titelseite gesetzt. Drei Kupferstiche vollflächig auf Leinen montiert sowie partiell vor allem an den Ecken hinterlegt. Minimal fleckig, minimal knick- und fingerspurig.

Bl. ca. 31,5 x 20 cm.

1800 €

229 Verschiedene Künstler, Fünf Landschaftsdarstellungen. 17./18. Jh.

Radierungen und Kupferstiche. Ein Blatt auf Untersatzkarton montiert. Zwei Blätter knapp auf die Plattenkante geschnitten. Vereinzelt stockfleckig oder angeschmutzt. Vereinzelt Randmängel.

Versch. Maße, ca. 13,7 x 17 cm bis max. 17,2 x 23,3 cm.

220 €

230 Verschiedene Künstler, Ulenspiegel / Portrait nach Tintoretto / Bernhard von Weimar. 17. Jh.

Kupferstiche u. Radierung. In der Platte bezeichnet u.re, u.li. u. u.Mi. Zwei Blätter auf Untersatzpapier montiert. Alle Blätter knapp auf die Plattenkante geschnitten. Ulenspiegel verso mit Resten alter Montierungen. Eine Hinterlegung o.re. Bernhard von Weimar verso mit typographischem Druck.

19,7 x 13 cm / 16,8 x 10,5 cm / 15,4 x 11,5 cm.

180 €

231 Unbekannter Künstler, Bären bei der Paarung. 18. Jh/19. Jh.

Radierung. In der Platte monogrammiert u.re. „A.M.f.“. Typographisch bezeichnet u.re. Verso typographisch in altdeutscher Fraktur (Schrift) bezeichnet. Knapp auf die Plattenkante geschnitten. Am Rand leicht berieben.

Bl. 9,3 x 14,5 cm.

120 €



229

Anton Weck 1623 – 1680

Kurfürstlicher Sekretär und Archivar. Er veröffentlichte 1680 „Der Chur-Fürstlichen Sächsischen weitberuffenen Residentz- und Haupt-Vestung Dresden Beschreib- und Vorstellung“.



231



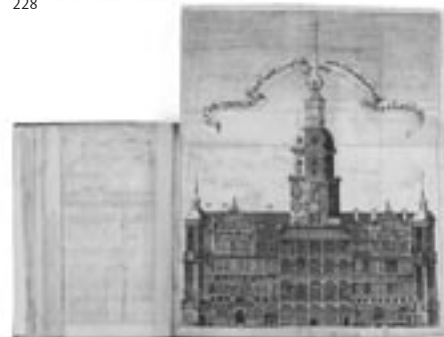
230



(230)



228



(228)



(228)



232 Unbekannter Künstler (Süddeutschland), Zyklus mit Heilsgeschichtlichen Motiven. Frühes 17. Jh.

Federzeichnung in Tusche. Wasserezeichen bekröntes Wappen mit Löwen und Initialen „MR“. Zehn Szenen im Oval: Geißelung, Verspottung, Kreuztragung, der Aufgestandene, Gethsemane, Gekreuzigter, Himmelfahrt, Pfingstwunder, Mariä Himmelfahrt und Marienkrönung. Alle Darstellungen von der Nr. „7“ an nummeriert. Verso in Sepia unleserlich bezeichnet. Im Passepartout montiert.

Gebräunt und etwas angeschmutzt. Vertikale und horizontale Knickspur. Ecke u.re. abgerissen. Untere Kante hinterlegt. Ebenso die horizontale Mittelfalz (ca. 3 cm) an den Seiten. Vertikaler Riß u.Mi. (ca. 4 cm) fachgerecht restauriert. Ebenso kleiner Einriß im oberen Bereich der linken Kante und o.Mi.

32 x 21 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

1500 €

240 Rudolf von Alt „Das neue Opernhaus in Wien“. Wohl 1832.

Rudolf von Alt 1812 Wien – 1905 ebenda

Radierung auf China , auf Büttten aufgewalzt. In der Platte signiert „Orig. Radierung v. Rudolf Alt“ und betitelt, Prägung u.Mi. „GESELLSCHAFT FÜR Vervielfält. Kunst Wien“.
Blatt etwas stockfleckig und beschmutzt, u.Mi. ein kleiner Einriss (ca. 1 cm).

Darst. 20 x 33 cm, Bl. 32,3 x 43,5 cm.

130 €

241 Paul Avril, Vier Illustrationen zu „La Grande Diablerie“. Um 1884.

Paul Avril 1843

Radierungen auf festem Papier. In der Platte signiert u.li. oder u.re. „P.Avril“.
Auf Untersatzpapier montiert. Minimal angeschmutzt, sonst vorzüglich erhalten.

Pl. 12 x 9 cm, Bl. 26,8 x 19,8 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

242 Monogrammist E.B., Vier Zeichnungen nach Raffael. 2. H. 19. Jh.

Kohlezeichnungen und Bleistiftzeichnung, Papier zum Teil mit Wasserzeichen „CFAF“ und „S&CWISE 1814“.
Ein Blatt u.re. mit ligiertem Monogramm in Blei, jeweils bezeichnet u.Mi.

Darst. ca. 27 x 23,5 cm.

260 €

243 Wilhelm Bässler/ Louis Schulz, „Das japanische Palais“/ „Ansicht der Dresdner Neustadt. Mitte 19. Jh.

Wilhelm Bässler Tätig 1. H. 19 Jh. – um 1853 Dresden

Lithographie und Radierung. In der Platte bezeichnet u.re, u.li. und u.Mi. Betitelt u.li. und u.re. oder u.Mi. Auf Untersatzpapier montiert. Das „Palais“ etwas fleckig.

St. 23,5 x 27 cm, Bl. 29 x 38 cm/ Pl. 25 x 34,8 cm, Bl. 33,5 x 47 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



241



(241)



242



(242)



240



243

(243)





244



245



247



246



248

Hugo Bürkner
1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschnyder, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann u. J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschnidekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.

244 **Hugo Bürkner und Ludwig Friedrich „In der Fahrt“. Um 1850.**

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Radierung auf Velin nach einem Gemälde von Adrian Ludwig Richter. U.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet und u.re. Minimal angeschmutzt und fingerspurig. Drei Ecken abgerissen. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 24,4 x 31 cm, Bl. 36,5 x 46,5 cm.

110 €

245 **Joseph Carmine „Ansicht von Pirna mit der Festung Sonnenstein“. Um 1810.**

Joseph Carmine Tätig um 1800

Altkolorierte Radierung auf Büttlen. Guckkastenblatt. O.Mi. Titel „Prospect von Pirna“. U. ausführlich in drei Sprachen betitelt und u.Mi. bezeichnet „Augsburg bey los. Carmine“. Auf Untersatzkarton montiert. Bis über die Plattenkante beschnitten. Leichte vertikale Mittelfalz. Blatt etwas angeschmutzt u. fleckig. Ecke u.li. minimal eingerissen.

30,6 x 41,3 cm.

180 €

246 **James John Chant „Burns & His Highland Mary“. 1856.**

James John Chant Um 1820 London – Um 1883 Ebenda

Stahlstich und Mezzotinto (?) auf Velin. Unterhalb der Darstellung u.Mi. betitelt, u.re. bezeichnet „Painted by Charles Dukes“ und u.re. „Engraved by J.J. Chant“. Editiert bei E. Gambart & Co. in London. Etwas fleckig und minimal licht-randig, z.T. bis über den Plattenrand beschnitten. Die Arbeit zeigt den Poeten u. Liederdichter Robert Burns (1759-1796).

Bl. 71 x 53,5 cm.

250 €

247 **Sepp Frank/ Adolf von Menzel, „Die Ballade“/ Windiger Tag/ Drei Männerköpfe. Um 1925 und 1843.**

Sepp Frank 1889 Miesbach – 1969 Feidaßing

Radierungen. „Ballade“ in Blei signiert u.re. „S. Frank“. „Windiger Tag“ und „Köpfe“ in der Platte signiert und datiert Mi.re. und u.re. „A. Menzel 1843“. Ein Blatt nummeriert u.re. „2“. Auf Untersatzpapier montiert. Leicht fleckig.

Pl. 10 x 15,5 cm, Bl. 17,5 x 26 cm / Pl. 9,8 x 20,8 cm, Bl. 16,5 x 23,5 cm / Pl. 12 x 20,8 cm, Bl. 20,5 x 25,5 cm. (inkl. MwSt.: 161 €)

150 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

248 **Frédéric Frégevize, Männlicher Akt mit Keule. 1813.**

Frédéric Frégevize 1770 Genf – 1849 ebenda

Bleistiftzeichnung. U.re. mit Feder signiert „Frégevize“, datiert und von fremder Hand bezeichnet. An den oberen Ecken im Passepartout montiert. Blatt gebräunt und stärker knickspurig. Restaurierter Riss (ca. 1 cm) im Bereich der Schulter.

45,2 x 30 cm.

150 €

James John Chant
Um 1820 London – Um 1883 Ebenda

Kopist nach bekannten Vorlagen, u.a. nach Th. Brooks, William C.T. Dobson, Th. Faed, W.P. Frith, Sir E.H. Landseer, E. Osborne und B. Rivière. Arbeitet meist in Mezzotinto und Linienmanier, bes. Portrait und Genreszenen, sowie Marinen und hist. Szenen. Wirkte gelegentl. zusammen mit S.W. Reynolds und war bis 1883 in London und Ep-som/ Surrey tätig.

249 Johann Kaspar Huber, Baumbeständenes Flußtal mit Blick auf eine Festung. Um 1800.

Johann Kaspar Huber 1752 Glattfelden (Zürich) – 1827 Zürich

Bleistiftzeichnung und Tusche auf dünnem Büten mit Wasserzeichen. U.Mi. monogrammiert „H.“ (?). Im Passepartout montiert.

Minimal gebräunt.

10 x 12,3 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

170 €



251



249

250 Johann Adam Klein „Die beiden poln. Ochsen am Wasser“/ „Die beiden Büffel am Wasser“/ „Die beiden Kühe am Wagen“. 1818/ 1834.

Johann Adam Klein 1792 Nürnberg – 1875 München

Radierungen. Zwei Blätter in der Platte o.re. bzw. o.li. monogrammiert und datiert. Blatt von 1834 in der Platte u.li. bezeichnet „Verlag von Klein in Nürnberg“ und u.re. signiert „Klein J 1834“. Leicht gebräunt und fleckig. Eine Radierung mit Wasserflecken. WVZ Jahn 211; 210; 306.

Pl. 11,8 x 14,5 cm und 14 x 23 cm, Bl. max. 26,5 x 33,8 cm.

110 €



252



250

251 Johann Adam Klein „Der Schlitten vor dem Wirtshaus“/ „Die Hunde bei der Kiste“. 1818/1832.

Radierungen. In der Platte o.li. bzw. u.re. mit ligiertem Monogramm bezeichnet „AK fe“ und datiert. Minimal fleckig und etwas angeschmutzt. WVZ Jahn 221 und 302.

Verschiedene Maße Bl. max. 12,9 x 20 cm.

110 €

252 Johann Adam Klein „Drei Affen“/ „Die Italienerin mit dem Spinnrocken“/ „Der Zuchtstier“/ „a Napoli“/ „Beladenes Maultier nach rechts“. 1817-1861.

Radierungen. In der Platte monogrammiert und bezeichnet u.re., u.li. Oder o.re. Auf Untersatzpapier montiert.

Vereinzelt stockfleckig oder leicht angeschmutzt. Ein Blatt mit schmalem, bräunlichen Fleck und mit Blei nachgearbeitet. WVZ Jahn 289; 365; 195; 330; 249.

Versch. Maße, ca. 8,5 x 12,5 cm bis max. 15,3 x 18,5 cm.

(inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Sepp Frank 1889 Miesbach – 1969 Feldafing

Studierte an der Münchener Akademie. Frank arbeitete sehr vielseitig, u.a. als Maler, Graphiker, Zeichner für Glasmalerei u. Exlibris-künstler.

Johann Adam Klein 1792 Nürnberg – 1875 München

Lehre als Kupferstecher bei A. Gabler. 1811–15 Studium an der Akademie in Wien. Reisen nach Ungarn, in die Schweiz und Italien. 1837 übersiedelte er nach München.



(250)



254

Franz Innocenz Kobell
1749 Mannheim – 1822 München

Ausbildung zum Kaufmann in Mainz. 1762 mit der Unterstützung seines Bruders Ferdinand in Mannheim tätig. 1771–78 als Schüler der Mannheimer Zeichnungsakademie. 1778 Bewilligung einer Pension von Kurfürst Karl Theodor u. anschließende Reise nach Italien v.a. nach Rom. Enge Freundschaft zu F. Müller (gen. „Maler-Müller“), W. Heise u. A. Trippel. 1780 zum Hofmaler, des in München ansässigen Mannheimer Hofes, ernannt. Ab 1793 mit seinem Bruder u. seinem Neffen Wilhelm von Kobell in München lebend.

Georg Lührig
1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographielehre. 1885–90 Studium an der Münchener Kunstakademie. Bis 1898 Aufenthalt in Dresden, danach zwei Jahre in Rumänien. 1916 Berufung an die Dresdner Kunstakademie als Professor für Malerei, Zeichnung, Grafik u. Naturstudium. 1932/33 Rektor der Akademie. 1934 Ausscheiden aus dem Akademiebetrieb.



253

257



255

256



253 Franz Innocenz Kobell, Landschaftsskizze. Um 1800.

Franz Innocenz Kobell 1749 Mannheim – 1822 München

Federzeichnung in Sepia auf Bütten. Auf Untersatzkarton im Passepartout montiert.

8,7 x 10,5 cm, Passepartout 50 x 35 cm.

300 €

254 F. Kretzschmann „Wolkenstein“. Um 1830.

F. Kretzschmann Um 1801

Lithographie. Im Stein u.re. bezeichnet „Nach der Nat. v. Ad. Ranjie u.li. auf Stein gez. v. F. Kretzschmann“, u.re. „Gedr. in dem lith. Institut. v. Rud. Weber: Leipz.“. U.Mi. betitelt und darunter bezeichnet „Verlag der Wochenblatts-Expedition zu Rochlitz“. Auf Untersatzkarton montiert. Etwas lichtrandig u. minimal fleckig.

Bl. 30,8 x 37,5 cm.

600 €

255 Loups (?), Vorzeichnung zu einem Fries. 19. Jh.

Kohlezeichnung auf Bütten. U.li. unleserlich signiert. In schmaler Leiste hinter Glas gerahmt. Kleinere Randmängel, stockfleckig und horizontal unscheinbar knickspurig.

30 x 63 cm, Ra. 32 x 65 cm.

110 €

256 Georg Lührig, Bildnis einer Dame / Weidende Kühe. 1897.

Georg Lührig 1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographien auf kräftigem, grauen Papier. Ein Blatt im Stein monogrammiert und datiert u.re. „G.L 97“. Beide Blätter in Blei monogrammiert u.re. „G.L.“, eines datiert. Blätter lichtrandig und fleckig. Damenbildnis mit Knickspur an der Blattecke o.li.

St. 37 x 31 cm, Bl. 63,5 cm / St. 27,8 x 49 cm, Bl. 48 x 64 cm.

(inkl.

MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

257 A.B. Morosowa, Hochzeitsparade des Herrschers aus der Petersburg nach Moskau. 1856.

Lithographie. Typographisch kyrillisch unter der Darstellung bezeichnet. Leicht angeschmutzt. Blattecke o.li. mit bräunlichem Fleck (22 cm) und länglicher Fehlstelle (13 cm). Knapp an die Umrahmungslinien geschnitten.

Darst. 35 x 48,5 cm, Bl. 40 x 50 cm, Ra. 83,5 x 63,5 cm.

220 €

258 Anton Muttenthaler, Entwurf für den Einband von „Dienen und Verdienen, eine Dienstbotengeschichte“ von Th. Meyer-Merian. Frühe 1860er Jahre.

Anton Muttenthaler 1820 Höchstädt – 1870 Leipzig

Bleistiftzeichnung, laviert. Unsigniert. Am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert. Blatt etwas angeschmutzt, mit horizontaler Mittelfalz und zwei kleinen Einrissen o.Mi. und o.re.

18,5 x 12,2 cm.

120 €



259 Auguste Denis A. Marie Raffet „Le Fils du brave Canaris“/ „Ils Grognalent“/ Vier Kriegsdarstellungen. Um 1827.

Auguste Denis A. Marie Raffet 1804 Paris – 1860 Genua

Lithographien auf Bütten. Im Stein signiert u.re. Oder u.li. „Raffet“, ein Blatt datiert. Unterhalb der Darstellungen bezeichnet u.li., u.re. und u.Mi.

Auf Untersatzpapier montiert. Etwas stockfleckig.

St. 29 x 22 cm, Bl. 34,5 x 25,5 cm/ St. 24 x 31 cm, Bl. 28 x 40 cm/ St. 23,5 x 31,5 cm, Bl. 26,5 x 36,5 cm.(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



259

258

260 Carl August Richter „Denkmal des 18. Octobers 1813 auf die große Völkerschlacht bei Leipzig“. Um 1816.

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Radierung. In der Platte u.Mi. betitelt, u.li. bezeichnet „Opiz gez.“ und „Im Kunst-Verlag zu Schleiz“ und u.re. „Richter gest.“ Eng beschnitten. Vertikal hinterlegte Mittelfalz. Etwas gebräunt.

Die Radierung zeigt wohl den Schinkelschen Entwurf von 1816 für ein Denkmal zur Leipziger Völkerschlacht.

Pl. 27,8 x 34,7 cm, Bl. 28,1 x 36,7 cm.

400 €



261 Carl August Richter „Neustadt“/ Neustadt vom schwarzen Thor“. Um 1820.

Kolorierte Radierungen. U.Mi. nummeriert „23“ bzw. „25“ und in Blei von fremder Hand betitelt. Minimal lichtrandig und angeschmutzt.

Pl. 11 x 16 cm, Bl. 18 x 21 cm.

150 €



260



(259)

Anton Muttenthaler

1820 Höchstädt –
1870 Leipzig

War Schüler von W. Kaulbach und entwarf für das Bayerische National-Museum die Fresken „Schlacht bei Ampfing“ und „König Ludwig erwirbt die Mark Brandenburg“. 1849 erschien sein Buchwerk „Neue Bilder für Kinder“.

Auguste Denis A. Marie Raffet

1804 Paris – 1860 Genua

Schüler von N.T. Charlet und A. J. Gros. Nach Niederlage im Wettbewerb um den Rompreis 1831 von Malerei abgewandt u. hauptsächlich als Lithograph französischer Schlachtenszenen des 19.Jhr. tätig.

Carl August Richter

1770 Wachau/Dresden –
1848 ebenda

Vater von Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814–34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.



262

Rembrandt Harmensz. van Rijn
1606 Leiden – 1669 Amsterdam

1621–23 Schüler bei dem Maler J. van Swanenburgh. 1624 begründet er sein eigenes Atelier im Hause seiner Eltern. Ab 1626 teilt er die Räume mit J. Lievens. 1631 Umzug nach Amsterdam. Er schuf zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. Durch eindrucksvolle Hell-Dunkel-Effekte wirkt die Malerei besonders lebendig.

265



Sophus Ruge 1831 Hannover – 1903

Studium in Göttingen und Halle, Promotion bei H. Wuttke in Leipzig. 1872 als Dozent der Geographie und Ethnographie am Polytechnikum in Dresden tätig. War maßgeblich an der Überarbeitung, bzw. Neubearbeitung mehrerer Lehrbücher beteiligt, u.a. 1878 „Die Geschichte der Erdkunde“.



263



(263)



266

262 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Christus heilt die Kranken“. 1. H. 17. Jh.

Rembrandt Harmensz. van Rijn 1606 Leiden – 1669 Amsterdam

Radierung auf Bütten. Reichsdruck, um 1900. Trockenstempel der Reichsdruckerei u.re. Nummerierung u.li. „103“. Verso Stempel Mi. „Faksimile Reproduktion der Staatsdruckerei Berlin.“

Vgl.: Die Reichsdruckerei: Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen und Pastellen. Berlin, 1928. Nr. 103.

Pl. 29,5 x 41 cm, Bl. 48,8 x 57,5 cm.

120 €

263 Rembrandt Harmensz. van Rijn „Der Rattengiftverkäufer“/„Die Brücke des Six“. Um 1900.

Radierungen auf Bütten. Reichsdrucke nach den Originalen von 1632 und 1645. Beide in der Platte u.re. signiert „Rembrandt“ und datiert. Trockenstempel der Reichsdruckerei je u.li. und verso deren Faksimile-Stempel. Jeweils im Passepartout montiert. Blätter etwas fleckig und gering gebräunt. Reichsdrucke Nrn. 779 und 781.

Pl. 16 x 13,5 cm, Bl. 29 x 19,5 cm, Pl. 15,5 x 24,5 cm, Bl. 19,5 x 28 cm.

100 €

265 Félicien Rops «Peuple». 2. H. 19. Jh.

Félicien Rops 1833 – 1898

Heliogravur nach einer Kaltnadelradierung, o.re. monogrammiert „FR“. Unterhalb der Darstellung typografisch betitelt. Blatt leicht gebräunt.

22,2 x 16 cm.

120 €

266 Sophus Ruge, Burgkapelle. 2. H. 19. Jh.

Sophus Ruge 1831 Hannover – 1903

Aquarell über Bleistift. Auf Untersatzkarton montiert. Darauf von fremder Hand bezeichnet u.Mi.

Horizontale Knickspur.

13,4 x 16,2 cm. (inkl. MwSt.: 118 €)

110 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



264 Heinrich Rittner (Hrsg.) „Dresden mit seinen Prachtgebäuden und schönsten Umgebungen“. Um 1809.

Album mit 24 Kupferstichen von J.A.Darnstedt, Chr. G. Hammer, J. G. Schumann, J.G.A. Frenzel und J. Philipp Veith nach Zeichnungen von Chr. G. Hammer und Thormayer. Einleitendes Vorwort und ausführliche Beschreibung aller Tafeln in Deutsch und Französisch. Gedruckt bei Carl Gottlob Gärtner. Späterer Pappeinband des 19. Jahrhunderts.

Einband mittig knickspurig, Rücken oben und unten bestoßen. Blätter minimal gebräunt und fleckig, Textblätter z.T. knickspurig.

27 x 42 cm.

1800 €

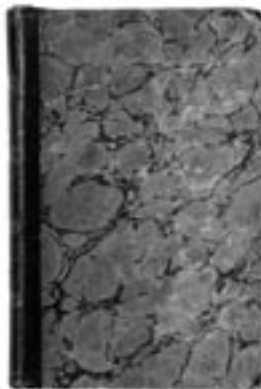




267



268



269



270



271

Hermann Sondermann

1832 Berlin – 1901 Düsseldorf

Anfangs Student an der Akad. Berlin bei J. S. Otto. 1853–55 Student in Antwerpen bei Dyckmans und Düsseldorf bei W. Schadow und R. Jordan. 1859–61 in Berlin, danach in Düsseldorf anständig und tätig.

Friedrich Georg Weitsch 1758 Braunschweig – 1828 Berlin

Ausbildung zum Maler bei seinem Vater Pascha Joh. Weitsch und ab 1776 bei H. W. Tischbein in Kassel. Bis 1783 Anstellung in der Braunschweiger Lackwarenmanufaktur Stobwasser. Danach Ausbildung an der Düsseldorfer Akad. 1784–87 Reisen nach Amsterdam und Italien. Nach der Rückkehr Ernennung zum braunschweigischen Hofmaler durch Herzog K. W. Ferdinand. 1794 Mitglied der Berliner KA, wo er 1797 für B. Rode Historienmalerei lehrte und 1798 zu deren Direktor ernannt wurde. Im selben Jahr erfolgte die Ernennung zum königlichen Hofmaler.

267 Ludwig Schütze „Die Bastey in der sächs. Schweiz“. Um 1840.

Ludwig Schütze um 1807 Dresden – ?

Stahlstich. In der Platte u.Mi. betitelt und u.re. bezeichnet „L. Schütze sculp.“ Minimal fleckig.

Pl. 21,3 x 26,8 cm, Bl. 27,5 x 33 cm.

110 €

268 Hermann Sondermann (zugeschr.), Südportal am Dom zu Meißen. 1852.

Hermann Sondermann 1832 Berlin – 1901 Düsseldorf

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, laviert und weiß gehöht. U.li. ligiertes Monogramm „HS“, datiert und betitelt. Hinter Glas gerahmt. Blatt gebräunt u. etwas knick-spurig.

25,8 x 19 cm, Ra. 34,5 x 27,5 cm.

180 €

269 A. Tromlitz „Romantische Wanderung durch die Sächsische Schweiz“. 1836.

Buch mit 30 Stahlstichen verschiedener Künstler. Edition in Georg Wigands Verlag in Leipzig. Seiten etwas fleckig und z.T. minimal gebräunt. Ecken des Einbands bestoßen.

23,5 x 16 cm.

120 €

270 Friedrich Georg Weitsch, Bildnis eines Herren. 1819.

Friedrich Georg Weitsch 1758 Braunschweig – 1828 Berlin

Radierung auf festem Papier. In der Platte signiert und datiert o.li. „FGWeitsch fec. 1918“. Nummeriert u.re. Blattecken verso mit Resten alter Montierungen. Blatt fleckig sowie li. an zwei Stellen minimal berieben.

Pl. 8,7 x 6 cm, Bl. 13 x 9,3 cm.

220 €

271 Walter Witting, Zwei Portraits. 1884/1887.

Walter Witting 1864 – 1940

Kohlezeichnungen, weiß gehöht und Bleistiftzeichnung auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei bzw. Kohle signiert und datiert u.re. „W.Witting Mai 87“ / „W.Witting Nov. 84“. Auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt verso mit hinterlegtem Riss (1cm) und etwas fleckig.

Bl. 28,7 x 23,6 cm / Bl. 38,5 x 27 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

272 Verschiedene Künstler, 26 Antikendarstellungen. Um 1800.

Kupferstiche. Jeweils u.re. in der Platte signiert. U.a. von E.G. Krüger, J.C. Gottschick und C.F. Stölzel. Blätter etwas stockfleckig und mit Randmängeln.

Pl. ca. 28 x 40 cm, Bl. ca. 41,5 x 30 cm.

420 €



273



272



(272)



(272)

273 Verschiedene Künstler, Konvolut von 11 Grafiken. 19. Jh.

Radierungen, Kupferstiche und je eine Federzeichnung und ein Lichtdruck, u.a. von Kornmayr, Durmstädter und Grünler. Zum Teil signiert.

Blätter vereinzelt stockfleckig und gebräunt mit Randmängeln.

Von 7,7 x 8,9 cm bis 23,5 x 11 cm.

240 €



(273)

274 Verschiedene Künstler, Sechs Landschaftsdarstellungen. 19. Jh.

Radierungen auf Bütteln. Zum Teil monogrammiert und verso von fremder Hand bezeichnet.

Blätter zum Teil bis zur Darstellung geschnitten.

10,2 x 10,5 cm, max. 12 x 16 cm.

240 €



274



(274)



275



(275)



278

(278)



277



(277)



276



(276)



(276)



(277)

275 Verschiedene Künstler, Sechs Dresden-Darstellungen. 17.–19. Jh.

Radierungen, meist koloriert. Blätter von Gabriel Bodenehr, Anton Paul Eisen, Matthäus Merian, John Stockdale, Joh. Wilh. Stör, C. Studer. Minimal fleckig, teilw. gebräunt und mit Resten alter Montierung. "Plan von Dresden mit Einriß am unteren Rand."

Verschiedene Maße.

170 €

276 Verschiedene Künstler, Konvolut von acht Ansichten zu Tharandt. 1. H. 19. Jh.

Radierungen, z.T. koloriert. Neben unbekannten Künstlern auch jew. eine Arbeit von Sprinck und Darnstedt. Alle u.Mi. in der Platte betitelt. Teilw. fleckig und minimal gebräunt. Minimal angeschnitten und z.T. verso Reste einer Montierung.

Bl. max. 18,5 x 27,8 cm.

220 €

277 Verschiedene Künstler, Konvolut von fünf Graphiken 19. Jh.

Lithographien, Aquarell und Serigraphie, teilweise auf China, auf Bütten aufgewalzt. Von J. Laurens, F. Skarbina, O. Völkel, Weinhold und unbekannt. In der Platte signiert oder monogrammiert u.li. oder u.re. Vereinzelt betitelt und bezeichnet u.li., u.re., u.Mi. Ein Blatt mit Trockenstempel. Vereinzelt auf Untersatzpapier montiert bzw. mit Resten alter Montierungen. Knickspuren, Risse(max. 4,5 cm). Hinterlegte Fehlstellen.

Versch. Maße, ca. 41 x 30 cm bis max. 56,5 x 43 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

278 Verschiedene Künstler, Konvolut sächsische Ansichten. 18./19. Jh.

Lithographien, Radierungen, Holzschnitte. Alle Blätter betitelt u.Mi. Vereinzelt bezeichnet u.li und u.re., u.a. vier Ansichten Joh. A. Darnstedt nach Zingg, Hierschstein, Giebichenstein, Torgau und Rochlitz. In: Becker, „Taschenbuch zum gesells. Vergnügen“. Eine Ansicht „Von der Stadt Dresden“, In: Sebastian Münster, 1580“. Vereinzelt leichte Knickspuren und fleckig.

Versch. Maße, ca. Darst. 7,5 x 10 cm bis max. Pl. 26,5 x 22,3 cm.

(inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**279 Unbekannter Künstler, Souvenirblatt
Dresden/ „Dresden“. Um 1815.**

Lithographie und Farbaquatinta. Im Stein/ in der Platte bezeichnet u.li. „Kunstanstalt v.F.F.Fliegel & Co Dresden“ / „Published by R.Bowyer, Pall Mall, 1814.“. Im Passepartout montiert.

Leicht angeschmutzt, sonst in sehr guter Erhaltung.

BA. 38,5 x 28,7 cm, Bl. 39,8 x 29 cm/ BA. 22 x 31,7 cm, Bl. 30,8 x 45,2 cm.

120 €



283

**282 Unbekannter Künstler, Fünf Ge-
wand- und Anatomiestudien. 19. Jh.**

Bleistiftzeichnungen, zum Teil gouachiert und weiß gehöhlt. Drei Blätter von fremder Hand bezeichnet.

Blätter gebräunt und angeschmutzt, mit stärkeren Randmängeln.

Von 15 x 19,2 cm bis 32 x 46 cm.

360 €



285

**283 Unbekannter Künstler, Architektur-
zeichnung. Um 1880.**

Lavierte Federzeichnung auf Bütten. Unsig- niert. Im Passepartout montiert.

Blatt re. minimal wellig.

20 x 53 cm, Passepartout 50 x 68 cm.

720 €



279



(279)

**285 Unbekannter Künstler, Studie eines
Mannes. Mitte 19. Jh.**

Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier. Lichtrandig und ein kleiner Einriss am Blatt- rand u.Mi. Blattecken mit winzigen Reiß- zwecklöchlein.

BA. 15 x 19 cm, Bl. 16 x 20,8 cm.

120 €



282



(282)



295



296



(296)



(295)



297



(297)

Walter Arnold 1909 Leipzig – 1979 Dresden

Sohn eines Steinmetz. 1924–28 Lehre als Holz- u. Steinbildhauer. Dann Studium an der Kunstgewerbeschule in Leipzig bei A. Thiele. Lernt auf einer Schweizreise H. Haller kennen. Nach dem Krieg Professor an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig u. ab 1949 Leiter der Abteilung Plastik an der HfBK in Dresden. 1958–64 Präsident des Verbandes für bildende Künste. Einflüsse kommen u.a. von den Expressionisten.

Franz von Bayros 1866 Agram – 1924 Wien

Österreichischer Maler, Illustrator u. Exlibris-Künstler. Von Beardsley u. Rokoko beeinflusster Zeichner, oft stark erotisch geprägt. 1926 erschien in Leipzig bei R. Weigel ein vollständiges Verzeichnis seiner Mappenwerke, Buchillustrationen u. Exlibris. Als Maler portraitierte er vornehmlich Damen.



298



(298)

295 Aleko Adamia, Drei abstrakte Kompositionen. Um 1993.

Aleko Adamia 1962 Tbilisi

Monotypien auf festem Papier. Zwei Blätter in Blei signiert u.li. „Aleko Adamia“ und bezeichnet u.Mi. „Monotypie“. Alle Blätter in Blei oder Kugelschreiber in kyrillischer Schrift bezeichnet, vereinzelt nummeriert und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet.

Medium 50 x 65,5 cm, Bl. 52 x 67,7 cm.

130 €

296 Walter Arnold, Zwei Aktdarstellungen. Wohl 1970er Jahre.

Walter Arnold 1909 Leipzig – 1979 Dresden

Holzschnitte auf Japan bzw. Radierung. Jeweils in Blei signiert „W. Arnold“, Holzschnitt zusätzlich bezeichnet „Handabz.“. An den Rändern auf Untersatzpapier montiert. Blätter etwas knickspurig.

Stk. 40 x 26 cm, Pl. 32 x 24,6 cm, Bl. 48,5 x 37,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

297 Franz von Bayros, Zehn erotische Exlibris. Frühes 20. Jh.

Franz von Bayros 1866 Agram – 1924 Wien

Heliogravuren auf China, auf Büttten, Japan bzw. chamoisfarbenem Velin aufgewalzt. In der Platte signiert „F.Bayros“. Blätter in vorzüglicher Erhaltung. Vereinzelt auf Untersatzpapier montiert.

Versch. Maße, ca. 11,3 x 8,5 cm bis max. 15,8 x 11,8 cm.

150 €

298 Franz von Bayros „Götterliebschaften“. 1914.

Heliogravuren auf chamoisfarbenem Büttten. Mappe mit 10 Arbeiten und Titelblatt. Jede Heliogravüre mit vorgelegtem Transparentpapier und darauf aufgedruckten Gedicht. Titelblatt verso nummeriert „156“ von insgesamt 500 Exemplaren. In einer illustrierten Halbledermappe. Die Mappe erschien im Artur Wolf Verlag, Wien. Blätter etwas gewölbt. Mappe an den Kanten etwas berieben.

Mappe 32,5 x 25,5 cm.

150 €

299 Bernkopf, Sechs Stadtansichten. Ohne Jahr.

Radierungen auf Velin. In Blei signiert u.re. „Bernkopf“. Vereinzel betitelt und bezeichnet u.li. Fünf Blätter auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt mit kleinem Riss (1,5 cm) re. Ein Blatt mit bräunlichem, länglichen Fleck (L: 25,5 cm) an der Blattecke u.re.

Versch. Maße, ca. 14 x 9 cm bis max. 35,5 x 46,3 cm.

(inkl. MwSt.: 107 €)

(Regelbest: 7% MwSt.)

100 €



299



(299)



(299)

300 Ilse Bettenheim-Hoerneck, Sitzender älterer Herr/Bildnis einer Dame. Wohl um 1920.

Ilse Bettenheim-Hoerneck 1899 Ottendorf/Kreis Sprottau – 1982 Wiesbaden

Kohlezeichnungen auf Ingres D'Arches-Bütten. Horizontale Mittelfalz. Kleinere Knickspuren und Risse (2cm) am Blattrand. Reißzwecklöchlein an den Blattecken.

63 x 47,8 cm.

100 €

301 Ilse Bettenheim-Hoerneck, Junge Frau mit Zöpfen/ Bildnis einer Dame. 1917.

Kohlezeichnungen auf Ingres D'Arches-Bütten. Verso in Blei bezeichnet und datiert o.re. bzw. u.li.

Horizontale Mittelfalz. Kickspurig, Risse (3,5 cm). Reißzwecklöchlein an den Blattecken.

63 x 47,8 cm.

100 €

Ilse Bettenheim-Hoerneck

1899 Ottendorf/ Kreis Sprottau – 1982 Wiesbaden

Privatunterricht bei Hofrat Böhring und Prof. Claudius. 1921–25 Studium an der HfBK Dresden bei Feldbauer, Hettner und Dorsch. Häufige Ausstellungen in Dresden, Zittau, Hannover, Plauen/i.V., Bad Elster und Chemnitz. 1937 kurzzeitig in Plauen ansässig. Ab 1945 im oberfränkischen und danach im Frankfurter Raum tätig. Ab 1951 in Kelkheim ansässig und tätig.



301



300



(300)



302

Peter August Böckstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Ausbildung als Maler u. Glaser. Schüler der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bielefeld, bis 1913 bei von Ludwig Godewol. Beginnt im selben Jahr an der Dresdner Akademie zu studieren, begegnet Conrad Felixmüller. Ab 1914 Kriegsdienst mit Möglichkeit, in einem Atelier künstlerisch zu arbeiten. 1919 Rückkehr nach Dresden, jahreszeitlich bedingter Wohnortwechsel zwischen Westfalen im Sommer u. Dresden im Winter. Unter den Nationalsozialisten wird er in Berlin mit Ausstellungsverbot belegt, erhält andererseits halboffizielle Aufträge. Bei der Bombardierung Dresdens 1945 wird sein Atelier zerstört. Danach ist er dauerhaft in Arrade ansässig. Erster Vorsitzender der „Westfälischen Sezession 1945“.



303



(303)



(303)

302 Peter August Böckstiegel „Alter Bauer“. 1922.

Peter August Böckstiegel 1889 Arrade – 1951 ebenda

Kaltnadelradierung. In der Platte o.re. monogrammiert „P.A.B.“, unterhalb der Darst. in Blei signiert „P.A. Böckstiegel“, u.li. von fremder Hand bezeichnet. Eines von mindestens 17 Exemplaren.

In einfacher Holzleiste gerahmt.

Blatt gebräunt und etwas lichtrandig, Randbereiche mit Resten vollrandiger Montierung.

Provenienz: Vom Künstler erworben.

WVZ Matuszak 140.

Pl. 40,6 x 32,3 cm, Ra. 61 x 50 cm.

960 €

303 Richard Paul Burkhardt-Untermhaus/Otto Westphal/ Karl Stratil, Vier Ansichten von Dresden und Umgebung, eine Buchinitiale. 20. Jh.

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus 1883 Gera-Untermhaus – 1963 Dresden- Blasewitz

Lithographien, Holzschnitt und Tuschzeichnung. Drei Blätter im Stein monogrammiert u.li. „W“. Unter der Darstellung betitelt und bezeichnet.

Ein Blatt in Tusche signiert u.re. „Burkhardt-Untermhaus“ und betitelt. Bezeichnet und datiert u.li. „Zum Nikolaustag. 1955“.

Buchinitiale in Blei signiert und bezeichnet u.re. „Karl Stratil, Leipzig“.

Vereinzelte etwas fleckig, mit kleineren Randmängeln. Ein Blatt bis knapp an die Darstellung geschnitten.

Versch. Maße, ca. 5 x 7,5 cm bis max. 36 x 27,5 cm.

110 €

Richard Paul Burkhardt-Untermhaus

1883 Gera- Untermhaus – 1963 Dresden- Blasewitz

Lehre als Lithograph und 1901–05 an der Kgl. KGS in Dresden studiert. Anschließend von 1905–13 dort an der KA bei O. Zwintscher und E. Bracht. Ging auf Studienreisen nach Italien und in die Ukraine. Besonders als Landschaftsmaler und -zeichner hervorgetreten. Nach 1945 entstanden auch figürl. Arbeiten.

304 Christo „Wrapped Reichstag (Project for Berlin)“. 1984.

Christo 1935 Gabrovo (Bulgarien)

Offsetdruck. In blauem Farbstift signiert u.re. „Christo“. Minimale Randmängel. Nicht im WVZ Schellmann.

Medium 69,5 x 59 cm, Bl. 80 x 70 cm.

120 €

305 Carlfriedrich Claus „Kombinat: Nuklearblätter-Maske“. 1990.

Carlfriedrich Claus 1930 Annaberg – 1998 Chemnitz

Siebdruck. In Blei signiert u.li. „C. Claus“ und betitelt. Datiert und bezeichnet u.re. „1990 EA“.

WVZ Werner/ Juppe G: 126 d.

Bl. 28 x 42 cm.

180 €

306 Carlfriedrich Claus „Wechselwirkung; Schweigen“. 1989.

Siebdruck auf festem Papier. In Blei signiert und nummeriert u.li. „Carlfriedrich Claus, 5“. Datiert und bezeichnet u.re. „1989, E.A.“. Betitelt u.Mi. Aus der Mappe „Dialoge“. Im Passepartout.

WVZ Werner/ Juppe: G 113 III a 1.

BA. 27,5 x 19,5 cm, Bl. 56,3 x 42 cm.

280 €

307 Carlfriedrich Claus „Bruch-Stückwechsel, Nicht-mehr-bewusste Imprägnation“. 1989.

Siebdruck auf festem Papier. In Blei signiert und nummeriert u.li. „Carlfriedrich Claus, 3“. Datiert und bezeichnet u.re. „1989 E.A.“. Betitelt u.Mi. Aus der Mappe „Dialoge“. Im Passepartout. WVZ Werner/ Juppe: G 114 II b 1.

BA. 27,8 x 19,5 cm, Bl. 56,8 x 42 cm.

280 €

308 Klaus Dennhardt/Eberhard Göschel/Werner Wittig, Drei Kalenderblätter. 1976.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

Serigraphien auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Göschel“, „Dennhardt“, „Wittig“. Teilweise datiert u.re. Minimal angeschmutzt.

47,5 x 33,8 cm/ 47,5 x 33,8 cm/ 49,2 x 37,2 cm.

Zzgl. Folgeanteils-Anteil 2,0 %.

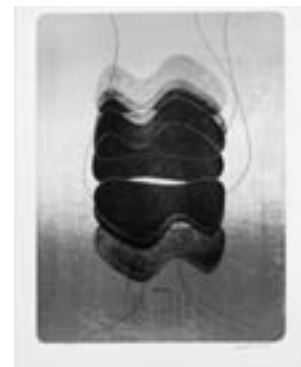
160 €



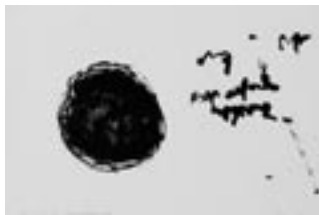
304



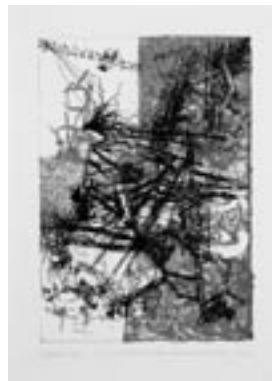
306



308



305



307



(308)

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

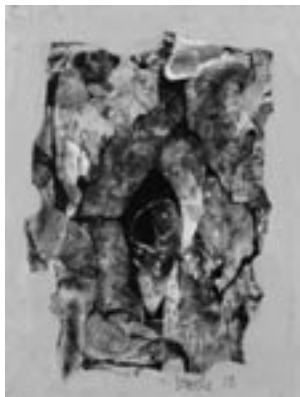
1958–68 Studium der Malerei, Grafik u. Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler u. Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit Herrmann Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse für Malen u. Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ in Berlin-Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding. Wohnung in Dresden-Übigau.

Christo 1935 Gabrovo (Bulgarien)
Geb. als Christo Javacheff. Verpackungskünstler.

Carlfriedrich Claus
1930 Annaberg – 1998 Chemnitz
Als Künstler Autodidakt. Schreibt seit 1951 experimentelle Texte. Seit 1968 Lithographien. Seit 1974 Radierungen. 1977–82 Mitglied der Künstlergruppe Clara Mosch.



(308)



309



310



(310)



311

Heinz Drache
1929 Dresden – 1989 Radebeul

1948–53 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, bis 1955 dort Aspirant. 1960–80 Gestalter beim Dresdner DEFA-Trickfilmstudio.



(311)

Albrecht Dürer 1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Goldschmiedelehre bei seinem Vater. 1486 Lehre in der Werkstatt des Nürnberger Malers Michael Wohlgemut. 1490–94 Wanderjahre nach Colmar, Basel, Straßburg und zurück nach Nürnberg. 1494 erste Italienreise, zweite Italienreise 1505/06. Seit 1512 im Dienst von Kaiser Maximilian I. tätig. Einen Höhepunkt seines Schaffens bildeten die Randillustrationen zum Gebetbuch des Kaisers.



(311)

309 Heinz Drache „Die Höhle“. 1982.

Heinz Drache 1929 Dresden – 1989 Radebeul

Mischtechnik auf festem Papier. Signiert u.re. „Drache“ und datiert. Fest im Passepartout montiert.

BA. 24 x 18,5 cm, Bl. 27 x 22,5 cm.

100 €

310 Jürgen Dreißig, Sechs Traumbilder. 1987.

Jürgen Dreißig 1956 Dresden – Lebt Ebenda

Serigraphien in Gold, Silber und Schwarz. Verso in signiert u.re. „Dreißig“ und datiert. Nummeriert u.li.

45 x 33,3 cm.

120 €

311 Albrecht Dürer „Herkules“/„Das Männerbad“/„Die vier Engel bändigen die Winde“. 1497/1498

Albrecht Dürer 1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Holzschnitte auf Bütten. Reichsdrucke um 1900. Im Stock monogrammiert u.Mi. „AD“. Typographisch nummeriert u.li. Trockenstempel der Reichsdruckerei u.re. Vgl. Die Reichsdrucke. Berlin, 1928. Nr. 767, 768, 495.

Stk. 39 x 28 cm, Bl. 56,3 x 38,5 cm / Stk. 38,8 x 27,8 cm, Bl. 56,5 x 38,5 cm / Stk. 39,5 x 28,5 cm, Bl. 56,5 x 38 cm.

110 €

312 Conrad Felixmüller „Neue Adresse: Conrad Felixmüller“/„Exlibris Conrad Felixmüller“/„Exlibris Fritz Osswald“. 1967/1966/1923.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitte auf Bütten. Alle im Stock monogrammiert bzw. signiert. WVZ Söhn 633b (Auflagendruck vom Originalstock im Jahrbuch „EXLIBRISKUNST und Gebrauchsgrafik“, 1969); 630b (aus der Mappe der „Deutschen Exlibrisgesellschaft (DEG) für den Exlibris-kongress, Weimar, 1984); 310 (Originalholzschnitt aus „Jahrbuch der DEG“, 1968).

Stk. 10 x 8,5 cm, Bl. 29,7 x 21 cm / Stk. 7,5 x 7,2 cm, Bl. 21 x 15 cm / Stk. 12 x 9,3 cm, Bl. 29,5 x 21 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

313 Conrad Felixmüller „Den Müttern der ganzen Welt gewidmet“. 1950.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert „FM“ u.re. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet und nummeriert u.Mi. „240/300“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. WVZ Sohn Nr. 506 b.

Stk. 9,5 x 12,2 cm, Ra. 28,5 x 34,5 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

314 Conrad Felixmüller „Selbstbildnis mit zeichnender Hand (II)“. 1965.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert u.li. „FM“. In Blei signiert und datiert u.re. „C. Felixmüller 65“. Obere Blattkante minimal angeschmutzt. WVZ Sohn 622 b.

Stk. 12 x 9,4 cm, Bl. 20,2 x 15 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

315 Otto Fischer/Katharina Krabbes, Sechs Landschaftsdarstellungen. Ohne Jahr.

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Radierungen u. Lithographien. Ein Blatt in der Platte sign. u.re. „Otto Fischer“. Drei Blätter in der Platte bezeichnet u.re., u.li., u.Mi. oder o.re. Drei Blätter in Blei signiert u.re. „Otto Fischer“ oder „Kath. Krabbes“. Vereinzelt in Blei betitelt oder bezeichnet u.li. oder u.re.

Versch. Maße, ca. 28 x 20,5 cm bis max. 28,5 x 35 cm. (inkl. MwSt.: 118 €) **110 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

316 Steffen Fischer „Adams Wankelmut“. 1988.

Steffen Fischer 1954 Dohna

Lithographie auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Fischer 85“.

St. 47 x 24 cm, Bl. 53 x 39,7 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

317 Fedor Flinzer, Enten. Um 1900.

Fedor Flinzer 1832 – 1911

Federzeichnung in Tusche. U.re. in Blei monogrammiert „FF“. Blatt leicht gegilbt, Blattränder mit kleineren Knickspuren und Einrisse sowie etwas lichtrandig.

24,5 x 30,7 cm. **170 €**

318 Wieland Förster, Klage. 1966.

Wieland Förster 1930 Dresden – Lebt in Berlin

Aquatinta auf festem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. „förster 66“. Blattrand re. leicht wellig.

Pl. 25,3 x 17,3 cm. **120 €**

Conrad Felixmüller

1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.

Otto Fischer 1880 Leipzig – 1947 Dresden

Studium an der Akademie in Dresden. 1892–93 Aufenthalt in Holland, seit 1895 Mitarbeiter des „Pan“ u. der Zeitschrift „Die graphischen Künste“. 1914 Professor an der Akademie in Dresden.



317



315



318



(315)



316



314

Steffen Fischer 1954 Dohna

1977–82 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden u.a. bei Günter Horlbeck. Als Reaktion auf den „realen Sozialismus“ der DDR, wendet er sich wie einige andere Künstler auch, einer mythologisch expressiven und zeichenhaften Bildwelt zu.



319



321

(320)



Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.

319 Erich Fraaß, **Sonnenanbeter**. Um 1919.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Holzchnitt auf dünnem, braunen Papier. In Blei signiert u.re. „E. Fraaß“. Bezeichnet u.li. „Probedruck“. Blattrand li. und u. mit kleinen Fehlstellen (ca. 1cm). Risse(max. 4cm).

Stk. 37,5 x 26,5 cm, Bl. 64,5 x 47,5 cm.

260 €

320 Kerstin Franke-Gneuß **„Anziehende“/„Ohne Titel“**. 1991/92.

Kerstin Franke-Gneuß 1959 Meißen – Lebt in Dresden

Radierungen auf Hahnemühle-Bütten. Jeweils in Blei signiert „Franke - Gs“, datiert und nummeriert bzw. bezeichnet 2/20 und „E.A.“. Eine Arbeit betitelt.

Pl. 44,6 x 33 cm, Bl. 68,5 x 49 cm und Pl. 52 x 36,2 cm, Bl. 65,5 x 76 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

321 Wolfgang Frankenstein **„Jugend“**. 1978.

Wolfgang Frankenstein 1918 Berlin – lebt ebenda

Farblithographie auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Wolfgang Frankenstein“ und datiert. Betitelt u.li. und nummeriert „83/100“.

St. 49 x 37 cm, Bl. 64,5 x 45 cm.(inkl. MwSt.: 118 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Wolfgang Frankenstein 1918 Berlin – lebt ebenda

1926–39 Zeichenunterricht bei Kuhfuß u. Abend-Stud. an den Vereinigten Staatsschulen f. freie u. angew. Kunst Berlin-Charlottenburg bei M. Kaus. 1937–39 Ausb. als Gebrauchsgraphiker im Werbeatelier Triclair. 1939–43 Studienverbot, Kriegsdienst u. weiteres Stud. u.a. bei Kaus. 1943/44 als techn. Zeichner in den Berliner Physikal. Werkstätten u. als Gebrauchsgraphiker tätig. 1944 ins Arbeitslager der Organisation Todt. Einlieferung in die Nervenheilanstalt Berlin-Nikolassee. 1945–53 freischaffend in West-Berlin u. beteiligt am Aufbau der Berliner Kunstszene.

322 Willi Geiger, Torero nach dem Sieg. 1932.

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Federzeichnung in Tusche auf Bütten. U.li. signiert „WGeiger“, o.li. kleiner Text in Spanisch, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blatt stärker stockfleckig und mit Randmängeln, u.a. knickspurig und li. Rand angeschmutzt, drei kleine Wurmstiche im Bereich des Bullen, o.re. rote Farbspuren.

28,2 x 20,1 cm.

110 €

323 Willi Geiger, Männer am Tisch/Leda und Schwan. Um 1920.

Radierungen auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Geiger“, ein Blatt datiert. Nummeriert u.li. „13/75“ bzw. „4/75“. Ein Blatt auf Untersatzkarton montiert. Minimal lichtrandig.

Pl. 49 x 63 cm, Bl. 61,5 x 78,2 cm / Pl. 24 x 31,5 cm, Bl. 47,5 x 62 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

324 Georg Gelbke, Liebespaar/„Traumtänzerin“. Um 1927.

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

Radierung und Farblithographie auf Velin. Diese im Stein signiert u.re. „G.G.“. In Blei signiert u.re. „Gg. Gelbke“. In der Platte signiert u.li. „G.G.“ und datiert. In Blei signiert u.re. „G. Gelbke“ und datiert. Betitelt u.li. und bezeichnet u.Mi. „Selbstdruck“. Auf Untersatzpapier montiert. Blattecken o.li und o.re. neu angesetzt und hinterlegt.

St. 16 x 21,5 cm, Bl. 23 x 29,8 cm / Pl. 19,7 x 8 cm, Bl. 28,7 x 21,3 cm.

(inkl. MwSt.: 161 €)

150 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

325 Hanns Georgi, Fünf Illustrationen. 1950/51.

Hanns Georgi 1901 Dresden – 1989 Sebnitz

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche auf kräftigem Papier und Bütten. Vier Blätter in Blei signiert u.re. und u.li. „Georgi“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Das Einzelblatt verso in Blei bezeichnet o.re. „Dr. Hanns Georgi“ und u.Mi. „Kandale“.

Versch. Maße, ca. 12 x 9,5 cm bis max. 19,7 x 13 cm. (inkl. MwSt.: 107 €)

100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



322



325

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Ab 1898 Besuch der Kunstgewerbeschule, der Technischen Hochschule sowie der Akademie der bildenden Künste München. Gefördert von F. v. Stuck u. F. v. Lenbach. 1907 freischaffend. Ab 1911 in Berlin ansässig, 1919 wieder in München, 1920–22 Professor an der dortigen Kunstgewerbeschule. 1928–33 Berufung an die Staatliche Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig. 1946–50 Leiter einer Malklasse an der Hochschule der bildenden Künste München.



323



(323)



324



(324)

Georg Gelbke

1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.

Hanns Georgi

1901 Dresden – 1989 Sebnitz

1923 erste größere Ausstellung in Sebnitz. 1926–31 Stud. an der Universität Leipzig. 1926 Teilnahme an der Internationalen Kunstausstellung in Dresden. 1927 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes.



326



(326)

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Ab 1974 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1976–78 Studium bei B. Heisig in Leipzig. 1987–91 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2001 Berufung an die Universität Dortmund. Lebt u. arbeitet in Dresden.

Johannes Grützke 1937 Berlin-Karlshorst – lebt in Berlin

1957–64 Studium an der HfBK Berlin bei Orlowski u. Janssen. 1962 Teilnahme am Kurs der Internationalen Sommerakademie Salzburg bei Kokoschka. 1965 Gründung des Musikensembles „Die Erlebnisgeiger“. 1973 Mitbegründer der Schule der neuen Prägtheit in Berlin. 1979 Beginn der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Regisseur P. Zadek. 1985–88 als künstlerischer Berater am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg tätig. 1976/77 als Gastdozent an der HfBK in Hamburg. 1992–2002 als Prof. für Malerei an der Akad. d. Bild. Künste in Nürnberg.

Lea Grundig-Langer

1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise
1922 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule. 1923–26 Studienfortsetzung an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste. 1929 Gründung der Dresdner Gruppe „Assoziation Revolutionärer Bildender Künstler Deutschlands“ mit ihrem Mann Hans Grundig. 1939 wegen ihrer Gesinnung ins Exil nach Israel. Von 1940–48 in Tel Aviv u. Haifa ansässig. 1948/49 Rückkehr nach Dresden. Dort erhielt sie bis 1947 eine Professur an der Dresdner HfBK. 1964–70 als Präsidentin des Verbands Bildender Künstler der DDR tätig.



327



329



328



(329)

326 Hubertus Giebe „In Cesar Vallejo-Erwachen“/„Frau Elsa Giebe“. 1981/1987.

Hubertus Giebe 1953 Dohna

Radierung und Farblithographie auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.r. „Giebe“ und datiert. Betitelt u.Mi. Nummeriert u.li. „38/50“/ „2/20“. Minimale Randmängel.

Pl. 32 x 33 cm, Bl. 65 x 49,5 cm/ St. 39 x 44 cm, Bl. 47 x 50 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

327 Hubertus Giebe „Köpfe und Figuren“. 1995.

Farblithographie auf festem Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.r. „Giebe“ und datiert. Betitelt u.Mi. und nummeriert u.li. „11/15“. Leicht angeschmutzt, unscheinbare Knickspuren an den Blattecken.

St. 57 x 71 cm, Bl. 63 x 78,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

328 Lea Grundig-Langer, Mädchen mit Puppe. 1961.

Lea Grundig-Langer 1906 Dresden – 1977 während einer Mittelmeerreise

Lithographie. In Blei signiert „Lea Grundig“ und datiert. Blatt minimal gebräunt.

35 x 25,1 cm.

130 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

329 Johannes Grützke „Die Manuskripte von Belo Horizonte“/„Eine Erscheinung“. 1987.

Johannes Grützke 1937 Berlin-Karlshorst – lebt in Berlin

Grauer Künstlerkarton mit einer Radierung und einem Buch. Die Radierung in Blei u.li. nummeriert „197/200“, u.Mi. bezeichnet „JH“ und u.r. signiert Johannes Grützke“ und datiert. Buch mit festem Einband hrsg.von Wal-

ter Schurian, innen in Blei signiert „Johannes Grütze“, bezeichnet „II.“ und nummeriert „197/200“. Kartondeckel mit Künstlernamen bedruckt und in schwarzer Tinte vom Künstler ausführlich bezeichnet, verso in Blei bezeichnet „II.“ und nummeriert „197/200“. Karton im Bereich der Handschrift durch Klebestreifen beschädigt und Deckel aus den Fugen. Buch und Radierung tadellos.

Karton 41 x 31 cm.

180 €

330 Ulrich Hachulla „Veruchte Stadt II (Merr)“. 1977.

Ulrich Hachulla 1943 Heydebreck

Farbradierung von drei Platten (Blau, Gelb, Ocker). In Blei signiert u.re. „U.Hachulla“ und datiert. Betitelt u.Mi., nummeriert u.li. „83/150“. Knickspur an der Blattecke o.li.

Pl. 35,5 x 35,5 cm, Bl. 65 x 44,7 cm.(inkl. MwSt.: 86 €)

80 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

331 Kurt Hallegger, Bullenjad. Ohne Jahr.

Kurt Hallegger 1901 – 1963

Pinzelzeichnung in Tusche. U.re. mit blauem Farbstift signiert „Hallegger“. Blatt etwas gebräunt und minimal angeschmutzt.

24 x 20 cm.

120 €



332 Karl-Heinz Hansen, Rindergespann. Ohne Jahr.

Karl-Heinz Hansen 1915 Hamburg – 1978
Tittmoning/Bahia

Holzschnitt auf Japan. Im Stock u.li. monogrammiert „KH“. U.li. in Blei nummeriert „I.“ und u.re. signiert „Hansen - Handruck“. U.re. knickspurig. Minimale Randmängel.

Bl. 28 x 91 cm.

120 €

333 Ivo Hauptmann, Am Strand. Wohl um 1930.

Ivo Hauptmann 1886 Erkner(b. Berlin) – 1973
Hamburg

Bleistiftzeichnung auf dünnem KRONEN-POST- Bütten. U.re. Signaturstempel „Ivo Hauptmann“, verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt etwas stockfleckig und mit Randmängeln, u.a. Ecke. o.li. fehlend.

22,5 x 28,5 cm.

340 €

Ivo Hauptmann

1886 Erkner (b. Berlin) – 1973 Hamburg

Ältester Sohn von Gerhart Hauptmann. 1903 Reise nach Paris, wo er Schüler der Académie Julian wurde. 1903–04 Studium in Berlin bei Lovis Corinth u. 1904–09 an der Kunstakademie Weimar bei Hans Olde, sowie als Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1909–12 zweiter Aufenthalt in Paris und Studium an der Académie Ranson. Nach dem Militärdienst im ersten Weltkrieg zog er 1925 von Dresden nach Hamburg. 1955–65 als Dozent an der HfbK Hamburg tätig.



333



331



330



336

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Graphiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine enge Atelieregemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.



334



337



334 Friedrich Hechelmann „Die Perlenfischer“. Ohne Jahr.

Friedrich Hechelmann 1948 Isny (Allgäu) – lebt ebenda

Farbradierung. In Blei signiert u.re. „Friedrich Hechelmann“. Betitelt u.Mi. Nummeriert u.li. „5/140“. In silberner Leiste hinter Glas gerahmt.

Pl. 36,7 x 23,7 cm, Ra. 71 x 53 cm.

120 €

336 Erich Heckel „In der Tram“. 1916.

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Lithographie auf chamoisfarbenem Velin. Aus: Der Bildermann, Heft 3, 1916. Im Stein monogrammiert u.li. „E.H.“. Bezeichnet u.li. „Erich Heckel“ und betitelt u.re. Typographisch bezeichnet u.Mi. Verso Lithographie „Die neue Sommerzeit“. WVZ Dube L 241 III B.

Bl. 35 x 27,5 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

337 Artur Henne, Sieben Landschaftsdarstellungen. 1. H. 20. Jh.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Radierungen und eine Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Sechs Blätter in Blei signiert u.re. „A.Henne“. Vereinzelt betitelt oder bezeichnet u.li. oder u.Mi. Auf Untersatzpapier montiert. Leicht stockfleckig. Ein Blatt mit Knickspur u.re.

Versch. Maße, ca. 8,5 x 12 cm bis max. 21,5 x 25,5 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) (Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

338 Gunter Herrmann/Günther Hein, Vier Graphiken. 1952/1977/1988.

Gunter Herrmann 1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

Aquatintaradierungen, Radierung und Mischtechnik. Drei Blätter in Blei signiert u.re. „G. Herrmann“/ „G. Hein“ und datiert. Betitelt u.Mi. Nummeriert u.li. „III 7/2“/ „II 10/7“/ „20/22“.

(337)

(337)



Aquarell signiert u.re. „G.Hein“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in silberner Leiste gerahmt.

Versch. Maße, ca. 26,5 x 32 cm bis max. 53 x 48,5 cm, Ra. 82,5 x 72,5 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

339 Walter Herzog, Fasanenschlößchen. 1976.

Walter Herzog 1936 Dresden

Radiierung. In Blei signiert „Herzog“, datiert, betitelt und nummeriert 28/50. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 32 x 48,5 cm, BA. 37 x 51,8 cm, Ra. 58,5 x 69 cm. **100 €**

340 Walter Herzog, „Pfaffenstein“. 1975.

Radiierung. In der Platte u.re. signiert „Herzog“ und datiert. In Blei u.li. nummeriert „25/50“, u.Mi. betitelt und u.re. signiert „Herzog“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste mit Silberauflage gerahmt.

Pl. 36,5 x 41 cm, Ra. 58,5 x 61,5 cm. **90 €**

341 Hermann Hesse, Autograph „Gruß und Dank“. 1. H. 20. Jh.

Hermann Hesse 1877 Calw – 1962 Montanogla

Offsetdruck eines Selbstporträts H. Hesses mit typografischer Bezeichnung „Gruß und Dank“. U.re. in Blei signiert „Hermann Hesse“. Blatt mit einer größeren Knickspur u.re. und einer kleineren o.li.

36 x 24,2 cm. **220 €**

342 Hermann Hesse, „Burg mit Dom zu Meissen“. Ohne Jahr.

Lithographie auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Hesse“. Betitelt u.li.

St. 32 x 48 cm, Bl. 40,5 x 53,5 cm. **120 €**

Gunter Herrmann

1938 Bitterfeld – lebt in Radebeul

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Intensive Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm u. K. Kröner. 1958–61 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Freischaffend als Maler u. Graphiker tätig, auch restauratorische Arbeit.

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.

Hermann Hesse

1877 Calw – 1962 Montanogla

Schriftsteller und Maler-Autodidakt. Ab 1894 Mechanikerlehre in Calw. 1895 in Buchhandlung und Antiquariat Heckenhauer in Tübingen tätig. 1901–04 zwei Reisen nach Italien. Ab 1904 regelmässig im Verlag Fischer erschienen. 1914 Reise nach Ceylon und Indonesien. Ab 1914 Dienst bei der deutschen Kriegsgefangenenfürsorge in Bern. 1919 nach Tessin umgesiedelt und sich nebenbei der Malerei zugewandt. Fertigte vorrangig Aquarelle in gewisser „heimat-künstlerisch-expressionist. Stilisierung“. Eines seiner bekanntesten literarischen Werke ist Der Steppenwolf.



338



(338)



342



339



340



341



343



(343)

Ludwig von Hofmann 1861
Darmstadt – 1945 Pillnitz

Bedeutender Dresdner Maler, Grafiker u. Kunstgewerber, der sich nach seinem Studium an der Dresdner Akademie nach München u. Paris begab, wo er besonders durch das Schaffen von Puviss de Chavannes Anregungen empfing. Seit 1890 gehörte er den Künstlervereinigungen „Gruppe der Elf“ u. später der Berliner Secessio an. 1903 wurde er als Professor an die Großherzogliche Kunstschule in Weimar berufen, wo er im Umkreis von Henry van de Velde verkehrte. Zu seinen Schülern in Weimar zählten Hans Arp u. Ivo Hauptmann. Mit dessen Vater Gerhart Hauptmann verband ihn eine Freundschaft. Mit van de Velde arbeitete Hofmann in mehreren Bauprojekten zusammen. 1916 wechselte Hofmann an die Kunstakademie in Dresden, wo er bis 1931 Professor für „Monumentalmalerei“ war. In den 1920er u. 1930er Jahren wurde es ruhiger um Hoffmann. 1937 wurden einige Werke in Erfurt als „Entartete Kunst“ verfeimt, andere wurden aber weiterhin in Deutschland ausgestellt. 1945 starb Hoffmann in Pillnitz.



346

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda
1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Seibaldt. 1919–23 Stud. an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmit-



345

glied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.

(344)



343 **Rudolf Hesse/Theo Waidenschlager, Vor dem Steueramt/Malerin. Ohne Jahr/1912.**

Rudolf Hesse 1871 Saarlouis – 1944 München

Federzeichnungen in Tusche auf festem Papier und Bütten. In Tusche sign. u.re. „Rud. Hesse“ u. u.li. „Theo Waidenschlager“. Auf Untersatzpapier montiert. „Vor dem Steueramt“ verso mit weiteren drei Skizzen in Tusche. „Malerin“ verso mit Resten alter Montierungen.

Bl. 21,4 x 37 cm/ Bl. 29,5 x 20,6 cm.(inkl. MwSt.: 107 €) **100 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

344 **Friedrich Heubner „In Belgrad“/„Landschaft a. Mallorca“. 1916.**

Friedrich Heubner 1886 Dresden – 1974 München

Federzeichnungen in Tusche bzw. Radierung. „Belgrad“ in Tusche o.re. monogrammiert „FH“ und datiert, in Blei o.Mi. betitelt und u.Mi. mit Dialog versehen. Verso von fremder Hand ausführlich bezeichnet. Im Passepartout montiert. „Mallorka“ in Blei u.li. betitelt und u.re. signiert „F. Heubner“. Verso in Blei von fremder Hand mit Künstlerdaten versehen. Trockenstempel der Druckerei Wetteroth in München. Ein Blatt minimal fleckig.

Verschiedene Maße max. 44,5 x 53,5 cm. **150 €**

345 **Joachim Heuer, Frau am Spinnrad. Ohne Jahr.**

Joachim Heuer 1900 Dresden – 1994 ebenda

Lithographie auf festem Bütten. U.re. in Blei signiert „Heuer“.

St. 23,6 x 20,4 cm. **130 €**

346 **Ludwig von Hofmann, Pillnitz- Dunkler Tag/ Elbsegler. Ohne Jahr.**

Ludwig von Hofmann 1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz

Lithographien auf Bütten/ chamoisfarbenem Papier. Im Stein monogrammiert u.li./ u.re. „LvH“. In Blei signiert u.li. „L.v.Hofmann“. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt. Minimal lichttrandig und fleckig.

St. 26,7 x 18,5 cm, Bl. 32 x 23,8 cm, Ra. 43,5 x 33,5 cm/ St. 18 x 27,5 cm, Bl. 27 x 38,2 cm, Ra. 33,3 x 43 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

347 Wilhelm Höpfner „Sogfeuer: Don Quichotte“. 1948.

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

Radierung auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „W.Höpfner“ und datiert. Nummeriert u.li. „20“. Betitelt und bezeichnet u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Blattecke o.li. mit einer horizontalen Knickspur.

Pl. 26 x 34,7 cm, Bl. 35,3 x 41,7 cm.

120 €

348 Alfred Hrdlicka, Ohne Titel. 1980er Jahre.

Alfred Hrdlicka 1928 Wien

Lithographie. In Blei signiert und bezeichnet u.re. „E.A. Hrdlicka“. Nah an die Darstellung heran geschnitten.

Bl. 29,2 x 23,5 cm.

120 €

349 Alfred Hrdlicka, Tod des Pasolini. Ohne Jahr.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Hrdlicka“. Bezeichnet u.li. „e.a.“.

Pl. 33 x 33 cm, Bl. 65 x 53,5 cm.

240 €

350 Hermann Huber, Mädchen mit Wanderstock. 1930.

Hermann Huber 1888 Zürich – 1967 Sihlbrugg

Federzeichnung in Tusche. U.re. signiert „H.Huber“, datiert und undeutlich bezeichnet. Verso Sammlerstempel u.li. Obere Ecken mit Reißzwecklöchlein. Minimal vergilbt, minimal fingerspurig und etwas fleckig. Verso Reste einer Montierung.

49,8 x 38 cm.

180 €

351 Günther Huniat „Ich habe nichts verloren“ (n.S. Quasimodo). 1973.

Günther Huniat 1939 Thammühl – lebt in Leipzig

Holzschnitt auf Maschinenbütten. In Blei signiert u.re. „G.Huniat“ und datiert. Nummeriert u.li. „2/2“ und betitelt. Leichte Knickspuren an den Blatträndern.

Stk. 30,2 x 47 cm, Bl. 50,4 x 75 cm.

120 €

Wilhelm Höpfner

1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.



347



351



350



348

Alfred Hrdlicka 1928 Wien

Malereistudium bis 1952 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei A.P. Gütersloh u. J. Dobrowsky; anschließend bis 1957 Studium der Bildhauerei bei F. Wotruba. 1964 erlangte er internationale Bekanntheit als Vertreter Österreichs auf der Biennale in Venedig. 1971–89 Professor für Bildhauerei in Stuttgart, Hamburg, Berlin u. Wien.

349





352



353



354



(354)



(354)

Walter Jacob 1893 Altenburg/Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

1919 Beginn einer Ausbildung als Dekorationsmaler in Meeranen, nachdem bereits zwei Lehren abgebrochen. In jener Privatschule Bekanntschaft mit dem Kuehl-Schüler Müller-Gräfe aus Dresden. 1916–21 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Sterl. Ab 1925 Reisen nach Rügen, Kärnten, München, Österreich u. Jugoslawien. Lebte bis 1945 in München u. anschließend in Hindelang im Allgäu.

352 **Walter Jacob, Angler am Fluss. 1926.**

Walter Jacob 1893 Altenburg/
Thüringen – 1964 Hindelang/Allgäu

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert u.re. „W.Jacob“ und datiert. Fest im Passepartout montiert. Minimal fingerspurig, sonst in sehr guter Erhaltung.

BA. 26,5 x 38,3 cm, Bl. 28 x 40 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

353 **Walter Jacob, Dorf am Bergmassiv. 1928.**

Kohlezeichnungen auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Graphit signiert u.re. „W.Jacob“. Bezeichnet und datiert u.li.

36,5 x 51,3 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

354 **Hans Jäger, Fünf Tierdarstellungen. 1936/1944.**

Hans Jäger 1887 Zschopau – 1955
Dresden

Holzschnitte und Radierung auf Japan, Bütten oder festem Papier. In Blei signiert u.re. „H.Jäger“ Drei Blätter datiert. Vereinzelt nummeriert, bezeichnet oder betitelt u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

Versch. Maße, ca. 8,5 x 7,5 bis max. 35 x 39,5 cm.
(inkl. MwSt.: 161 €) **150 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

**355 Georg Jahn „Altmarkt“/„Sales!“/
Meißen. Ohne Jahr/1927/1933.**

Georg Jahn 1869 Meißen – 1940 Dresden-Loschwitz

Radierungen auf chamoisfarbenem Velin. In Blei signiert u.re. „G.Jahn“, zweimal datiert. Zwei Blätter bezeichnet u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt im Randbereich etwas stockfleckig. WVZ Jahn 182; 165.

Pl. 22 x 14 cm, Bl. 29,5 x 21 cm/ Pl. 15,5 x 26,2 cm, Bl. 32 x 43,8 cm/ Pl. 29 x 21 cm, Bl. 45,5 x 33,5 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**356 Georg Jahn „Riesengebirgsbauer“/
„Vier Fischer“. 1912.**

Radierungen auf festem Papier. Ein Blatt in der Platte signiert u.re. „G.Jahn.“. In Blei signiert u.re. oder u.li. „Georg Jahn“. „Vier Fischer“ mit Trockenstempel. Auf Untersatzpapier montiert. „Riesengebirgsbauer“ mit winzigem Riss (0,4 cm) am Blattrand Mi.re. WVZ Jahn 86; 87.

Pl. 33,3 x 27,5 cm, Bl. 45,8 x 36,5 cm/ Pl. 20 x 26 cm, Bl. 27 x 29 cm. (inkl. MwSt.: 107 €)

100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**357 Joachim Jansong „Roma eterna III“.
1986.**

Joachim Jansong 1941 Berlin

Radierungen auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Jansong“ und datiert. Betitelt u.li. und bezeichnet u.Mi. „e.a.“. In einer typographisch bezeichneten Mappe.

Pl. 14,5 x 21,3 cm, Bl. 20,5 x 29,5 cm.

100 €

**358 Joachim Jansong „Die späten Reisen
III“. 1994.**

Radierung und Fotomontage auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „Jansong“ und datiert. Betitelt u.li. und bezeichnet u.Mi. „e.a.“, darunter Widmung „für S.L.“.

Pl. 41,5 x 29 cm, Bl. 55 x 45 cm.

100 €

Georg Jahn
1869 Meißen –
1940 Dresden-Loschwitz

Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißen Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium zum Besuch der Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator u. Porträtist in Berlin, Leipzig u. München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sektion.



355



(355)



356

Joachim Jansong 1941 Berlin

1957–60 Studium an der HfBK Dresden. 1961–66 Stud. der Fotografie an der HGB Leipzig bei Prof. H. Föppel u. Prof. A. Kapr. 1969 als Oberassistent an der Leipziger Kunsthochschule u. Gründung einer Klasse für Fotografie an der HGB. 1992–2004 Prof. an der HGB Leipzig. Neben der Lehrtätigkeit stellte er als freischaffender Künstler national u. international aus, u.a. in Hamburg, London, Paris, Wien, Prag u. Warschau. Seit 1975 Beschäftigung mit grafischen Drucktechniken, Fotomontage u. Collage, sowie moderne Computer- u. Videotechnik.



(355)



(356)

358



(357)





359



360

361



362



363



364

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977
Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher u. G. Erler. Bis 1928 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner u. L. v. Hofmann. 1928–39 freischaffend in Dresden tätig, 1930–34 dort Mitglied der ASSO und der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 bei der „Gruppe der 7“. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Zeit der Gefangenschaft seit 1950 wieder freischaffend in Dresden tätig.

Petra Kasten 1955
Dresden

Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, zahlreiche Stipendien, 1999 Felix-Hollenberg-Preis für Druckgrafik. Petra Kasten lebt und arbeitet in Dresden.

Walther Klemm
1883 Karlsbad – 1957
Weimar

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule u. gleichzeitig Studium der Kunstgeschichte bei Julius von Schlosser. Um 1903 erste Farbholzschnitte. 1904 Beteiligung an der Ausstellung der Wiener Secession. Übersiedlung nach Prag u. ab 1910 Mitglied der Berliner Secession. 1913 Berufung als Professor für Graphik an die Hochschule der Bildenden Künste Weimar.

359 **Hans Jüchser, Tischstilleben. Ohne Jahr.**

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977
Dresden

Holzschnitt. Posthumer Druck von 1986. In Blei von der Ehefrau des Künstlers signiert „Helga Jüchser“ und bezeichnet „Hans Jüchser Nachlaß“ sowie „Handdruck v. Hofmann 84“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt minimal licht-randig und etwas gebräunt.

Stk. 41 x 28 cm, BA. 43 x 31 cm, Ra. 66,4 x 52,4 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 **Hans Jüchser, Stilleben mit Büste und Zierkürbis. Ohne Jahr.**

Holzschnitt. Posthumer Druck von 1984. In Blei von der Ehefrau des Künstlers signiert „Helga Jüchser“ und bezeichnet „Hans Jüchser p.m.“ sowie „Handdruck v. Hofmann 84“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt minimal licht-randig. Vgl. Hans Jüchser 1894–1977. Ausstellungskatalog der Galerie Kühl. Darin „Stilleben mit Büste und zwei Zierkürbissen“, 1968, mit nahezu gleicher Motivanordnung.

Stk. 41,5 x 34 cm, BA. 44 x 36,5 cm, Ra. 67,6 x 58 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

361 **Vasyl Kassian, Konvolut von 12 Graphiken. 1. H. 20. Jh.**

Vasyl Kassian 1896 Mykulincy – 1976 Kiew

Radierungen und Holzschnitte. Zwei Blätter in Blei signiert und datiert u.re. Ein Blatt verso mit Ausstellungsbeleg der „XVIIIème Exposition Biennale Internationale des Beaux-Arts“. Ein Blatt auf

Untersatzpapier montiert. Verschiedene Zustände (teilw. nur minimale Randmängel, teilweise Knickspuren und Risse (max. 7,5cm).

Versch. Maße, ca. 15 x 10 cm bis max. 26,3 x 36 cm.

90 €

362 **Petra Kasten (zugeschr.), Im Labor/Bäuerin. Ohne Jahr.**

Petra Kasten 1955 Dresden

Mischtechniken auf Kassenbuch-Papier. Auf Untersatzkarton montiert.

29,5 x 42,2 cm.

170 €

363 **Fritz Kempe „Ostseeraum“. Ohne Jahr.**

Fritz Kempe 1898 Leipzig – 1971 Dresden

Kohlezeichnung über laviertem Tusche auf grauem Bütten. In der Darstellung u.li. in Tusche signiert „FKempe“, unterhalb der Darstellung u.Mi. monogrammiert „FK“ und u.re. signiert „Fritz Kempe“. Fleck (0,5 x 2 cm) Mi.re. unten minimal knickspurig.

36 x 42 cm.

120 €

364 **Walther Klemm „Junge Gazelle“/„Hirschrudel“. Ohne Jahr.**

Walther Klemm 1883 Karlsbad – 1957
Weimar

Lithographien und Radierung. Beide in Blei u.re. bzw. u.Mi. signiert „Wklemm“, „Gazelle“ u.li. in Blei betitelt und verso mit Sammlerstempel Sammlung Lessing. „Gazelle“ u.re. minimal knickspurig. „Hirschrudel“ oben mit vertikalem Einriß (ca. 1,5 cm).

Verschiedene Maße max. Bl. 31,5 x 43 cm.

130 €

365 Siegfried Klotz, Blick aus dem Atelier auf der Brühl'schen Terrasse. 1981.

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Kaltnadelradierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert „S. Klotz“, datiert, nummeriert 25/30 und mit einer Widmung versehen.

Pl. 28,7 x 35 cm, Bl. 39,5 x 53,2 cm.

150 €

366 Siegfried Klotz, Liegender weiblicher Akt in Strümpfen. 1994.

Kaltnadelradierung. In Blei signiert „Klotz“, datiert und nummeriert 9/20, mit einer Widmung versehen.

Pl. 17,5 x 30,5 cm, Bl. 35 x 47 cm.

150 €

367 Siegfried Klotz, Häuser in Dresden. 1972.

Radierung auf Hahnemühle-Bütten. U.re. in Blei signiert „Klotz“ und datiert, u.li. nummeriert 10/20, verso mit einer Widmung versehen.

Pl. 25 x 32 cm, Bl. 39,5 x 53,4 cm.

180 €

368 Siegfried Klotz, Weiblicher Akt im Sessel. 1992.

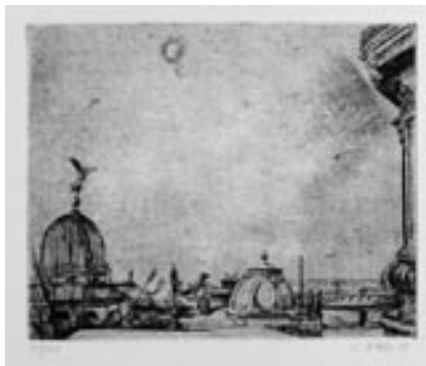
Graphitzzeichnung auf INGRES-Bütten. U.re. signiert „Klotz“ und datiert, unter der Signatur Bleistiftspuren einer Adressbezeichnung. Verso mit der Nachlaßnummer (?) versehen.

66 x 49,7 cm.

420 €



367



365

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker und Maler Prof. Bernhard Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.



368



366



369



370



(369)



(370)



371



(371)



372



(372)

Karl Krug 1900 Leipzig – 1983 ebenda

1918 Lehre als Maschinenzeichner. 1921 Abendschüler an der Staatl. Akad. für grafische Künste u. Buchgewerbe in Leipzig. 1939 Kriegsdienst und 1941 nach Norwegen versetzt. 1947 nach der Gefangenschaft nach Leipzig zurückgekehrt und bis zu seiner Emeritierung 1965 an der HGB Leipzig tätig. Um 1960 fand er zu seinem unverwechselbaren Stil.

369 Karl Krug „Alte Weiden“/ Überschwemmung. 1958.

Karl Krug 1900 Leipzig – 1983 ebenda

Radierungen. Ein Blatt in Blei von der Witwe des Künstlers signiert „gez. I. Krug“, datiert und betitelt. Das andere Blatt unsigniert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 24,6 x 31,7 cm, Ra. 47,2 x 53 cm und 26,5 x 26,6 cm, Ra. 51 x 49 cm. **180 €**

370 Karl Krug „Alte Weiden“/Zaun am Ufer. 1977.

Radierungen in Blau. Ein Blatt von der Witwe des Künstlers in Blei signiert „gez. Ingeborg Krug“, datiert und betitelt. Das andere Blatt unsigniert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 24,7 x 19,8 cm, Ra. 48 x 40,5 cm und Pl. 24,3 x 32,2 cm, Ra. 47,2 x 54,6 cm. **180 €**

371 Bärbel Kuntsche, Drei Portraits. 1992.

Bärbel Kuntsche 1939 Weißenborn

Offsetdrucke auf Büttlen. Jeweils u.re. in Blei signiert „B. Kuntsche“ und datiert, u.li. nummeriert 1/25 bzw. einmal bezeichnet „I. Ausdruck“. Ein Blatt am rechten Rand etwas knickspurig.

53,5 x 40 cm. **110 €**

372 Artur Kupfer-Annaberg „Görlitz- Rathaus“/ „Petriskirche“. 1955.

Artur Kupfer-Annaberg 1900 Zwickau – ?

Radierungen auf chamoisfarbenem Papier. Beide in Blei u.li. betitelt, u.Mi. bezeichnet „Originalradierung“ und u.li. signiert „Kupfer-Annaberg“. „Rathaus“ u.re. in Blei datiert. Im Passepartout. Beide Blätter stark gebräunt, Ecke des Blattes „Petriskirche“ u.li. abgerissen.

Bl. ca. 36 x 23 cm, Passepartouts 51 x 36 cm. **130 €**

Rudolf Levy 1875 Stettin – 1944 Italien

Schüler der Großherzoglichen Badischen Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Unterrichtet an Münchener Privatschulen. Intensive Auseinandersetzung mit dem Impressionismus und 1903 Übersiedelung nach Paris, wo er in Kontakt zum Künstlerkreis „Café du Dôme“ und Studium im Matisse-Schüler-Atelier. Ausstellung auf dem 3. Pariser Herbstsalon 1905, Kölner Sonderbundausstellung 1912 und im Stedelijk Museum Amsterdam. Einzelausstellung bei Alfred Flechtheim in Berlin. Vorstandsmitglied der Berliner Secession. 1933 Emigration. Levy wurde 1943 von den Nationalsozialisten in Florenz verhaftet und kam während der Deportation ums Leben. Seine Gemälde sind in vielen öffentlichen Sammlungen deutscher Museen vertreten.

379 Reinhold Langner, Ohne Titel. 1949.

Reinhold Langner 1905 Weinböhla – 1957 Dresden

Holzchnitt auf gelbem Papier. In Blei unterhalb des Stocks mittig signiert „Reinhold Langner“ und datiert, jedoch durch die Klebefalz der wohl kurz nach Entstehungszeit hinzugefügten Rollbildmontierung nahezu vollständig verdeckt. Am oberen Holzträger der Montierung verso von fremder Hand in Blei betitelt „Spanischer Bauer“ und bezeichnet. Hinter Glas gerahmt. Blatt verso fleckig, jedoch nicht durchscheinend. Montierung mit vereinzelten hinterlegten Einrissen im Randbereich.

Stk. 42 x 39 cm, Bl. 44,5 x 42 cm, Montierung 110 x 56 cm, Ra. 114 x 60 cm. **360 €**

380 Rudolf Levy, Drei Köpfe. Um 1920.

Rudolf Levy 1875 Stettin – 1944 Italien

Pinzelzeichnung in Tusche. U.re. signiert „Levy“. Im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt gebräunt, linker Rand mit zwei kleinen Einrissen und Druckspuren.

46,5 x 35,5 cm, Ra. 67 x 50 cm. **550 €**

381 Christine Littwin „UNiMA im Dresden 1984“/zu Wachinsky's „Kasperade“. 1986.

Schabaquatinten. Jeweils u.re. in Blei signiert „Clittwin“ datiert, betitelt, bezeichnet „Schabaquatinta“ und nummeriert II/6/20 bzw. 3/20.

Pl. 32 x 24,6 cm, Bl. ca. 54 x 39,5 cm. **150 €**

382 Heinz Lohmar, Sitzende Dame, nach links gewandt. 1953.

Heinz Lohmar 1900 Troisdorf – 1976 Dresden

Federzeichnung in Tusche über Bleistift auf gelbem Papier. In Tusche signiert u.re. „Heinz Lohmar“ und datiert. Verso Radierung „Pfälzische Künstler-Selbsthilfe 1948 Baustein“. Im Passepartout.

BA. 40,5 x 29,5 cm, Bl. 41 x 31,5 cm. **100 €**



380



379



382



381



(381)

Reinhold Langner 1905 Weinböhla – 1957 Dresden

1943–45 Lehrer für Holzarbeiten in der Abteilung Kunsterziehung der Dresdner Kunsthochschule. 1947/48 Professor für Bildhauerei ebenda.

Heinz Lohmar 1900 Troisdorf – 1976 Dresden

1949 Berufung an die Hochschule für Bildende Künste Dresden. Von 1951–66 dortiger Professor.



387



386

(386)



383

384



385



Wolfgang Mattheuer

1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

1942–44 Lithographenlehre. Kriegsdienst, 1946–47 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig u. ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor. Mit seinen Kollegen B. Heisig u.W. Tübke trat er für eine Richtungsänderung weg von der Lehre des Sozialistischen Realismus ein u. begründete die sogenannte Leipziger Schule. Ab 1974 arbeitete er freischaffend.

383 Walter Marcuse, Mauleselreiter. Wohl 1930er Jahre.

Walter Marcuse 1896 Mannheim – 1976 Fosterdale/ Sullivan County

Bleistiftzeichnung, aquarelliert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen sowie in Blei undeutlich betitelt und datiert.

15 x 20,6 cm.

110 €

384 Walter Marcuse, Reh und Hirsch. Ohne Jahr.

Federzeichnung in blauer Tusche. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt etwas angeschmutzt.

13,7 x 11,9 cm.

110 €

385 Wolfgang Mattheuer „Die Spaziergänger“. 1973.

Wolfgang Mattheuer 1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

Offsetdruck. Offset-Reproduktion nach dem Holzschnitt für die Grafiksolidaritätsaktion der „Wochenpost“.

Im Stock spiegelverkehrt bezeichnet u.li. „Repro“. In Blei signiert u.li. „W.Mattheuer“. Im Passepartout hinter Glas in weißer Leiste gerahmt. WVZ Koch-Gleiber-Seyde 194 I (von III).

BA. 41 x 39,5 cm, Ra. 62 x 53,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

386 Hans Meid „Circus IV (Voltigeuse)“/„Circus VII“. 1910/1912.

Hans Meid 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Kaltnadelradierungen auf Van Gelder-Bütten und Japan. „Voltigeuse“ in der Platte signiert u.re. „Meid“. Blätter in Blei signiert u.re. „Hans Meid“ und ein Blatt datiert. Circus bezeichnet u.Mi. „I. Zustand“. Auf Untersatzpapier montiert. „Circus VII“ etwas fleckig. WVZ Jentsch 46/ 98 (Hier: Circus VI).

Pl. 13,8 x 16,5 cm, Bl. 22,5 x 31,5 cm/ Pl. 20 x 24 cm, Bl. 26 x 34 cm.

240 €

387 Hans Meid „Aufsitzende Circus-Reiterin“. 1910.

Hans Meid 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Radierung auf braunem Van Gelder- Bütten. In Blei signiert u.re. „Hans Meid“. Betitelt und bezeichnet u.li. „Probedruck“. Auf Untersatzpapier montiert. Schmäler Lichtrand u. und re. WVZ Jentsch 47 (Circus V. Aufsitzende Voltigeuse).

Pl. 14,5 x 14,5 cm, Bl. 25,3 x 32,5 cm.

220 €

388 Ruth Meier, Konvolut von fünf Graphiken. Mitte 20. Jh.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

Radierungen und Holzschnitt auf Bütten bzw. festem Papier. In Blei signiert u.re. „Ruth Meier“. Drei Blätter bezeichnet u.li. „Probedruck“ oder „Handdruck“. Zwei Blatt betitelt u.li. „im Palmenhaus“ und „alter Seemann“. Auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt mit länglichen Flecken (max. 3cm) an den oberen Blattecken.

Versch. Maße, ca. 9 x 15,7 cm bis max. 32 x 24,2 cm.

(inkl. MwSt.: 107 €)

100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

389 Hans Meyboden, Nachts im Garten. Um 1950.

Hans Meyboden 1901 Verden – 1965 Freiburg i. Br.

Radierung. In Blei signiert „Hans Meyboden“. Linker Blatttrand mit einer kleinen Knickspur.

Pl. 14 x 29,6 cm, Bl. 30 x 45,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

130 €

390 Arno Mohr „Helene Weigel im Profil“. 1959.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Farblithographie auf Bütten. In Blei signiert u.re. „A. Mohr“ und datiert. Verso nummeriert u.Mi. „72/75“. Hinterlegter Riss (2cm) am Blatttrand re. Zwei winzige Reißzwecklöchlein am Darstellungsrand u.li. und o.re.

St. 35 x 42,5 cm, Bl. 38,3 x 54 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Hans Meid 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Schüler von W. Conz und W. Trübner in Karlsruhe. 1911 Villa-Romana-Preis. 1919 bis Anfang der 30er Jahre Professor an der Berliner Akademie, seit 1948 an der Stuttgarter Akademie. Außerdem Entwerfer für die Meissner Porzellanmanufaktur. Mitglied der Berliner Secession u. der Preußischen Akademie der Künste.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

1908–13 Studium in Karlsruhe, u.a. bei W. Conz, weitergebildet in der Zeichenschule Düsseldorf bei L. Kunowski sowie 1913 während eines Parisaufenthalts bei Maurice Denis. 1914–45 ständig in Dresden, 1945 Verlust ihres gesamten Werkes durch den Bombenangriff auf Dresden. 1945 Ansiedlung in Radebeul.

Hans Meyboden 1901 Verden – 1965 Freiburg im Breisgau

Kopiert schon in jungen Jahren Werke der Kunsthalle Bremen. Begegnung mit Oskar Kokoschka. 1923–25 Aufenthalte in den USA, im Harz und wiederholt auf den Nordseeinseln. 1925–35 in Berlin ansässig. Erhält durch die Nationalsozialisten Ausstellungsverbot. Geht 1935 mit einem Freund nach Fischerhude bei Bremen, lebt dort in völliger Zurückgezogenheit. 1944–46 als Tuberkulosekranker in Davos. Wird 1956 an die Karlsruher Akademie berufen.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik). Zahlreiche Ausstellungen.



388



(388)



(388)



(388)



389



390



391



392



393



394



391 Michael Morgner „Dialog“. 1992.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Radierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Morgner 92“, betitelt u.li. Bezeichnet u.Mi. „rad.74“. An den oberen Blattecken auf Untersatzpapier montiert.

Pl. 25 x 31,5 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

392 Michael Morgner „Aufbruch“. 1992.

Radierung auf festem Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Morgner 92“, betitelt u.li. Bezeichnet u.Mi. „rad.76“.

Pl. 25 x 31,5 cm, Bl. 39 x 54 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

393 Alfred Traugott Mörstedt „Unterwegs zum Sirius“. 1990.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

Kolorierte Radierung auf Maschinenbütten. In Blei monogrammiert u.re. „ATM“ und datiert. Betitelt u.Mi. und nummeriert u.li. „16/40“. Im Passepartout. Minimal lichtrandig.

Pl. 8,5 x 12,4 cm, Bl. 19,2 x 25 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

394 Karl Erich Müller, Sitzender weiblicher Akt. 1965.

Karl Erich Müller 1917 Halle/S. – 1998 ebenda

Graphitzeichnung auf festem Papier. In Graphit signiert u.li. „K.E.Müller“ und datiert. Im Passepartout.

Eine winzige Fehlstelle (0,2cm) u.Mi.

42 x 25,2 cm.

120 €

395 Richard Müller „Atelierfenster“. 1925.

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung. In der Platte u.Mi. monogrammiert „R.M.“ und datiert, unterhalb der Darstellung geprägt „PROF. RICHARD MÜLLER, DRESDEN“, bezeichnet „ORIGINALRADIERUNG“ und nummeriert 87/90. Posthumer Abzug nach 1954.

Blattrand u.Mi. mit kleinem Einriss.

WVZ Günther 132.

Pl. 25,8 x 36,8 cm, Bl. 38 x 50 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

1948–52 Studium an der Schule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Kirchberger und Herbig und Studium in Berlin bei Arno Mohr. Von 1954–60 tätig als Industriedesigner. Seit 1960 tätig als freischaffender Künstler.

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

396 Bruno Müller-Linow „Aus dem Waldhof - Fenster bei Schleichers“. Ohne Jahr.

Bruno Müller-Linow 1909 Pasewalk – 1997

Raderung. In Blei signiert „Bruno Müller-Linow“ und nummeriert 13/30, in der Platte u.re. betitelt.

Pl. 18 x 25,5 cm, Bl. 35 x 41,5 cm.

240 €

397 Rudolf Nehmer, Redner/„Hinterm Pflug“/ „Matth. 5,15“. Ohne Jahr.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Holzschnitte. In Blei signiert u.re. „Rudolf Nehmer“, ein Blatt u.re. „Rud.Nehmer“. Zwei Blätter in Blei bezeichnet u.Mi. Alle Blätter an den Ecken auf festem Untersatzpapier montiert. Vereinzelt leicht stockfleckig.

Stk. 15 x 14,7 cm, Bl. 30 x 23,8 cm / Stk. 24 x 19,7 cm, Bl. 42 x 30,5 cm / Stk. 9,7 x 10,8 cm, Bl. 33 x 22 cm.

120 €

398 Hanns Oehme „Zu Tolstoi: Wieviel Erde braucht der Mensch“. 1923.

Hanns Oehme 1899 Dresden – 1944 gefallen

Lithographien auf chamoisfarbenem Papier. Elf der insgesamt 14 Blätter in Blei signiert und datiert u.re. „Hanns Oehme 23“.

Vereinzelt kleine Risse (max.1cm), minimale Knickspuren, sonst in sehr guter Erhaltung.

45 x 37,7 cm.

220 €

Karl Erich Müller 1917 Halle/S. – 1998 ebenda

Malerei, Graphiker. Schuf Raderungen zu H. Mann. 1954 Kunstpreis der Stadt Halle.



397

Rudolf Nehmer

1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Krieger studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



396

Hanns Oehme 1899 Dresden – 1944 gefallen

Lehre als Dekorateur, 1917/18 Soldat. 1918–23 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei R. Dreher. Ab 1924 freischaffend in Obervogelgesang/Pirna tätig. Ab 1939 Soldat, an der Ostfront gefallen.



398



(398)



(398)



399



(399)

399 Hanns Oehme, Sieben russische Ansichten. Um 1943.

Hanns Oehme 1899 Dresden – 1944 gefallen

Graphitzzeichnungen und ein Aquarell. Das Aquarell in Blei signiert u.li., betitelt und datiert u.re. Trockenstempel o.li. Drei Zeichnungen in Graphit betitelt und datiert u.li. oder u.re. Alle Blätter im Passepartout. Stockfleckig oder vereinzelt leicht angeschmutzt.

26 x 37 cm.

120 €

400 Kurt Opitz, Allee im Spätherbst. 1957.

Kurt Opitz 1887 Leipzig – 1960 ebenda

Farbstiftzeichnung. Monogrammiert und datiert u.re. „KO März 57“. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Leiste gerahmt.

BA. 20 x 29 cm, Ra. 35 x 42,5 cm.

100 €



400

401



(399)

Paul Paeschke

1875 Berlin – 1943 ebenda

Sechsjähriges Studium um 1900 an der Berliner Akademie. 1914–18 Teilnahme am 1. Weltkrieg.

Kurt Opitz

1887 Leipzig – 1960 ebenda

Schüler der Leipziger Akademie.

Wolfgang Oppermann 1944 Königstein – lebt und arbeitet in Frankfurt

Nach dem Studium der Malerei, Grafik und Illustration an der Werkschule Wiesbaden folgenden Anstellungen als Grafiker. Seit 1973 ist er als freischaffender Künstler erst in Kronberg, jetzt in Frankfurt tätig. Er ist aktives Mitglied im BBK (Berufsverband bildender Künstler) Frankfurt.



403



402



401 Wolfgang Oppermann „Der Mund“. 1972.

Wolfgang Oppermann 1944 Königstein – lebt und arbeitet in Frankfurt

Serigraphie auf BFK Rives-Bütten. In Blei signiert u.re. „Wolfgang Oppermann“. Betitelt u.Mi. Nummeriert und datiert u.li. „87/90 Oktober ‚72“. Leichte Knickspuren am Blattrand.

Pl. 71 x 56 cm, Bl. 85,5 x 63 cm.(inkl. MwSt.: 107 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

100 €

402 Paul Paeschke, Die Treppe zur Brühlschen Terrasse. Ohne Jahr.

Paul Paeschke 1875 Berlin – 1943 ebenda

Radierung. In Blei signiert u.re. „Paul Paeschke“. Trockenstempel u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Am Blattrand o.li. und o.re. Reste einer alten Montierung. Winziger Riss (0,8 cm) u.re.

Pl. 21 x 24 cm, Bl. 32 x 45,8 cm.(inkl. MwSt.: 118 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

110 €

403 Paul Paeschke, Eissegeln auf dem Müggelsee. Anfang 20. Jh.

Aquatintaradierung mit Roulette auf Japan. In Blei signiert u.re. „Paul Paeschke“. Auf Untersatzpapier montiert.

Pl. 25 x 30 cm, Bl. 28,5 x 35 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

**404 Friedrich Press, Dornengekrönter Christus.
1988.**

Graphitzzeichnung auf Transparentpapier. In Graphit signiert und datiert u.Mi. „Press 88“. An den oberen Blattecken auf festem Untersatzpapier montiert, Kleber der Montierung gelblich durchscheinend.

58 x 38 cm.

1400 €

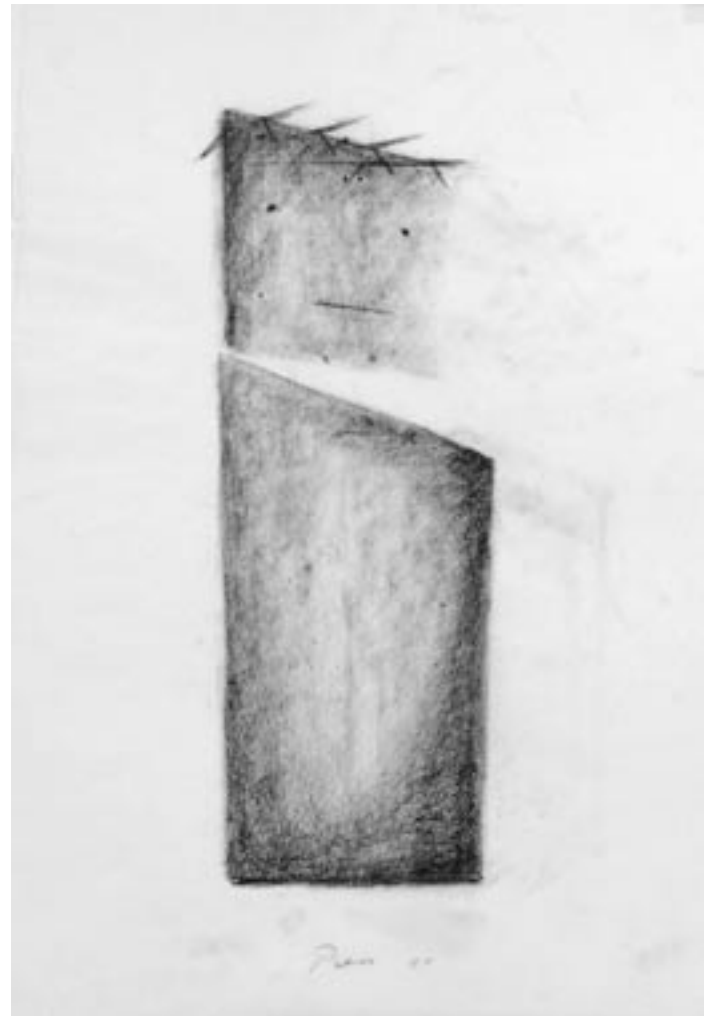
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Friedrich Press 1904 Ascheberg – 1990 Dresden

Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer in Münster. 1924–1926 die Kunstgewerbeschule in Dortmund besucht, danach Studium in Berlin-Charlottenburg und Dresden, u.a. bei Georg Wrba.

Bis 1935 freischaffender Künstler nahe seiner Geburtsstadt. Er schuf den „Christuskopf“, der große Aufmerksamkeit erregte. Von Nationalsozialisten zur Entarteten Kunst erklärt. 1946 Rückkehr nach Dresden und Arbeit auf Sakralkunst und Kirchenraumgestaltung konzentriert. 1980 wurde er zum Mitglied der Akademie der Künste zu Parma in Italien gewählt, im Mai 1985 wurde er Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Ascheberg.

Zu seinen bekanntesten Werken gehört die Pieta in der Hofkirche/Kathedrale in Dresden, die größte Skulptur, die je aus Meissener Porzellan hergestellt wurde.





406



(406)

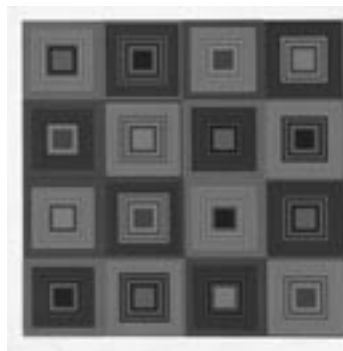


(406)



407

408



(407)

405



405 Thomas Ranft „Schwarzer Engel“. 2006.

Thomas Ranft 1945 Königsee – lebt in Dittersdorf b. Chemnitz

Radierung auf festem Bütt. In Blei signiert u.re. „Ranft“. Betitelt u.li. An der Blattecke u.re. bezeichnet „Probe“. Unscheinbare Knickspur u.li.

Pl. 19,6 x 17,3 cm, Bl. 42 x 29,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

406 Walter Rehn, Sechs Graphiken. Ohne Jahr.

Walter Rehn 1921 Gleiwitz – letzte Erwähnung 1962
Dresden

Radierungen auf Velin und Bütt. Ein Blatt in der Platte signiert u.re. „Rehn“. Alle Blätter in Blei signiert u.re. „Rehn“. Betitelt, nummeriert oder bezeichnet u.li. oder u.Mi. Ein Blatt bezeichnet o.li. „Probedruck“, eines mit Trockenstempel u.li.

Versch. Maße, ca. 9 x 16 cm bis max. 16 x 27,5 cm.
(inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

407 Jörg Remé/Unbekannter Künstler, Januskopf/Muster. 1970/1971.

Jörg Remé 1941 Danzig

Farbserigraphien. In Blei signiert u.re. Datiert u.li. bzw. u.Mi. Nummeriert bzw. bezeichnet u.li. „71/100“, „Selberdruck“. „Januskopf“ mit kleiner Knickspur u.li. Muster mit länglichem, bräunlichen Fleck am Blattrand u. Leicht angeschmutzt.

Pl. 57,5 x 42 cm, Bl. 61,5 x 43 cm/ Pl. 48 x 48 cm, Bl. 60,5 x 60,5 cm.

100 €

408 Markus Retzlaff „Torso“. 2002.

Markus Retzlaff 1963 Dresden

Farbradierung von drei Platten auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „M.Retzlaff“ und datiert. Betitelt u.li. Nummeriert u.li. „8/20“ und bezeichnet. Verso re. Reste alter Montierungen.

Pl. 27 x 42,3 cm, Bl. 42 x 58,5 cm.

100 €

409 Gerenot Richter „Vita (nach Mantegna)“. 1982.

Gerenot Richter 1926 – 1990

Raderung auf Bütten. In der Platte signiert und datiert u.re. „G.Richter 82“. In Blei signiert und datiert u.re. „Gerenot Richter 82“. Nummeriert „85/100“ und betitelt u.li.

Pl. 27 x 34,7 cm, Bl. 34 x 48 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

410 Frank Ruddigkeit, Ohne Titel. 1977.

Frank Ruddigkeit 1939 Ostpreußen – lebt in Leipzig

Serigraphie auf Velin. In der Platte bezeichnet u.re. „producer: gerhardt günther“. In Blei betitelt u.re. „Ruddigkeit“ und datiert.

45 x 64,5 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)

80 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

411 Frank Ruddigkeit „Aufnahmeprüfung an der Burg“. 1993.

Lithographie. In Blei signiert „F. Ruddigkeit“ und betitelt, im Stein o.Mi. datiert. Blatt gebräunt, mit einigen Trockenfalten und kleiner Knickspur am li. Rand.

St. 32 x 46 cm, Ra. 48 x 62,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

412 Frank Ruddigkeit, Weiblicher Dreiviertelakt. 1997.

Rötelzeichnung, weiß gehöhlt, auf gräulichem Hahnemühle-Bütten. U.re. in Blei signiert „F. Ruddigkeit“, o.re. datiert und undeutlich bezeichnet. Blatt auf Untersatzpapier montiert. Leichte Randmängel, u.a. kleine Reißzwecklöchlein in den Ecken.

63 x 48,5 cm.

420 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



409



410



411



412

Frank Ruddigkeit 1939 Ostpreußen – lebt in Leipzig

Er studierte von 1957–62 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Heinz Wagner und Prof. Hans Mayer-Foréy und ist seit 1966 als Maler und Grafiker in Leipzig tätig. Von 1974–2004 lehrte er Grafik im Fachbereich Kunst der Burg Giebichenstein, seit 1981 als Professor.



413



(413)



(413)



(413)



(413)

413 Kurt Scheibe, Fünf Graphiken.

1. H. 20. Jh.

Kurt Scheibe 1891 Chemnitz

Radierung in Schwarz. In der Platte monogrammiert li oder re.u. „KS“ und vereinzelt datiert. In Blei signiert u.re. oder u.li. Vereinzelt betitelt oder bezeichnet u.li. oder u.Mi. Auf Untersatzpapier montiert. Vereinzelt minimal angeschmutzt.

Versch. Maße, ca. 14,5 x 11,8 cm bis max. 35,5 x 26,5 cm.
(inkl. MwSt.: 96 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

90 €



414

(414)



415

414 Werner Schellenberg „Da macht ein Hauch mich von Verfall erzittern. G.Trakel“/ Ohne Titel. 1993.

Werner Schellenberg 1943 Elterlein/Erzgeb.
– lebt in Dresden

Lithographien und eine Collage. In Blei signiert u.re. bzw. u.Mi. „Schellenberg“ und datiert. Zwei Arbeiten betitelt u.Mi. sowie nummeriert „2/16“ bzw. „3/16“.

Collage auf Untersatzkarton montiert.

75,5 x 58 cm/ 75,5 x 58 cm/ 67 x 40,5 cm.

170 €



(415)



Werner Schellenberg
1943 Elterlein/Erzgeb. –
lebt in Dresden

1963–67 Studium der bildenden Kunst an der HfBK Dresden. Nach zwei Jahren Tätigkeit als Lehrer 1969–73 Assistent an der HfBK und Beginn einer dortigen Lehrtätigkeit. 1985 Beitritt in den Verband Bildender Künstler der DDR. Nach fast zehnjähriger Arbeit in der Lehrerweiterbildung Hochschullehrer bis 1990, dann Tätigkeit an der HfBK und seit 1993 verstärkte Arbeit als freischaffender Künstler.

415 Rudolf Schramm-Zittau, Glucke mit Küken/ Schwäne. Ohne Jahr.

Rudolf Schramm-Zittau 1874 Zittau – 1963 Ehrwald

Kradelithographien auf Velin bzw. Bütten. In Blei signiert u.re. „Rudolf Schramm-Zittau“. Auf Untersatzpapier montiert.

St. 35 x 44 cm, Bl. 50 x 60,3 cm/ St. 40,5 x 53 cm, Bl. 46 x 57,7 cm.
(inkl. MwSt.: 161 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

150 €

Rudolf Schramm-Zittau 1874 Zittau – 1963 Ehrwald

Rudolf Schramm-Zittau ist vorallem als Figurenmaler bekannt. Er studierte an der Akademie in Dresden und war u. a. in München tätig.



417

416 Gustav Seitz, Gebeugter weiblicher Akt. 1940er/ 1950er Jahre.

Gustav Seitz 1906 Neckarau (Mannheim)
– 1969 Hamburg

Pinzelzeichnung in Tusche auf Bütten. U.Mi. in Blei signiert „Seitz“. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, verso Sammlungsstempel. Hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Blatt verso etwas gebräunt, mit zwei kleinen Lichtstreifen. Holzleiste zum Teil etwas berieben und mit Abplatzungen an den Ecken.

29 x 20,5 cm, Ra. 41,7 x 33 cm.

480 €

417 Max Slevogt, aus „Die goldene Kugel“. Um 1920.

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932
Neukastel

Lithographie. In Blei u.re signiert „Slevogt“. Auf Untersatzkarton montiert, dort in Blei bezeichnet „Probedruck aus Goldene Kugel“.

Bis über den Stein beschnitten.

Bl. 8,4 x 13 cm, Untersatzkarton 24 x 32 cm.

100 €

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler u. Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnenentwürfe für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München u. Dresden.



416



418



418



419

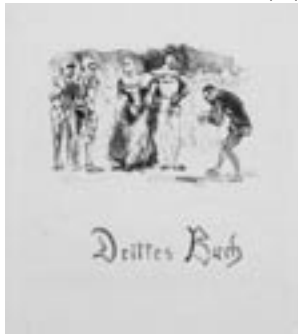


(418)



420

421



(418)



418 Max Slevogt, 33 Illustrationen. Um 1910.

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Lithographien. Wohl kleine Illustrationen und vier Titelblätter zu verschiedenen literarischen Werken, u.a. Goethes „Faust“ und Benvenuto Cellini. Papier z.T. mit Prägestempel. Alle im Passepartout.

Verschiedene Maße, Passepartouts 37 x 27 cm.

480 €

419 Reinhard Springer „Gerhard Kettner“. 1987.

Reinhard Springer 1953 Dresden – lebt ebenda

Radierung. In Blei signiert „Springer“, datiert und betitelt, in der Ecke u.re. von fremder Hand (?) datiert 10/87.

Pl. 28,4 x 21 cm, Bl. 50 x 38 cm.

240 €

420 Heinrich Stegemann, Steilküste. Um 1930.

Heinrich Stegemann 1888 – 1945

Lithographie auf Büttten. U.re. in Blei signiert „H Stegemann“. Minimal knickspurig und minimal fleckig.

St. ca. 22 x 46, Bl. 48 x 60 cm.

120 €

421 Volker Stelzmann, Kampf. 1984.

Volker Stelzmann 1940 Dresden

Kaltnadelradierung auf HAHNEMÜHLE-Büttten. In Blei signiert „Volker Stelzmann“, datiert und nummeriert 7/20.

Blatt minimal knickspurig.

Pl. 34,7 x 34 cm, Bl. 79 x 53 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler u. Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnenentwürfe für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München u. Dresden.

Reinhard Springer 1953 Dresden – lebt ebenda

1969–79 Tätigkeiten als Vermessungstechniker u.a., 1976–79 Abendstudium, 1979–85 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. G. Kettner, U. Rzodeczko, G. Tiedecken. Mitglied im VBK / Sächsischer Künstlerbund. 1980–81, 1986–89 als Pfleger im Rehabilitationszentrum Katharinenhof. Arbeitsreisen auf die Insel Rügen – erste Folgen: „Begegnung mit Behinderten“, „Werden und Vergehen“, „Rügenlandschaften“. 1991 Studienaufenthalt im Sektionssaal des Pathologischen Instituts Darmstadt. 1989–92 Mischtechnikfolgen „Abrißhäuser in der Neustadt Dresden“, „Menschenbilder“, „Rügenlandschaften“, Radierfolgen „Dresdner Brücken“, „An meinen Sohn...“ 1992 Studienreise nach Norwegen.

**422 Lotte Stübner/Andrea Anding (?), Drei Sche-
renschritte. 1929/1948.**

In Tusche signiert u.re., u.Mi. „Lotte Stübner“. Bezeich-
net u.li., u.Mi. In Blei monogrammiert und datiert u.re.
„A.A.1948“. Betitelt u.li. Auf Untersatzpapier montiert.
Blätter in guter Erhaltung.

Bl. 22,7 x 18,3 cm/ Bl. 14,5 x 24 cm/ Bl. 29,3 x 21 cm.

(inkl. MwSt.: 64 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

60 €

**423 Peter Sylvester, Zwei Fantasielandschaften.
1968/1975.**

Peter Sylvester 1937 Saalfeld – 2007 Leipzig

Aquatintaradierungen auf festem Papier. In Blei sig-
niert u.re. „P.Sylvester“ und datiert. Ein Blatt bezeich-
net u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt mini-
mal angeschmutzt.

Pl. 18 x 13 cm, Bl. 22 x 15,7 cm/ Pl. 14 x 14,5 cm, Bl. 29,8 x 20,2 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

424 Rolf Szymanski, Ohne Titel. 1963.

Rolf Szymanski 1928 Leipzig – lebt in Berlin

Federzeichnung in Tusche. U.re. in Kugelschreiber un-
deutlich signiert und datiert, verso von fremder Hand
bezeichnet (?). Hinter Glas in profilierter, goldfarbener
Holzleiste gerahmt. Oberer Blattrand mit Resten einer
alten Montierung.

31 x 23,5 cm, Ra. 36 x 28 cm.

180 €

425 Heinz Tetzner, Selbst. Ohne Jahr.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

Holzschnitt. In Blei signiert u.re. „Tetzner“. Im Passe-
partout.

Stk. 19 x 13,5 cm, Bl. 20,5 x 14,7 cm.

80 €

426 Heinz Tetzner „Auf der Koppel“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt in Schwarz und Rot auf Hahnemühlen-
Bütten. In Blei signiert u.re. „Tetzner“, betitelt u.li.
Nummeriert u.Mi. „10/1“.

Stk. 27,5 x 40 cm, Bl. 39,2 x 53,5 cm.

100 €

Peter Sylvester

1937 Saalfeld –

2007 Leipzig

1958 Übersiedlung nach
Leipzig und Besuch der
Abendakademie der Hoch-
schule für Grafik und Buch-
kunst Leipzig. Künstlerisch
tätig in den Werkstätten für
Lithografie und Radierung.
Arbeitsaufenthalte in Paris
und Aix-en-Provence. 1987
Kunstpreis der Stadt Leip-
zig. Peter Sylvester lebte u.
arbeitete in Leipzig.

Rolf Szymanski

1928 Leipzig – lebt in Berlin

1945–50 Ausbildung an der
KGS Leipzig bei A. Thiele.
1950–55 Studium an der
HfBK Berlin (West) bei B.
Heiliger, R. Scheibe u. P.
Dierkes. 1971–74 als stell-
vertretender Direktor der
Sekt. Bild. Kunst. 1962–80
Studienreisen nach Rom,
Florenz, Paris und Israel.
1986–96 Prof an der HfBK
Berlin. 1999 Mitglied der
Bayerischen Akademie der
Schönen Künste, München.

Heinz Tetzner 1920 Gersdorf

1946–50 Studium an der Hochschule für Bau
und Bildende Kunst in Weimar bei Prof. Kirch-
berger und Prof. Herbig. Später Dozent in Wei-
mar. Seit 1954 Rückkehr nach Gersdorf und Ar-
beit als freischaffender Maler und Grafiker. 1985
und 1987 Verleihung des Max-Pechstein-Kunst-
preises der Stadt Zwickau. 1999 Bundesver-
dienstkreuz für sein Lebenswerk.



422



424

425



(422)



423

426





430



427

Gudrun Trendafilov
1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



429

Herbert Tucholski 1896 Konitz(Polen) – 1984 Berlin

1913–19 Studium am Kunstgewerbemuseum Berlin. 1920 – 1925 Studium an der Kunstakademie Dresden und 1926 – 1928 Hospitant für plastische Studien an den Vereinigten Staatsschulen Berlin. 1929/30 Freundschaft mit K. Kollwitz und Stipendien der Villa Romana in Florenz und der Dt. Akademie in Rom. 1957–1965 Lehrtätigkeit in Berlin am Institut für bildende Kunst und als Leiter der Zentralen Werkstätten für Graphik. 1964 Ernennung zum Professor. Ab 1964 Mitarbeit an der „Weltbühne“.



428



(428)



(429)

427 Rolf Thiele, Die Versuchung. 1967.

Rolf Thiele 1942

Farbradierung auf festem Papier. In der Platte datiert o.li. und ausführlich bezeichnet. In braunem Farbstift signiert u.re. „R.Thiele“ und datiert. Bezeichnet u.li. „e.a.“. Leicht angeschmutzt.

Pl. 34,5 x 24,5 cm, Bl. 54 x 38 cm.(inkl. MwSt.: 86 €) **80 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

428 Gudrun Trendafilov, Graphikkalender. 2005.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Algraphien. In Blei monogrammiert und datiert u.Mi. „GT.04“. Deckblatt nummeriert u.re. „39/900“. Trockenstempel u.re. Kalender mit Ringbindung.

In tadelloser Erhaltung.

60 x 23 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

429 Ulrike Triebel, Frau mit Einhorn (kämpfend)/Frau mit Einhorn (nebeneinander). 1989/1990.

Ulrike Triebel 1957 Wolfen – lebt in Dresden

Algraphien und Farbalgraphie. Jeweils u.re. in Blei signiert „U. Triebel“, datiert und nummeriert 6/20 bzw. 7/14.

Farbalgraphie mit Knickspur am linken Rand.

60,5 x 76 cm und 74,5 x 61 cm. **80 €**

430 Herbert Tucholski „Baltschnik“. Ohne Jahr.

Herbert Tucholski 1896 Konitz(Polen) – 1984 Berlin

Aquatintaradierung. In Blei u.li. signiert „HerbertTucholski“. Verso in Blei betitelt und bezeichnet. Minimal knickspurig.

Pl. 27,1 x 38,5 cm, Bl. 38 x 50,3 cm. **160 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



432

432 Viktor Semenovic Vilner „Cwidanie“ (Auf Wiedersehen). 1993.

Viktor Semenovic Vilner 1925 St. Petersburg

Farblithographie. In Blei kyrillisch signiert u.re. „V.Vilner“ und datiert. Betitelt u.li und nummeriert „11/15“. Bezeichnet u.Mi. Hinter Glas in grüner Leiste gerahmt.

St. 65 x 50,5 cm, Bl. 79 x 57,5 cm.

120 €



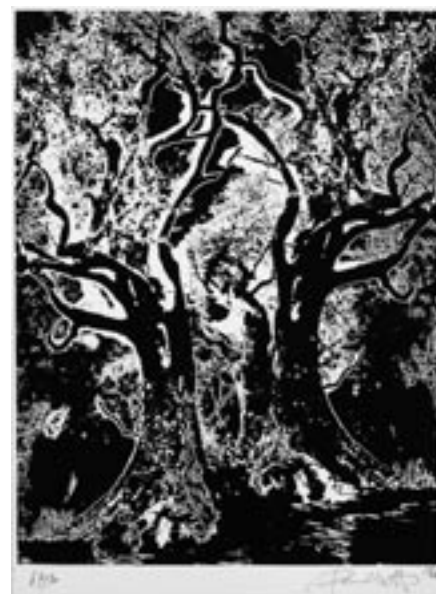
434

433 Pan Walther „Insel Krk“/„Die Bäume“. Um 1959/1966.

Pan Walther 1921 Dresden – 1987 Bangkok

Fotoseigraphien. In Blei/ in Farbstift signiert u.re. „Pan Walther“. Nummeriert u.li. „23/40“ bzw. „64/100“. „Insel Krk“ betitelt u.li. „Die Bäume“ verso typographisch und in Farbstift bezeichnet u.Mi. Vgl. Lit: Museum am Ostwall [Hrsg.]: Pan Walther- der Lichtbildner, Dortmund 1986, S. 112, 117.

Pl. 28,2 x 39,3 cm, Bl. 30,1 x 24,8 cm/ Pl. 38 x 29,4 cm, Bl. 40,9 x 30 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



433

434 Andreas Paul Weber „Unsterblicher Kasper“. 1971.

Andreas Paul Weber 1893 Arnstadt/ Thüringen – 1980 Schretstaken

Lithographie auf Bütteln. Im Stein monogrammiert und datiert u.li. „W. 28471“. In Blei signiert u.re. „A. Paul Weber“. Betitelt u.Mi., bezeichnet u.li. „B IX ea.“. Künstlerstempel u.li. Leicht fleckig und angeschmutzt. Knickspur o.re.

St. 44,5 x 32,5 cm, Bl. 76,5 x 64,5 cm. Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



(433)



435



436



437

Andreas Paul Weber

1893 Arnstadt/Thüringen – 1980 Schretstaken

Von 1916–18 arbeitete er als Zeichner u. Karikaturist bei der Zeitschrift der 10. Armee. In den 1920er Jahren errang Weber erste Erfolge als Buchillustrator; z.B. mit Arbeiten zu Hans Sachs, Till Eulenspiegel u. Reineke Fuchs. 1928 schloß er sich dem ‚Widerstandskreis‘ um Ernst Niekisch an, wofür er 1937 verhaftet u. gefangen gehalten wurde. Im Gefängnis entstanden erste Arbeiten zu den Motiven „Schachspieler“ u. „Wald“. 1951 wurde der „Andreas-Paul-Weber-Kreis“ gegründet. Weber erhielt 1955 den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein. 1971 wurde Weber zum Professor ernannt u. erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.



438

435 Claus Weidendorfer, Liegender weiblicher Akt. Ohne Jahr.

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

Lithographie. Im Stein signiert u.re. „Claus Weidendorfer“. Blatt leicht knickspurig u. angeschmutzt.

Bl. 40,8 x 35,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €

436 Claus Weidendorfer, Kammermusik. 1977.

Farblithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. „Claus Weidendorfer 77“. Nummeriert u.li. „89/150“.

37,4 x 49,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

437 Albert Wigand, Stadttor. 1976.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Lithographie auf dünnem Bütten. Im Stein signiert „Wigand“ und datiert. Im Passepartout. Verso mit Sammlerstempel u.li.

14,7 x 20,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

438 Albert Wigand, Interieur. 1970.

Lithographie auf dünnem Papier. Im Stein signiert und datiert o.li. „Wigand 23.IV.70“. Im Passepartout.

21 x 14,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzhöhe bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.

Werner Wittig

1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HFfBK Dresden bei Fraaß, Richter u. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

439 Fritz Winkler, Pferde auf der Weide. Ohne Jahr.

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

Lithographie. U.re. in Blei signiert „F. Winkler“. Blatt mit Randmängeln.

St. 36,3 x 47,5 cm, Bl. 48 x 65 cm. **150 €**

440 Werner Wittig „Verlorenes“, 1979.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzriß auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „Wittig“. Betitelt u.Mi. Bezeichnet u.li. „Belegdruck E.A.“. Im Passepartout und hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt. WVZ Reinhardt 108a.

BA. 36,5 x 42 cm, Ra. 56,5 x 61,5 cm. **150 €**

441 Werner Wittig „Straße in Radebeul“/Stilleben mit Glas und Knoblauch. 1970/1973.

Holzriß auf Velin und Aquatinta. Beide Blätter in Blei u.re. signiert „Wittig“, datiert und nummeriert „8/12“ und „5/13“ WVZ Reinhardt 19 (Holzriß).

Maß max. Bl. 25 x 38 cm. **120 €**

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Hegenbarth. Soldat im 1. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins. Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.

442 Willy Wolff, Ohne Titel. 1976.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Serigraphien. U.re. in Blei sign. „Wolff“ u. dat. Originalgraphik zur Ausstellung „Wolff. Malerei, Plastik, Objekte, Grafik, Zeichnungen im Glockenspielavallion des Zwingers u. im Pretiosensaal des Dresdner Schlosses“. Papier leicht gebräunt, Blatt an den Rändern auf Untersatzkarton montiert. Beigabe: Ausstellungsplakat.

60 x 42 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

443 Willy Wolff, Ohne Titel. Um 1960.

Holzchnitt auf Büten. Verso in Blei bezeichnet u.li. „Nr. L.2.“

Stk. 43,5 x 31 cm, Bl. 50,3 x 38 cm. **220 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



439



440



441



442



442



(442)

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Müller u. Lührig, ab 1930 bei Dix. Mitglied der ASSO. Bei Luftangriffen auf Dresden 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ u. Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler. Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.



444



(444)



(444)

444 Klaus Wrage „Hamburger Holzschnitte“. 1935.

Klaus Wrage 1891 Malente-Gremsmühlen – 1984 Eutin

Holzschnitte auf Maschinenbütten. Mappe mit 11 Grafiken, jeweils im Stock monogrammiert „KW“. Gedruckt bei der „Holm-Prese“.

Stk. 26 x 20 cm, Bl. 38 x 27 cm.

150 €

445 Johannes Wüsten, Der Bettler. 1930.

Johannes Wüsten 1896 Heidelberg – 1943 Brandenburg a.d. Havel

Kupferstich auf Bütten. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. „WJ 1930“. Nachlaßdruck von 1994. Verso mit Nachlaß-Signum u.re und u.li. In Blei von fremder Hand bezeichnet u.Mi. „Thomas Wüsten 1995“.

Pl. 14,7 x 11,8 cm, Bl. 34 x 26 cm.

150 €



445



446

447

Johannes Zepnick
1937 Rothenkirchen /Vogtl.

1951 Ausbildung und Arbeit als Bergmann. 1956–61 Sonderabitur und Studium der Kunsterziehung und Geschichte. 1962–81 Lehramt an der PH und HfBK Dresden. Ab 1979 Mitglied des VBK und ab 1990 Mitglied des BBK und des Sächsischen Künstlerbundes Dresden. Seit 1981 freischaffender Maler und Grafiker. Seit 2002 mit der Malerin Regina Zepnick verheiratet. Mehrere Studienreisen in den Mittelmeerraum und den osteuropäischen Raum und Andalusien.

446 Magnus Herbert Zeller, Gottfried Richter u.a., Vier Graphiken. 20. Jh.

Magnus Herbert Zeller 1888 Biesenrode/Harz – 1972 Caputh

Radierungen, Serigraphie und Faserstiftzeichnungen. Zwei Arbeiten in Blei signiert u.re. „Gottfried Richter“ bzw. „Magnus Zeller“. Das Blatt von Zeller in Blei betitelt u.Mi. „Salome“ und nummeriert u.li. „10/20“. Im Passepartout. Zwei Blätter des unbekannten Künstlers auf Bütten als Untersatzpapier montiert.

Versch. Maße, ca. 27,5 x 16,8 cm bis max. 36,3 x 47 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

447 Johannes Zepnick „Marlene“. 2006.

Johannes Zepnick 1937 Rothenkirchen /Vogtl.

Graphitzzeichnung. U.re. signiert „Zepnik“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

50 x 70 cm, Ra. 80 x 60 cm.

300 €



448

448 Johannes Zepnick „Akt liegend“. 2006.

Graphitzzeichnung. U.li. signiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

50 x 70 cm, Ra. 60 x 80 cm.

300 €

449 Petra Zille/Rainer Zille
„Zwiespalt – Max Beck-
mann gewidmet“/
„Boddengerümpel“.
1983/1989.

Petra Zille 1949 Dresden

Kaltnadelradierung und Lithogra-
 phie. Unterhalb der Darstellung in
 Blei signiert, datiert, betitelt und
 nummeriert 120/155. Unterhalb der
 Darstellung in Blei signiert „R. Zil-
 le“, datiert, betitelt u. nummeriert
 5/14.

Pl. 31,5 x 25,6 cm, Bl. 51,5 x 39 cm. St. 40 x
 56,1 cm, Bl. 45 x 62 cm. **80 €**



449

450 Rainer Zille, Konvolut von
fünf Grafiken. 1980er/
1990er Jahre.

Rainer Zille 1945 Merseburg – 2005
 Dresden

Lithographien auf Büttten. Drei
 Blätter im Stein monogrammiert
 und datiert u.li. bzw. u.Mi. In Blei si-
 gniiert u.re. „R.Zille“ und datiert.
 Betitelt u.Mi. Vereinzelt numme-
 riert u.li. oder monogrammiert
 u.Mi.

Zwei Blätter auf Untersatzkarton
 montiert. Vereinzelt fleckig, licht-
 randig bzw. leichte Knickspuren.

Versch. Maße, ca. 41 x 54 cm bis max. 43 x 63 cm.
150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Magnus Herbert Zeller

1888 Biesenrode/Harz – 1972 Caputh

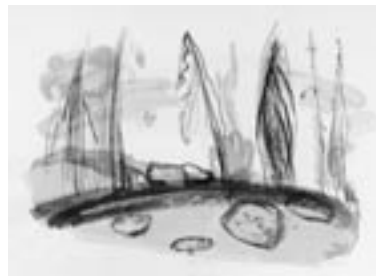
1908–11 Studium in den Studienateliers für
 Malerei u. Plastik, Berlin, bei Corinth. 1911
 gemeinsames Atelier mit Klaus Richter. 1912
 erste Ausstellungsbeteiligung bei der Berliner
 Sezession, ab 1913 Mitglied. Kollektiv-
 ausstellungen in Zürich u. bei Cassirer, Berlin.
 1914 Italienreise, Mitglied der Freien
 Sezession, Berlin. 1915–18 Militärdienst,
 Kontakte u.a. zu Schmidt-Rottluff u. Zweig.
 1935 Rom-Preis mit einjährigem Aufenthalt
 in der Villa Massimo. Ab 1937 Arbeitsbehin-
 derung durch die NS-Behörden, jedoch zu-
 nächst weiterhin Ausstellungsmöglichkeiten,
 u.a. Kunstverein Göttingen. Ab 1938
 unter Lebensgefahr künstlerische Ausein-
 andersetzung mit dem Faschismus. 1945
 Beitritt zur SPD, später SED. 1948 Übersied-
 lung nach Hamburg. Ab 1955 bis zu seinem
 Tode zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen.

Petra Zille 1949 Dresden

1968–71 Praktikum im Malsaal des Operet-
 tentheaters in Dresden. Ab 1971 Bühnen-
 bildstudium an der Hochschule für Bildende
 Künste Dresden. 1976–79 Tätigkeit als Büh-
 nenbildnerin an den Bühnen der Stadt Gera.
 1979–84 am Puppentheater Dresden in ver-
 schiedenen Bereichen tätig. Seit 1984 frei-
 schaffende Bühnen- u. Puppengestalterin.



450



(450)



(450)



(450)

(450)

Rainer Zille 1945 Merseburg – 2005 Dresden

Nach einer Lehre als Destillateur und der Tätigkeit als
 Forstarbeiter 1967–72 Studium an der Hochschule für
 Bildende Künste Dresden. Ab 1972 freischaffend in
 Dresden tätig. Verschiedene Reisen durch Europa und
 die USA.

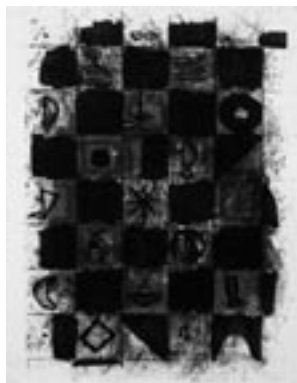




451



(451)



(451)

451 Verschiedene Dresdner Künstler, Sechs Graphiken. 1980er/ 1990er Jahre.

Farblithographien, Radierungen und Aquarell von Reinhard Springer, Manfred Karwofsky, Wolfram Hänsch und Monogrammisten AH. Vier Arbeiten in Blei signiert und datiert u.re. Vereinzel betitelt und nummeriert. Vereinzel minimal angeschmutzt.

Versch. Maße, ca. 25,5 x 20,5 cm bis max. 32,5 x 48,8 cm. **150 €**



452



(452)



(452)

(453)

452 Verschiedene Künstler, Konvolut von 47 Akt- Exlibris und 73 Exlibris. 20. Jh.

Holzschnitte, Lithographien und Radierungen. Exlibris von tschechischen, ungarischen, niederländischen und deutschen Künstlern. Vereinzel im Medium monogrammiert oder signiert. Einige Blätter in Blei signiert und datiert. Nur sehr vereinzel minimal knickspurig.

Versch. Maße, ca. 5 x 5 cm bis max. 15 x 9 cm. **100 €**



453



(453)

453 Verschiedene Künstler, Konvolut von 27 Neujahrsgrüßen. 20. Jh.

Verschiedene Techniken auf Bütten, festem Papier, Velin bzw. Japan. U.a. von R. Nehmer, M.E. Philipp, F. Goedsche, A. Bär, I. Damme, H. Jokusch, etc. Vereinzel in Blei signiert und datiert. Betitelt, bezeichnet oder nummeriert. Vereinzel im Medium signiert, monogrammiert oder datiert. Blätter nur vereinzel minimal angeschmutzt.

Versch. Maße, ca. 8,5 x 5,6 cm bis max. 23,5 x 15,8 cm. **80 €**

454 Verschiedene Künstler „Blätter für Kunst und Dichtung“.
1919.

Zeitschrift der Wiener Sezession, mit Texten von Albert Ehrenstein. Mit Originalholzschnitten von C. v. Mitschke-Collande (zwei), C. Felixmüller, W. Heckrott, P.A. Böckstiegel und O. Lange. Papier stark gebräunt, Blätter lösen sich aus der Bindung und sind im Randbereich brüchig.

Stk. ca. 19 x 16,5 cm, Bl. 28,5 x 22,5 cm. **180 €**



455

455 Verschiedene Künstler, Konvolut von 12 Exlibrismappen u. -heften. 2. H. 20. Jh.

Verschiedene Techniken. Hefte mit Exlibris aus verschiedenen Ländern mit insges. 160 Blatt. Teilweise handsigniert.

Verschiedene Maße. **100 €**



(455)

456 Verschiedene Künstler, Konvolut von zehn Graphiken. 1980er/1990er Jahre.

Radierungen, Holzschnitte, Farblithographie und Serigraphie. Arbeiten u.a. von Haufe, Sander, Hansen oder M.Mansel.

In Blei signiert und datiert u.re. Ver einzelt betitelt, nummeriert oder bezeichnet u.li. oder u.Mi.

Blätter nur vereinzelt mit minimalen Randmängeln.

Versch. Maße, ca. 24,5 x 32,3 cm bis max. 37 x 56 cm. **170 €**



454



(454)



456



(456)

(456)





457 Verschiedene Künstler „Aus gegebenem Anlaß – für Gerhard Schröder. Ein Kunstkoffer“. März 1998.

Blauer Aluminium-Koffer mit 9 grafischen Blättern von U. Bremer, R. Dörfner, A. Gorella, B. Hein, B.-K. Kim, H. Neumann, I. Reuter, K. Schaper und L. Zerull und sechs Skulpturen von H. Breuste, Y. Goulbier, H.M. Mahler, L.v. Monkiewitsch, S. Neuenhausen und G. Winner. Exemplar 18/50. Alle Grafiken und Skulpturen signiert und nummeriert. Deckel außenseitig betitelt. Dem Koffer liegt das Begleitheft zum Projekt und Nachfolgeprojekt und ein Flyer bei.

Innenliegender Schaumstoff etwas fleckig und Broschüren mit Gebrauchsspuren.

Im Wahljahr 1998 fertigten 15 niedersächsische Künstler diesen Koffer mit Kunst für Gerhard Schröder. Die Aktion „Aus diesem Anlaß“ beinhaltet auch den gleichnamigen Kunstpreis, der sich aus dem Erlös des Verkaufs der auf 50 Exemplare limitierten Koffer ergab.

H x B x T 16 x 46 x 33 cm.(inkl. MwSt.: 2568 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

2400 €

458 Verschiedene Künstler, Konvolut von elf Graphiken Dresdner Künstler. 2. H. 20. Jh.

Lithographien, Holzschnitte, Radierungen, Aquatinta-radierungen und Serigraphien, u.a. von H. Naumann, L. Sell, E. Hippold, R. Zille, Chr. Wetzel, P. Muschter, G. Herrmann und Chr. Hasse. Neun Blätter in Blei signiert u.re. und datiert. Vereinzelt betitelt oder bezeichnet u.li. oder u.Mi. Zwei Blätter mit Nachlaßstempel u.li. „Nachlass Erhard Hippold“.

Ein Blatt mit Rissen (max. 8cm) am Blattrand.

Versch. Maße, ca. 8 x 12 cm bis max. 42 x 59 cm.

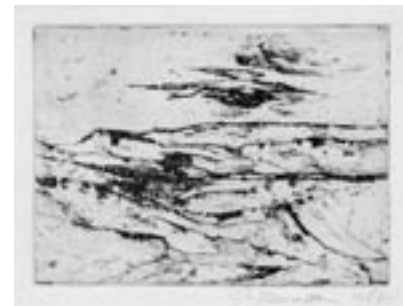
100 €



460



(460)



458



(458)

459 Verschiedene Künstler, Konvolut von acht Arbeiten Dresdner Künstler. 20. Jh.

Lithographien, Holzschnitte, Tuschfederzeichnung und Radierungen, u.a. von F. Maasdorf, C. Weidensdorfer, G. Bammes, G. Körner, W. Haselhuhn, R. Meier, A. Moritz und ein unbekannter Künstler. In Blei signiert u.re., vereinzelt datiert. Nummeriert, betitelt oder bezeichnet u.li. Artur Moritz im Stock monogrammiert u.re. „M“ und verso mit Nachlaßstempel. Das Blatt von G. Bammes im Passepartout hinter Glas gerahmt. Verschiedene Zustände. Vereinzelt Knickspuren, kleine Risse oder leicht angeschmutzt.

Versch. Maße, ca. 17 x 26 cm bis max. 75 x 49 cm.

240 €

460 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Landschaftsdarstellungen. Um 1938.

Radierungen, Holzschnitt und Farblithographie von G. Neugebauer, P. Groß, R. F.K. Scholtz und H. Mayrhofer-Passau. Alle Blätter in Blei signiert u.re. Drei Arbeiten auf Untersatzkarton montiert. Minimale Randmängel. Ein Blatt mit Resten einer alten Montierung.

Versch. Maße, ca. 19,5 x 49 cm bis max. 42 x 56 cm.

(inkl. MwSt.: 118 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

110 €



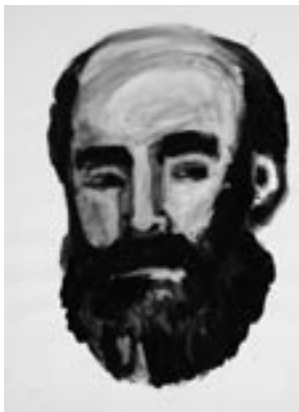
459



(459)



465



462



463



464



(464)



466

462 Unbekannter Künstler „Judas“. Ohne Jahr.

PinSELZEICHNUNG IN TUSCHE. U.L.I. IN BLEI BETITELT. KLEINER EINRISS AM UNTEREN BLATTRAND.

48 x 37,6 cm.

120 €

463 Unbekannter Künstler, Don Quijote. Ohne Jahr.

FEDERZEICHNUNG IN TUSCHE UND BLEISTIFTZEICHNUNG.

LINKER BLATTRAND MIT VERTIKALER MITTELFALZ, BLATT LEICHT GEBRÄUNT.

34 x 24,2 cm.

120 €

464 Unbekannter Künstler, Fünf Kopf- und Aktstudien. Ohne Jahr.

BLEISTIFTZEICHNUNGEN (3x), TUSCHE- UND RÖTELZEICHNUNG, LAVIERT.

BLÄTTER ZUM TEIL ETWAS ANGESCHMUTZT UND KNICKSPURIG.

Min. 17,2 x 23 cm, Max. 47 x 31,4 cm.

150 €

465 Unbekannter russischer Künstler, Zitronen. 1919.

BLEISTIFTZEICHNUNG UND AQUARELL IN BRAUN. U.R.E. UNDEUTLICH SIGNIERT UND DATIERT. IM PASSEPARTOUT HINTER GLAS GERAHMT.

BLATT LICHTRANDIG UND ETWAS STOCKFLECKIG.

BA. 46 x 30,7 cm, Ra. 82,5 x 67 cm.

220 €

466 Unbekannter russischer Künstler, Zwei Orangen. 1919.

BLEISTIFTZEICHNUNG UND AQUARELL. U.R.E. UNDEUTLICH SIGNIERT UND DATIERT.

IM PASSEPARTOUT HINTER GLAS GERAHMT.

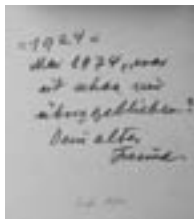
BLATT LICHTRANDIG UND ETWAS STOCKFLECKIG.

BA. 46 x 30,7 cm, Ra. 82,5 x 67 cm.

220 €



470



(470)

470 Hugo Erfurth, Martin Erich Philipp mit Katze. 1924.

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert. Dort in Blei dat. u. mit einer Widmung versehen. Minimal gebräunt.

17 x 11,5 cm, Untersatzkarton 24 x 18 cm.

600 €

471 Robert Häusser „Moor“. 1984.

Robert Häusser 1924 Stuttgart

Silbergelatineabzug. Verso mittig in Kugelschreiber signiert „Robert Häusser“, betitelt, datiert und nummeriert „28/50“. Im Passepartout, auf diesem in Blei u.li. betitelt, datiert und nummeriert „28/50“ u. u.re. signiert „R. Häusser“. In einer Aluminiumleiste gerahmt. Ecke o.re. minimal knickspurig.

26,4 x 28,7 cm, Ra. 40,5 x 50,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

480 €



471

Hugo Erfurth 1874 Halle – 1948 Galenhofen

Bedeutender deutscher Fotograf, der besonders durch seine Künstlerportraits bekannt wurde. Erfurth gehörte zu den Mitbegründern der „Gesellschaft deutscher Lichtbildner“, der ältesten Organisation von Fotografen in Deutschland.



472



473



474



475

472 Hermann Krone „Pillnitz“. Um 1870.

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Albuminabzug. Stereographie, auf gelben Untersatzkarton aufgezogen, auf diesem typografisch bezeichnet „Deutschland. Dresden.“ / „Stereograph. Instit. Hermann Krone, Dresden.“. U.li. Prägestempel (Krone), unterhalb der Darst. in Tinte betitelt, auf dem Abzug nummeriert 351. Fotografie etwas angeschmutzt und stockfleckig.

Abzug 7,2 x 15,8 cm, Untersatzk. 8,2 x 17 cm.

110 €

473 Hermann Krone „Alte Elbbrücke“. 1855/1865.

Albuminabzug. Stereographie, auf gelben Untersatzkarton aufgezogen, auf diesem typografisch bezeichnet „Deutschland. Dresden.“ / „Stereograph. Instit. Hermann Krone, Dresden.“. U.li. Prägestempel (Krone), unterhalb der Darst. in Tinte betitelt. Verso monogrammiert (?) und datiert. Abzug etwas angeschmutzt.

Abzug 7,9 x 16 cm, Untersatzk. 8,2 x 17 cm.

110 €

474 Hermann Krone „Marienbrücke“. Um 1870.

Albuminabzug. Stereographie, auf gelben Untersatzkarton aufgezogen, auf diesem typografisch bezeichnet „Deutschland. Dresden.“ / „Stereograph. Instit. Hermann Krone, Dresden.“. U.li. Prägestempel (Krone), auf dem Abzug nummeriert 25, verso in Blei betitelt. Abzug etwas angeschmutzt und gebräunt.

graph. Instit. Hermann Krone, Dresden.“. U.li. Prägestempel (Krone), auf dem Abzug nummeriert 25, verso in Blei betitelt. Abzug etwas angeschmutzt und gebräunt.

Abzug 7,6 x 15,7 cm, Untersatzk. 8,2 x 17 cm.

150 €

475 Hermann Krone „Sophienkirche“. Wohl um 1870.

Albuminabzug. Stereobild. Auf etwas größeren, orangefarbenen Untersatzkarton vollflächig montiert. Dieser mit Bezeichnung in Blindprägung an den Seitenrändern. Abzug besonders im oberen Bereich braunfleckig, Untersatzkarton verso mit Wasserfleck.

15,6 x 7,9 cm (beide Abzüge).

180 €

Hermann Krone 1827 Breslau – 1916 Laubegast bei Dresden

Deutscher Fotograf, Wissenschaftler u. Publizist. Er gründete das „Historische Lehrmuseum für Photographie“ in Dresden u. gilt als einer der besten Fotografen des 19. Jhs. Ab 1849 Studium an der Dresdner Kunstakad., bei Ludwig Richter. Seine 1853 aufgenommene Serie des Elbsandsteingebirges markiert den Beginn der Landschaftsfotografie in Sachsen. Ab 1870 hielt er Vorlesungen u. Praktika zur Fotografie am Polytechnikum (später TH Dresden). Krone arbeitete mit den frühen Verfahren der Daguerreotypie u. Kalotypie, sowie mit industriell gefertigten Fotomaterialien. Für Lehrzwecke legte er eine große fotografische Sammlung von hohem kulturhistor. Wert an, die er 1907 dem Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden (heute Institut für Photophysik der TU Dresden) übergab.

476 Peter Raba „M III“. 1967.

Peter Raba 1936

Silbergelatineabzug, auf Karton montiert.
Verso mit Klebeetikett. Darauf bezeichnet
„Peter Raba/M III/1967.“ und „239/67/46“.

20,7 x 17,3 cm, Untersatzk. 34,4 x 28,5 cm. **240 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**477 Man Ray „Palais de quatre heures“.
1932/1933.**

Man Ray 1890 Philadelphia – 1976 Paris

Verso mit Stempel u.li. „einmalige Auflage für
die griffelkunst 1991“. Authentizitäts-Stem-
pel u.re. „Copie d'une épreuve originale ©
ADAGP Man Ray Trust“.

30,5 x 23,8 cm. **480 €**

478 Günter Rössler „Akt“. 1979.

Günter Rössler 1926 Leipzig – lebt in
Markkleeberg

Silbergelatineabzug. Verso Klebeetikett des
Planet-Verlages Berlin mit Angaben zu Künst-
ler, Technik und Datierung und u.li. Stempel
„003“. Oben unscheinbare Randmängel.

38 x 28 cm. **120 €**

**479 Giorgio Sommer, Kopf der Aphrodite
Kallipygos. Um 1880.**

Giorgio Sommer 1834 – 1914

Albuminabzug auf blauem Untersatzkarton.
Einbelichtet u.li. „11278 Napoli Museo“ und
u.re. „Sommer - Napoli“. Minimal fleckig,
knickspurig und gegilbt.

25,4 x 20,5 cm, Untersatzkarton 31,5 x 26 cm.

120 €



476

478



477

Man Ray 1890 Philadelphia – 1976 Paris
Eigentlich Emmanuel Rudnitzky. 1908
kurzzeitiges Studium an der Nat. Acad.
of Design u. der Art Students League in
Manhattan, New York. 1911 Studium an
der Modern School of New Yorks Ferrer
Center. 1913 in einer Künstlerkolonie in
Ridgefield, New Jersey ansässig. Ab 1915
Experimente mit versch. Objekten, bee-
influsst von Marcel Duchamps Ready-
Mades. Um 1919 Experimente mit fo-
tographischen Mitteln und Entwicklung
der Rayographie. 1921–40 nach Frank-
reich übersiedelt. 1940–51 Flucht nach
Amerika; danach Rückkehr nach Paris.

479





480



481



(480)



(481)



484



482



483

480 Rudolph Tamme „Basteibrücke mit Fernsicht“/ „Schokoladenmädchen“. Um 1870.

Rudolph Tamme 1835 – 1911

Albuminabzüge, auf Untersatzkarton aufgezo-gen. „Basteibrücke“ u.re. mit einbelichtetem Titel und nummeriert „38a“ und o.re. num-meriert „155“. Verso „Schokoladenmädchen“, diese o.re. numme-riert „154“. Untersatzkarton gewellt, minimal gebräunt und fleckig.

Abzüge ca. 21 x 28, Karton 33,5 x 26,5 cm.

100 €

481 Verschiedene Künstler, Vier Dresdener Ansichten. Um 1910/1920.

Albuminabzüge und Silbergelatineabzug. Mit den Darstellungen der Dresdner Vogelwiese (1912), Fuhrwerk der Leubener Molkerei, Gartenwirtschaft an der Elbe und Pavillon „Das Papier“ der 6. Jah-resschau deutscher Arbeit (1927). Fotografiert u.a. von Max Seidel, W. Müller und A.P. Walther. Drei Fotografien auf Untersatzkarton montiert. Teilweise minimal gegilbt und minimal fleckig.

Verschiedene Maße max. 20 x 21,5 cm.

150 €

482 Unbekannter Künstler, Maria mit Freundin bei der Heu- ernte. 1932.

Silbergelatineabzug, braun getont. Auf Untersatzkarton montiert. Verso in Blei mit Widmung „Denke auch manchmal an Berlin und an deine Maria. Berlin, den 15. Juni 1932“. Minimal fleckig.

13 x 20,5 cm, Untersatzkarton 20,5 x 28,5 cm.

100 €

483 Unbekannter Künstler, Steckalbum mit 26 Fotografien. Um 1900.

Silbergelatineabzüge, getont (?). Mit Motiven aus der Schweiz und Deutschland. Lederalbum mit goldgeprägtem Titel „Photographi-en“ und Blumenbordüre. Deckelinnenseite mit Vermerk „BUCH-BINDEREI ADOLF PINKERT DRESDEN“. Auf dem Steckkarton beti-telt. Ledereinband berieben und mit Gebrauchsspuren.

Abzug ca. 17 x 22, Album 29,5 x 36 cm.

110 €

484 Unbekannter Künstler, Fellachenfrau mit Kind. 1869.

Albuminabzug, vollständig auf Karton montiert. Auf diesem in Tin-te betitelt u.re. „Femme fellah et enfant“ u. datiert. Etwas knickspu-rig. Einriß am rechten Rand (ca. 1 cm).

25,5 x 20,5 cm, Untersatzkarton 37,5 x 28,5 cm.

150 €

489 Leonore Adler „Erwartungen“. 1992.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

Gouache und Farbkreidezeichnung auf Papier. U.li. signiert „Leo“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

61 x 85,5 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

490 Leonore Adler/Frank Voigt, Rauchende/Frau mit Wolf/„Zu P.Neruda[...]“/ „Zu C. Vallejo[...]“. 1980er Jahre.

Holzschnitte, Lithographie und Offsetlithographie. In Blei signiert und datiert u.re. „Adler 86“/ „Adler 87“/ „Frank Voigt 81“. Zwei Blätter betitelt u.Mi. Nummeriert u.li.

Vereinzelte leichte Knickspuren an die Blatträndern.

Versch. Maße, ca. 33,3 x 47,8 cm bis max. 46,5 x 57,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

491 Leonore Adler „rotes Pferd, springend“. 1992.

Gouache und Farbkreidezeichnung auf Papier. U.li. signiert „Leo“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

60,5 x 74,5 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

492 Leonore Adler, Sommerliebe. 1992.

Gouache und Farbkreidezeichnung auf Papier. U.li. signiert „Leo“ und datiert.

54,5 x 74,5 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



489



490



(490)



(490)



492



491

GRAFIK 20. JH. | FARBTEIL

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971-73 Lehre als Schriftsetzerin. Erst Abendstudium, dann 1973-78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhrth u. Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin u. Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten u. Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnen-gruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- u. Zeichenschule in Dresden.



**493 Teodor Axentowicz, Bildnis eines Herren.
Ohne Jahr.**

Teodor Axentowicz

1859 Kronstadt/Siebenbürger – 1938 Krakau

Farbige Pastellkreide auf bläulichem Papier. U.li. in Blei signiert „T. Axentowicz“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blatt lichtertrandig und vor allem im Bereich des Hintergrundes verblichen, Darstellung etwas beschmutzt. Randbereiche mit Resten alter Montierungen. An einigen Stellen etwas Farb- und Papieranrieb.

55,5 x 50,5 cm, Ra. 76 x 71 cm.

2400 €

Teodor Axentowicz 1859 Kronstadt/Siebenbürger – 1938 Krakau

1878–82 Studium an der ABK München bei G. Hackel, A. Wagner, G. Benczur; 1882–95 Studium in Paris bei C. Duran. Nebenbei Illustrator für Le Monde Illustré. Ab 1890 häufige Auftrags-Reisen nach London. In Paris als berühmter Salon-Porträtist viele Bekanntschaften mit führenden Vertretern von Kunst und Wiss. 1890 zum Mitgl. der Soc. Nat. B.-A. 1895–1934 Prof. und Rektor der Kunst-Schule in Kraków. 1897 Gründung einer Malschule für Frauen; Mitglied der Wiener Sezession und Mitarbeit am Ver Sacrum. 1904 auf der Welt-Ausstellung in St. Louis/USA tätig. Seit 1908 korrespond. Mitglied des Hagenbundes.

**494 Anna Elisabeth Angermann, Baumstudien.
Ohne Jahr/1942/1946.**

Anna Elisabeth Angermann 1883 Bautzen – 1985 Dresden

Aquarelle und Federzeichnungen in Tusche auf Büttlen. In Blei signiert u.re. „A.E. Angermann“. Zwei Blätter datiert u.re.

Auf Untersatzpapier montiert. Ein Blatt minimal fleckig und mit einer Bereibung u.Mi.

Bl. 22 x 30 cm / Bl. 24 x 33,5 cm / Bl. 26 x 35 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

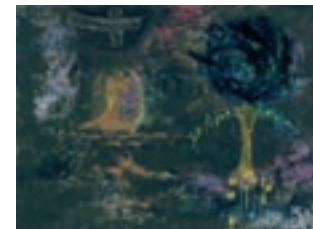
120 €



494



(494)



495

496

495 Annemarie Balden-Wolff, Abstrakte Komposition. 1969.

Annemarie Balden-Wolff 1911 Rüstringen – 1970 Dresden

Mischtechnik (u.a. Fettkreide). U.re. signiert „Balden-Wolff“ und datiert.

Ecke u.re. mit kleinem Löchlein, Ecke o.li. mit Einriss (ca. 5 mm), verso Reste alter Montierung.

30,6 x 42 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

Annemarie Balden-Wolff

1911 Rüstringen – 1970 Dresden

In ihrer ersten Ehe war sie mit dem Bildhauer Theo Balden verheiratet, in ihrer zweiten mit dem Maler Willy Wolf. Sie studierte an der Fachschule für Textil- und Bekleidungsindustrie. 1933 emigrierte sie nach Prag, wo sie 1937 dem Oskar Kokošchka Bund beitrug. 1939 flieht sie mit Balden nach London. Erste Wandteppich-Applikationen entstehen. Mit ihrer Rückkehr nach Deutschland 1947 führt sie diese Arbeiten weiter. 1965 Umzug nach Prag.



496 Georg Baselitz „Melancholie“. 1999.

Georg Baselitz 1938 Deutschbaselitz – lebt in Derneburg

Aquatinta und Strichätzung von zwei Kupferplatten in Schwarz und Rotbraun auf BFK Rives Büttlen. In Blei u.li. nummeriert „21/35“, u.re. datiert und signiert „Baselitz99“ sowie mit einer Widmung am unteren Blatt- rand versehen. Hinter Glas in dunkler Holzleiste gerahmt.

Verso unscheinbare Reste alter Montierung.

Nicht mehr im WVZ Jahn.

Das von Till Verclas (Hamburg) gedruckte Blatt gehört zu einer Serie, die exklusiv als Benefiz für die Katechismuskirche zu Kamenz editiert wurde.

Pl. 43 x 33 cm, Bl. 76 x 57 cm, Ra. 88 x 70 cm.

2200 €

Georg Baselitz

1938 Deutschbaselitz – lebt in Derneburg

Eigtl. Hans-Georg Kern. Wegen „gesellschaftspolitischer Unreife“ von der Ost-Berliner Kunsthochschule verwiesen, wechselt er 1956 auf die Hochschule der Bildenden Künste in Berlin-Weißensee, 1957–62 nach Berlin-Charlottenburg. 1977 Berufung an die Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. 1983–88 Professur an der Hochschule der Bildenden Künste in Berlin. Gestaltet 1980 den deutschen Pavillon der Biennale in Venedig, Teilnahme an der documenta VII. Erhält 2004 den „Nobelpreis der Künste“, den weltweit höchsten Preis für zeitgenössische Kunst.



497

499



498

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- u. Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie u. gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland u. Belgien.

497 Fritz Beckert „Der alte Markt in Frankfurt“. 1910.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Gouache über Bleistift auf grünlichem Papier. U.li. signiert „Fritz Beckert“ und datiert, verso betitelt. Hinter Glas gerahmt.

Blatt minimal gebräunt.

28,5 x 20,1 cm, Ra. 37,2 x 30,9 cm.

420 €

498 Fritz Beckert, Dresden – Hofkirche. Um 1910.

Aquarell und Gouache über Graphit. U.li. in Blei signiert „Fritz Beckert“.

Darstellungsbereich leicht gebräunt, linker Rand mit kleiner Schmutzspur, minimale Farbabplatzung im Bereich des Dampfers.

52,5 x 37,6 cm.

600 €

499 Siegfried Berndt „Auf der Rhede“. 1911.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.li. monogrammiert „SB“, unterhalb der Darst. in Blei signiert „Siegfried Berndt“ und betitelt. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert.

Etwas gebräunt. Unterer Darstellungsbereich mit zwei größeren Wasserflecken.

Stk. 25,6 x 19,4 cm, Bl. 28 x 20,6 cm.

130 €

500 Bärbel Bohley, Liegender Akt. 1986.

Bärbel Bohley 1945 Berlin

Aquarell auf gebräuntem HAHNEMÜHLE-Bütten. In Blei signiert „Bohley“ und datiert.

47,5 x 62,5 cm.

220 €

501 Bärbel Bohley, Stehender weiblicher Akt, ein Bein abgewinkelt. 1975.

Kohlezeichnung, weiß gehöht, auf grünlichem Papier. U.re. in Blei signiert „Bohley“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 55 x 34,9 cm, Ra. 76,1 x 54,4 cm.

150 €

502 Agathe Böttcher „Meeresvogel-Eindruck“. 1978.

Agathe Böttcher 1929 Bautzen – Tätig in Dresden

Collage (Papier, Silberfolie, Faserstift und Feder). Signiert „A. Bö“, betitelt und datiert „Born 78“.

41,6 x 30 cm.

480 €

503 Agathe Böttcher, Stilleben mit Apfel und Birne. 1985.

Gouache und Aquarell über Federzeichnung. U.re. signiert und datiert „Dez. 85 Agathe“. Auf Untersatzkarton montiert.

29,7 x 21 cm, Untersatzkarton 40,6 x 30 cm.

260 €

504 Joachim Böttcher, Stilleben mit Blumenkorb/ Landschaft mit Boot. 1970er Jahre.

Joachim Böttcher 1946 Oberdorla

Aquarelle. „Landschaft“ u.re. signiert „J. Böttcher“ und datiert. Hinter Glas gerahmt.

Minimal fleckig.

Verschiedene Maße, Ra. max. 48,5 x 62 cm.

180 €

Bärbel Bohley 1945 Berlin

1967–73 Studium an der HBK Berlin-Weißensee. 1980er Jahre Mitglied der Berliner Sektionsleitung des Verb. bild. Künstler der DDR, engagierte sich v.a. innerhalb der Lit.- und Kunstszene Berliner-Prenzlauer Berg. 1982 Mitbegr. der Gruppe „Frauen für den Frieden“. 1985–88 in der „Initiative für Frieden und Menschenrechte“ tätig. 1988 Abschiebung aus der DDR. und Stud.-Aufenthalt in London. 1989 Rückkehr nach Berlin und Mitbegr. des „Neuen Forum“. Bis zum Ende der DDR als führende oppositionelle Bürgerrechtlerin engagiert.



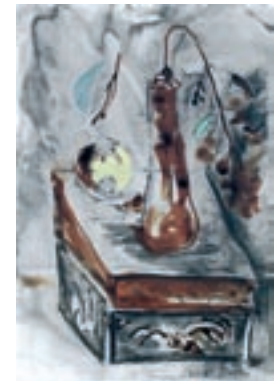
500



501



502



504

503

Agathe Böttcher 1929 Bautzen – Tätig in Dresden

Erster Unterricht beim Bautzner Maler R. Erdmann. 1947–54 Studium an der HS für Werkkunst und der HS für angew. Kunst in Dresden und Berlin. 1954–57 Aspirantur an der KHS Berlin-Weißensee. 1958–79 künstler. Mitarb. an der TU Dresden, Sektion Architektur. Seit 1979 Lehrauftrag ebd. und an der HBK Dresden. 1990 Atelier im Dresdner Künstlerhaus eingerichtet.





505

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

1871-74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelter Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.

507



508



506

Lovis Corinth

1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

1876 Studium an der Königsberger Kunstakademie, 1880 Wechsel an die Akademie nach München, nach 1883 Besuch der Académie Julian, Paris. 1888 Umzug nach Berlin, 1891 nach München. 1901 Eröffnung einer Malerschule in Berlin, Mitglied der „Berliner Secession“. 1918 Verleihung des Professorentitels durch die Berliner Akademie der Künste. 1923 Gemeinschaftsausstellung mit Liebermann und Kokoschka.

505 Gottfried Bräunling „... von Gotti“. 1984.

Gottfried Bräunling 1947

Farblithographie auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Bräunig“ und datiert. Betitelt u.Mi. Unscheinbare Knickspur an der Blattecke u.li. Eine winzige, beriebene Stelle(0,4 cm) am Rand u.li.

Pl. 38 x 48,5 cm, Bl. 41,5 x 51,3 cm.

120 €

506 Wilhelm Claudius, Blick auf Dresden im Spätsommer. 1913.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Aquarell über Bleistift auf Papier. U.re. ligiertes Monogramm „WC“ und datiert, verso signiert „Wilhelm Claudius“. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt minimal angeschmutzt und etwas lichtertrandig.

44,4 x 32,2 cm, Ra. 56 x 46,5 cm.

420 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

507 Wilhelm Claudius „Im Walde“. Um 1910.

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. Auf Untersatzpapier montiert, dort betitelt u.Mi. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

Ba. 25,5 x 16,7 cm, Bl. 26 x 17,7 cm, Ra. 57,5 x 49 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

508 Lovis Corinth „Kain“. 1915.

Lovis Corinth 1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

Farblithographie in vier Farben auf Velin. Im Stein signiert o.re. „Lovis Corinth“. Betitelt u.Mi. Typographisch bezeichnet u.re. Sammlerstempel u.li. (Monogramm BS und Mann mit Drachen). Auflagedruck in Heft VI von „Krieg und Kunst“. Im Passepartout montiert hinter Glas in schmaler, brauner Leiste gerahmt. Minimal lichtertrandig und fleckig, sonst in sehr guter Erhaltung.

WVZ Schwarz 208.

St. 28,5 x 25 cm, Ra. 50 x 44 cm.

240 €

509 Otto Dix "Pilze". 1960.

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

Farblithographie von sechs Steinen auf Van Gelder Zonen Maschinen - Büttlen. In Blei u.re. signiert "Dix". Druckerexemplar des Druckers Roland Ehrhard außerhalb der Gesamtauflage von 60 Exemplaren. In einer hochwertigen Leiste im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Schöner, leuchtender Druck. Abriß der oberen linken Blattecke (9,5 x 23 cm) fachgerecht restauriert. Minimaler Verlust im Randbereich der Darstellung (begrenzender Zeichnungsstein in Schwarz). Zwei kreisrunde Ausbesserungen im Papier am oberen Blattrand rechts.

WVZ Karsch 232/1.

Provenienz: Dresdner Privatsammlung, vormals des Druckers Ehrhard.

St. 42,8 x 68 cm, Bl. 57,2 x 77,2 cm, Ra. 70 x 95 cm.

2400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

510 Otto Dix „Die Verleugnung des Petrus.“ 1960.

Lithographie. Im Passepartout. Buchauflage, eines von 2000 Exemplaren.

WVZ Karsch 261/III.

BA. 28,5 x 22,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €



509

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.

510

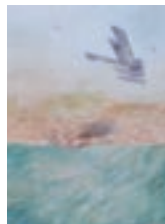




511



512



515

Ingo Duderstedt

1953 Berlin – lebt in Leipzig

1970–72 Lehre als E-Monteur. 1976–78 Siebdrucker in der Siebdruckwerkstatt der HO-Werbung Berlin. 1978–80 als Kirchhofarbeiter auf St. Elisabeth in Berlin tätig. 1981–92 Mitarbeiter und ab 1993 technischer Leiter der Radierwerkstatt an der HGB Leipzig.



513

Alexander Essfeld

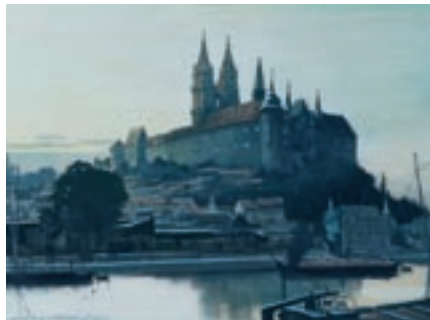
1874 Düsseldorf – 1939 ebenda

Um 1895/96 Studium an der KA Düsseldorf bei E. Dücker und als Privatschüler von A. Dirks (Marinemalerei), Zeitlebens ansässig in Düsseldorf. 1897–1939 Mitglied des Düsseldorfer Künstler-Vereins Malkasten. Er malte in einer vom Impressionismus beeinflussten Manier sehr lockere Stimmungsmalereien v.a. Seestücke.

Georg Erler

1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.



514

511 Ingo Duderstedt „Die Insel“/„Ist das nicht die Königin...“/„Herr T. rast-Los in D.“. 1989/1983/1990.

Ingo Duderstedt 1953 Berlin – lebt in Leipzig

Farbradierung, Radierung, Monotypie auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „Duderstedt“ und datiert. Betitelt u.Mi. Nummeriert u.li. „1/10“, „2/10“, „2/10“. „Die Insel“ verso signiert und bezeichnet u.re. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken o.

Pl. 49,3 x 64,5 cm, Bl. 56 x 79,8 cm / Pl. 32,5 x 31,5 cm, Bl. 60 x 49,5 cm / Medium 49,3 x 64,5 cm, Bl. 56 x 78 cm.

150 €

512 Willy Eberl „Hainsdorf“. 1934.

Willy Eberl 1899 Grumbach (Meißen)

Aquarell über Bleistift auf festem, chamoisfarbenen

Papier. In brauner Farbe monogrammiert u.re. „E“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet o.re. Schmalen Lichtrand. Zwei winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken li. Eine Fehlstelle an der Blattecke o.re.

50 x 59,3 cm.

150 €

513 Georg Erler „Helbigs/Dresden“ (Hofkirche). 1907.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950

Ainring/Bad Reichenhall

Pastellkreide, Gouache und Kohlezeichnung. U.re. in Graphit schwer lesbar betitelt, datiert und signiert „G. Erler“. In profilierter, goldfarbener Leiste hinter Glas gerahmt. Blatt etwas fleckig. Leiste mit kleinen Bestoßungen.

BA. 32 x 40 cm, Ra. 47,5 x 55 cm.

780 €

514 Georg Erler „Meissen Blick a.[uf] d.[ie] Albrechtsburg“. Um Ohne Jahr.

Aquarell und Farbkreide über Graphit auf Papier, auf eine neuere Malpappe aufgezogen. Signiert „G. Erler“ und betitelt u.li.

37 x 51 cm.

460 €

515 Alexander Essfeld, Luftangriff auf einen Marinehafen. 1918.

Alexander Essfeld

1874 Düsseldorf – 1939 ebenda

Pastell, Gouache und Aquarell. U.re. signiert „A. Essfeld“ und datiert. Ein kleiner Stockfleck in der unteren Bildmitte. Verso Reste alter Montierungen.

49,5 x 66,5 cm.

190 €

516 Katrin Feist, Drei abstrakte Kompositionen. 1998.

Katrin Feist 1966 Dresden

Mischtechniken (Kohle und Deckfarbe) auf festem Papier. In Blei monogrammiert und datiert u.re. oder u.li. „KF98“. Minimal angeschmutzt.

32,8 x 44,8 cm / 44,8 x 32,8 cm / 59,5 x 42,3 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

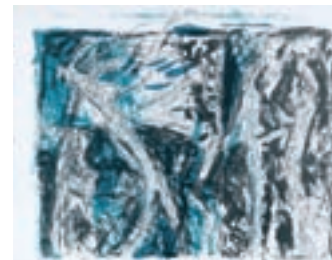
150 €



516



517



518

517 Esteban Fekete, Fischer beim Leeren der Netze. Wohl 1970er/1980er Jahre.

Esteban Fekete 1924 Cinkota

Farbholzschnitt auf Johannot-Bütten. U.re. in Blei signiert „FEKETE“, u.li. bezeichnet „E.A.“.

Stk. 54, 7 x 45 cm, Bl. 76 x 56 cm.

120 €

518 Steffen Fischer „Friedhofsgespräche I und II“/ „Harlekin“/Opernbesuch. Um 1990.

Steffen Fischer 1954 Dohna

Farblithographien. Im Stein bezeichnet u.re. „Für Jana“. In Blei signiert u.re. „Fischer“, vereinzelt datiert. Betitelt u.Mi. Nummeriert u.li.

63,3 x 73,4 cm / 63,3 x 73,4 cm / 59,5 x 74,3 cm / 62,5 x 76,5 cm.

130 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



519

519 Adolf Fischer-Gurig „Das Mühlentor in Bautzen“. Um 1910.

Adolf Fischer-Gurig

1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

Gouache auf Karton. U.re. in Blei signiert „Fischer-Gurig“. Malgrund etwas gebräunt.

Darst. 38 x 30,5 cm, Bl. 46 x 37 cm.

360 €

520 Ernst Fuchs „Agnus Mysticus“. 1975.

Ernst Fuchs 1930 Wien – 2005 letzte Erwähnung

Farblithographie auf EuroArt-Bütten. In Blei signiert u.re. „Ernst Fuchs“. Nummeriert u.li. „107/300“. Im Passepartout montiert. Unscheinbare Knickspuren und leicht angeschmutzt.

Medium 65,5 x 51 cm, Bl. 74,5 x 56 cm.

220 €

Katrin Feist 1966 Dresden

1983–86 Lehre als Goldschmiedegesellin. Ab 1986 Abendstudium an der HfbK Dresden. 1989–94 Studium für Schmuckdesign an der FH für Angewandte Kunst Heiligendamm. Ab 1994 Arbeit als Gestaltungstherapeutin in Sohland. 1997 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler u. als freischaffende Malerin und Grafikerin tätig.

Adolf Fischer-Gurig 1860 Obergurig/Bautzen – 1918 Dresden

1880–84 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Schüler von L. Pohle und V. P. Mohn. 1885–88 Vervollendung seiner Studien in Berlin als Meisterschüler von Karl Ludwig. 1890–98 lebte und arbeitete Fischer in München. Rückkehr nach Dresden, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Ab 1902 widmete er sich vor allem Motiven Ostfrieslands: Städte, Häfen, Landschaften. Seit 1900 signierte der Künstler mit „Fischer-Gurig“.



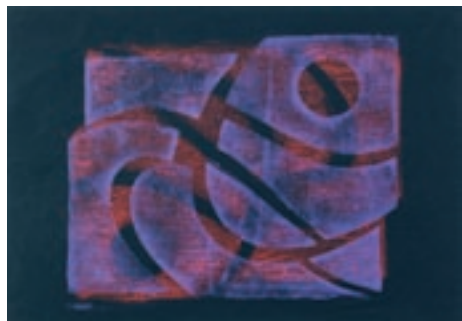
520

Steffen Fischer 1954 Dohna

1977–82 Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden u.a. bei Günter Horlbeck. Als Reaktion auf den „realen Sozialismus“ der DDR, wendet er sich wie einige andere Künstler auch, einer mythologisch expressiven und zeichenhaften Bildwelt zu.



521



522



(521)



(521)



523

521 Hermann Glöckner „Werke aus den Jahren 1945 bis 1975“. Dresden. 1976.

Hermann Glöckner

1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Ausstellungskatalog mit vier ganzseitigen Original-Farbserigraphien des Künstlers. Originaler Einband mit einem zweifarbigen Original-Serigraphie auf beiden Umschlagseiten. Spiralbindung.

Tadelloser Zustand, Einband mit zwei ganz minimalen Kratzspuren im schwarzen Farbfeld.

Der Katalog enthält die folgenden Farbserigraphien: „Dreieckige Erhebung“, 1974; „Schwarzrote Verklammerung“, 1971; „Vier vertikale Formen“, 1974; „Aufgerichtetes Monogramm“, 1972.

26 x 21 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

522 Hermann Glöckner, Ohne Titel. Wohl frühe 1980er Jahre.

Monotypie in Rot und Braun auf dünnem Papier. Variation zu Blatt sieben der Folge „Zehn Handdrucke“ von 1971.

Mehrere kleine Risse am Blattrand. Ein hinterlegter Riss (12,2 cm) o.re.

Vgl.: Hermann Glöckner Archiv: Hermann Glöckner. Handdrucke. 1994.

36 x 50,5 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

523 Hermann Glöckner, Ohne Titel. 1974.

Monotypie auf dünnem schwarzen Papier. Blatt vier der Folge „Zehn Handdrucke“ in zweiter Fassung. In sehr guter Erhaltung.

Vgl.: Hermann Glöckner Archiv: Hermann Glöckner. Handdrucke. 1994.

Darst. 29 x 36 cm, Bl. 35 x 50 cm.(inkl. MwSt.: 310 €)

290 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



524 Hermann Glöckner, Schwünge in Rot und Braun. 1983.

Farbkreidezeichnung auf dünnem Bütten. Unsigniert. Verso in Blei vom Künstler datiert „14.9.83/ 16:45/ Mittwoch“ sowie mit der Nachlaßnummer „2976“ u.li. versehen. An den Blattecken minimal knickspurig.

50,5 x 69,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1100 €

525 Hermann Glöckner, Schwarzes Profil n.li. vor blauen und gelben Flecken. 1957.

Tempera auf Zeitungspapier. Verso in Tinte ligiertes Monogramm „HG“, datiert „100457“ und bezeichnet, u.li. mit der Nachlaßnummer versehen.

Blatt etwas gebräunt und mit unscheinbaren Randmängeln.

49,5 x 32 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €



Hermann Glöckner

1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



526

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die BRD, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.

526 Hermann Glöckner „Fürstenau“.
1946.

Aquarell über Bleistift. Verso mit der Nachlaßnummer „2536“ versehen sowie betitelt und datiert „1946 im Herbst“. Die Blattecken mit Reißzwecklöchlein.

30,6 x 43 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1300 €



527

527 Hermann Glöckner „figura Zyklen“.
1982.

Farbserigraphie auf chamoisfarbenem Papier. In silberner Metall-Leiste gerahmt. Blattecken o.li und re. mit zwei winzigen Reißzwecklöchlein.

Bl. 115,5 x 39,8 cm, Ra. 118,5 x 42,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

528 Dieter Goltzsche „Weinlese Unstruttal“. Ohne Jahr.

Dieter Goltzsche 1934 Dresden – lebt in Berlin

Kolorierte Lithographie (Aquarell, Kreide) auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.li. „Goltzsche“. Betitelt u.re. und bezeichnet. Verso mit rotem Stempel u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Verso am Rand hinterlegt.

BA. 34 x 43,5 cm, Bl. 36 x 49 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €



528



529



531

529 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1988.

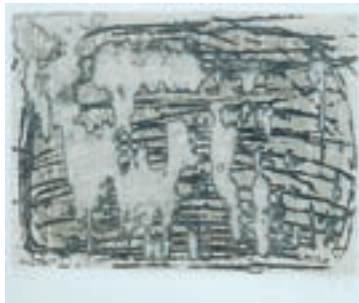
Eberhard Göschel 1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

Radierung und Aquatinta auf dünnem Bütten. In Blei signiert und datiert „Göschel 88“ u.re. und nummeriert „III“ u.li.

Pl. 21,8 x 47,7 cm, Bl. 46,4 x 53,2 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

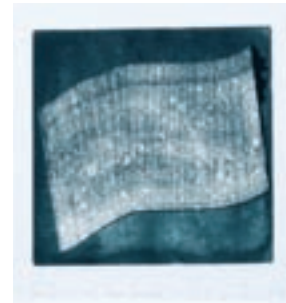
80 €



530



532



533

530 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1994.

Radierung in Grau auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Göschel“ und datiert. Nummeriert u.li. „11/30“. Zwei helle, bräunliche Flecken u.re.

Pl. 24,7 x 49,7 cm, Bl. 53,7 x 76 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

531 Eberhard Göschel, Weg der Linien ins Dunkel. 1988.

Radierung und Aquatinta auf dünnem Bütten. In Blei signiert „Göschel 88“ u.re. und nummeriert „V“ u.li. Blattrand mit kleineren Knickspuren re.Mi.

Pl. 22,5 x 23,2 cm, Bl. 44,5 x 53 cm. (inkl. MwSt.: 86 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €

532 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1993.

Radierung auf festem Bütten. In Blei signiert u.re. „Göschel“ und datiert. Nummeriert u.li. „14/20“.

Pl. 49,5 x 64,5 cm, Bl. 75,5 x 84,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €

533 Eberhard Göschel, Ohne Titel. 1965.

Farbaquatinta in Blau auf Maschinbütten. In Blei signiert und datiert u. „Göschel 65“ sowie mit einer Widmung versehen.

Pl. 19,8 x 29,8 cm, Bl. 26,5 x 37,8 cm. 150 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Dieter Goltzsche

1934 Dresden – lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter u. Max Schwimmer. 1958–59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professur ebenda.

Eberhard Göschel

1943 Bubenreuth – lebt in Dresden

1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leinhardt-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.



534



535



536



537



538

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden
1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weissenhof, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolles u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

**534 Gérard Gosselin/Joachim Böttcher
„Hommage à ‚89“/Zwei abstrakte
Kompositionen. 1985/1989/1990.**

Mischtechnik und zwei Litographien auf Bütten. Signiert u.re. „Gerard Gosselin“/ „Joachim Böttcher“.

Gosselin verso in Blei und blauem Farbstift betitelt, bezeichnet und datiert. Auf Keilrahmen montiert.

Böttcher nummeriert u.li. „16/20“ bzw. „17/20“.

Ein Blatt minimal angeschmutzt.

60,7 x 38 cm/ Darst. 36,5 x 38 cm, Bl. 50,5 x 42 cm/

Darst. 37 x 35 cm, Bl. 50,5 x 42 cm.

170 €

535 Peter Graf, Sitzende mit Hut. Spätes 20. Jh.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Graphitzzeichnung auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Graf“. Im Passepartout.

Leicht fleckig und angeschmutzt.

23,5 x 19,3 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

**536 Peter Graf, Selbst mit Huhn und Vogel neben
einem liegenden weiblichen Akt/Im Zirkus.
1996.**

Radierungen. In Blei signiert und datiert u.re. „Graf 96“. Nummeriert/ bezeichnet u.li. „10/X“/ „Probe-
druck“.

Leicht angeschmutzt. Ein Blatt mit schmalem, blauen Fleck u.li.

Pl. 9,7 x 18,3 cm, Bl. 30,5 x 27 cm/ Pl. 24,7 x 29,4 cm, Bl. 30 x 38 cm.

(inkl. MwSt.: 107 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

100 €

**537 Peter Graf, „... und Deutschland wird leider
seine großen Brüder nicht los ... Prost!!!!“.
Ohne Jahr.**

Pinselfzeichnung in Tusche und Kreide über Farblithografie (?). U.re. in Blei monogrammiert, die Darstellung umlaufend betitelt.

20,7 x 10,6 cm.

120 €

538 Peter Graf, Paar mit Schlange. 1996.

Mischtechnik (Gouache, Aquarell und Tusche). In Blei signiert u.re. „Graf“ und datiert. Im Passepartout.

BA. 18,5 x 15,3 cm, Bl. 19,7 x 16,7 cm.(inkl. MwSt.: 128 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

539 Peter Graf, Harlekin mit Kind am Strand. 1996.

Peter Graf 1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Federzeichnung in farbiger Tusche und Gouache. In schwarzer Tusche datiert u.re. „16.12.96“ und Künstler signet. Im Passepartout.

BA. 32,5 x 28,5 cm, Bl. 35 x 32,5 cm. (inkl. MwSt.: 214 €) **200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



539

540 Richard Grimm-Sachsenberg „Tod auf der Wanderung“/„Abendstimmung“. Um 1910.

Richard Grimm-Sachsenberg 1873 Untersachsenberg – 1943 Leipzig

Holzchnitt auf Japan und Farbholzschnitt. „Tod“ u.re. im Stock monogrammiert „G-Gr-S“, u.li. in Blei nummeriert „5/25“ und betitelt und u.re. signiert „R. Grimm-Sachsenberg“. Auf Untersatzkarton montiert. „Abendstimmung“ im Stock signiert in Schwarz „Richard Grimm-Sachsenberg“, auf Untersatzkarton montiert, dort in Blei bezeichnet „Orig. Holzschnitt, Handdruck“ und u.re. signiert „Richard Grimm-Sachsenberg“ und betitelt. Beide Blätter minimal gebräunt.

Verschiedene Maße Untersatzkarton max. 34 x 47 cm. **150 €**

Richard Grimm-Sachsenberg
1873 Untersachsenberg –
1943 Leipzig

Schüler der Dresdner u. Münchner Akad. Tätig in Dresden-Loschwitz und München u. anschließend als Lehrer in der KGS zu Crefeld. Ab 1907 in Leipzig ansässig, wo er Mitglied des Vereins Dt. Buchgewerbekünstler, des Leipziger Künstlerbundes und der Leipziger Jahresausstellung war. Arbeitete hauptsächlich als Graphiker.



540

541 Richard Grimm-Sachsenberg, Teich mit Schwänen. Um 1910.

Ikonotypie auf dünnem Bütten. U.li. in Blei bezeichnet „Ikonotypie III.“ und u.re. signiert „R. Grimm-Sachsenberg“. Im Passepartout.

Pl. 30,5 x 36,2 cm, Bl. 34,7 x 44,5 cm, Passepartout 42 x 48,5 cm. **180 €**



541



542

542 Rudolf Großmann „Frühling unter den Linden“. 1912.

Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

Federzeichnung in Tusche und Aquarell auf Malpappe. U.li. in Blei signiert „R. Großmann“ und datiert, u.re. betitelt und mit einer Widmung versehen. Hinter Glas im Passepartout in profilierter Holzleiste gerahmt. Rahmen wurmstichig.

23 x 23,5 cm, BA. 13,2 x 12,9 cm, Ra. 34,4 x 36,5 cm. **240 €**

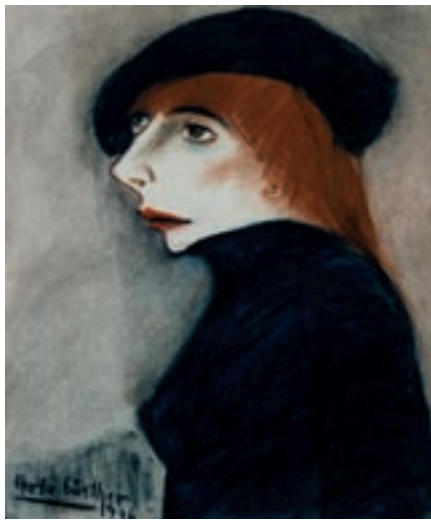
Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

1905 Studium an der Düsseldorfer Akademie, dann bei L. Simon in Paris, kehrte erst 1914 nach Deutschland zurück. Häufige Reisen nach Frankreich, wo er zunächst in Paris unter dem Einfluß Cézannes großzügige Landschaften malte, sowie Schweden, Schweiz und Italien. 1929 Lehrauftrag an der Berliner Kunstschule. Erfinder der sog. Gelatineradierung, bei der die Konturen einer Zeichnung mit einer Nadel nachgezogen werden. Gilt neben Emil Orlik als der bedeutendste deutsche Graphiker der 20er Jahre und suchte eine Synthese von Impressionismus und Expressionismus.



543

545



544

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HfBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.

543 Herta Günther „Sabrina“. 1980.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farbige Pastellkreide auf Hahnemühle-Bütten. In schwarzer Kreide signiert u.li. „Herta Günther“, datiert und betitelt.

Im Passepartout.

Seit den 70er Jahren sind die Menschenbildnisse fester Bestandteil von Herta Günthers Oeuvre. Sie bildet nicht ab, sondern schafft psychologisierende Bildnisse, die eine Summe von Geschehenem und Erlebtem erfassen. Nach dem mit der Wende 1989 verbundenem gesellschaftlichen Umbruch näherte sie sich bewußt dem Stil von O. Dix und G. Grosz an.

39,5 x 36 cm. (inkl. MwSt.: 1027 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

960 €

544 Herta Günther, Frauenkopf mit rotem Haar. 1996.

Farbige Pastellkreide auf Bütten. U.li. signiert „Herta Günther“ und datiert. Im Passepartout.

42 x 36,3 cm, Passepartout 60,5 x 50 cm. (inkl. MwSt.: 1027 €)

960 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

545 Herta Günther „Im Café“. 1987.

Farblithographie. Im Stein u.re. signiert „H. Günther“, unterhalb der Darst. in Blei signiert „Herta Günther“, datiert, betitelt und nummeriert 28/100. In profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

St. 27,7 x 24,4 cm, Ra. 46,5 x 42,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

546 Bernd Hahn, Komposition mit rotem Halbkreis. 1996.

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel (bei Dresden)

Radierung und Farbsiebdruck. Unterhalb der Platte in Blei signiert „B. Hahn“, datiert und nummeriert 10/12.

Pl. 26 x 24,8 cm, Bl. 40,5 x 54,5 cm.

110 €

547 Karl Hahn, Portrait einer Dame von vorn. Mitte 20. Jh.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

Aquarell über Bleistift. Signiert u.re. „K Hahn“. Verso Reste alter Montierungen. Leichte Knickspuren an der Blattecke u.re. und etwas angeschmutzt.

Darst. 30,5 x 21 cm, Bl. 37,3 x 27,8 cm.

220 €

548 Angela Hampel/ Steffen Fischer, Galerieplakat. 1988.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Offsetlithographie. In Blei signiert u.re. „Angela Hampel Fischer“. Nummeriert u.li. „10/55“.

52,3 x 65,5 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

549 Angela Hampel, Frau mit Tier. Spätes 20. Jh.

Farblithographie auf Maschinenbütten. In Blei signiert u.re. „Angela Hampel“. Nummeriert u.li. „39/60“.

Eine kleine Druckstelle im Papier u.re.

St. 33 x 47 cm, Bl. 35,7 x 50 cm. (inkl. MwSt.: 107 €) (Regelbest. 7% MwSt.)

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 Angela Hampel, Frau nach links. Ohne Jahr.

Algraphie. U.re. in Blei signiert „Angela Hampel“, u.li. nummeriert 27/30.

Blatt in den Randbereichen etwas knickspurig.

65 x 70 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



546



547



548



549



550

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

Karl Hahn 1892 Chemnitz – 1980 Dresden

1910–1914 Studium an der Dresdner Akademie. 1919–21 Meisterschüler von L. von Hofmann. Nach 1945 freischaffend in Dresden tätig.

Bernd Hahn 1954 Neustadt/Sachsen – lebt in Burgstädtel (bei Dresden)

1975–79 Studium d. Malerei und Grafik an der HfBK Dresden. 1981 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler d. DDR; seitdem freischaffend in Dresden tätig. Ab 1982 gem. Druckwerkstatt „B 53“ mit J. Wenzel, A.P. Kammerer und A. Küchler. 1994 Stipendium der Villa Massimo in Rom und Mitglied im Deutschen Künstlerbund



551



(551)



552



553



554

551 Max Handrick, Drei Studienblätter. Um 1900.

Max Handrick 1879 Dresden – 1925 ebenda

Kohlezeichnungen (2x) mit einem Frauenporträt und dem Bild eines lesenden Mädchens, eine Gouache mit drei Blütenstudien. Unsigniert.

Blätter mit Randmängeln und etwas knickspurig.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

Min. 47 x 32,5 cm, Max. 56 x 38,5 cm.

120 €

552 Max Handrick, Häckelndes Mädchen. Anfang 20. Jh.

Aquarell über Bleistift auf Büten. Signiert u.re. „Max Handrick“. Im Passepartout.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

BA. 27,5 x 22 cm, Bl. 29 x 23,7 cm.

120 €

553 Max Handrick, Alter Lastenträger. Um 1900.

Aquarell und Kohlezeichnung. In Kohle signiert u.re. „Max Handrick“ und unleserlich bezeichnet. Verso Eichenblattdarstellung. Im Passepartout und hinter Glas in schwarzer Leiste gerahmt.

Leicht gewellt. Verso Reste alter Montierungen.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

BA. 32,5 x 20 cm, Ra. 52,8 x 39 cm.

180 €

554 Max Handrick, Lesende im Scherenstuhl. Um 1900.

Aquarell und Kohlezeichnung. Unsigniert. Hinter Glas in einem Rahmen des 19. Jahrhunderts gerahmt.

Rechter und unterer Blattrand gefalzt sowie mit stärkeren Mängeln. Untere Leiste des Rahmens etwas wurmstichig.

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

Bl. 69 x 57,5 cm, 65 x 50 cm (gefalzt), Ra. 76 x 62 cm.

260 €

555 Mathias Hansen/Sighard Gille, Fünf Szenendarstellungen. 1987/1989.

Mathias Hansen 1961 Neindorf – lebt in Dresden und Berlin

Radierungen und Aquatintaradierungen auf Hahnemühle-Bütten sowie eine Mischtechnik (Lithographie und Serigraphie). In Blei signiert u.re. „Hansen“/ „Gille“ und datiert. Betitelt u.Mi. oder u.re. Zwei Blätter bezeichnet u.li. „e.a.“.

In sehr guter Erhaltung mit minimalen Randmängel.

Versch. Maße, ca. 32,3 x 49,2 bis max. 72,5 x 56,5 cm. **170 €**



555



(555)



(555)

556 Hannes Harrs, Zwei abstrakte Kompositionen. 1975.

Hannes Harrs 1927 Eckernförde – 2006 Südafrika

Farblithographien. In Blei signiert u.re. „Harrs“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in weißer Leiste gerahmt.

BA. 37 x 25 cm, Ra. 69,5 x 52,5 cm/ BA. 38,8 x 25 cm,

Ra. 69,5 x 25 cm. **190 €**



556



557



(557)

557 Werner Haselhuhn/Siegfried Adam „Dornbusch im Herbst“/„Landschaft mit Busch“. 1986/1987.

Werner Haselhuhn

1925 Bad Frankenhausen – 2007 Dresden

Gouache und Aquarell auf festem Papier. Signiert u.re. „W.Haselhuhn“ bzw. „Adam“ und datiert. Verso betitelt o.li. bzw. u.re.

Verso Reste alter Montierungen. Ein Blatt mit winzigen Reißzwecklöchlein an den Blattecken.

50 x 68 cm/ 47 x 69,4 cm. **150 €**

Werner Haselhuhn 1925 Bad Frankenhausen – 2007 Dresden

Dresdner Maler und Graphiker. 1953 – 1955 Studium an der ABF für Architektur in Weimar. Anschließend bis 1960 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1969 Auszeichnung mit dem Martin-Andersen-Nexo-Kunstpreis der Stadt Dresden. Verschiedene Einzelausstellungen in Deutschland.

Hannes Harrs 1927 Eckernförde – 2006 Südafrika

1943/44 Schüler von Carl Lambertz. 1950 Auswanderung nach Südafrika. 1950–56 Studium an der School of Arts and Crafts in Johannesburg. Seit 1961 in vielen Einzelausstellungen in Süd Afrika und seit 1972 auch in Deutschland vertreten. 1969 Beginn mit ersten Graphiken mit Egon Guenther. Mehrfach auf internationalen Ausstellungen vertreten.



559



560



558

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

558 Ernst Hassebrauk „Stilleben mit Teller und Besteck“. 1940er Jahre.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Platte von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt. Blatt mit einigen Knickspuren. WVZ der Schenkungen 165.

Pl. 15,7 x 26,3 cm, Bl. 32,4 x 39,3 cm.

60 €

559 Ernst Hassebrauk (zugeschr.), Blumenstilleben. Ohne Jahr.

Aquarell über Bleistift auf grauem Bütten. Verso u.re. in Blei bezeichnet „Hassebrauk“ sowie mit geometrischen Komposition in Graphit.

21,5 x 27 cm.

300 €

560 Ernst Hassebrauk (zugeschr.), Stilleben mit Flieder. Ohne Jahr.

Aquarell auf chamoisfarbenem Velin. Verso u.re. in Blei bezeichnet „Hassebrauk“.

40 x 30,5 cm.

300 €

**561 Ernst Hassebrauk „Junges Mädchen“.
1930er Jahre.**

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Kaltnadelradierung nach einem Gemälde von Jean Auguste D. Ingres (1805, Musée de Louvre). Außerhalb der Darstellung von der Witwe des Künstlers Charlotte Hassebrauk in Blei signiert u.re. „p.m. Hassebrauk“. Trockenstempel Ernst Lau, Schwerin (?). Horizontale Knickfalte im unteren Randbereich. Leicht angeschmutzt.
WVZ der Schenkungen 10.

Pl. 17,9 x 13,8 cm, Bl. 39,3 x 26,4 cm.

60 €



561

**562 Ernst Hassebrauk „Unterhaltung II“.
1940er Jahre.**

Kaltnadelradierung (auf Zinn). Außerhalb der Darstellung von der Witwe des Künstlers in Blei signiert u.re. „p.m. Ernst Hassebrauk“. Verso von ders. betitelt.
WVZ der Schenkungen 115.

Pl. 15,6 x 21,8 cm, Bl. 26,3 x 39,5 cm.

60 €



562

**563 Ernst Hassebrauk (zugeschr.), Stilleben mit
Blumenstrauß in einer Vase. 1968.**

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. Verso u.Mi. in Blei bezeichnet „Geschenk von Hassebrauk“ und datiert.
Minimal knickspurig.

33,6 x 25,4 cm.

180 €



563

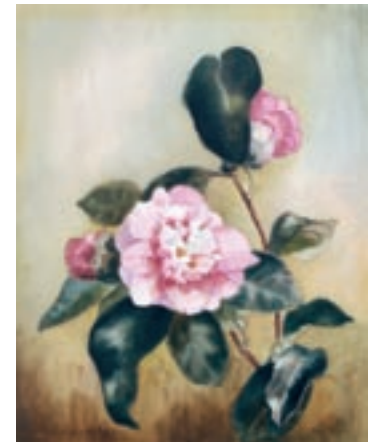
**564 Hanna Hausmann-Kohlmann, Kamelienblüte.
Ohne Jahr.**

Hanna Hausmann-Kohlmann 1897 Dresden – 1984 ebenda

Aquarell auf Velin. Signiert u.li. „Hausmann-Kohlmann“. Leicht lichtrandig. Verso die Blattecken mit Reste alter Montierungen.

29,3 x 23,5 cm.

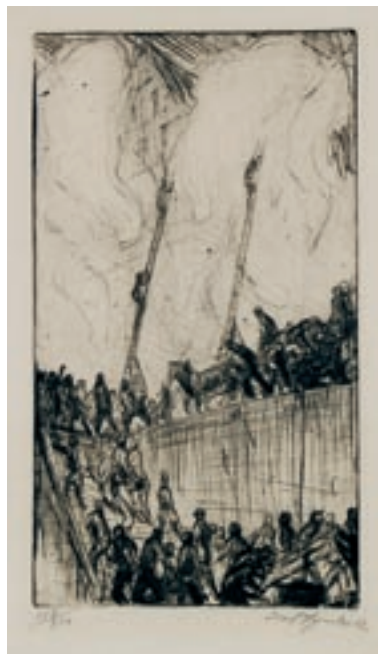
180 €



564

Hanna Hausmann-Kohlmann 1897 Dresden – 1984 ebenda

1917–22 Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher, G. Erler und O. Seyffert. Seit 1923 freischaffend. 1945 Verlust eines Großteils ihres Werkes. Scherenschnittkünstlerin.



565

Josef Hegenbarth
1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Bantzer, Zwintscher u. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Studium, später Professor und von 1989–91 Rektor der HfBK Dresden; 1989 Portrait-Reihe Willy Brandt; seit 1980 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Neben seiner Malerei ist er bekannt für exzellente vom Stein gedruckte Lithografien.



567

568



565 Josef Hegenbarth „Feuer“. Um 1920.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Kaltnadelradierung. U.re. in Blei signiert „Josef Hegenbarth“, u.li. nummeriert 182/200.

Blatt gebräunt und etwas knickspurig.

WVZ Lewinger 36.

Pl. 35 x 20,5 cm, Bl. 48 x 32 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

567 Josef Hegenbarth, Illustration S. 56 zu „Der Schneider himmlischer Hosen.“ Um 1940.

Pinselzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Velin. Unsigniert. Teil der Folge von Daniele Varé „Der Schneider himmlischer Hosen“.

Blatt minimal knickspurig.

WVZ Zesch D VII 514.22.

15 x 15,9 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

568 Johannes Heisig, zu C. Vallejo „Erwachen“/ zu Berthold Brecht „Vom ertrunkenen Mädchen“. 1981.

Johannes Heisig 1953 Leipzig

Lithographien. Unterhalb der Darstellung signiert „Jh.Heisig“, datiert und betitelt.

Blätter unscheinbar stockfleckig.

St. 36 x 26,6 cm, Bl. 50,5 x 39,4 cm/

St. 26,9 x 34,4 cm, Bl. 39,4 x 53 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Karin Heyne 1951 Markranstädt – Tätig in Dresden

1970–75 Studium an der HfBK Dresden bei Jutta Damme, danach freischaffend. Ab 1977 versch. Studienreisen zur Erdgasstraße (Orenburg, Ukraine, UdSSR) und einjähriger Arbeitsvertrag als Glas- und Gebäudereiniger. 1987 Teilnahme am internat. Künstler-symposium in Neustadt/Sachsen. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89 e.V. Seit 1991 Aufbau und Leitung der Kreativen Werkstatt in Dresden. 1993 Künstlersymposium Bosener Mühle/ Saarland.

569 Albert Hennig, Hausansicht in der Dämmerung. Ohne Jahr.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Aquarell festem, chamoisfarbenen Velin. In Tusche signiert u.li. „Hennig“. Im Passepartout.

BA. 23 x 16,8 cm, Bl. 28 x 21,2 cm.

720 €

570 Karin Heyne, Zwei Figuren. 1991.

Karin Heyne 1951 Markranstädt – Tätig in Dresden

Linolschnitte, silberummalt, ein Blatt koloriert. Jeweils u.re. in Blei signiert „Heyne“ und datiert.

Darst. 59,5 x 53,5 cm, Bl. ca. 62 x 55,5 cm.

120 €

571 Karin Heyne, Hände/Klänge/Klänge. 1988/1991.

Farbserigraphien. Jeweils in Blei signiert „Heyne“, datiert und nummeriert 6/13, 16/17 und 19/20.

Blätter im Randbereich etwas knickspurig.

46 x 32,5 cm und 72 x 50,5 cm.

180 €

572 Karin Heyne, Strohhalmmann/ Gedeckter Tisch in Weiß/Gedeckter Tisch in Schwarz. 1988.

Farblinolschnitte und eine Farbserigraphie. Diese u.re. in Blei signiert „Heyne“, datiert und nummeriert A13. Linolschnitte unsigniert und mit kleinen Reißzwecklöchlein in den Ecken.

Ein Linolschnitt mit Einrissen in der rechten, unteren Bildhälfte.

75,5 x 50 cm und 60,5 x 65 cm.

240 €



569

571

(571)



572

(572)



570

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.



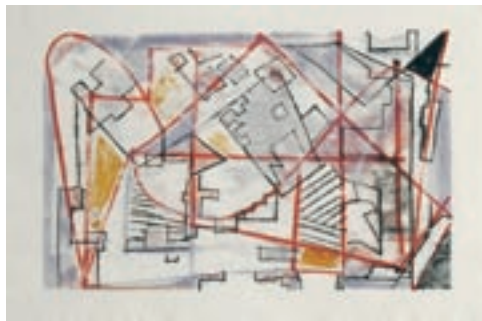
573



574



575



576

573 Erhard Hippold „Stillleben m[it] blauem Krug“. 1961.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Farblithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „Hippold“ und datiert. Verso in Blei bezeichnet u.li. Und mit dem Nachlaßstempel versehen u.li.

Blattrand leicht angeschmutzt, vereinzelte Knickspuren und ein hinterlegter Riss (3cm).

St. 45,5 x 57,5 cm, Bl. 56 x 75,3 cm.

120 €

574 Erhard Hippold „Zwei Akte“. 1955.

Radierung auf festem, bräunlichen Papier. In Blei signiert u.re. „Hippold“ und datiert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li.

Leicht fleckig und gebräunt.

Pl. 49,5 x 29,3 cm, Bl. 64,8 x 50 cm.

100 €

575 Erhard Hippold „Amenduit (Pyrenäen)“/ „Otri“. 1943.

Pinsselzeichnungen in Tusche über Bleistift auf Fabriano- Bütten. In Blei signiert u.re. „Erhard Hippold“/ o.li. „Hippold“. Betitelt und datiert u.li./o.li. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. Hinter Glas in weißer Leiste gerahmt.

Ein Blatt mit vertikaler Knickspur o.re.

Darst. 18,7 x 25,2 cm, Bl. 23 x 30,2 cm/ Darst. 18,7 x 25 cm, Bl. 24,2 x 30,5 cm. Ra. 70,5 x 54 cm.

150 €

576 Erhard Hippold, Komposition. Ohne Jahr.

Monotypie auf Hahnemühle- Bütten. Auf Untersatzpapier montiert und hinter Glas in weißer Leiste gerahmt. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li.

Blattecken mit winzigen Reißzwecklöchlein.

Darst. 25 x 39,5 cm, Bl. 32 x 49 cm, Ra. 54 x 70,5 cm.

220 €

577 Erhard Hippold, Boote im Hafen. 1963.

Farblithographie. In Blei signiert u.re. "Hippold" und datiert. Nummeriert u.li. "1/20". Prägestempel u.li. "Druck Schreiter Presse". Im Passepartout hinter Glas in weißer Leiste gerahmt. Leicht gebräunt.

BA. 44,5 x 60,5 cm, Ra. 64,8 x 80,3 cm.

120 €



577

578 Erhard Hippold, Im Fischerhafen. 1967.

Farblithographie. In Blei signiert u.re. „Hippold“ und datiert. Nummeriert u.li. „1/20“. Im Passepartout hinter Glas in weißer Leiste gerahmt. Lichtrandig.

BA. 44,5 x 61 cm, Ra. 64,5 x 80,5 cm.

120 €



578

579 Erhard Hippold, Straßenecke. 1953.

PinSELZEICHNUNG in Tusche, laviert. U.re. signiert "Hippold" und datiert. Randbereiche etwas beschmutzt, Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

40 x 50 cm.

300 €



579

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule bei K. Rade, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. In diesem Jahr musste er aus politischen Gründen die Akademie verlassen. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Mit ihr lebte er ab 1945 als freischaffende Künstler in Radebeul. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse, mit dem zusammen er einige Studienaufenthalte an der Ostsee verbringt. Seit 1950 intensivere Beschäftigung mit Graphik, v.a. Radierungen und Lithographien.



580



581



582



583

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.

580 Gussy Hippold-Ahnert, Portrait einer älteren Dame. 1972.

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003 Dresden

Aquarell über Bleistift auf J.W. Zander-Einhorn-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. „Gussy Hippold 72“. Verso in Tusche von fremder Hand bezeichnet u.re. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. Auf Untersatzpapier montiert, hinter Glas gerahmt. Vier winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken.

Bl. 30,5 x 21,7 cm, Ra. 51,5 x 39 cm.

220 €

581 Gussy Hippold-Ahnert, Ruderboote am Seeufer. 1968.

Aquarell über Bleistift auf Velin. In Blei signiert u.li. „Gussy Hippold“ und datiert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. Hinter Glas in weißer Leiste gerahmt.

Verso an den Blattecken Reste alter Montierungen.

35,5 x 47,5 cm, Ra. 54,5 x 70,5 cm.

240 €

582 Gussy Hippold-Ahnert, Fischmarkt am Strand. Ohne Jahr.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. In Kugelschreiber signiert u.re. „Gussy Hippold“. Verso in Kugelschreiber bezeichnet u.li. Mit dem Nachlaßstempel versehen u.li.

Verso Reste alter Montierungen o.li. Und o.re. Blattecken mit winzigen Reißzwecklöchlein und kleinen Fehlstellen (1cm).

29,5 x 41,7 cm.

240 €

583 Gussy Hippold-Ahnert, Spinne und Skorpion. 1937.

Radierung auf Bütten. In Blei signiert u.re. „Gussy Hippold-Ahnert“ und datiert. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li.

Pl. 6,5 x 11,8 cm, Bl.39,5 x 26,7 cm.

100 €

**584 Gussy Hippold-Ahnert „Hohe Tatra/
„Muraviche. 1977/1978.**

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003
Dresden

Aquarelle über Kugelschreiber auf Japan. In Blei signiert u.re. „Gussy Hippold“ und datiert. Verso in Blei betitelt u.li. Mit dem Nachlaßstempel versehen u.li. bzw. u.re. Auf Untersatzpapier montiert und hinter Glas in weißer Leiste gerahmt.

17 x 22 cm/ 16,5 xc 24,5 cm, Ra. 42,5 x 54,5 cm. **260 €**

**585 Hannah Höch, Ohne Titel.
1920er Jahre.**

Hannah Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

Collage (u.a. Papier, Filzstift, Aquarell). Verso mit dem Nachlaßstempel versehen und von fremder Hand bezeichnet. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

7 x 8,6 cm, Ra. 27,5 x 31,3 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

Hannah Höch 1889 Gotha – 1978 Berlin

1912–1914 Studium an der Kunstgewerbeschule in Charlottenburg b. Bengen, anschließend bei Orlik in Berlin. 1920 trat sie der Novembergruppe bei. In der Folgezeit gehörte sie verschiedenen deutschen und niederländischen Künstlergruppen an. Während des Dritten Reiches unterlag die Künstlerin einem Ausstellungsverbot.

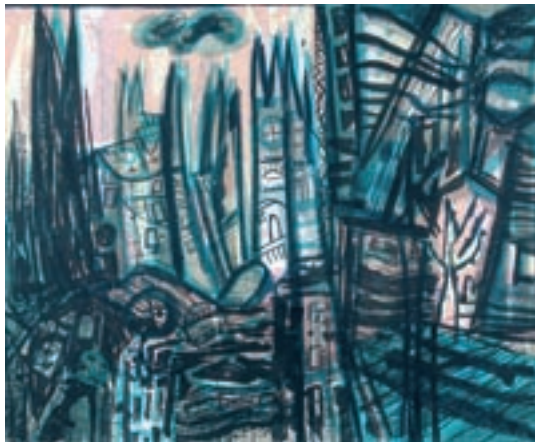


584



(584)





589



588



586

(586)



587

586 Veit Hofmann „Gewächshaus“/Auge. 1994.

Veit Hofmann 1944 Dresden

Farblithographien auf Hahnemühlen-Bütten. In Blei monogrammiert u.re. „VH“ und datiert. Nummeriert u.li. „16/35“ bzw. „83/100“.

St. 38,5 x 54,5 cm, Bl. 50 x 70 cm / St. 30 x 41 cm, Bl. 51 x 42,2 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

587 Veit Hofmann „Pisthetairos und Enelpides“. 1984.

Radierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „Veit Hofmann“ und datiert. Betitelt u.Mi., nummeriert u.li. „11/12“.

Verso von fremder Hand bezeichnet. Minimale Randmängel.

Pl. 49,3 x 64,3 cm, Bl. 53,3 x 70 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

588 Veit Hofmann „Freundinnen“. 1985.

Farbaquatintaradierung / Durchätzung auf Bütten. In Blei u.li. nummeriert „14/20“, u.Mi. betitelt und u.re. signiert „Veit Hofmann“ und datiert. Allseitig im Passepartout montiert.

Vgl.: Veit Hofmann. Malerei, Zeichnungen, Grafik, Aust.Kat. Dresden, 1986. S. 15.

Pl. 31,3 x 23,5 cm, Bl. 41 x 32 cm, Passepartout 48 x 38 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

589 Veit Hofmann „Stadtlandschaft IV“. 1986.

Farblithographie. U.re. in Blei signiert „Veit Hofmann“ und datiert, u.Mi. betitelt, u.li. nummeriert 1/20. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 49 x 59,4 cm, Ra. 69 x 78,5 cm.

170 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Veit Hofmann 1944 Dresden

1960–67 Lehre als Buchdrucker. Darauf folgte ein Kunststudium an der Dresdner Akademie bis 1972, u.a. bei Gerhard Kettner. Einflüsse fand Hofmann u.a. in den Malern Helmut Schmidt-Kirstein u. Wilhelm Lachnit. Seit '72 arbeitet er als freischaffender Künstler. 1994 erhält er ein Stipendium, welches ihn in die USA führt.



590

590 Renate Jäger, Konvolut von sechs Stilleben und Landschaftsdarstellungen. 1970er/1980er Jahre.

Collagen (verschiedene Textilien). In Garn monogrammiert u.re. „R.J.“. Ein Blatt datiert u.li. In Blei signiert oder monogrammiert u.re. „R.Jäger“/ „Renate Jäger“/ „R.J.“. Betitelt u.li.
Auf Untersatzpapier montiert.

Versch. Maße, ca. 19 x 14 cm bis max. 32,5 x 14 cm.

170 €



(590)

591 Günther John/Monogrammist OP „Gegen Morgen“/Abstrakte Komposition. 1997.

John: Aquarell und Tusche auf Papier. Hinter Glas gehrahmt, auf der Rückseite des Rahmens signiert, datiert und mit Widmung versehen. Monogrammist: Öl auf Papier. U.re. ligiertes Monogramm „OP“ und datiert. Blatt mit leichten Randmängeln.

Aqu. 12,8 x 13,4 cm, Öl 48 x 32 cm.

120 €



591

(590)





**592 Edmund Kesting, Dorf in der Nacht.
1916–1919.**

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. U.re. in Blei signiert „Ed. Kesting“. Verso von fremder Hand (?) in blauer Tinte bezeichnet.

Das vorliegende Aquarell ist eine frühe Arbeit Edmund Kestings. Es fügt sich motivisch und stilistisch in die Arbeiten während des Ersten Weltkriegs ein. Besonders vergleichbar ist hierbei „Dorf in der Nacht von 19??“.

Vgl.: Edmund Kesting. Katalog 14 der Galerie Schulz, 81. Verkaufsausstellung. Leipzig, 1980. Abb. 1.

11,7 x 13,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York.

1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

**593 Edmund Kesting „Strandgut“.
Ohne Jahr.**

Mischtechnik. U.re. in Tusche zweifach signiert „Ed. Kesting“. Verso in Blei betitelt. Im Passepartout.

15 x 20 cm, Passepartout 39 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

780 €

594 Hans Kinder, Figur. 1969.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 ebenda

Mischtechnik (Graphit und Deckfarben) auf Velin. In Graphit monogrammiert u.re. „HK“ und datiert.
Blattecke o.re. mit Knickspur und vereinzelt leichte horizontale Knickspuren.

57,5 x 40,5 cm. (inkl. MwSt.: 514 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

480 €



593

595 Peter Koch, Ohne Titel. 1995.

Peter Koch 1960 Greifswald – lebt in Dresden

Mischtechnik auf grauem Karton. In Blei signiert u.re. „P.Koch“ und datiert. Im Passepartout.

59,5 x 74,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

596 Hermann Kohlmann „In Pappritz bei Dresden“. 1939.

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Pastell auf graubraunem Papier. U.re. in Blei signiert „Hkohlmann“, datiert und betitelt. An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Im Wechselrahmen.
Blatt etwas stockfleckig. Ecke u.li. mit kleiner Knickspur.

42,2 x 60 cm, Ra. 62,5 x 82,5 cm.

480 €

Hans Kinder

1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett



594



596



595

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler u. Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler d. Dresdner Akad. bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.

Peter Koch 1960 Greifswald – lebt in Dresden

1972–78 Spezialschule für Musik der Hochschule „Hanns Eisler“. 1978–82 Studium an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar. Ab 1976 Autodidakt als Maler und zeitweiliger Unterricht bei Dieter Weidenbach. Seit 1985 freischaffend in Dresden tätig. Seit 1993 ein Atelier in den Deutschen Werkstätten Dresden-Hellerau.



597 Bernhard Kretzschmar „Nadworna (Mittag)“. Um 1950.

Bernhard Kretzschmar

1889 Döbeln – 1972 Dresden

Aquarell über Bleistift auf FABRIANO-Bütten. U.li. in Blei signiert „Bernh. Kretzschmar“ und betitelt, verso von fremder Hand bezeichnet.

Blattrand verso mit Resten einer umlaufenden Montierung, Blatt insgesamt etwas knickspurig.

54,6 x 76 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.

598 Bernhard Kretzschmar, Stilleben mit drei Blumenvasen.
1930er/1940er Jahre.

Aquarell über Bleistift auf FABRIANO-Bütten. U.re. verblasste Signatur in Blei „Bernhard Kretzschmar“ und undeutlich bezeichnet, verso von der Witwe des Künstlers signiert bzw. bezeichnet „Nachlaß Prof. Kretzschmar, Hilddeg. Kretzschmar“.
Blatt mit leichten Randmängeln, u.a. Reißzwecklöchlein in den Ecken und kleineren Einrissen.

76 x 55 cm.

960 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

599 Bernhard Kretzschmar „12 Radierungen“. 1920er Jahre - 1967.

Kaltnadelradierungen auf Hahnemühle-Bütten. Mappen-Edition mit 6 von 12 Graphiken aus dem Nachlaß. Alle Blätter rückseitig signiert von Hildegard Stilijanov-Kretzschmar „p.m. Bernhard Kretzschmar“. Eines von 40 Exemplaren der eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden, 1981. Herausg. von Hildegard Stilijanov-Kretzschmar, gedruckt von Ernst Lau. In der originalen Kassette.

Blätter z.T. minimal knickspurig, sonst guter Zustand. Kassette minimal fleckig.

Vgl. Aurora und die eikon Grafik-Presse Dresden 1964 - 1992. Dresden, 1999. Edition Nr. 24.

Pl. ca. 23 x 16 cm, Mappe 56,3 x 41 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



599



(599)



(599)



(599)

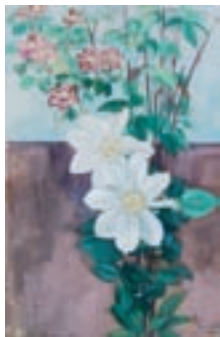
(599)



598

(599)





601



602



(602)



603

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Er studiert 1975 – 1980 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1982 – 1984 Meisterschüler bei G. Horlbeck. Seit 1984 als freischaffender Künstler tätig. Der Künstler war Mitglied der Gruppe B 53. 1991 hielt er sich zu einem Arbeitsaufenthalt drei Monate in Brasilien als Stipendiat der Deutsch-Brasilianischen Kulturellen Vereinigung e.V. Berlin auf.



604

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1910–14 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler v. E. Bracht und G. Kuehl. Ab 1914 freischaffend in Radebeul. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe „Die Sieben“.

601 Karl Kröner, Clematis. 1970.

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

Aquarell über Bleistift. U.re. signiert „Karl Kröner“ und datiert. Verso Bleistiftskizze einer Blüte. Blatt am oberen Rand auf Untersatzpapier montiert. Mit leichten Randmängeln.

46,3 x 30,7 cm.

190 €

602 Karl Kröner, Kaffee-Stilleben/Portrait eines Mannes/Gehöfte in Sisonne. 1916.

Kohlezeichnungen auf chamoisfarbenem Papier. Signiert u.re. bzw. u.li. „Karl Kröner“. Datiert, bezeichnet und nummeriert u.re. bzw. u.li. Minimale Randmängel. Ein Blatt mit zwei kleinen Fehlstellen (0,3 cm) an den Ecken u. und o.li. Verso Reste alter Montierungen.

22,3 x 28,5 cm/ 25,4 x 19,7 cm/ 19 x 25,4 cm.

150 €

603 Andreas Küchler, Geometrische Komposition. Ohne Jahr.

Andreas Küchler 1953 Freital – 2001 Dresden

Mischtechnik. U.re. schwer lesbar in Blei monogrammiert. Verso vom Künstler bezeichnet „Für meine Freunde von Andreas“.

32,2 x 29,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €

604 Paul Kuhfuss „Wochenmarkt in Pankow“. 1911.

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein signiert u.li. „Kuhfuss“. In Blei signiert u.re. „Kuhfuss“. Bezeichnet u.re. „Orig.Lithographie“. Verso Nachlaßstempel u.re. Von fremder Hand bezeichnet. WVZ Hellwich/ Röske 11/31.

St. 37 x 50 cm, Bl. 40 x 57,7 cm.(inkl. MwSt.: 278 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €

605 Paul Kuhfuss „Siegestsäule und Bismarckdenkmal an dem Reichstagsgebäude“. 1911.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „Kuhfuss“ und bezeichnet. Betitelt und datiert u.li. Verso mit Nachlaßstempel u.re. Von fremder Hand bezeichnet.

Kleine Randmängel. Hinterlegter Riss (1cm) am Blatt-rand u.Mi.

WVZ Hellwich/ Röske 11/28 (hier betitelt „Siegestsäule in Berlin“).

St. 17,5 x 22 cm, Bl. 28,5 x 44,7 cm. (inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



605

Paul Kuhfuss 1883 Berlin – 1960 ebenda

Ausbildg. an d. Städtischen Höheren Werbeschule u. der Königlichen Kunstschule, Kunstgewerbliche Abteilung. 1919–49 Kunsterzieher an d. Oberrealschule Berlin-Pankow. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen. Ab 1936 Ausstellungsverbot. 1946–60 Dozentur für Kunsterziehung an d. Volkshochschule Berlin-Pankow. Ab 1949–54 Leitung d. Klasse für Akt, Bühnenbild u. Kostümgestaltung an d. Textil- u. Mode-Fachschule in Berlin.

606 Paul Kuhfuss „Alter Graben“. 1910.

Holzschnitt, koloriert, auf Velin. U.re. in Tusche signiert „Kuhfuss“, u.li. bezeichnet „Orig. Holzschnitt“.

Blatt leicht gebräunt und gegilbt.

WVZ Hellwich/ Röske 10/19.

Stk. 16 x 20 cm, Ra. 23,2 x 30,1 cm. (inkl. MwSt.: 514 €) **480 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



606

607 Paul Kuhfuss, Gänse im Garten. Ohne Jahr.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche und Fettkreide. Verso in Blei signiert u.re. „Kuhfuss“. Im Passepartout. Blattrand u.re. mit schmalen, bräunlichen Fleck. Minimal angeschmutzt oder fingerspurig.

29 x 41,5 cm. **420 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



608

608 Anneliese Kühl „Himmelspforte“. Nach 1987.

Collage (verschiedene Textilien). In rotem Garn monogrammiert u.Mi. „KA“. Verso bezeichnet u.re.

40 x 51 cm. **150 €**



607

Anneliese Kühl 1923 Dresden – 2009 ebenda

1939–45 Studium in der wissenschaftlichen Mal- und Zeichenschule bei Prof. Richter und an der Kunstgewerbeakademie bei Prof. Simang u. Prof. Walther. 1944 Studium an der HfBK Dresden bei Prof. Zschische u. Prof. Sauerstein. Anschließend Weiterbildung in Köln. Heirat mit Johannes Kühl und Rückkehr nach Dresden. In der Kunstausstellung Kühl tätig und Fortsetzung der künstlerischen Tätigkeit. Seit 1974 Mitglied in der Genossenschaft Bildender Künstler. Schuf ab 1987 erste Applikationen.



609



610



611



620

Rolf Kuhr 1936 Bergzow

1950 Lehre als Chemiewerker und anschließend als Schrift- und Plakatmaler in Genthin. 1954–56 Ausbildung an der FH f. angew. Kst. Magdeburg. 1956–62 Stud. an der HGB Leipzig bei Prof. W. Mattheuer, Prof. E. Voigt, Prof. I. Horlbeck-Kappler, Prof. B. Heisig und Mitglied im VbK. 1962–65 Aspirantur an der HGB Leipzig, 1965–68 freischaffend tätig. Lehrbeauftragter an der Abendakad. der HGB. 1969–80 Dozentur. 1980–93 Berufung zum Professor, Leiter der Fachklasse für Grafik u. Illustration und des Fachbereichs Malerei u. Grafik. 1993 Berufung zum Professor neuen Rechts.

609 Rolf Kuhr „W.Sh. Ein Sommernachtsstraum“. 1996.

Rolf Kuhr 1936 Bergzow

Farblithographie auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „Kuhr“ und datiert. Betitelt u.li., nummeriert u.Mi. „17 - 40“.

Blatt leicht gewellt.

St. 93,5 x 55,5 cm, Bl. 97 x 60 cm. 220 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

610 Rolf Kuhr „Herrn Ills Hinrichtung (Dürrenmatt: Besuch der alten Dame). 1979.

Radierungen auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert u.re. „Kuhr“ und datiert. Betitelt u.li., bezeichnet u.Mi. „Probedruck“.

Beigabe: Ders., Neujahrsgruß, Holzschnitt 1987.

Pl. 20 x 27 cm, Bl. 39 x 52,5 cm. 150 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

611 Rolf Kuhr „Unter dein Holunderbusch (Das Käthchen von Heilbronn von Heinrich von Kleist)“. 1979.

Farbholzschnitt auf dünnem Papier. In Blei signiert u.re. „Kuhr“ und datiert. Betitelt u.li., bezeichnet u.Mi.

Blattränder o. und u. leicht nach oben gewellt. Leichte Knickspuren am Rand.

Stk. 44,6 x 46 cm, Bl. 78 x 56 cm. 180 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

612 Herbert Kunze, Abstrakte Komposition. Ohne Jahr.

Herbert Kunze 1913 Chemnitz – 1981 Dresden

Collage (Krepppapier), auf braunem Papier montiert. In Blei signiert u.re. „Kunze“. Verso Künstlerstempel u.re. Reste alter Montierungen an den Blatträndern o. und u.

41,8 x 29,5 cm. 120 €

620 Max Lachnit, Ohne Titel. 1960er Jahre.

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Farbmonotypie und Prägedruck auf kräftigem Velin. Verso in Blei von Helene Lachnit signiert „für Max Lachnit Helene Lachnit“.

Blatt minimal stockfleckig, verso kleinere Beschädigungen durch alte Montierungen, leichte Randmängel.

Pl. 24,9 x 32,5 cm, Bl. 25,9 x 33,9 cm. 150 €



612

621 Max Lachnit, Fallender Reiter. 1960er Jahre.

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Farbmonotypie und Reliefprägung auf kräftigem Velin. Einzelabzug. Verso in Blei von Helene Lachnit signiert und bezeichnet „Nachlass Max Lachnit“/ Helene Lachnit“.

Blatt leicht angeschmutzt, Ecken minimal knickspurig.

Pl. 25,4 x 32,5 cm, Bl. 26,5 x 34 cm.

150 €

622 Wilhelm Lachnit, Sitzender weiblicher Akt beim Fußbad. Ohne Jahr.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.li.

Blattecke u.li. mit minimaler Knickspur.

29,5 x 20,7 cm.

360 €

623 Wilhelm Lachnit, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Aquarell auf Velin. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen u.re. Auf Untersatzkarton montiert.

18 x 22,8 cm.

480 €

624 Wilhelm Lachnit, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Monotypie auf festem Maschinenbütten. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Verso Reste alter Montierungen.

Pl. 19,5 x 21,2 cm.

420 €

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

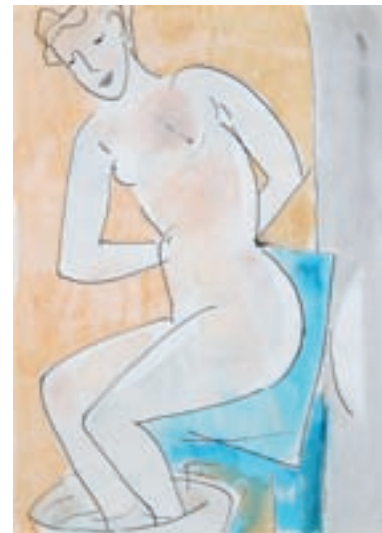
Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



621

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 ebenda

Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johansson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers u. des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.



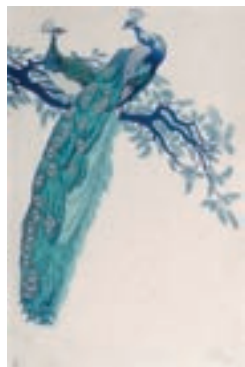
622



623



624



625



626



627

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Otto Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ und der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professur an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.

625 Fritz Lang, Zwei Pfauen auf einem Ast.

1. H. 20. Jh.

Fritz Lang 1877 Stuttgart – 1961

Farblithographie. Im Stock u.li. monogrammiert „FL“, u.re. in Blei signiert „Flang“. Vollständig im Passepartout montiert.

Blatt leicht gebräunt und minimal fleckig, etwas licht-randig.

Bl. 54,6 x 36 cm, BA. 35 53,9 cm.

150 €

626 Otto Lange „Die Vereinigung Hans Holbein [...]“. Ohne Jahr.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Kolorierte Radierung auf festem Papier. In Blei signiert u.re. „OttoLange“. Auf Untersatzkarton montiert. Minimal fleckig.

Pl. 39 x 27,8 cm, Bl. 52,7 x 38,7 cm.

100 €

627 Otto Lange, Weinhänge in den Südvogesen (?). 1926.

Aquarell über Bleistift. U.li. in Blei signiert „OttoLange“, Ecke u.re. von fremder Hand bezeichnet, verso nochmals signiert und datiert.

An den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert. Randbereiche zum Teil hinterlegt, Blatt etwas stockfleckig, Ecken mit Reißzwecklöchlein.

38,2 x 51 cm.

960 €

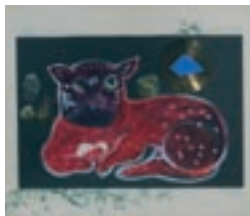
628 Christiane Latendorf „Die Nachtkatze“. 2003.

Christiane Latendorf 1968 Anklam

Collage (Gouache, Zeitungsausschnitte und Goldfolie auf schwarzem Papier). U.re. in Blei monogrammiert „CHL“, datiert und betitelt. Hinter Glas gerahmt. Blattecke u.re. mit kleiner Fehlstelle.

20,5 x 30 cm, Ra. 32 x 37 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

130 €



628



629

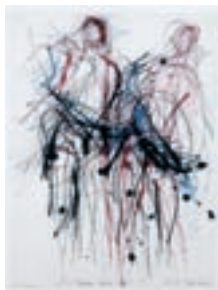
629 Gerda Lepke „Begegnung Engel und Mensch, nach Botticelli“. 1992.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Algraphie in Rot und Schwarz auf Maschinenbütten. In Blei signiert u.re. „Gerda Lepke“ und datiert. Betitelt u.Mi. Nummeriert und bezeichnet u.li. „6/28 Algraphie“. Im Passepartout.

Bl. 61 x 73 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



631



632



(632)

630 Gerda Lepke „Skizze nach einem Engel des 15. Jahrh.“. 1991.

Gouache, Feder- und Pinselzeichnung in schwarzer Tusche und Kohle auf Seidenpapier. U.li. in Blei signiert „Gerda Lepke“ und datiert, darüber betitelt. Papier unscheinbar wellig, etwas knickspurig.

50 x 37,4 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €

631 Gerda Lepke „Zwei Figuren hinter Tuch“. 1988.

Gouache, Tusche und Kohle auf Japan. Am unteren Blattrand in Tusche signiert „Lepke“, datiert und betitelt.

Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, mit vereinzelt Trockenfalten.

50,9 x 37,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €

632 Gerda Lepke „Landschaft mit Wolke“ (drei Fassungen). 1992.

Serigraphien auf festem, chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert u.re. „Gerda Lepke“ und datiert. Zwei Blätter betitelt u.Mi. Nummeriert u.li. „11/18“, „17/27“ bzw. „13/27“ und bezeichnet.

Ein Blatt verso von fremder Hand bezeichnet o.li.

18,5 x 44 cm/ 22,3 x 43,5 cm/ 23 x 43,5 cm.

(inkl. MwSt.: 107 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



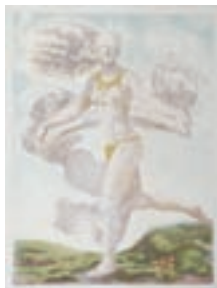
630

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



634



(634)



(634)



(634)



636

Axel von Leskoschek 1889 Graz – 1976 Wien

Maler, Graphiker, Jurist u. Theaterkritiker. Schüler v. Hofbauer und Coßmann. In Graz tätig gewesen. Malte hauptsächlich südl. Landschaften, Akte in Öl u. Aquarell und fertigte Holzschn.-Folgen.

Georg Lührig 1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographielehre. 1885–90 Studium an der Münchener Kunstakademie. Bis 1898 Aufenthalt in Dresden, danach zwei Jahre in Rumänien. 1916 Berufung an die Dresdner Kunstakademie als Professor für Malerei, Zeichnung, Grafik u. Naturstudium. 1932/33 Rektor der Akademie. 1934 Ausscheiden aus dem Akademiabetrieb.



633



635



637

637 Thilo Maatsch
„Schwarze Kreisfläche I mit Begleitung“.
1960.

Aquarell auf Hahnemühle-Bütten. U.re. monogrammiert „TH“ und datiert. Verso in Kugelschreiber bezeichnet „724“, signiert „Thilo“, datiert und betitelt. Rand oben unscheinbar angeschmutzt. Verso Reste eine Montierung.

49,5 x 30,5 cm.

180 €

633 Axel von Leskoschek, Südliche Landschaft. 1962.

Axel von Leskoschek 1889 Graz – 1976 Wien

Aquarell und Federzeichnung in Tusche auf chamoisfarbenem Papier. In Tusche monogrammiert u.li. „AL“ und datiert. Im Passepartout.

15,4 x 10,9 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

200 €

634 Georg Lührig „Die vier Jahreszeiten“. 1909/1910.

Georg Lührig 1868 Göttingen – 1957 Lichtenstein/Erzgebirge

Farblithographien auf festem Papier. Mappe mit vier Blättern im Originalumschlag. Im Stein monogrammiert u.re. „G.L.“.

Leicht angeschmutzt und fleckig. Drei Blätter mit Fehlstelle (max. 1cm) u.Mi. Zwei Blätter mit kleinem Riss(1cm) am Blattrand o.Mi.

St. 60 x 43,7 cm, Bl. 74 x 56 cm.

360 €

635 Thilo Maatsch, Figürliche Abstraktion. 1965.

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königsutter

Kugelschreiberzeichnung auf einem Werbeblatt der Zeitschrift „Epoca“. U.re. signiert „Thilo“ und datiert. Verso der Druck des Werbeblattes.

Minimal fleckig und minimal angeschmutzt.

24 x 30 cm.

120 €

636 Thilo Maatsch, Komposition in Schwarz und Weiß. 1922.

Deckfarben auf braunem Papier. U.re. in Blei signiert „Thilo“. Verso in Blei datiert. Im Passepartout. Im oberen Bereich minimal fleckig.

14 x 15 cm, Passepartout 40 x 35 cm.

420 €

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königsutter

1925–32 war der Künstler an der „Großen Berliner Kunstaustellung“ beteiligt. Er hatte Verbindung zu den Malern des Bauhaus, besonders zu Klee, Kandinsky, Moholy-Nagy.

638 Joan Miró „Galerie Maeght“. 1970er Jahre.

Joan Miró 1893 Barcelona – 1983 Calamajor/Mallorca

Farblithographie. Plakat. Im Stein signiert u.re. „Miro“.

Bl. 63 x 43,5 cm, Ra. 70,5 x 50,3 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



638

639 Wilhelm Müller, Farbige Schwünge über Grau. 1985.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Silberstiftzeichnug und Farbstiftzeichnung auf festem Papier. Unsigniert. Verso in Blei bezeichnet „/X/“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt im Wechselrahmen.

29,5 x 21 cm, Ra. 50 x 40 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



640

640 Wilhelm Müller, Ohne Titel. 1957.

Aquarell auf hauchdünnem Japan. U.re. datiert, verso signiert „Wilhelm Müller“ und mit einer Widmung versehen. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Papier mit Fehlstellen o.li. und u.li.

23,2 x 39 cm, Ra. 41,2 x 51,5 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



639

641 Wilhelm Müller „Kugeln auf Gold“. 1977.

Collage. In Kugelschreiber in der Darstellung signiert und datiert u.li. „W.Müller 77“. Im Passepartout montiert und dort in Kugelschreiber von fremder Hand (?) betitelt und bezeichnet.

10,6 x 15 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



641

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Stomatologe. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien u. Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuseums. Zahlreiche Ausstellungensteilnahmen: u.a. an der HfBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).



642



643



(643)

644



642 Hanna Nagel „Der Tod“. Wohl 1930er Jahre.

Hanna Nagel 1907 Heidelberg – 1975 ebenda

Aquarell, Pinsel- und Federzeichnung in Tusche, laviert. Blatt auf Untersatzpapier aufgezogen, auf diesem in Blei signiert „Nagel“ und betitelt, verso mit dem Künstlerstempel versehen. Hinter Glas gerahmt.

Bl. 26,4 x 19,6 cm, Untersatzpapier 31 x 24,3 cm,
Ra. 52,4 x 42 cm.

360 €

643 Steffen Neubert (zugeschr.), Vier stehende weibliche Akte/Zwei sit- zende und ein stehender Akt. Ohne Jahr.

Aquarelle. Unsigniert. Hinter Glas gerahmt.
Ein Blatt auf Untersatzpapier montiert.

Bl. 39,5 x 30 cm, Ra. 43 x 32,7 cm / Bl. 39,5 x 26,5 cm, Ra.
42 x 31,7 cm.

150 €

644 Otto Niemeyer-Holstein, Blumenstilleben. 1965.

Otto Niemeyer-Holstein 1896 Kiel – 1985
Lüttenort/Koserow

Aquarell. Monogrammiert u.re. „ONH“ und
datiert. Fest im Passepartout montiert.
Winzige Reißzwecklöchlein an den Blatte-
cken.

Eine leichte Knickspur an der Blattecke o.li.

37,7 x 50,8 cm.

960 €

Otto Niemeyer-Holstein
1896 Kiel – 1985 Lüttenort/Koserow

1917–26 Aufenthalt in der Schweiz, dort Maler im Künst-
lerkreis von Ascona/Tessin. Zwischenzeitlich Studium
an der Kunstakademie Kassel bei K. Witte. Ab 1925 in
Berlin ansässig, 1929 Aufenthalt in Paris. 1939 Übersied-
lung nach Usedom. 1964 Ernennung zum Professor.
Malte Landschaften, Bildnisse und Figürliches. Mit Wer-
ken in zahlreichen Museen vertreten.



**645 Ernst Oppler,
Im Salon. Ohne Jahr.**

Farbige Pastellkreide. Signiert u.l.
„E.Oppler“. Im Passepartout hinter
Glas in brauner Leiste gerahmt.
In sehr guter Erhaltung.

BA. 29,5 x 42,8 cm, Ra. 45,5 x 58,5 cm.

1500 €

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929 Berlin
Studium der Malerei in München. Tätig zu-
nächst in London und dem holländische
Dorf Sluis, ab 1905 in Berlin. Mitglied der
Berliner Sezession.



646



647



648

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler in einem Theaterverlag. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in den Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.

646 Karl Ortelt, Ohne Titel. Um 1966.

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

Mischtechnik auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „Ortelt“.

12 winzige Reißzwecklöchlein am Blattrand. Ecken mit kleinen, unscheinbaren Knickspuren.

60 x 79,7 cm. (inkl. MwSt.: 310 €) **290 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

647 Karl Ortelt, Ohne Titel. Um 1966.

Mischtechnik auf chamoisfarbenem Papier. Signiert u.Mi. „Ortelt“.

Zwei winzige Reißzwecklöchlein am Rand o.li. und o.re.

Vgl. Hebecker, Susanne: Karl Ortelt. Von meiner Zeit.Zeichnungen. 2001.

42 x 59,5 cm. (inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

648 A. R. Penck, Figürliche Komposition.

Ohne Jahr.

A. R. Penck 1939 Dresden

Farbserigraphie in Schwarz und Grau auf festem Papier. U.Mi. in Blei numeriert „9/25“ und signiert „a.r. penck“. Hinter Glas in schmaler Leiste gerahmt.

70 x 70 cm, Ra. 70,5 x 70,5 cm. **420 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

649 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von 20 Stadt- und Dorfansichten. Um 1908.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Verschiedene Techniken. Überwiegend in Blei signiert „MEPH“ und datiert. In Blei, Tusche, Farbe oder Kohle bezeichnet oder datiert.

Ein Blatt mit länglichen Fehlstellen am Rand (ca. 7,5 cm) und kleinen Knickspuren. Sonst in sehr guter Erhaltung.

Versch. Maße, ca. 15,8 x 15,1 cm, Bl. 47 x 39 cm.

180 €



649



(649)



650

650 Martin Erich Philipp (MEPH), Sieben Exlibris. 1910er/ 1920er Jahre.

Radierungen auf Büttten. In der Platte in der Darstellung signiert „MEPH“. Fünf Blätter datiert. In Blei signiert u.re. „M.E.Philipp“. Vereinzelt nummeriert u.li. Vereinzelt auf Untersatzpapier montiert.

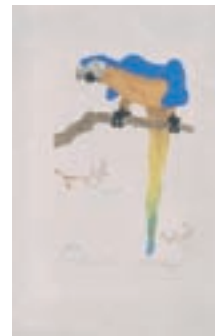
Minimal fleckig. Ein Blatt mit horizontaler Mittelfalz. WVZ Götze B 1, B 23, B 63, B 67, B 81, B 86, B 89.

Versch. Maße, ca. 11,5 x 8,7 cm bis max. 14,5 x 9,3 cm.

120 €



651



652



(650)

651 Martin Erich Philipp (MEPH) "Poinsettia". 1936.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock o.re. monogrammiert „MEPH“, unterhalb der Darst. in Blei signiert „M.E.Philipp“ und betitelt.

Blatt an den oberen Ecken auf Untersatzpapier montiert, in den Randbereichen leicht knickspurig und stockfleckig, etwas lichtertrandig.

WVZ Götze D 55.

Stk. 46,5 x 33,5 cm, Bl. 58,5 x 40,9 cm.

150 €

652 Martin Erich Philipp (MEPH) „Ein Blauflügela-ra“. 1908.

Farbholzschnitt auf braunem Papier. Im Stock u.li. monogrammiert „MEPH“. U.li. in Blei betitelt und u.re. in Blei signiert „M.E. Philipp“.

Blatt unscheinbar fleckig. Minimale Randmängel.

WVZ Götze D 6.

Bl. 35 x 23,5 cm.

120 €

653 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von 35 Skizzen und Aktstudien. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnungen, Kohle- und Rötzelzeichnungen, Aquarell. Vereinzelt in Blei signiert oder datiert.

Vereinzelt mit Knickspuren, winzigen Reißzwecklöchlein und leicht angeschmutzt. Kleinere Randmängel.

Versch. Maße, ca. 21,5 x 14,5 cm bis max. 58 x 35 cm.

180 €



653



(653)



654



655



656



657



(657)



(657)

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

654 Martin Erich Philipp (MEPH) „Wanderelstern“. 1928.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock u.li. monogrammiert „MEPH“ und datiert. U.re. in Blei signiert „MP Philipp“.

Hinter Glas im Passepartout gerahmt.

Blatt minimal lichtertrandig und stockfleckig.

WVZ Götze D 43, dort aber mit 1932 datiert.

Stk. 41 x 29 cm, BA. 42 x 30 cm, Ra. 61,5 x 46,5 cm.

150 €

655 Martin Erich Philipp (MEPH) „Clematis“. 1931.

Farbholzschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Im Stock monogrammiert u.li. „MEPH“. In Blei signiert u.re. M.E.Philipp. Betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in brauner Leiste gerahmt.

WVZ Götze D 39.

Stk. 29,5 x 39 cm, Ra. 56 x 48 cm.

170 €

656 Martin Erich Philipp (MEPH) „Winden“. 1938.

Farbholzschnitt auf Japan. In Blei signiert „M.E.Philipp“ und betitelt.

Blatt an den oberen Ecken im Passepartout montiert, minimal lichtertrandig, u.re.etwas knickspurig, Bildmitte mit einem kleinen Stockfleck.

WVZ Götze D 59.

Stk. 39,5 x 24,4 cm, Bl. 48 x 31,1 cm.

170 €

657 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von 18 figürlichen Skizzen und Portraitsstudien. Ohne Jahr.

Verschiedene Techniken, Radierungen und Holzschnitt in der Platte oder im Stock monogrammiert „MEPH“ und datiert. Vereinzelt in Blei signiert, datiert oder bezeichnet.

Zeichnungen vereinzelt in Blei signiert, monogrammiert, datiert oder bezeichnet.

Blätter in unterschiedlichem Zustand. Vereinzelt angeschmutzt, mit Randmängeln.

Versch. Maße, ca. 24 x 17,5 cm bis max. 55 x 45 cm.

150 €

658 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von sieben Studien zu „Lucinde“. Um 1915.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Bleistiftzeichnungen. Vier Blätter in der in Blei monogrammiert „MEPH“. Vereinzelt bezeichnet.

Verso Reste alter Montierungen. Vereinzelt braune Flecken und winzige Reißzwecklöchlein. Ein Blatt mit kleiner Fehlstelle (0,5 cm).

Versch. Maße, ca. 14,5 x 11,2 cm bis max. 20,5 x 27 cm. **100 €**

659 Martin Erich Philipp (MEPH) „Gaukler II“. 1913.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „M.E. Philipp“, datiert und betitelt.

Blatt in den Randbereichen etwas fingerspurig. WVZ Götze A 115.

Pl. 21,6 x 18 cm, Bl. 35,5 x 26,7 cm. **120 €**

660 Martin Erich Philipp (MEPH) „Kardinal“. 1924.

Farbholzschnitt auf dünnem Bütten. Im Stock u.re. monogrammiert „MEPH“, in Blei signiert „M.E. Philipp“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Blatt gebräunt, mit größerer Knickspur in der linken Bildhälfte sowie etwas lichtrandig.

WVZ Götze D 16.

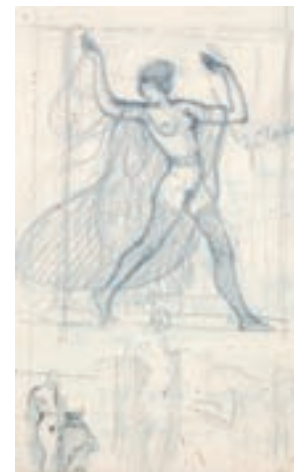
Stk. 25 x 36 cm, BA. 28 x 35,7 cm, Ra. 39 x 46 cm. **120 €**



658



(658)



(658)



659



660



661



662



663



Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Seine Jugend verbrachte er in Barcelona, wo er von seinem Vater unterrichtet wurde. 1897 besuchte er die dortige Kunstschule u. ab 1897 die Kunstschule in Madrid. Nach seiner Ausbildung siedelte er 1903 nach Paris über. Gefördert wurde Picasso u.a. durch G. Apollinaire u. Max Jacob. Mit Braque zusammen gilt Picasso als der Begründer des Kubismus.

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.

661 Pablo Picasso «Le Goût du Bonheur». 1964.

Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Farblithographie auf Velin. Im Stein u.li. datiert, verso nummeriert „198/666 und von fremder Hand bezeichnet. Gedruckt 1970 bei Dietz Offizin, München.

Insgesamt 1998 Exemplare, davon jeweils 666 Ex. als eigene Edition der drei Herausgeber (Schünemann - Bremen; Cercle d'Art - Paris; Abrams - New York).

St. 21,3 x 14 cm, Bl. 32,5 x 25 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

662 Pablo Picasso „Ronde de la jeunesse“. 1961.

Farblithographie auf Bütten. Im Stein signiert und datiert u.re. «Picasso 25.7.61». In Blei nummeriert u.li. «726/1000».

Darst. 50 x 46 cm, Bl. 65,5 x 50,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

663 Pablo Picasso „Bouquet à la main“. 1958.

Farblithographie auf Bütten. Im Stein signiert und datiert u.re. «Picasso 21.4.58». In Blei nummeriert u.li. «439/1000».

Darst. 56 x 39 cm, Bl. 66 x 50 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

240 €

664 Stefan Plenkers, Bei Nacht. 1987.

Stefan Plenkers 1945 Ebern/Bamberg – lebt in Dresden

Aquarell und Tusche. U.re. signiert „Plenkers“ und datiert, verso nochmals datiert und undeutlich bezeichnet.

33 x 24 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

360 €

**665 Kerstin Quandt „Studie Köpfe“/„Studie“.
1987/1988.**

Kerstin Quandt 1960 Dresden – Lebt Ebenda

Gouachen auf Papier. Jeweils u.re. signiert „Quandt“ bzw. mit ligiertem Monogramm „KQ“ versehen und datiert, verso signiert, datiert und betitelt.

Jeweils mit kleinen Reißzwecklöchlein in den Ecken. Ein Blatt mit leichten Randmängeln.

42,8 x 61 cm.

120 €



665



(665)

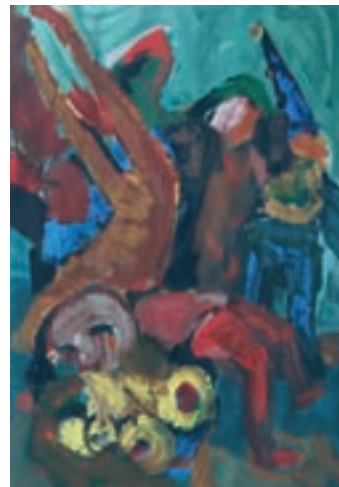
**666 Kerstin Quandt, Zwei Studien zu „Karneval“.
1987.**

Gouachen auf Papier. Jeweils u.re. signiert „Quandt“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

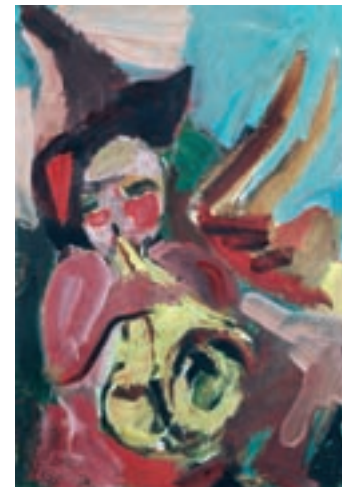
Jeweils mit kleinen Reißzwecklöchlein in den Ecken.

61,2 x 43 cm.

120 €



666



(666)

**667 Kerstin Quandt „Uferlandschaft“/„Ohne Titel“/
„Landschaft mit Vögeln (Pelikan)“.
1987/1988.**

Gouachen auf Papier. Jeweils u.re. signiert „Quandt“ bzw. mit ligiertem Monogramm versehen „KQ“ und datiert, verso nochmals signiert, datiert und betitelt.

Malschicht eines der Blätter mit leichtem Krakelee und minimalen Farbabplatzungen im oberen Bildbereich. Jeweils mit kleinen Reißzwecklöchlein in den Ecken.

Min. 43 x 61 cm, Max. 51 x 68,5 cm.

180 €

667



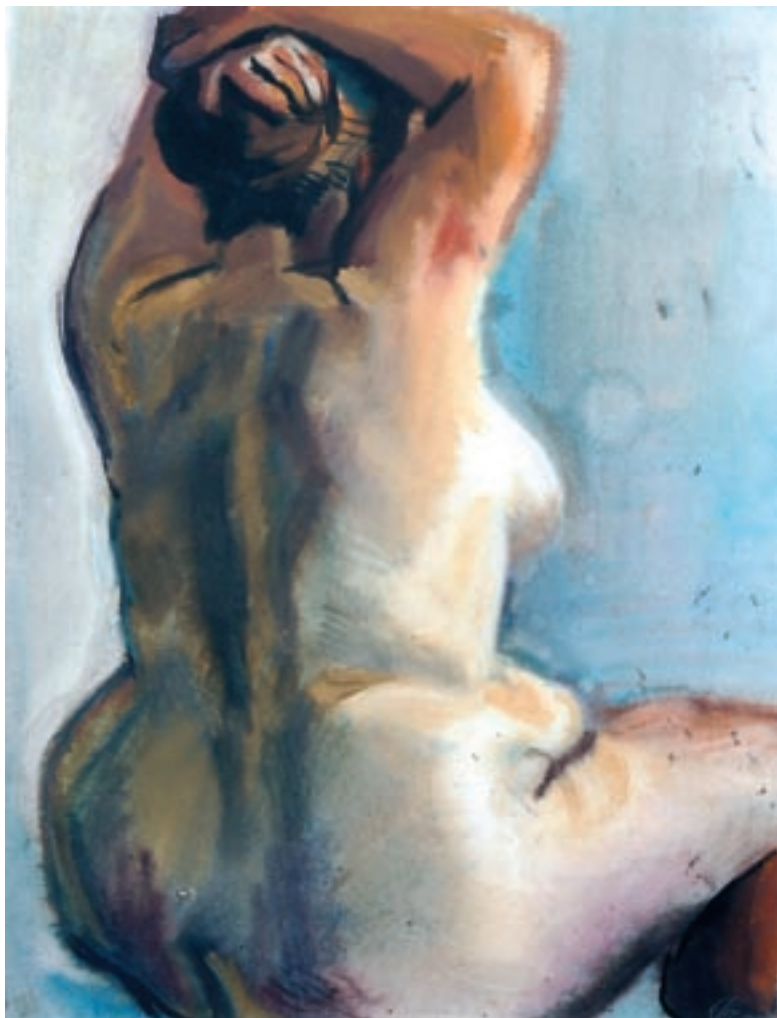
(667)



(667)



(667)



668 Curt Querner „Sitzender weiblicher Rückenakt, die Arme über dem Kopf“. 1963.

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

Aquarell auf INGRES-Bütten. U.re. in Blei monogrammiert „Qu“, datiert „28.5.63“ und verso in Blei vom Künstler bezeichnet XooX.

Verso die Blattecken mit Resten einer alten Montierung, Ecke o.re. mit Einriss (ca. 5 mm), Blattecke o.li. mit dünner Stelle.

WVZ Dittrich B 1203.

63 x 48,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1800 €

Curt Querner 1904 Börnchen – 1976 Kreischa

1921–26 Arbeit als Schlosser, 1926 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. H. Dittrich. 1929–30 Studium bei Otto Dix und Georg Lührig. 1930 Mitglied der ASSO Dresden und der „Dresdner Sezession 1932“

1940–47 Soldat und französische Kriegsgefangenschaft, ab 1947 wieder in Börnchen ansässig. 1972 Nationalpreis der DDR.

669 Hans Theo Richter, Junge Frau, mit dem Kopf an der Wand lehrend. 1950er/1960er Jahre.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Pinselzeichnung in Tusche auf gelbem Umdruckpapier. Verso mit dem Nachlaßstempel versehen. Blatt etwas knickspurig und mit unscheinbaren Randmängeln. Verso oberer Blattrand mit Resten einer alten Montierung.

42 x 33 cm.

600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

670 Hans Theo Richter „Uta Jähnigen mit geneigtem Kopf“. 1959.

Lithographie auf Büttlen mit Wasserzeichen der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg-Langenhorn. In Blei signiert u.re. „Richter“. Von fremder Hand u.re. und verso bezeichnet. Größere Auflage nach Umdruck auf neuem Stein für die Griffelkunst-Vereinigung. Leichte horizontale Knickspuren am u. Blattrand. WVZ Schmidt 421.

Uta Jähnigen war Studentin der Dresdner Hochschule für Bildende Künste.

St. 35,5 x 20 cm, Bl. 51,5 x 39 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

671 Johannes Richter, Gazellen. Ohne Jahr.

Johannes Richter 1916 Dresden – ?

Aquarell. Unsigniert. Auf Untersatzpapier montiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt, in profilierter, goldfarbener Holzleiste.

26,2 x 39,7 cm, BA. 25,4 x 39 cm, Ra. 46,6 59,2 cm.

360 €



669



671



670

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Johannes Richter 1916 Dresden – ?

Deutscher Tänzer, Choreograph, Maler und Zeichner. 1922 besuchte er neben der normalen Schulausbildung, auch Mal- und Modellierkurse. 1933 Beginn einer Tanzausbildung und ab 1937 in Dresden als Tänzer tätig. 1939 Arbeitsdienst und Gefangenschaft im 2. Weltkrieg. Anschließend ab 1946 als Tänzer, Choreograf und Ballettmeister. Fertigte nebenbei grafische Beiträge für Programme, Bühnenbilder, Kos



672



(672)



673



674

672 Karl Rödel/ Hans Christoph, Ohne Titel. 1953/1973.

Karl Rödel 1907 – 1982

Mischtechniken und Monotypie. In Blei signiert u.re. „Rödel“/ „Christoph“. Datiert u.re. bzw. u.li. Christoph nummeriert u.li. „III a“. Ein Blatt im Passepartout.

Darst. 28 x 47,5 cm, Bl. 33,5 x 35 cm/ Darst. 85,3 x 42 cm, Bl. 75,3 x 50 cm.

160 €

673 Emil Rosenstand, Im Lokal. 1917.

Emil Rosenstand 1859 Ausumgaard bei Holstebro (Jütland) – 1932 Dresden

Deckfarben auf Velin. Signiert u.re. „Emil Rosenstand“ und datiert.

Auf Untersatzpapier montiert. Angeschmutzt und minimal fleckig.

Darst. 24 x 40 cm, Bl. 32,3 x 51,7 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

674 Wilhelm Rudolph, Sommerliche Landschaft. 1940er/1950er Jahre.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Aquarell über Bleistift. U. re. In Blei signiert „Rudolph“, verso von fremder Hand bezeichnet.

Leichte Randmängel, etwas angeschmutzt.

33,2 x 44 cm.

720 €

Emil Rosenstand

1859 Ausumgaard bei Holstebro (Jütland) – 1932 Dresden

Schüler von V. Fjeldskov und Student an der Akad. Kopenhagen. Seit 1887 in Berlin ansässig und anschließend nach Baden-Baden übersiedelt.

Wilhelm Rudolph

1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

675 Wilhelm Rudolph, Lorenstudien. Ohne Jahr.

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Bleistiftzeichnung auf chamoisfarbenem Velin. In Blei signiert u.re. „W.Rudolph“. Blatt leicht angeschmutzt und fleckig. Minimal knickspurig.

29,8 x 42 cm.

220 €



675

676 Wilhelm Rudolph, Elbdampfer. Ohne Jahr.

Holzchnitt auf Büten. Nachlaßdruck von 1994. Stempelsignatur u.re. „Wilhelm Rudolph“. Trockenstempel u.li. „Grafik Edition“. Verso Nachlaßstempel, in Blei bezeichnet u.re. „Handdruck: B.Koban, 1/15/35 BK. 88“. Winzige Knickspur u.li.

Stk. 10 x 15 cm, Bl. 26,7 x 34,5 cm.

150 €



676

677 Wilhelm Rudolph, Gewitter über der Streuobstwiese. Ohne Jahr.

Holzchnitt. U.re. in Blei signiert „Rudolph“, u.li. bezeichnet „Hand-Presse“.

Blatt etwas stockfleckig, Randbereiche etwas knickspurig.

Stk. 35,5 x 41,5 cm, Bl. 42 x 56,5 cm.

220 €



677

678 Hubert Ruther, Weiblicher Akt von vorn, die Arme hinter dem Kopf verschränkt. Um 1915.

Hubert Ruther 1886 Dresden – 1945

Aquarell auf Papier mit Wasserzeichen u.li. In Blei u.Mi. signiert „Hubert Ruther“. In profilierter Holzleiste gehalten.

Blatt etwas angeschmutzt, in den Randbereichen leicht knickspurig. Rahmen bestoßen.

65 x 38,5 cm, Ra. 80 x 68 cm.

600 €



678

Hubert Ruther 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–14 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Ruthers.



679



680

Werner-Hans Schlegel

1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Zunächst Studium an der HfK in Weimar bei Schulze-Naumburg. 1940/41 Studium an der Akademie in Dresden bei Baranowsky und Rössler. 1942 Deportation nach Buchenwald. 1946–55 Ausübung verschiedener Tätigkeiten in Zwickau. Ab 1955 freischaffend in Dresden und im selben Jahr Auszeichnung mit dem Südwestdeutschen Aquarellpreis der Stadt Völklingen. Schlegel war über die DDR hinaus europaweit in Ausstellungen vertreten. Seine Kunst gilt als impulsgebend für die Dresdener Kunst der 1970er und 80er Jahre.

Reiner Schwarz

1940 Hirschberg/Riesengebirge – lebt in Berlin

1960 Studienbeginn an der HfBK Berlin. 1961 – 64 Mal-klasse von M. Zimmermann. 1962 Studienreise nach Venedig und Florenz. 1964 Erstes Staatsexamen und Studienreise nach Rom. 1965 Meistergrad. Seit 1968 Arbeit als freier Maler und Grafiker in Berlin. 1974 Einrichtung einer eigenen Druckwerkstatt für Lithographie. 1987 Arbeitsaufenthalt mit R. Münzner und P. Schnürpel in der Druckwerkstatt Kätelhön.

Helmut Schmidt-Kirstein

1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

679 Werner-Hans Schlegel „Osterzgebirge“/ „Wolkenschwerer Himmel“. Ohne Jahr.

Werner-Hans Schlegel 1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Aquarelle über Bleistift auf festem Papier. In Blei bzw. in schwarzer Tusche signiert u.re. „W.H.Schlegel“/„Werner-Hans Schlegel“. Verso nochmals in Blei signiert und betitelt u.re. Ein Blatt im Passepartout. „Osterzgebirge“ verso mit Künstlerstempel u.re.

75 x 53,5 cm/ 34,4 x 48,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

680 Helmut Schmidt-Kirstein, Stilleben mit Blumenvase. 1981.

Helmut Schmidt-Kirstein

1909 Aue – 1985 Dresden

Aquarell über Bleistift. O.li. in Blei signiert „Kirstein“ und datiert. An den Blattecken auf Untersatzkarton montiert. Hinter Glas gerahmt.

Linker Rand mit minimalen Mängeln.

36,6 x 52 cm, Ra. 59,5 x 65,4 cm.

850 €

681 Helmut Schmidt-Kirstein, Ohne Titel. Um 1950.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. „Helmut Kirstein“. Nummeriert u.li. „8/20“.

Leichte Knickspuren am Blatttrand.

St. 49,5 x 33 cm, Bl. 62,5 x 46,5 cm.

240 €



681

682 Herbert Schneider „Wir gratulieren“. 1969.

Herbert Schneider 1924 Griesebach – 1984

Faserstiftzeichnung auf einem mit Feder beschriebenen Notenblatt. U.re. in Blei und in Farbstift signiert „Herb. Schneider“ und datiert, u.li. signiert „Walter Scheel“ und u.Mi. „Miltred“. Hinter Glas gerahmt. Blatt mit Randmängeln, verso durchscheinende Reste einer alten Klebmontierung, vertikale Trockenfalte.

26,5 x 29,6 cm, Ra. 42,5 x 45,5 cm.

420 €



682

683 Bernhard Schultze „2. Zustand“. 1969.

Bernhard Schultze 1915 Schneidemühl (Westpreußen) – 2005 Köln

Farbradiierung von drei Platten (Rot, Grün, Schwarz) auf Büttlen. In Blei signiert und datiert u.re. „Bernard Schultze 69“. Betitelt u.li. und nummeriert „1/10“. Untere Blattecke re. mit Ausdünnung und Fehlstelle (1cm). Minimal fleckig.

Pl. 59 x 84 cm, Bl. 78 x 107 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €



683

684 Reiner Schwarz „Es war einmal“. 1974.

Reiner Schwarz 1940 Hirschberg/ Riesengebirge – lebt und arbeitet in Berlin

Farblithographie in sechs Farben auf Arches-Büttlen. In Blei u.li. nummeriert „31/90“, u.Mi. betitelt und u.re. datiert und signiert „R. Schwarz“. WVZ Brusberg 90.

St. 31,5 x 44,5, Bl. 50 x 66 cm.

120 €



684

685 Reiner Schwarz „Die Fetischistin“. 1971.

Farblithographie in sieben Farben, mit Farbstift überarbeitet, auf Büttlen. In Blei u.li. nummeriert „112/125“, u.Mi. betitelt und u.re. datiert und signiert „R. Schwarz“. WVZ Brusberg 75.

St. 33 x 26 cm, Bl. 59,5 x 42,7 cm.

120 €



685



686

686 Reiner Schwarz „Selbst in einem alten Spiegel (Hommage à Albrecht Dürer)“. 1977.

Farblithographie in zehn Farben auf Büttlen. In Blei u.li. nummeriert „70/100“ und u.re. betitelt, datiert und signiert „R. Schwarz“.

Druckbereich verläuft unten bis über den Blatt- rand. WVZ Brusberg 98.

Bl. 66 x 50 cm.

150 €

Bernhard Schultze 1915 Schneidemühl (Westpreußen) – 2005 Köln

Er studiert 1934-39 an den Kunsthochschulen in Berlin und Düsseldorf. Beim Angriff auf Berlin verbrannten 1945 alle bis dahin entsandenen Arbeiten. 1947 siedelt er nach Frankfurt a.M. über. Dort traf er sich u.a. mit K. O. Götz u. H. Kreutz im „Kreis der Zimmergalerie“. Ab 1951 entstanden erste informelle Bilder. Nach einer surrealistischen Phase entwickelte er ab 1961 eine neue Bildsprache, welche surrealistische u. expressionistische Elemente vereinte. Er unternahm viele Studienreisen.



687



688



689



690

Kugelschreiber signiert „Smy“, datiert, betitelt und nummeriert A10. Verso bezeichnet.

Darst. 39,7 x 60 cm, Bl. 50 x 72,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

689 Clemens Spengler, Mädchen mit Lampions. 1920er Jahre.

Clemens Spengler 1903 München – ?

Aquarell über Bleistift. Am unteren Blattrand signiert „Cl. Spengler“, bezeichnet „Paris“ und undeutlich datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt etwas stockfleckig. Ränder fest im Passepartout montiert. Rahmen bestoßen und mit Abplatzungen.

BA. 55,5 x 40 cm, Ra. 76 x 58 cm.

170 €

690 Willy Steding, Orang-Utan. Um 1940.

Willy Steding 1925 – 1944

Farbkreidezeichnung auf dünnem Bütten. U.re. signiert „Willy Steding“. Blatt an den Ecken auf Untersatzpapier montiert. Randmängel, u.a. Ecken jeweils etwas fleckig durch Montierungen, u.re. kleiner Einriss.

50 x 36,7 cm.

120 €

491 Werner Tübke „Karneval“. 1983.

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

Federlithographie auf Zinkplatte in Schwarz und Braun auf Hahnemühle-Bütten. Im Stein signiert und datiert u.Mi. „Tübke 83“. In Blei signiert u.re. „Tübke“. Nummeriert u.li. „59/100“.

WVZ Tübke L 2 / 83 (abweichende Auflagenangabe).

St. 27,5 x 38 cm, Bl. 39 x 53,5 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

692 Werner Tübke „Erinnerung an die Provence“. 1989.

Kreidelithographie. In Olivgrün auf grünlicher Tonplatte auf Zerkall-Bütten. Im Stein u.re. datiert und signiert „Tübke 89“. U.li. nummeriert „XIX / XXV“ und u.re. signiert „Tübke“. WVZ Tübke L2 / 89 c.

St. 22 x 44 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm.

480 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



691



692

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Der freiberufliche Künstler studierte an den Kunsthochschulen Dresden und Leipzig von 1974–79 mit späterem Arbeitsaufenthalt in den USA und Südafrika. Er erhielt Stipendien an der Cite Internationale des Arts Paris und am Paul-Ernst-Wilke-Atelier Bremerhaven.

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre u. Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1950–52 Studium der Kunstszene u. Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.

687 Hendrick Silbermann, Ohne Titel. 1987.

Hendrick Silbermann

1966 Dresden – Lebt Ebenda

Farbradierung in Rot. In Blei signiert „Silbermann“, datiert und bezeichnet „EA“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas angeschmutzt und minimal lichtrandig.

Pl. 21,6 x 33,4 cm, BA. 27 x 38 cm, Ra. 50,5 x 68 cm.

120 €

688 Wolfgang Smy „Empfang“. 1984.

Wolfgang Smy 1952 Dresden

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in

693 Max Uhlig „Dresdener Landschaften“. 1970.

Max Uhlig 1937 Dresden

Mappe mit lithographiertem Deckel mit acht Lithographien und einem lithographierten Titelblatt auf Velin. Nr. 57 von 107. Titelblatt verso in Kugelschreiber nummeriert. Alle Blätter u.li. betitelt, nummeriert „57/107“ und u.re. signiert „MUhlig“ und datiert. Ecken der Mappe minimal bestoßen. Blätter z.T. unscheinbar fleckig.

In über zwei Jahren der Vorbereitung zu dieser Mappe fertigte Uhlig knapp 200 Zeichnungen, aus denen die Lithographien hervorgingen. Die typische Tuschpinselschrift Uhligs gibt den teils sehr bekannten Motiven einen ganz speziellen, über die Tradition hinausgehenden Charakter.

Bl. 50 x 37,5 cm, Mappe 52 x 40 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

900 €

694 Max Uhlig „Elbe- Bäume am Pillnitzer Ufer“. 1972.

Farbige Pastellkreide auf dünnem Büten. In Blei signiert u.re. „Uhlig“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in weißer Leiste gerahmt.

Bl. 23,5 x 42 cm, Ra. 48,7 x 65 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

340 €

695 Max Uhlig „Lavigne“/„An einer Bahnstation“/ „Knabe vor vier Wartenden“. 1993/1995/1995.

Radierungen. In Blei signiert und datiert u.re. „Uhlig 93“/ „Uhlig 86/95“/ „Uhlig 88/95“. Betitelt u.Mi. Widmung u.re.

Zwei Blätter bezeichnet u.li. „E.A.“ und eines „Probeabzug“. Ein Blatt nummeriert u.li. „I/III“.

Ein Blatt mit leichten Randmängeln.

Pl. 28,3 x 19,5 cm, Bl. 35 x 24,7 cm/ Pl. 19 x 15 cm, Bl. 28,5 x 20,8 cm/
Pl. 15 x 24,3 cm, Bl. 23,5 x 33 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



693



(693)



694



695

696 Max Uhlig, Ausstellungsplakat „Unter Druck“ 20 Jahre Obergabenerpresse Dresden. 1991.

Radierung. U.re. in Blei signiert „Uhlig“ und datiert, typografisch betitelt. Hinter Glas gerahmt. Leichte Randmängel.

Pl. 64,5 x 49,5 cm, Bl. 76 x 59 cm, Ra. 85 x 60 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.

696





697



698

700



699

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Von 1928–32 Studium an der Kunstgewerbeschule und Kunstakademie in Breslau. Danach arbeitete Ulfig u.a. als Bühnenbildner und Schrifttenmaler. Nach seiner Kriegsgefangenschaft lässt er sich 1945 in Regensburg nieder und wird Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Donauwaldgruppe“. Seit Mitte den 50er Jahre zunehmender künstlerischer Erfolg, sowie Reisen u.a. nach Griechenland, Ägypten und Irland. Ulfig erhielt u.a. den Kulturpreis Ostbayern und den Kulturpreis der Stadt Regensburg.



697 Willy Ulfig, Alte Bahntrasse. 1949.

Willy Ulfig 1910 Breslau – 1983 Regensburg

Pastellkreide auf dünnem, braunen Papier. In brauner Kreide signiert u.li. „Ulfig“ und datiert. In Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

Blattrand u. mit leichten Knickspuren. Kleine Risse und winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken. Verso Reste alter Montierungen.

Ba. 33 x 46 cm, Ra. 66,5 x 53,5 cm.

360 €

698 Willy Ulfig, Sommerliche Landschaft. 1942.

Pastellkreide und Tusche auf grünlichem Papier. Signiert u.li. „Ulfig“ und datiert. Im Passepartout montiert und hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

Verso Blattecken mit Resten alter Montierungen und winzigen Reißzwecklöchlein.

BA. 31 x 44 cm, Ra. 51,5 x 64,4 cm.

360 €

699 Willy Ulfig, Auf der Dorfstraße. 1943.

Pastellkreide und braune Tuschfederzeichnung auf grünlichem MBM-Bütten. In schwarzer Kreide datiert u.re. „6.10.43“. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

BA. 30 x 45 cm, Ra. 50,5 x 65,5 cm.

360 €

700 Willy Ulfig, Spaziergänge. 1943.

Feder- und Pinselzeichnung in farbiger Tusche auf chamoisfarbenem Ingres d'Arches-Bütten. Signiert u.li. „Ulfig“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Leiste gerahmt.

Verso Reste alter Montierungen. Leichte Knickspuren und zwei Löchlein an der Blattseite re.

Ba. 42 x 29 cm, Ra. 62,7 x 49,5 cm.

360 €

**701 Hans Unger „Ragusa-Bucht Dalmatien“.
Um 1910.**

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Farbige Pastellkreide auf grauem Papier. Signiert u.li. „H.Unger“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Papier mit einer unscheinbaren Fehlstelle (0,1cm) u.Mi.

Bl. 26,2 x 37,6 cm, Ra. 46 x 56 cm.

850 €

**702 Dieter Weise, Vegetative Strukturen.
Um 1989.**

Dieter Weise 1941 Dresden

Mischtechnik auf grauem Papier. Auf schwarzem Untersatzpapier montiert, dort signiert u.re. Verso mit Künstlerstempel versehen u.re. „Dieter Weise“. Im Passepartout.

42 x 37,7 cm.

240 €

703 Paul Weiser „Babion“. 1925.

Paul Weiser 1877 Erdmannsdorf/Stadtroda – 1967 Gera

Aquarell und Farbkreide auf bräunlichem Papier. Signiert u.re. „P.W.“, datiert und betitelt. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout. Vgl. Kunstsammlung Gera [Hrsg.]: Paul Weiser. Ein Maler zieht durch die Welt. 1999. Nr. 58.

BA. 34 x 27,7 cm, Bl.35 x 28,5 cm.

180 €

**704 Otto Westphal, Italienisches Dörfchen/
Japanisches Palais und ,Dreikönigskirche'/Am
Fischhofplatz/Zwinger/Schützengasse.
Um 1908.**

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Farblithographien auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein signiert oder monogrammiert u.re. bzw. u.li., bezeichnet u.li. „Originalsteinzeichnung von Otto Westphal, Dresden“, u.re. „Verlag von Carl Vietor, Hofbuchhandlung, Kassel“. Betitelt u.Mi. Minimale Randmängel.

St. 27,5 x 36,4 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden
1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule“ u. der „Dresdner Sezession“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.

Dieter Weise 1941 Dresden

1956–59 Berufsausbildung zum Flugzeugbauer. 1962–67 Besuch der Spezialschule für Malerei und Grafik in Dresden. Seit 1970 als Grafiker tätig. Erst Mitglied des Neuen Sächsischen Kunstvereins und ab 1991 im Bund Bildender Künstler.



701



702

Paul Weiser 1877 Erdmannsdorf/Stadtroda – 1967 Gera

Lithographenlehre. 1896–99 Studium an der kgl. Kunstakademie Berlin und die Kunstakademie Dresden bei O. Gußmann. 1902–04 Meisterschüler bei O. Gußmann und G. Kuehl. Ab 1904 drei Reisen nach Amerika und durch mehrere Kunstmetropolen Europas. Ab 1908 freischaffend tätig. 1913–19 in Russland. Nach 1922 weitere internationale Reisen. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen.



703



704

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden.



705 Paul Wilhelm, Weiher im Wald. Um 1937.

Aquarell auf Japan. U.re. signiert „P. Wilhelm“. Blatt mit vereinzelten braunen Flecken in den unteren Eckbereichen, am oberen Blattrand mittig ein Löchlein im Papier (herstellungsbedingt). Verso Reste einer alten Montierung.

35,1 x 50,7 cm.

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden.

1300 €

**706 Paul Wilhelm, Birnenzweig mit Schmetterling.
Um 1940.**

Aquarell auf kräftigem Japan. U.li. in Tusche signiert „P. Wilhelm“, darüber in Blau nochmals signiert.
Im Passepartout.

Blatt stockfleckig und gebräunt. Verso unterer Blatt-
rand mit Resten einer alten Montierung.

50 x 34,4 cm.

900 €





708



(708)



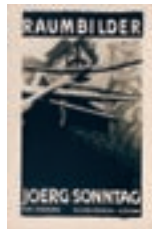
(708)



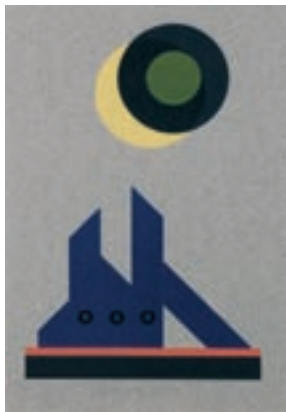
707



709



(709)



710



(710)

707 Georg Zill, Kinder beim Spiel. 1933.

Aquarell über Bleistift auf chamoisfarbenem Papier. U.re. in Tusche datiert und unleserlich wohl mit den Namen der Kinder bezeichnet.

Minimal fleckig.

32 x 41 cm.

120 €

708 Verschiedene Künstler, Künstlerhaus 1998 : Aus den Ateliers. 1998.

Mappe mit 20 Arbeiten von G. Hornig „O.T.“ (Farbserigraphie), M. Uhlig „La Vigne“ (Radierung), R. Zille „Reise nach Jowa II“ (Lithographie, aquarelliert und mit Blei überarbeitet), M. Götsche „Tierstudie“ (Lithographie), V. Hofmann „Missus-Missus“ (Holzschnitt auf Japan), V. Lenkeit „Künstlerhausengel“ (Lithographie), S. Dörö „koaxial Resonanz“ (Collage und Siebdruck), A. Garn „Tuva“/„Teufelshorn“ (Lithographie), K. Maas „Im Morgenmantel“ (Holzschnitt), H. Kraft „Ruine in Vic la Gardiole“ (Farblithographie), I. Kraft „Am Kanal Rhône a Sete“ (Farblithographie), P. Zille „Kaspertheater“ (Lithographie), D. Schweiger „exhum“/„excu“ (Radierung und Prägung), E. Pukall „Akt mit Spiegel“ (Nachlaß, Holz-

schnitt), Hirschvogel „O.T.“ (Lithographie), P. Makolies „O.T.“ (KN-Radierung), K. Franke-Gneuß „Luftglanz“ (Radierung), H. Glöckner „Kurvige Teilung“ (Archiv, Siebdruck auf strukturiertem, grauen PVC), U. Naumann „Portrait Birgit“ (Fotografie), R. Erhardt „Die Werkstatt“ (Fotografie).

Alle Arbeiten in Blei signiert, teilweise betitelt und nummeriert. Edition Künstlerhaus. Expl. 17 von 60. Herausgegeben im 100. Jahre des Bestehens. In der originalen Leinenkassette.

In hervorragendem Zustand.

Mappe 53 x 42 cm.

1300 €

709 Verschiedene Künstler, Konvolut von 17 Ausstellungsplakaten. 2. H. 20. Jh.

Verschiedene Techniken, u.a. von K. Teubner, H. Giebe, M. Hengst, V. Hofmann, L. Sell, W. Schellenberg, R. Zille, C. Weidendorfer.

Teilweise in Blei oder Farbstift signiert und datiert u.re. oder u.li. Vereinzelt bezeichnet, betitelt oder nummeriert unter der Darst.

Vereinzelt mit kleinen Knickspuren an den Blatträndern, sonst in sehr guter Erhaltung.

Versch. Maße, ca. 89,5 x 48 cm bis max. 84 x 59,5 cm.

180 €

710 Verschiedene Künstler, Sieben Grafiken Dresdner Künstler. 2. H. 20. Jh.

Radierungen, Serigraphien, Monotypien und ein Offsetdruck. Arbeiten u.a. von Willy Wolf, Dottore, Wolfram Ebersbach und Joachim Jansong.

Alle Blätter in Blei oder Faserstift signiert u.re. bzw. u.Mi. Vereinzelt datiert, nummeriert und betitelt. Jansong mit Prägestempel u.li. „Grafik Edition“.

Versch. Maße. Ca. 11 x 16,2 cm bis max. 66,5 x 32 cm.

240 €

720 Auferstandener Christus. Wohl Süddeutsch. Um 1520.

Lindenholz, geschnitzt. Im Gewandbereich und an der Plinthe mit Resten einer polychromen Fassung. Vollplastische Figur Christi mit Lententuch und einem ehemals roten Mantel bekleidet, auf einer Rasenplinthe. Das linke Spielbein nach vorne gestellt, der Mantel umfängt die Figur eher blockartig. Pupillen und Lippen sparsam farbig gefasst.

Korpus nachträglich hell lasiert. Beide Arme fehlen. Vorderer Teil der Plinthe abgebrochen, ebenso die Fußspitze am Spielbein. Dornenkrone fehlend. Minimal wurmstichig.

Die Figur des Auferstandenen erscheint losgelöst von der Passionsgeschichte, die auf der entblösten Brust sichtbare Seitenwunde und die Wunden auf den verloren gegangenen Händen bezeugen das Opfer Christi. Der zu den Andachtsbildern zählende Typus wurzelt in dieser Form in der spätgotischen Skulptur Frankens. Der heutige Zustand der Fassung soll nachträglich an das Vorbild Riemenschneiders erinnern.

H. 42 cm.

2250 €





Gerhard Janensch 1860 Zamborst (Pommern) – 1933 Berlin

Bildhauer, Medailleur. 1877–1980 Studium an der Berliner Akad. bei F. Schaper, A. Wolff und P. Thulmann. Ab 1880 Ateliertätigkeit in Wien. 1883 wieder im Atelier von F. Schaper. 1884 Romstipendium und Mitgliedschaft im Deutschen Künstler Verband. Ab 1887–1924 Lehrtätigkeit an der Akad. in Berlin im Werkstättenunterricht als Tischler, Stellmacher, Schmied, Schlosser u. Töpfer. 1892 Ernennung zum Leiter der Modellierklasse an der Berliner Akad. als Nachfolger von A. Wolff. 1897 zum ordentlichen Mitglied der Akad. ernannt.



721 Hermann Geibel, Spielende Bären. Wohl 1914.

Hermann Geibel 1889 Freiburg i. Breisgau
– 1972 Darmstadt

Bronze, dunkelbraun patiniert. Auf der achteckigen Plinthe signiert „Geibel“ sowie mit dem Gießereistempel „Lauchhammer Bildguß 32“ versehen an der Plinthe seitlich. Auf einen achteckigen, grünscharzen Serpentinsockel gesetzt. Der Serpentinsockel mit vereinzelt Bestoßungen am Stand.

Vgl. Dierks, M.: Hermann Geibel. Darmstadt. 1974. S. 122. Dort wird im Werkverzeichnis eine „Bärengruppe – Bühler Höhe“ beschrieben, welche wohl identisch mit unserer Bärengruppe ist.

H. 34 cm, B. 29 cm, T. 29 cm.

2000 €

722 Gerhard Janensch, Kesselschmied. 1896.

Gerhard Janensch 1860 Zamborst (Pommern)
– 1933 Berlin

Bronze, braun patiniert. Auf rechteckiger, profilierter Plinthe und auf dunklen Natursteinsockel montiert. Auf der Plinthe signiert „G. Janensch“ und datiert und auf deren Rückseite Gießereistempel „Lauchhammer Bildguß“.

Diese Plastik Janenschs gehört zu einer Serie von Arbeiterbildnissen, die er nach 1897 schuf. Diese zählt zu seinen Hauptwerken.

H. 48 cm.

600 €



724



723

723 Ernst Friedrich August Rietschel, Portrait von Robert und Clara Schumann. Gebr. Micheli, Berlin. Nach 1836.

Ernst Friedrich August Rietschel 1804 Pulsnitz – 1861 Dresden

Gips, sog. Elfenbeinmasse. Tondo mit den Portrait-Reliefs des Komponistenehepaars mit profiliertem Rand. An den Seiten mit den Namen der Dargestellten versehen. Unterhalb der Büste Ritzsignatur „E. Rietschel fec.“ und Datierung. Am oberen rechten Rand bezeichnet „Gebr. Micheli. Berlin.“ Verso mit Ritzzeichen „M.“ und oben rektanguläre Eintiefung mit Metallstab zur Aufhängung.

Kleine Beschädigung am Rand o.re. Verso restaurierte Fehlstellen. Oberfläche etwas gegilbt und angeschmutzt.

D. 47 cm.

1500 €

724 Ulrike Rösner, Ohne Titel. Zeitgenössisch.

Ulrike Rösner 1960 Aue – Lebt in Groß Daberkow

Steinzeug, glasiert, heller Scherben. Boden in Stempeltechnik mit Bandmustern dekoriert. Oben grün glasiert, die Seiten mit ginkgoförmigen Anhängern an Draht bestückt. Mit vier Löchlein zur Aufhängung.

L. 47 cm, B. 32 cm.

120 €

725 Ulrike Rösner, Ohne Titel/ Turner auf Seeigel/ Gefesselte. Zeitgenössisch.

Ulrike Rösner 1960 Aue – Lebt in Groß Daberkow

Naturstein graviert, Holz, Keramik, Bronze und Seeigelskelette als Skulptur- Collagen. Am Boden des Titellosen anthropomorphe Gravur und Ritzmonogramm „UR“.

Verschiedene Maße.

260 €

Ulrike Rösner 1960 Aue – Lebt in Groß Daberkow

In Karl-Marx-Stadt aufgewachsen. 1978–83 Studium der Plastik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1982/83 Reisen nach Rumänien. 1983–86 zwischen Karl-Marx-Stadt u. Dresden. Ab 1986 in Dresden-Neustadt lebend. 1994 Umzug nach Mecklenburg-Strelitz ins Gutshaus Kreckow. 2002 Lösung von Kreckow. Lebt und arbeitet zur Zeit in Groß Daberkow.





729



727



728



726 Lothar Sell, Hund mit erhobenem Schwanz. Wohl 1980er Jahre.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Holz, polychrom gefasst, klar lackiert. Unsigniert.
Provenienz: Sächsischer Privatbesitz, Geschenk des Künstlers.

H. 20 cm, L. 12 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

220 €

727 Lothar Sell, Stehender Elch. Wohl 1980er Jahre.

Holz, polychrom gefasst, klar lackiert. Unsigniert. Beine und Körper mit blauen Rosen verziert. Am Rücken drei Einlassungen für Kerzen.

Provenienz: Sächsischer Privatbesitz, Geschenk des Künstlers.

H. 41,5 cm, L. 32 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen – 2009 Meißen

Bildhauer u. Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.

728 Unbekannter Dresdner Künstler, Ohne Titel. 2. H. 20. Jh.

Bronzerelief, schwarz patiniert. Organisch runde Platte mit der Reliefdarstellung ineinander verschlungener Fabelwesen. Verso Bügel zu Aufhängung.

Ca. 12 x 14 cm. (inkl. MwSt.: 161 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

150 €

729 Lachender Chinese. Wohl 1. H. 20. Jh.

Bronze, braun patiniert. Vollplastische Figur über einer quadratischen Plinthe der Zopf am Hinterkopf bogenförmig zur Schulter hinabreichend, die Hände halten einen Fächer vor der Brust, die Füße in Schnabelschuhen. An der Plinthenrückseite runder Stempel (nicht aufgelöst).

H. 22,5 cm.

180 €

Paul Scheurich

1883 New York City –
1945 Brandenburg an der Havel

Paul Scheurich war Maler, Kleinplastiker, Graphiker, Zeichner u. Bühnenbildner. Er gehört zweifelsohne zu den bedeutendsten Porzellanplastikern in der ersten Hälfte des 20. Jh. Zu seinen Kunden gehörten u.a. KPM, Nymphenburg, Meissen.

730 Ruhende. Paul Scheurich für KPM Berlin. 1918.

Porzellan, glasiert. Rückseitig am naturalistischen Sockel signiert "Scheurich" (geritzt). Am Boden Zepfermarke in Unterglasurblau, aufglasurschwarze Kriegsmarke, geritzte Modellnummer "11040" und geprägter Jahresbuchstabe "S" (für 1918) sowie Prägebuchstabe "A". Am Stand unterseitig eingeritzt (vor dem Brand) "Böhm. M." (Bossierer?). Rückseitige Plinthe im Bereich der Füße sowie der hintere Fuß mit leichtem Brandflug und einen grünlichbraunem Brandfleckchen (ca. 3mm).

Vgl. Bröhan-Museum (Hrsg.): Berliner Porzellan vom Jugendstil zum Funktionalismus 1889-1939. Ohne Jahr. S. 157, Kat.-Nr. 223 mit Abb.

Im Gegensatz zu anderen, ebenfalls antikisch aufgefaßten Scheurich-Entwürfen aus der Zeit zwischen 1912 und 1925 läßt sich bei der "Ruhenden" kein mythologischer Bezug herstellen. Der weit zurückgesetzte Haaransatz läßt jedoch Vorbilder in den Portraits der italienischen Frührenaissance vermuten.

H. 22,5 cm, B. 39 cm, T. 17,7 cm.

1200 €





731

Robert Pabst 1882 Steinheid/Thüringen – ?

1906 und 1913 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden, wo er 1906/07 der Fachklasse für Figürliches Modellieren bei Prof. Spieler, danach der Klasse von Prof. Karl Groß für Ornamentales Modellieren angehörte. 1916 zog er nach Meißen u. begann 1915 seine Beschäftigung in der Meißner Ofen- u. Porzellanfabrik. Neben seinen Figuren sind auch baukeramische Reliefs bekannt.



732

732 Diana ringt mit Aktäon in Gestalt eines Hirsches. Robert Pabst für Teichert-Werke, Meißen. Um 1920.

Robert Pabst 1882 Steinheid/Thüringen – ?

Porzellan, glasiert. Auf ovalem, profiliertem Sockel. Boden mit Prägenr., „Probe II“ eingeritzt. Sockeloberseite monogrammiert „R.P.“

Eines der Geweihten ist abgebrochen. Brandriß am linken Knöchel und Fuß der Diana und am Ansatz von Geweih zur rechten Hand.

H. 23 cm, L. 34 cm.

550 €

731 Windspielgruppe. Robert Pabst für Teichert-Werke, Meißen. 1920er Jahre.

Robert Pabst 1882 Steinheid/Thüringen – ?

Porzellan, glasiert. Sparsame Staffierung in polychromer Aufglasurmalerei. Plastik eines stehenden und eines sitzenden Barsois auf einem nahezu ovalen Sockel. Dort hinten re. mit „R.P.“ monogrammiert. Die Unterseite der Plinthe mit Prägemarke.

Kleine, herstellungsbedingte Glasurrisse am Hals des stehenden Hundes, an der Pfote des Liegenden und am Sockel.

Vgl.: Freundeskreis Kunstgewerbemuseum e.V. (Hg.): Teichert-Werke Meißen, S.36 und 74, Abb. S. 77, Kat.Nr. 9.

H. 21 cm, L. 28 cm.

420 €



733 Schokoladenmädchen. Meissen. 1997.
Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, Malermarken in Purpur, geprägter Formnr. „73431“, Prägenr. „17“ und geprägter Jahresmarke.

Figurine nach dem bekannten, 1744 entstandenen Pastell des Jean-Etienne Liotard (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister).

H. 19 cm.

680 €



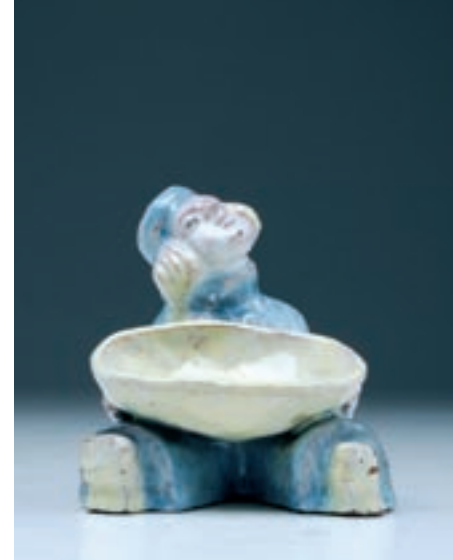
734 Knabe mit Fruchtkorb und Krug. Alexander Förster. Um 1900.

Alexander Förster 1861 Wien – 1932 Ebenda

Steingut, glasiert, heller Scherben. Polychrome glasiert. Figurine auf quaderförmigem Sockel. Am Boden Ritzmarke „F“ und Nr. „818“. Glasur mit feinem Krakelee.

H. 17 cm.

220 €



735 Sitzender Knabe mit Schale. Walter Bosse (zugeschr.). Ohne Jahr.

Walter Bosse 1904 Wien – 1979 Iserlohn

Terrakotta, pastellblau, -gelb und weiß glasiert. Ungemarkt.

H. 9,5 cm.

220 €



736

736 Potpourrie-Deckelvase. Wohl Herzogliche Porzellanmanufaktur Ludwigsburg. Um 1775.

Porzellan, glasiert. Balusterform mit glockenförmigem Deckel mit Rosenknopf. Wandung in polychromer Aufglasurmalerei mit Vögeln und Insekten dekoriert. Im Marienkäfer am Fuß statt eines Punktes versteckte Malersignatur. Abstufungen und Ränder mit purpurnem Faden. Boden mit bekrönter CC-Marke und Malerzeichen in Aufglasur-Eisenrot. Deckel mehrfach gebrochen und restauriert, Fehlstelle am unteren Rand.

Das Ludwigsburger Porzellan verfügt über eine Vielzahl versteckter Signaturen, die vom künstlerischen Selbstverständnis der Maler zeugen. Vgl.: Flach, Hans Dieter: Malerei auf Ludwigsburger Porzellan, Regensburg 2005, S. 216.

H. 23 cm.

720 €



737

737 Schokoladenkanne. Meissen. Um 1775.

Porzellan, glasiert. Wandung und Deckel mit indischer Blumenmalerei in Purpur in Aufglasurmalerei dekoriert. Walzenförmiger Korpus mit Stielgriff und geschweiftem Ausguß. Wandung mit Reliefdekor „Gebrochener Stab“. Flacher Deckel mit Messinghenkel und durch Messingklappe verschlossene Öffnung. Henkel und Ausguß mit Voluten reliefiert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Malerzeichen.

Holzgriff der Kanne lose. Mündung am Ausguß fachgerecht restauriert. Unscheinbarer, flacher Chip (0,2 cm) am Standing.

Vgl.: Sterba, Günther: Meissener Tafelgeschirr, Stuttgart/Leipzig 1989, Abb. S. 84.

H. 18 cm.

360 €



738

738 Zwei Mokkatassen und eine Kaffeetasse mit Untertassen. Meissen. Um 1800/ um 1830.

Porzellan, glasiert. Mokkatasse (Marcolini) mit geripptem Reliefzierat und indischer Malerei in Purpur. Die beiden anderen Tasse unstaffiert, die Kaffeetasse mit reichem Reliefzierat dekoriert. Alle Teile mit Schwertermarke in Unterglasurblau, z.T. ein oder zweifach geschliffen und Formnrn. Tasse mit Malerei Boden mit Malerzeichen.

Unverzierte Tasse mit minimalen Chip an der Mündung. Unscheinbare Brandflecken an der Weißware. Restaurierter Henkel an der Marcolini-Tasse.

Verschiedene Maße.

150 €



(738)

739 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1770.

Porzellan, glasiert. Wandung mit Blumenbouquet und gestreuten Blumen in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Bauchige Tasse mit Ohrenhenkel. Boden mit einfach gestrichener Schwertermarke, Prägenr. „22“ und unleserlicher Prägemarke auf Untertassenboden.

Untertasse mit kleinem Chip (L. ca. 0,9 cm) am Rand und davon ausgehend Haarriß (ca. 1,5 cm).

H. 5 cm.

110 €



(738)

740 Drei Tassen mit Untertassen. Meissen und Thüringen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Zylindertasse mit Ohrenhenkel Wandung und Spiegel mit „Fels- und Vogelmalerei“ in polychromen Aufglasurfarben dekoriert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau.

Tasse aus dem Service „Schlangenhengel“, Ränder und Henkel goldstaffiert, Wandung mit Rosen in polychromer Aufglasurmalerei und Sinnspruch „Nur wahre Freundschaft bietet Rosen ohne Dornen“. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Malerzeichen in Grün.

Konische Tasse mit hohem Schwanenhengel, Mündung, Stand, Henkel und Untertasse goldstaffiert. Vorderseite mit Sternmotiv und Spruch „Mögen ihre schönsten Strahlen Deine Lebenszeit beglücken“ in Goldmalerei. Boden mit Schwertermarke, wohl einer Thüringer Manufaktur.

H. ca. 10,5 cm.

220 €



739



740



(740)



(740)



742



741



743

741 Mokkatasse mit Untertasse. Meissen. 1979.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. In polychromer Aufglasurmalerei mit „Bunten Garbenmuster mit Goldrand“ dekoriert. Boden mit Schwertermarke in Unter Glasurblau, Malerzeichen, geprägter Formnr. und Jahreszeichen.

H. 6 cm.

80 €

742 Ansichtentasse „Escheberg“. Wohl Thüringen. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Zylindrische Tasse mit steil angesetztem Henkel. Wandung in polychromer Aufglasurmalerei mit einer Ansicht des Schloß Escheberg mit Garten dekoriert. Ränder und Innenseite goldstaffiert. Am Boden in schwarzer Aufglasurmalerei bezeichnet „Escheberg“ und „Beck in Cassel pinx:“.

Vergoldung minimal berieben. Minimaler Glasurriß am Boden und Stand mit unscheinbaren Bestoßungen.

H. 6,5 cm.

220 €

743 Schreibzeug. Meissen. Um 1840/1850.

Porzellan, glasiert. Dreiteilig, bestehend aus Tablett mit geschweiften Rändern sowie Sandstreuer und Tintengefäß. Dekor „Fels und Vogel“ in kobaltblauer Unter Glasurmalerei. Böden mit Schwertermarke in Unter Glasurblau (Tablett: zweifach gestrichen) blauer Malernr., Form- und Prägenrn. sowie Inventarnrn. von Schloß Nöthnitz in Aufglasurrot und -braun.

Unscheinbarer Haarriß am Deckel des Tintengefäßes.

Tablett 19 x 27 cm, Gefäße H. 5 cm. **600 €**



744

**744 Schreibzeug. Meissen.
Vor 1924.**

Porzellan, glasiert. Dreiteilig, bestehend aus Tablett mit geschweiften Rändern sowie Sandstreuier und Tintengefäß. Dekor „Zwiebelmuster“ in Unterglasurblau. Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, Formnrn. und Malerzeichen.

L x B 21 x 15 cm, H. 6 cm.

180 €

**745 Großer Tafelaufsatz.
Meissen. Vor 1924.**

Porzellan, glasiert. Runde tief gemuldete Schale über einem bikonischen Schaft mit Nodus und gewölbtem Fuß. Fahne und Wandung des Fußes mit durchbrochenem Zierat in floralen Bändern umlaufend dekoriert. Schaft und Spiegel mit Rosen in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit zweifach geschliffener Schwertermarke in Unterglasurblau.

Schale nur locker mit dem Fuß verbunden. Schale mit kleinen Brandflecken. Spiegel mit minimalen Gebrauchsspuren.

H. 27,5 cm, D. 31,5 cm.

100 €

**746 Große Muschelschale.
Meissen.
1930er/1940er Jahre.**

Porzellan, glasiert. Tief gemuldete Schale, Wandung gerippt. Spiegel und Fahne mit „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau dekoriert, Schwertermarke in Unterglasurblau im Spiegel. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Formnr. Prägenrn. und Malerzeichen. Rand mit Chip und Brandriß (ca. 1cm). Am Standring verarbeitungsbedingter Fehler.

D. 26 cm, H. 7 cm.

170 €



745



746



749



747



748

747 Menage, Blattschale und mehrpassige Platte. Meissen. 1960er Jahre.

Porzellan, glasiert. Alle Teile mit „Zwiebelmusterdekoration“ in Untergrasurblau dekoriert. Alle Böden mit dreifach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau, geprägten Jahreszeichen, Malerzeichen und Prägenrn. Menage mit Brandriß.

D. max. 30 cm.

180 €

748 Vier ovale Platten und zwei vierpassige Schalen. Meissen. 19./20. Jh.

Porzellan, glasiert. Zwei flache und zwei tiefe ovale Platten mit geschweiften Rändern. Große und kleine tiefgemuldete, vierpassige Schalen mit passig geschweiftem Rand. Alle Teile mit „Zwiebelmusterdekoration“ in Untergrasurblau verziert. Alle Böden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, davon drei dreifach geschliffen, Ritz- und Prägenrn. und Malerzeichen. Vierpassige Schalen mit kleinem Chip am Standring bzw. Rand.

D. 36 bis 14 cm.

220 €

749 Speise- und Kaffeeteilservice. Meissen. Spätes 19. Jh./nach 1949.

Porzellan, glasiert. 43teilig, bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, Karaffe, acht Tassen mit Untertassen, Koppchen, Teekanne, Kaffeekanne, Milchkännchen, Sahnegießer, zwei kleinen Dessertellern, vier Dessertellern, vier flachen Teller, vier Speisetellern, zwei Suppentellern, runde Platte mit durchbrochenem Rand, Saucière, kleine runde Schale. Überwiegend aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. „Zwiebelmusterdekoration“ in Untergrasurblau, teilw. zwei- oder dreifach geschliffen, Prägenrn. und Malerzeichen. Henkel der Milchkanne und der Saucière restauriert, Teekanne Chip am Standring und einzelne Teller mit Chips. Jew. ein Speise und ein tiefer Teller mit Spannungsriß.

Verschiedene Maße.

550 €



752



(752)



(752)

750 Jugendstilvase. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Gedrückt kugelige Form auf hohem Stranding mit konischem Hals und leicht ausladender Mündung. Polychrome Staffierung in Unterglasurmalerei. Auf dunkelblauem Fond fünf Rosen plastisch aufgelegt. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Formnr. „R. 151“ und Prägenrn.

Minimaler Chip an einem Rosenblatt, mehrere Staubfäden abgebrochen. Sonst in sehr gutem Zustand.

H. 10,5 cm.

290 €

751 Zwei Teller und Kännchen. Paul Börner und Max Esser für Meissen. 1930/1940er Jahre.

Paul Börner 1888 Meißen – 1970 ebenda

Porzellan, glasiert. Dessertteller, Fahne mit Wellen-Reliefzierat, in polychromer Aufglasurmalerei mit „Kometenmuster“ dekoriert. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenrn.

Kleiner Teller mit Blüten-Reliefzierat im Spiegel. Mit floralem Dekor in polychromer Aufglasurmalerei verziert. Boden mit dreifach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenrn.

Wandung des Kännchens umlaufend mit Blütendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Boden mit vierfach gestrichener Schwertermarke in Unterglasurblau und Formnrn.

Verschiedene Maße.

100 €

752 Drei Biedermeier-Teller und Untertasse. Meissen. 1. Viertel 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Untertasse mit sparsamen floralem Reliefzierat und in Aufglasurblau staffiert. Kleiner Teller mit reichem waffelförmigem Reliefzierat und Streublümchen in Aufglasurpurpur und -blau. Kleiner Prunkteller mit goldstaffiertem Weinlaubdekor. Suppenteller mit Weinlaubdekor in Unterglasurmalerei und Goldrand. Alle Teile am Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau, Formnrn. und teilw. Malerzeichen.

Vergoldung und Malerei am kleinen Teller stark berieben. Prunkteller mit minimal beriebener Goldstaffierung.

Verschiedene Maße max. 24 cm.

180 €

Paul Börner 1888 Meißen – 1970 ebenda

Studierte 1905–10 an der Kunstakademie in Dresden, seit 1911 in der Manufaktur fest eingestellt, 1924 Professorentitel, ab 1930 Direktor der künstlerischen Abteilungen.



750



751



753



754



755



753 Teller zum „200jährigen Jubiläum des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103“. Meissen. 1909.

Porzellan, glasiert. Flache Form auf hohem Standring. Im Spiegel in Darstellung der Ortenburg in Bautzen kobaltblauer Unterglasurmalerei. Fahne mit Jubiläumsschriftzug und Bezeichnung „Bautzen 1909“. Rand des Spiegels mit historisierendem Reliefzierat. Verso Schwertermarke in Unterglasurblau, einfach gestrichen, Präge- und Ritznrrn. Standring mit Bohrung zur Aufhängung versehen.

D. 25 cm.

120 €

754 Plakette „Kleist“. Meissen. 1777.

Porzellan, glasiert. Ovale Plakette mit der Silhouette Heinrich von Kleists in Braun. Rand mit profiliertem Rankenmuster, goldstaffiert. Verso Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen. Ausführlich bezeichnet. Im originalem Etui.

L. 16,8 cm.

85 €

755 Plakette „Heinrich Heine“. Meissen. 1991.

Porzellan, glasiert. Ovale Plakette mit der Silhouette Heinrich Heines in Aufglasurschwarz, Rand mit floralem Reliefzierat. Verso ausführlich bezeichnet „IN MEMORIAM HEINRICH HEINE 1797-1856 STAATLICHE PORZELLANMANUFAKTUR MEISSEN 1991. limitiert“ und vierfach gestrichene Schwertermarke in Unterglasurblau.

Beigegeben:

Profilansicht Schillers in Tondo aus Biskuitporzellan in Weiß vor blauem Hintergrund, rechts Titelrelief.

D. jew. ca. 18 cm.

120 €

760 Cachepot. Villeroy & Boch. Um 1900.

Steingut, glasiert, heller Scherben. Altrosa-violette Laufglasur. Nahezu zylindrischer Korpus mit ausladender Mündung auf profiliertem Stand. Wandung mit Putti in Ovalmedaillons und durchbrochenem Beerenmuster. Mündung umlaufend mit Ovalen dekoriert. Boden mit V & B Preßmarke und Formnr. 261. An zwei der Puttenmedaillons unten minimaler Glasurschaden.

H. 23 cm, D. 28,5 cm.

280 €

Hedwig Bollhagen

1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Nach ihrem Schulabschluss lernte sie zunächst in einer kleinen hessischen Dorföpferei. Ab 1925 studierte sie dann einige Semester an der Fachhochschule Höhr-Grenzhausen. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Berlin, wo sie u.a. einige Zeit als Lehrerin tätig war u. Bekanntheit mit dem Bauhaus machte. In den 20er Jahren erwarb sie eine Bankrott gegangene Werkstatt in Marwitz bei Berlin, welche auch heute noch in Betrieb ist.

761 Teilservice „Pommern“. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1900.

Steingut, glasiert. 32-teilig, bestehend aus sechs tiefen und sechs flachen Speisetellern, sechs kleinen Tellern, sechs Desserttellern, Deckelterrinen, Salz- und Pfefferbehälter, Saucière, drei ovalen Platten verschiedener Größe und zwei runden Schüsseln. Fahnen mit blau staffiertem, reliefierten Wellenband-Dekor. Böden mit Hermesmarke.

Eine Schüssel mit Chip, Inneres der Saucière mit Glasurschaden.

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

Verschiedene Maße.

1050 €

761

762 Sieben Teile „Pommern“. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1900.

Steingut, glasiert. Konvolut bestehend aus Zuckerdose mit Metallabschluß, kleine ovale Platte, drei kleinen, einem Speise- und einem Suppenteller. Fahnen mit blau staffiertem, reliefierten Wellenband-Dekor. Böden mit Hermesmarke und Formnrn.

Deckel der Zuckerdose fehlt. Ovale Platte mit quer durchlaufendem Riß. Teller mit Krakeleee. Ein kleiner Teller mit verblaßtem Dekor, ebenso die Zuckerdose. Diese mit Glasurschäden an einer Seite und am Boden. Kleiner Teller mit Chip.

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

Verschiedene Maße.

80 €

762





765



764



763

763 Mokka-Service. Hedwig Bollhagen. Wohl 1960er Jahre.

Hedwig Bollhagen 1907 Hannover –
2001 Marwitz bei Berlin

Steingut, glasiert, heller Scherben. 11teilig, bestehend aus einer Kanne, vier Tassen mit Untertassen, Sahnegießer und Zuckerdose. Kanne „Form 558“, Geschirr dekoriert in „Blau-Weiß“ mit umlaufenden Bändern. Böden mit Pinselmarke „HB“.

Tassen innen mit feinem Krakelee.

Die „Form 558“ gehört zu den Geschirrklassikern der Bollhagenproduktion um 1960.

Verschiedene Maße.

150 €

764 Aufsatzschale. Hedwig Bollhagen. Mitte 20. Jh.

Steingut, glasiert, terrakottafarbener Scherben. Breiter Rundstand mit konischem Schaft. Darüber gemul-

dete Schale mit gewelltem Rand. Im Spiegel „Bauernblumendekor“ in blauer Unterglasurmalerei. Rand mit blauem Faden. Stand mit umlaufenden floralen Bändern in Blau. Boden mit blauer Pinselmarke „HB“. Unscheinbare Glasurschäden an der Wandung.

H. 9,5 cm, D. 24 cm.

160 €

765 Vier Schalen. Hedwig Bollhagen. Um 1960.

Steingut, glasiert, beigefarbener Scherben. Tief gemuldete Schalen in verschiedenen Größen. Wandung weiß mit umlaufendem Blaugelbem Band. innen mit blau-weißem Schraffurmuster mit gelbem Streifen im Spiegel dekoriert. Böden mit „HB“ Pinselmarke. Innenglasur mit zartem Krakelee. Die zweitgrößte Schale mit Spannungsriß vom Boden über Standring (ca. 3 cm).

D. 24 bis 36,5 cm.

360 €



766

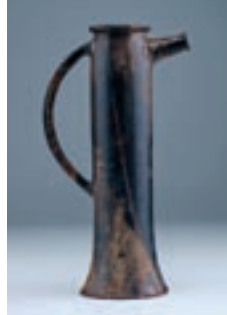
766 Kanne mit Haremszenen. Sigrid Artes. Zeitgenössisch.

Sigrid Artes 1933 Dresden

Terrakotta. Korpus über ovalem Grundriß, eingezogener, zylindrischer Hals. An der Schulter nach oben gerichtete zylindrische Ausgußtülle und Bandhenkel. Kegelförmiger Steckdeckel mit gedrückt-kugeligem Knauf. Wandung mit zwei Haremszenen in schwarz-gelber Glasur dekoriert. Boden mit Ritzmonogramm „SA“.

H. 21 cm.

120 €



767

767 Kanne. Michele Cyranka. Zeitgenössisch.

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Terrakotta. Schlanke Flaschenform mit zylindrischer Ausgußtülle und Bandhenkel. Leicht ausladende Mündung und ausladender Stand. Wandung mit Laufglasur in Erdtönen. Boden mit Ritzmonogramm „MC“.

H. 33 cm.

100 €

768 Teekanne. Michele Cyranka. Zeitgenössisch.

Steinzeug, polychrom glasiert. Großer, bauchiger Korpus auf drei Kugelfüßen mit an der Schulter ansetzender, gedrungener Tülle und oben ansetzendem Henkel. Flacher Deckel mit tüllenförmigem Knauf. Wandung mit großflächigem Spiral- und Fischgrät-Ritzdekor verziert. Boden mit Ritzmonogramm.

H. 15 cm, D. 17 cm.

120 €



768

769 Vier Becher und eine Schale. Michele Cyranka. Zeitgenössisch.

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Steingut, glasiert, sandfarbener, dünner Scherben. Trichterförmige Becher mit hellen und dunklen Glasuren. An der Mündung skulpturale Zierhandhabe bzw. Drahtspirale als Handhabe. Böden mit Ritzmonogramm „MC“.

H. Becher max. 19 cm, Schale H. 7 und D. 10,5 cm.

190 €

770 Deckeldose. Ute Großmann. Wohl 2008.

Ute Großmann 1960 Dresden

Steinzeug, glasiert, schwarzer Scherben. Gestreckt kubischer Korpus, flacher Deckel mit kubischem Knauf. Wandung mit Querstreifen in Malachitgrün, Flieder, Rot und Gelb in Rakubrand dekoriert. Innen weiß. Deckel, Rück- und Unterseite des Gefäßes mit Künstlerstempel (Spirale).

H x T x B 32 x 10 x 10 cm.

420 €

Michele Cyranka 1964 Leipzig – arbeitet in Freital

Nach der Ausbildung als Keramformerin übte die Künstlerin zunächst verschiedene Berufe aus. Ihre Kunst baut auch auf den Kontakten zu R. Majores und R. Werstler auf, die vor allem Grundtechniken und Komposition der Arbeiten Cyrankas prägten. Seit 1993 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Tharand. Seit 1998 findet eine künstlerische Zusammenarbeit mit U. Leukert statt. Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen vor allem in mitteldeutschen Raum.



769



770



775

775 Flasche mit Zinnverschluß. Sachsen. Um 1780.

Farbloses Glas. Korpus über rechteckigem Grundriß mit abgeflachten Ecken, runder Schulter und eingezogenem zylindrischen Hals. Schraubverschluß aus Zinn. Wandung mit Blumenmuster und weißen Bändern in polychromer Emaillemalerei dekoriert. Boden mit Abriß. Schraubdeckel fehlt.

777

Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, S. 304/305, Kat.Nr. 47 mit Abb.

779

H. 14,5 cm.

280 €

776 Monogrammglas. Wohl Deutsch. Um 1750.

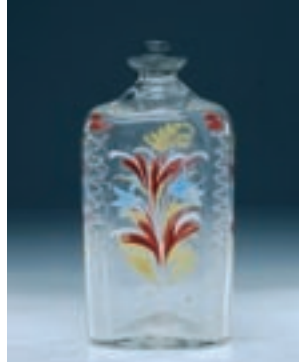
Farbloses Glas. Glockenförmiger Fuß mit umgeschlagenem Rand, konisch verlaufender Schaft mit gedrücktem Kugelnodus und eingestochener Luftblase, kelchförmige Kupa. Wandung mit bekröntem und umkränzt, ligiertem Monogramm im Mattschnitt dekoriert. Mündung mit umlaufendem Faden im Mattschnitt. Boden mit Abriß.

H. 15,5 cm.

340 €

777 Scherzglas „Man muß seinen Feinden Gutes tun“. Sachsen oder Böhmen. Um 1740/1750.

Farbloses Glas. Leicht ansteigender Scheibenfuß mit umgeschlagenem Rand. Facettiert geschliffener Schaft mit facettiertem Kugelnodus und eingestochener Luftblase. Kegelförmige Kupa mit getrept, facettiert geschliffenem



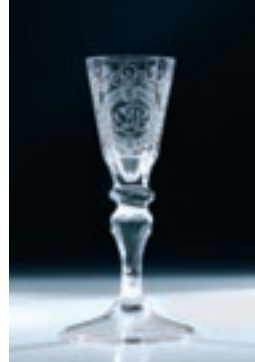
776



778



780



Ansatz, darin eingestochener Bläßchenwirbel. Wandung im Mattschnitt mit Hasen, die in einer Sänfte einen Fuchs tragen und Titelspruch. Boden mit Abriß.

H. 17 cm.

550 €

778 Monogrammglas. Sachsen. Um 1750.

Farbloses Glas. Scheibenfuß, gerader Schaft mit weißer, spiralförmig gedrehter Fadeneinschmelzung und kelchförmiger Kupa. Wandung im Mattschnitt mit bekröntem und von Zweigen gerahmtem ligiertem Monogramm „WR“ dekoriert. Boden mit Abriß.

Vgl.: Haase, Gisela: Sächsisches Glas, S. 362, Kat.-Nr. 273/274, Abb. 171.

H. 13,5 cm.

170 €

779 Kelchglas. Sachsen oder Böhmen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Facettiert geschliffener Balusterschaft, zur Kupa mit Scheibennodus abschließend, über leicht ansteigendem Scheibenfuß. Steil trichterförmige, facettiert geschliffene Kupa. Wandung im Mattschnitt mit in vierfach gefeldertem Wappen mit Löwen und Türmen umkränzt von reicher Wappenzier dekoriert. Mündung mit umlaufendem Band im Mattschnitt. Boden mit Abriß.

Fuß unten minimaler Chip (ca. 0,3 cm).

H. 14 cm.

270 €



781



783



784



(785)

780 Kelchglas. Sachsen oder Böhmen. 18. Jh.

Farbloses Glas. Facettiert geschliffener Balusterschaft, zur Kupa mit Scheibennodus abschließend, über leicht ansteigendem Scheibenfuß. Steil trichterförmige, facettiert geschliffene Kupa. Wandung im Mattschnitt mit ligiertem Monogramm „AT“ in kreisförmigem Medaillon, umkränzt mit Strohlumen dekoriert. Boden mit Abriß. Unscheinbare Chips (ca. 0,1 cm) an der Innenseite der Mündung.

H. 14,5 cm.

300 €

781 Becherglas „Zu Ehren Gottes“. Wohl Sachsen. 1817.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus, am Stand facettiert geschliffen. Wandung im goldstaffierten Mattschnitt mit christlichen Motiven dekoriert. Mündung mit umlaufendem Olivband verziert. Boden mit Sternschliff. Vergoldung minimal berieben. Mündung mit drei restaurierten Chips an der Mündung.

H. 12 cm.

190 €

782 Deckelhumpen. Böhmen. Um 1825.

Farbloses Glas. Leicht konischer Korpus auf Scheibenfuß mit Bandhenkel und Zinndeckelmontierung. Wandung im Mattschnitt mit dem loorberumkränzten, bekrönten sächsischen Wappen dekoriert. Flacher Zinndeckel mit schellenförmiger Daumenrast. Boden mit Abriß. Lötstelle am Ansatz der Daumenrast.

H. 19,5 cm.

480 €

783 Drei Kelchgläser. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas. Über einem Scheibenfuß Schaft mit gedrücktem Kugelnodus, kelchförmige Kupa. Wandung im Mattschnitt umlaufend mit Blumenranken dekoriert.

H. 13 cm.

100 €

784 Fünf Bechergläser mit Jagdmotiven. Deutsch oder Böhmisches. Um 1920.

Farbloses Glas. Konische Korpi. Die Wandungen mit Jagdszenen im Mattschnitt dekoriert. Massiver Boden mit jew. fünf eingestochenen Luftblasen. Boden mit ausgekugelmtem Abriß.

H. 10,5 und 9,5 cm.

80 €

785 Deckelhumpen „Blasewitz“. Deutsch. Um 1900.

Farbloses Glas. Zylindrischer Korpus mit facettierter Wandung. Geätzter Eichstrich „1/2 L“. Flacher, montierter Zinndeckel mit eingelegtem Albuminabzug unter Glas mit Blasewitzer Motiv, im Hintergrund das „Blaue Wunder“. Floral ausgeführte Daumenrast.

H. 22,5 cm.

70 €



785

782

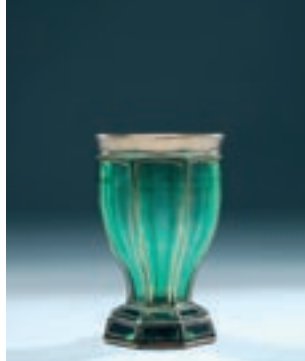




786



787



789



790



791

786 Humpen und Schale. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Humpen mit konischem Korpus und Standwulst. Wandung mit eingeschmolzenen und gekämmten Fäden in Rot, Grün, und Weiß. Boden mit Abriß. Weite, tief gemuldete Schale. Wandung mit konzentrisch eingestochenen Luftblasen. Plan geschliffener Boden.

H. 13 cm, D. 23 cm.

120 €

787 Großer Pokal. Deutsch. Wohl Frühes 19. Jh.

Farbloses Glas. Gewölbter Scheibenfuß, konisch verlaufender Schaft mit gedrücktem Kugelnodus, kugelige Kupa mit weiter Mündung, diese mit weißer Fadeneinlage. Boden mit Abriß. Kuppainnenseite mit minimalen Gebrauchsspuren.

H. 23,5 cm, D. 17 cm.

110 €

789 Kleiner Fußbecher. Böhmen. Um 1845.

Russisch-grün getöntes Glas. Hoher, facettiert geschliffener Fuß, kurzer facettierter Schaft und facettierte Kupa mit eingezogenem Mündungsrand. Boden mit Sternschliff. Mündung goldstaffiert. Die einzelnen Felder mit doppeltem, umlaufendem Faden in Gold.

H. 10 cm.

110 €

790 Kelchglas. Böhmen. Um 1875.

Farbloses Glas, mit weißem Milchglas hinterfangen und kobaltblauer Überfang. Gewölbter Fuß darüber gedrückter Nodus, konischer gedrückter Schaft und kelchförmige Kupa. Fuß facettiert, Nodus mit umlaufendem Olivschliff-Band. Wandung umlaufend mit dreipassigen Medaillons im Olivschliff dekoriert. Plan geschliffener Boden.

H. 15 cm.

90 €

791 Großer Pokal. Böhmen. Um 1865.

Farbloses Glas. Wandung bernstein- und roséfarben gebeizt. Quadratischer Stand, darüber konisch verlaufender, facettiert geschliffener Fuß. Übergang zur Kupa in Kreuzschraffur-Schliff, glockenförmige Kupa. Kupa umlaufend im Matt- und Olivschnitt mit Festonkranz und floralen Motiven dekoriert. Plan geschliffener Boden.

H. 23,5 cm.

260 €



792



793



794



795

792 Ranftbecher. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Konische Kupa mit weit ausladender Mündung. Passig geschliffener Standwulst. Wandung mit Röschen und Rocaillemuster in Gold- und Emailmalerei dekoriert. Mündung umlaufend mit drei Fäden in Weiß und Gold dekoriert. Boden plan geschliffen. Staffierung teilweise minimal berieben.

H. 11,5 cm.

190 €

793 Großer Jagdbecher. Wohl Böhmen. Um 1880.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Glockenförmiger Becher mit Standwulst. Wandung mit umlaufend geschnittenem und geätztem Jagdmotiv dekoriert. Stand mit Olivenkranz-Schliff

Beize altersgemäß unscheinbar berieben.

H. 14 cm.

90 €

794 Aufsatzschale. Böhmen. Um 1860.

Rubinfarben getöntes Glas. Polygonaler Scheibenfuß, gedrückt kugelige Hohlbalusterschaft, unterhalb der Kupa leicht eingeschnürt. Kupa tief gemuldet, mit überhängendem, achtfach gelapptem Rand. Der Ansatz mit umlaufend reliefiertem Flechtband. Schale flächig mit Silberauflage aus Blümchen und Rocaillemustern.

H. 13 cm.

180 €

795 Art-Déco-Pokal. Wohl Steinschönau oder Haida. Um 1920.

Farbloses Glas. Facettiert geschliffener Scheibenfuß, facetierter Hohlchaft und kugelige Kupa mit eingezogener, passig geschliffener Mündung. Wandung flächig mit Rankenmuster in Goldmalerei dekoriert, Mündung vergoldet. Kelch umlaufend mit gelb gebeizten, länglich-polygonalen Medailons dekoriert.

Vergoldung etwas berieben.

H. 20 cm.

160 €

796 Paar Stengelgläser. Wohl Böhmen. Um 1910.

Grün getöntes Glas. Über Scheibenfuß gerippter und torierter, leicht konisch verlaufender Schaft, mit Scheibenodus abschließend. Kugelige Kupa. Mündung, Nodi und Rand des Fußes goldstaffiert. Boden mit ausgekugeltm Abriß.

Vergoldung minimal berieben.

H. 19 cm.

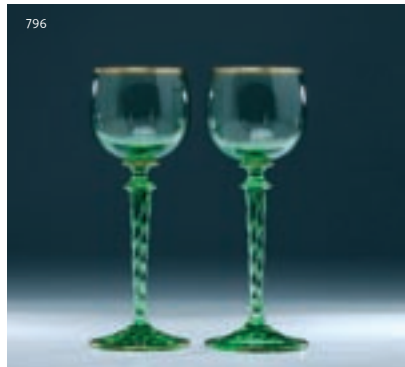
60 €

797 Sechs Weingläser. Wohl Böhmen. Um 1910.

Farbloses Glas und Uranglas. Scheibenfuß, facettiert geschliffener Schaft und bauchige Kupa aus Uranglas. Kupaansatz blütenförmig in Facetten geschliffen. Wandung umlaufend mit mehrreihigen Wellenlinien im Mattschnitt dekoriert.

H. 15 cm.

110 €



796



797



799



801



803



798



807



808

798 Großes Stengelglas. Wohl Deutsch. Um 1920.

Farbloses und lindgrün getöntes Glas. Scheibenfuß, mittig schwellender Schaft. Tulpenförmige, leicht gerippte Kupa. Boden mit Abriß. Oberseite des Fußes mit leichten Gebrauchsspuren.

H. 24,5 cm.

110 €

799 Drei Wein- und drei Likörgläser. Böhmen. Um 1925.

Bernsteinfarben getöntes Glas. Scheibenfuß, facettiert geschliffener Schaft. Nahezu kegelförmige Kupa, die Likörgläser mit weiter Mündung. Wandung umlaufend mit geometrischem Blumendekor im Mattschnitt dekoriert.

H. 10,5 und 17,5 cm.

90 €

801 Sechs Likörgläser. Um 1910.

Farbloses und verschiedenfarbig getöntes Glas. Scheibenfuß, leicht konischer Rundschaft. Ausladende Kupa mit leicht welliger Wandung. Boden mit ausgekugelter Abriß.

H. 14,5 cm.

110 €

803 Vier Likörschalen. Wohl Deutsch. Um 1910.

Kobaltblau bzw. Rubinrot getöntes Glas. Gerader Schaft über Scheibennodus, gedrückt kugelige Kupa mit weiter Mündung. Innenseite der roten Gläser in schwachen Rippen geblasen. Boden mit ausgekugelter Abriß.

H. 15 cm.

80 €

804 Vier Stengelgläser. Böhmen. 19./ Frühes 20. Jh.

Farbloses Glas, verschiedenfarbig überfangen. Facettiert geschliffene Schäfte über flachem Rundstand und glockenförmiger Kupa. Diese mit gelbem, violetten, türkisen Überfang und eines goldgelb getönt. Wandung im Mattschnitt und Olivschliff mit umlaufenden Bändern und Fruchtmotiven dekoriert. Das gelb getönte Glas mit Klebeetikett „KG“.

H. ca. 20 cm.

80 €

805 Paar Art-Déco-Stengelgläser. Wohl Böhmen. Frühes 20. Jh.

Farbloses Glas, verschiedenfarbig überfangen. Über einem Scheibenfuß facettiert geschliffene, konisch verlaufende, oben einziehende Schäfte, darüber gedrückt kugelige Kupa. Kanten der Schäfte mit kleinen Kerbschliffen. Kupa mit violetter bzw. orangener Überfang, mit umlaufendem Band, olivförmigem Kerb- und Rundschliff dekoriert.

H. 19 cm.

80 €



804



805



806

806 Drei Jugendstil-Stengelgläser. Wohl Deutsch. Um 1900.

Farbloses Glas. Scheibenfuß mit leicht biko-
nischem Schaft und glockenförmige Kupa.
Diese umlaufend mit Weinranken im Matt-
schnitt dekoriert.

Ein Glas mit unscheinbarem Chip (< 0,1 cm).

H. 18,5 cm.

80 €

807 Kleine Vase. Moser, Karlsbad. Um 1925.

Kobaltblau getönter Glas. Einfache Baluster-
form im Facettschliff in acht Facetten geglie-
dert. Plan geschliffener Boden mit Ätzmarke
„Moser“ im Oval.

H. 10 cm.

110 €

808 Kleine Aufsatzschale. Moser, Karlsbad. Um 1925.

Blau getöntes Glas. Gemuldete Form mit leicht aus-
gestelltem Rand über einem Kugelschaft auf Scheiben-
fuß. Innenrand mit umlaufend geätztem und vergolde-
tem Blattfries. Boden mit geritzter Firmenmarke
„Made in Czecho Slovakia Moser Karlsbad“. Vergol-
dung etwas berieben.

H. 4,5 cm.

90 €

810 Soliflore. Emile Gallé, Nancy. Um 1906-1914.

Emile Gallé 1846 Nancy – 1904 ebenda

Farbloses, formgeblasenes, mehrschichtiges Glas.
Zweiseitig abgeflachte Rundform auf ovalem Stand.
Langer, sich zur Mündung etwas weitender Hals mit
waagrecht ausgestelltem Mündungsrand. Auf dün-
nem, beim Ausblasen in der Gefäßmitte gerissenen alt-
rosa Fond dickwandige farblose Zwischenschicht,
dünn hellgrün und braun überfangen. Wandung mit
umlaufendem Flußlandschafts-Dekor mit Buschwerk
und Bäumen. Gefäßoberfläche im Innern mattgeätzt,
außen Fond und Hintergrundlandschaft matt, Vorder-
grund glänzend. Auf der Wandung signiert „Gallé“
(hochgeätzt).

Vgl. Hilschenz-Mlynek, H.; Rieke, H.: Glas, Historis-
mus, Jugendstil, Art Déco. Bd.1 Frankreich. München,
1985. S. 260, Kat.-Nr. 353 mit Abb. (Dekor) und S. 250,
Kat.-Nr. 332 mit Abb. (Form).

H. 16,5 cm.

780 €



810

Emile Gallé 1846 Nancy – 1904 ebenda

Gallé stammte aus einer Kunstfabrikantenfamilie. Er wurde frühzeitig als pro-
duktiver Entwerfer von Keramik, Glas und Möbeln im Stil des Historismus be-
kannt. Vorallem mit seinen neuartigen, von fernöstlicher Inspiration geprägten
Glasschöpfungen wurde Gallé berühmt. Diese zeigte er erstmals auf der Welt-
ausstellung Paris 1889, wo er auch internationalen Ruhm erlangte. Bereits als
junger Student reiste Gallé viel, sodass er sich schon frühzeitig die Museen, Gär-
ten und Kunstgewerbesammlungen Europas kennenlernte. Beeindruckt war er
besonders von den Gläsern François Eugene Rousseaus (1827–91), der als einer
der Wegbereiter des Japonismus gilt.



811

811 Rosensprenger. Wohl Maximilian Boudník und Josef Knizek für Antonienhütte, Ullersdorf, Böhmen. Um 1901.

Farbloses Glas, modelgeblasen und geformt. Bauchige Flasche mit lang ausgezogenem Hals und gelappter Mündung. Aufgesetzter Bandhenkel. Dekor „Pandoraglas“. Boden mit ausgekugeltm Abriß.

Das Dekor besteht aus mehrschichtiger, getupfter Male-
rei aus eingebrannten Silbersalz-Farbbeizen. Die Beteiligung von Boudník an dieser Kollektion erschließt sich aus vergleichbaren, signierten Arbeiten in Teplitz.
Vgl.: Köttl, Georg: Das Böhmisches Glas, Bd. IV, S.188/189 mit Abb.

H. 14 cm.

280 €

812 Jugendstilschale. Wohl Johann Lötzt Witwe, Klostermühle, Böhmen. Um 1900.

Farbloses Glas. Gedrückt kugelige, in Rippen geblasene Form mit ausladender, gewellter Mündung. Diese mit aufgeschmolzenem, violetten Faden. Wandung mit violetten Aufschmelzungen in Muschelform. Oberfläche matt irisiert. Boden mit ausgekugeltm Abriß.

H. 9 cm, D. 15,5 cm.

170 €



812

814

814 Vase. Johann Lötzt Witwe, Klostermühle, Böhmen (zugeschr.). Um 1920.

Klarglas, „Orangeopal“ hinterfangen und opakes, schwarzes Glas. Konischer Korpus mit ausladender, geschliffener Mündung. Ausgeprägter Wulst über dem Stand. Wandung mit schwarzen, löffelförmigen Glaseinschmelzungen dekoriert.

Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 15,5 cm.

110 €

815 Fußvase. Lötzt Witwe, Klostermühle, Böhmen (zugeschr.). Um 1920.

Klarglas, gelb hinterfangen und schwarzes opakes Glas. Über einem glockenförmigen Fuß gedrückt kugelige Korpus mit eingezogener Schulter und leicht ausladender Mündung. Die Wandung mit stilisierten Handhaben in Form von schwarzen Spiralen bestückt. Auf die Mündung aufgeschmolzener schwarzer Glasfaden.

H. 17,2 cm.

190 €

Josef Knizek

Um 1900 u.a. tätig in der Glasfabrik Antonienhütte, Ullersdorf bei Teplitz.





818

**818 Weinkühler. Daum Frères, Nancy.
Um 1935.**

Dickwandiges Klarglas. Becherförmiger Korpus mit zwei seitlich ansetzenden Kugelhenkeln. Über dem Stand signiert „DAUM NANCY FRANCE“ mit Lothringer Kreuz (graviert).

H. 24,5 cm.

500 €

**819 Kaffeemaschine „Sintrax“. Wilhelm
Wagenfeld für Schott, Jena.
Wohl 1930er Jahre.**

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zweiteiliger Aufbau. Kanne aus Klarglas mit Kunststoffgriff und Metallmanschette, Aufsatz mit Siebeinsatz, Gummidichtung und Deckel. Kanne mit mattgeschliffener Mündung. Wandung und Kannenboden mit Ätzmarke „II AEG Schott und Gen. Jena“.

H. ges. 26,5 cm.

100 €



819

**825 Kleines Aquarium. Janina Design, Tsche-
chische Republik. Spätes 20. Jh.**

Kubischer Klarglaskorpus. Rückseite matt geätzt. Im Zentrum polychrome Einschmelzungen aus opakem Glas und Klarglas in Form eines Fisches. Bänder aus eingestochenen Bläschen, teilweise mit Gold und farbigen Fadeneinschmelzungen. Firmenetikett.

H x B x T 7 x 10,5 x 5 cm.

150 €

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hana. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.



825



826



827



828



830



831

826 Zwei Paperweights. Perthshire, Crieff und Strathearn, Schottland. 1. H. 20. Jh.

Gedrückt kugelliger Klarglaskorpus. Untere Ebene bei Perthshire-Paperweight grün getönt, darüber konzentrisch angeordnet polychrome Millefioricanes, durch spiralförmige Fadeneinschmelzungen rhythmisiert. Boden mit Sternschliff. Strathearn-Paperweight mit roter Kröselebene, darüber Ebene aus Millefioricanes und spiralförmigen weißen Fadeneinschmelzungen. Boden mit Abriß und Firmenetikett.

H. 4 cm, D. 6,5 cm, H. 4,5 cm, D. 6,5 cm.

180 €

827 Sulphides-Paperweight. Böhmen. Um 1925.

Kugelliger Klarglaskorpus. Grüne Kröselebene, darauf in Relieftechnik Lämmchen in Weiß, überspannt von einer blumenförmigen Einschmelzung in opaken Weiß-Rosatönen. Plan geschliffener Boden. Minimaler Chip am Stand.

H. 10 cm.

150 €

828 Paperweight. Bertil Vallien für Kosta Boda, Schweden. Zeitgenössisch.

Klarglas mit matt geätzter Oberfläche und klaren Faden- und Glasaufschmelzungen. Oberfläche lüstriert. Plan geschliffener Boden mit Ritzbezeichnung „Boda/Artisticol/B. Vallien/98119“. Lüstrierung im unteren Bereich mit leichtem Krakelee.

H. 5,5 cm.

120 €

830 Zwei Paperweights. Selkirk und Caithness (?), Schottland. 1994 und Spätes 20. Jh.

Selkirk-Paperweight mit Klarglaskorpus und eingeschmolzenen Spiralen aus Weiß, Rosé und Grün. Boden mit auskugeligem Abriß und Ritzbezeichnung „Selkirk, Suess, Scotland, Mascot 1994“. Caithness-Paperweight mit kugeligem, facettiertem Klarglaskorpus. Zentrale Kröseleinschmelzungen zu Spiralbändern zusammengefaßt in Blau, Weiß, Grün und Rot. Plan geschliffener Boden.

H. jew. 6,5 cm.

100 €

831 Zwei Paperweights mit Spiralmotiven. Adam Jablonski, Polen. Zeitgenössisch.

Kugelliger bzw. stark gedrückt kugelliger Klarglaskorpus. Jablonski-Paperweight mit spiralförmiger Klarglaseinschmelzung in Rot, Grün und Blau und eingestochenen Luftblasen. Plan geschliffener Boden mit unleserlichem Monogramm.

Das gedrückt-kugelige Paperweight mit blau-grüner Klarglaseinschmelzung in Scheibenform umgeben von einer zarten violetten Fadeneinschmelzung. Boden mit Abriß.

D. und H. 7 und 8 cm, 10,5 und 3,5 cm.

80 €



835

835 Zwei Glasperlenketten. Murano, Italien. Spätes 20. Jh.

Eine Kette mit rosa getönten Perlen, die Reihe mittig durch drei große, mit Silberfolie hinterlegten Perlen und goldfarbener Fadenaufschmelzung und drei zylindrische Perlen rhythmisiert. Schraubverschluß. Die andere Kette aus alternierend opak weißen und fließerfarbenen Perlen mit kupferfarbenen und polychromen Fadenaufträgen. Hakenverschluß.

L. 56 und 52 cm.

130 €

836 Perlencollier. Wohl Gablonz, Böhmen. Um 1925.

Facettiert geschliffene, lüstrierte Glasperlen. Quadratische geformter Anhänger.

L. ca. 38 cm.

80 €



836

837 Armreif. Deutsch. Wohl um 1950.

750er Gelb- und Weißgold, 11 Brillanten (0,58 ct). Zur Rückseite hin verjüngender Reif. Vorn geschweifte Weißgoldeinlage zur Aufnahme der Brillanten in einer Körnerfassung. Oberfläche mit gravierter Kreuzschraffur. Schnappverschluß mit Feingehalts- und Meisterpunze (Omega und „W“). Sachverständigengut achten liegt vor.

D. 5,8 cm.

2000 €

838 Collier. Theodor Fahrner, Pforzheim. Um 1935.

Theodor Fahrner ? – 1919

925er Silber, vergoldet. 17 kleeblattförmige Kettenlieder, durch einfache Glieder verbunden. Oberfläche mit Spiralen aus tordierten Drähten, mittig jew. eine kleine Silberperle aufgelötet. Verso auf dem mittleren Glied 925er-Punze, „TF“-Punze und Firmenmarke „Original Fahrner“ auf aufgelöteter Plakette. Federingsverschluß.

Vgl.: Leonhardt/Zühlsdorf (Hg): Theodor Fahrner Schmuck zwischen Avantgarde und Moderne, Aust.Kat. Pforzheim1990, Stuttgart 1990, S. 226-230.

L. 46 cm.

280 €



837



838



839



842

846



845

Theodor Fahrner? – 1919

War in Pforzheim einer der innovativsten und interessantesten Schmuckhersteller des Jugendstil und Art Déco in Europa. Schloß sich als einer der ersten Fabrikanten Deutschlands dem Jugendstil an und beauftragt Künstler mit modernen Schmuckentwürfen, u.a. Joseph Maria Olbrich. Nach dem Tode Fahrners übernimmt Gustav Braendle die Firma und führt sie unter dem eingeführten Markenzeichen „FAHRNER-SCHMUCK“ weiter.



(845)

839 Armband. Theodor Fahrner, Pforzheim. Um 1935.

Theodor Fahrner? – 1919

925er Silber, vergoldet. 17 kleeblattförmige Kettenglieder, durch einfache Glieder verbunden. Oberfläche mit Spiralen aus tordierten Drähten, mittig jew. eine kleine Silberperle aufgelötet. Verso auf einem der Glieder 925er-Punze, „TF“-Punze und Firmenmarke „Original Fahrner“ auf aufgelöteter Plakette. Federringverschluß.

Vgl.: Leonhardt/Zühlsdorf 1990 (s. Los 838).

L. 19 cm.

150 €

840 Paar Ohrclips. Theodor Fahrner, Pforzheim. Um 1935.

Theodor Fahrner? – 1919

925er Silber, vergoldet und Markasiten. Form zweier Blätter mit halbmondförmiger Querverbindung. Die Oberfläche mit Spiralen aus tordierten Drähten dekoriert, die zentrale Blattrippe und die Querverbindung mit Markasiten besetzt. Verso mit „TFW“-Marke, Feingehaltspunze und Firmenmarke „Original Fahrner“ auf aufgelöteter Plakette. Vergoldung v.a. am Verschluß unscheinbar berieben.

Vgl.: Leonhardt/Zühlsdorf 1990 (s. Los 838).

D. ca. 2 cm.

150 €



840

842 Kettenanhänger. Deutsch. Um 1925.

835er Silber, blauer Schmuckstein im Facettenschliff. Spitzovale Form, der Stein in einer Grapenfassung, umgeben von durchbrochenem Volutendekor. Anhänger an einer einfachen Kette.

D. 3 cm.

80 €

845 Armreif und Anhänger. Fischlandschmuck, G. Kramer, Ribnitz. 1950er Jahre.

835er Silber und heller, opaker Bernstein. Tropfenförmiger Anhänger mit eingeschnittenen rythmisierenden Kerben und silberner Öse (gemarkt). Armband mit zehn länglich-ovalen Silbergliedern mit walzenförmig geschliffenen Bernsteinen. Hakenverschluß mit Sicherheitskette, hier mit Feingehaltspunze und Werkstattmarke „Fisch“.

L. 9,5 und 18,5 cm.

90 €

846 Kettenanhänger. Fischlandschmuck, G. Kramer, Ribnitz. 1950er Jahre.

333er Gold und rote Koralle. Ovaler Anhänger mit Flechtbandmotiv und Korallencabochon. An der Öse Feingehaltspunze und Werkstattpunze „Fisch“. An einer goldfarbenen Kette.

D. 2,2 cm.

80 €



855

855 Leuchter. Nordheim. 1. H. 18. Jh.

13-lötiges Silber, getrieben und graviert. Passiger Glockenfuß, vielfach gegliederter, dreipassiger Balusterschaft. Walzenförmige Tülle mit passiger, flacher Tropfschale. Oberfläche mit horizontalem Liniendekor. Schaft mit Muschel- und Volutenmuster dekoriert. Fuß mit Feingehaltspunze „13“ und Beschauzeichen Nordheim. 440 g.

H. 24 cm.

720 €

856

856 Paar Leuchter. Wohl deutsch. Um 1865.

Silber, getrieben. Glockenfuß auf Kreuzstand, reich gegliederter Balusterschaft und konische Tülle mit ausladender Tropfschale. Füße und Teile des Dekors mit Akanthusblattmotiv. Festonkranz mit Masquerons um die mittlere nodusartige Partie des Schafts. Tülle unten umlaufend mit Löffeldekor, am Rand mit Festonkranzmotiven. Tropfschalen mit Weinlaub und Trauben dekoriert.

Unterseitig mit Kolophonium ausgegossen. Mehrere unscheinbare Lötstellen, eine Tülle minimal eingedellt.

Zus. ca. 500g.

H. 30 cm.

480 €

857

857 Kleiner Kugelfußbecher. Meister von 1651, Nürnberg. Um 1651.

Silber, getrieben und graviert. Die leicht konischen Wandungen umlaufend mit Tulpen- und anderen Blütenornamenten dekoriert. Auf drei Kugelfüßen. Am Boden Beschauzeichen Nürnberg, Meistermarke und Tremolierstich.

Ein Kugelfüßchen mit Silberlot innenseitig neu verlötet.

74g.

Vgl. Rosenberg Nr. 4231.

H. 7,2 cm.

1000 €



858

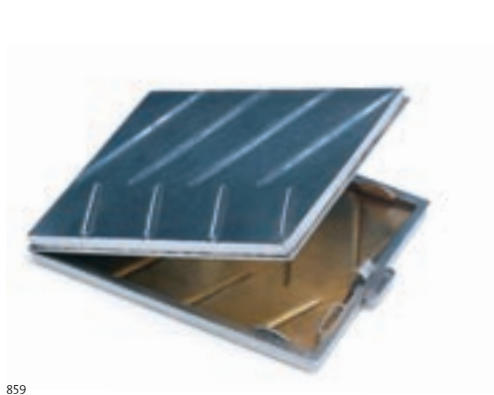
858 Zwei Leuchter. Deutsch. Um 1900.

800er Silber, gegossen und getrieben. Gerader, schmaler Rundschaft auf Scheibenfuß. Tüllen in Form einer Mohnkapsel. Schaft mit plastischen Seerosenblättern dekoriert. Feingehaltsstempel und Punze mit Pegasus auf der Fußoberseite.

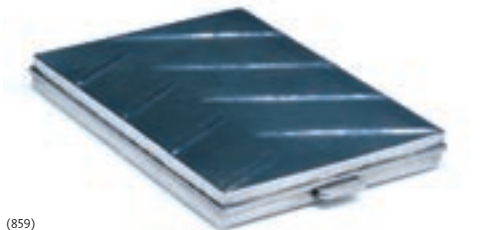
An einem Leuchter Lötstelle an einem Seerosenblatt, ein Stiel wohl nachgelötet.

H. 25,2 cm. Zus. Ca. 200 g.

390 €



859



(859)

859 Visitenkartenetui. Deutsch. Um 1925.

900er Silber, innen vergoldet. Flache Rechteckform. Zwei scharnierte Teile. Wandung mit schräg verlaufenden Rippen und zartem Hammerschlagdekor. Am Verschuß Silberpunze mit „Halbmond Krone“ sowie Silberschmiedepunzen (nicht aufgelöst).

Gewicht ca. 160 g.

7,8 x 10,3 cm.



860

860 Zwei Käsemesser, Buttermesser und Vorlegegabel. Deutsch. Um 1910.

800er Silber. Ein Käsemesser mit Resten einer Vergoldung. Rand der Griffe umlaufend mit verschiedenen Perlnoppen dekoriert. Alle Griffe mit Feingehaltspunze, zwei davon mit „Halbmond und Krone“ und Meisterpunze „FM“ mit Dreieck, die beiden anderen mit „Geweihtstange im Rechteck“.

L. ca. 20 cm.

190 €

60 €



861

**861 Leuchter. Christian Walther, Dresden.
1. Viertel 18. Jh.**

Zinn. Passiger Glockenfuß, profilierter Balusterschaft und zylindrische Tülle mit leicht ansteigendem Tropfteller. Wellenbanddekor. Boden mit Meistermarke.

H. 19,5 cm.

150 €

862

862 Leuchter. Deutsch. Um 1784.

Zinn. Glockenfuß, Balusterschaft, nach unten von einem Scheibennodus begrenzt. Konische Tülle mit einfachem Tropfteller. Am Fuß mit dem Monogramm „I.M.K.“ und datiert.

H. 16,5 cm.

110 €

863

**864 Zwei Leuchter. Ch. E. Viehweg, Schellenberg/ Unbekannter Zinngießer.
Um 1825/1845.**

Zinn. Beide mit Glockenfuß, Balusterschaft, zylindrischer Tülle und einfachem Tropfteller. Schellenberger Leuchter mit Meisterzeichen am Boden (Hintze I, 1178). Der andere Leuchter am Schaft umlaufend mit floralem Dekor und umlaufenden punzierten Blüten am Fuß. Dieser datiert „1845“ und monogrammiert „B.“ Schellenberger Leuchter etwas schief.

H. 21,5 cm.

110 €

864

863 Paar Leuchter. Deutsch. 1835.

Zinn. Glockenfuß, Balusterschaft mit Scheibennodus-Abschluß und zylindrische Tülle mit geradem Tropfteller. Am Fuß Monogramm „F.G.R.“ und datiert.

H. 19 cm.

150 €

865 Schokoladenkännchen. Gottlieb Wilhelm Ihme, Pirna. 1812.

Gottlieb Wilhelm Ihme Meister von 1805 – mind. 1839

Zinn. Walzenförmiger Korpus mit eingezogener Schulter und gewölbtem Deckel, scheibenförmiger Knauf mit Kugel. Konische Ausgußtülle, seitlich ansetzender Holzgriff. Wandung mit graviertem Monogramm „I.G.K.“ und Datierung. Boden innen mit Stadtzeichen und Meistermarke (Hintze 1090).

Am Stand u.re. unscheinbar eingedrückt.

H. 16,5 cm.

220 €

865



**866 Kranenkanne. George Meyer, Leipzig.
Vor 1708.**

George Meyer vor 1680 Helmstedt – 1735 Leipzig

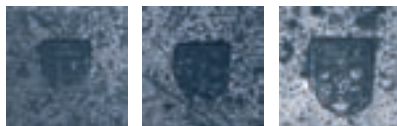
Konischer Zinnkorpus auf drei geschweiften Messingfüßen, am Kannenkorpus stilisiert muschelförmig ansetzend. S-förmiger Volutenhenkel mit gerolltem Akanthusblattdekor. Mehrfach gestufter, glockenförmiger Deckel mit Akanthusblattknospen-Knauf. Messingzapfkränchen in Tierkopfform, am Kannenkorpus mit einem zinnernen vollplastischen Löwenmaskaron ansetzend. Die Wandung der Kanne reich mit umlaufendem Floral- und Volutendekor sowie geflechteten Bändern und Halbkreisen graviert.

Stadt- und Meisterzeichen am Boden innenseitig. Hebel am Ausguß fehlt. Ein Bein mit wohl gußbedingten Rissen. Mündungsrand des Deckels mit altersbedingten Dellen. Vgl. für die Marken: Reinheckel, Günter: Sächsisches Zinn des 16. und 17. Jahrhunderts. Dresden, 2002. S. 246, Nr. 84. sowie Hintze, Erwin: Die deutschen Zinngiesser und ihre Marken. Bd.1, Sächsische Zinngiesser. Aalen, 1964. S. 149, Nr. 780.

Bei dem vorliegenden Objekt handelt es sich um die älteste der Fachwelt bekannte Kranenkanne aus Zinn und somit um ein außerordentlich bemerkenswertes Stück. Da der Zinngießer George Meyer aus Helmstedt stammte, liegt die Vermutung nahe, daß er die für das Bergische Land typische Gefäßform aus dieser Region kannte. Kranenkannten kamen erst um 1700 mit der Verbreitung des Kaffeegenusses in Europa über Holland in Gebrauch und waren selten aus Zinn gefertigt. Eine nahezu identische Kranenkanne, gefertigt vor 1729, befindet sich im Museum für Angewandte Kunst Köln.

H. 30 cm.

1200 €





868

867 Stielkännchen, Salznopf und Oblatenteller. Deutsch. 19. Jh.

Zinn. Kugeliges Kännchen mit Holzgriff, Boden mit Marke „Gildezinn“. Salznopf auf Glockenfuß mit kurzem Schaft und kugeligem Kuppel. Wandung umlaufend mit Akanthusblattmotiven dekoriert. Boden mit Marke „Gross“. Kleiner flacher Oblatenteller. Boden mit Feinzinnmarken und Meistermarke „Köster“.

Verschiedene Maße.

100 €

868 Öllampe. Deutsch. 19. Jh.

Zinn. Glockenfuß, Rundschaft und kugeliges Lampengefäß mit geschwungener Tülle zur Aufnahme des Dochts. Glockenförmiger Deckel. Am hohen Schaft seitlich angebracht ein geschweifft gebrochen gearbeiteter Henkel. Glockenfuß etwas gedrückt.

H. 26 cm.

160 €

869 Zwei Teller. Deutsch. Wohl Frühes 19. Jh.

Zinn. Flache Teller, einer mit geschweiftem Rand. Böden mit Zinnmarken (nicht aufgelöst). Einfacher Teller monogrammiert „I.G.H.“.

D. 23 cm.

80 €



869



867

870 Zwei Teller. Carl Adolph Böhmer, Pirna/ Friedrich Ernst Finck, Güstrow. 1837/ Frühes 19. Jh.

Zinn. Flache Teller. Der Pirnaer Teller auf der Fahne datiert und bezeichnet „F. Mai“. Boden mit Stadt- und Meisterzeichen (Hintze I, 1093). Güstrower Teller mit Stadt- und Meisterzeichen am Boden (Hintze III, 663).

D. 23 cm.

90 €

871 Zwei Teller. Deggendorf/ Deutsch. Wohl Frühes 19. Jh.

Zinn. Flache Teller. Der Deggendorfer Teller auf der Fahne monogrammiert „I.A.P.“ und Boden mit Stadtzeichen (Hintze 623-25). Der zweite Teller am Boden mit Stadt- und Meisterzeichen (nicht aufgelöst).

Altersbedingte Gebrauchsspuren.

D. 24 cm.

80 €

872 Zwei Teller. Ernst Adolph Wörnle, Löbau/ Wohl Sachsen. Um 1840.

Zinn. Flache Teller. Der Löbauer Teller mit umlaufend geflechten Fahne. Boden mit Meister- und Stadtmarke. Sächsischer Teller sowohl die Fahne als auch der Spiegel mit geflechten Bändern dekoriert. Fahne monogrammiert „E.B.T.“ Boden mit konzentrisch geflechten Bändern dekoriert und unleserliche Punze.

D. 22 cm.

130 €

870



871



872





873 874



873 Jugendstil-Schale. Orivit, Köln-Ehrenfeld. Um 1900.

Zinn. Blattförmige, leicht gemeldete Schale. Spiegel mit Wellendekor. Am Boden Firmenmarke „ORIVIT“ und Formnr.“2199“.

D. max. 31 cm.

40 €

874 Große Visitenkartenschale. WMF. Geislingen. Um 1900.

Britanniametall, versilbert. Leicht gemeldete Form mit unregelmäßig gewelltem Rand, auf vier Kugelfüßen. Relief eines Mädchens in weitem, schwingenden Gewand mit wehendem Haar. Der Gewandsaum und ein Teil der Haare bilden den Schalenrand. Ebenfalls im Relief, gegenüber dem Mädchen große Iris, deren verschlungene Stengel links als Handhabe angelegt sind. Boden mit Formnr. „290“. An der Rückseite der Irisstengel Reste der Straußenmarke, „B“ und „as“.

D. 32 cm.

390 €



875

875 Visitenkartenschale. WMF, Geislingen. Um 1900.

Metallguß, versilbert. Nahezu ovale Form. Linksseitig ein Kubus mit Einlassung für ein Tintenfaß. Am Schalenrand ein Frauenakt mit langem, wehendem Haar in Flachrelief. Unterhalb des Tintengefäßes zweifach gemarkt: „MENESES“ und eine unaufgelöste Marke. Der Einsatz des Tintenfassens fehlt.

D. 18,5 cm.

220 €

876 Tablett. Albin Müller für Gerhards & Cie., Lüdenscheidt. Um 1905.

Albin Müller 1871 Dittersbach/ Erzgebirge – 1941 Darmstadt

Britannia-Metall (?) und Holz. Ovale Form mit leicht ansteigender Fahne. Spiegel mit rotbraun lasiertem Holz. Ränder im Flachrelief mit Volutenmotiv dekoriert, an den spitzen Enden in rechteckige Handhaben auslaufend. Unterseite mit sechs Kugelfüßchen, die mittleren als Halterungen für die Holzplatte konzipiert. An der Schmalseite Werksnr. „474(?)“ im Oval. Holz leicht verwölbt. Im Bereich einer Handhabe Lötstelle (ca. 2cm).

L. 50 cm.

230 €



876

Albin Müller 1871 Dittersbach/ Erzgebirge – 1941 Darmstadt

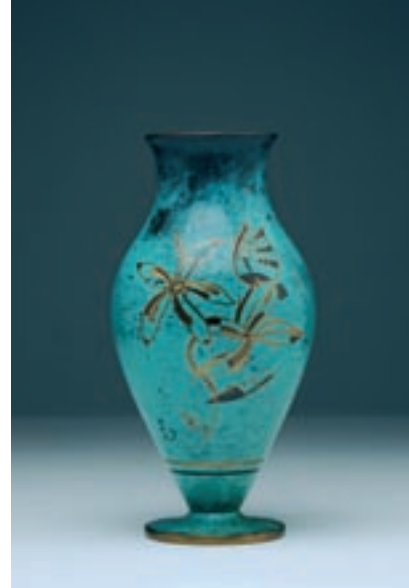
Tischlerlehre in der Schreinerei seines Vaters, Studium an der Kunstgewerbeakademie Mainz und der Akademie Dresden. Ab 1900 Ausübung eines Lehramtes an der Magdeburger Kunstgewerbe- und Handwerkerschule. 1906 Übersiedlung in die Darmstädter Künstlerkolonie. 1907–11 Lehrer für Raumkunst am Großherzoglichen Lehratelier für angewandte Kunst. 1907 Ernennung zum Professor. 1926 Berufung zum Architekten der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg.



879



878



877

877 „Ikora“-Vase. WMF, Geislingen. Wohl um 1930.

Messing, grün patiniert, sogn. „Ikora“-Metall. Balusterförmiger Korpus. Wandung mit Blumendekor. Boden mit WMF-Turmmarke und Bezeichnung „Ikora“.

H. 27 cm.

80 €

878 Weinkanne. WMF, Geislingen. Um 1900.

Nickelsilber (?), versilbert. Schlanke Spindelform mit scharniertem Henkel. Durchbrochen gearbeitete Daumenrast und Henkel. Wandung mit umlaufendem Floraldekor verziert. Boden mit Straußenmarke, Formnr. „105“ und bez. „GES.GESCH“.

Wandung mit unscheinbaren Dellen (< 0,3 cm).

H. 37 cm.

420 €

879 Weinkanne. Wohl deutsch. Um 1900.

Weißmetall, versilbert. Schlanke, nach unten ausbauchende Form über Rundstand. Scharnierter, kegelförmiger Deckel, eckiger Henkel. Wandung mit stilisiertem Blumendekor. Am Stand sparsam mit Rillenmuster dekoriert.

H. 37 cm.

270 €

880 Art Déco-Teekanne. Wohl deutsch. Um 1925.

Nickelsilber. Bikonische Form mit eingezogener Schulter, kurze kegelförmige Tülle. Deckel mit Kugelknopf, gerader Henkel aus ebonisiertem Holz zwischen geraden Streben. Boden mit Silberschmiedemarke „HP & Co“ unter Krone in Wappenschild, Nr. „4725“ und bez. „4 Gills“. Minimale Dellen.

H. 17 cm.

110 €



880



881



882



883



884



885

881 Teekanne. Argentor-Werke Rust & Hetzel, Wien. Wohl um 1930.

Lucie Prussog 1900 Breslau

Metallguß, versilbert. Bauchige, nach oben enger werdende Form mit gewölbtem Scharnierdeckel. Ovoider Holzknopf. Hoch gezogener Bandhenkel und nahezu pyramidale Ausgußtülle. Sparsames Reliefdekor mit Rillen, Kreisen und Punkten. Boden mit Firmenmarke, gestempelt „AS“ und Formnr. „410“.

H. 19 cm.

220 €

882 Champagnerkühler. Luc Lanel für Christofle & Cie., Paris. 1935.

Nickelsilber, versilbert. Konischer Korpus, oben seitlich zwei zylindrische Handhaben. Diese und der untere Teil der Wandung mit Rillendekor. Boden mit Fabrikmarke Christofle, Prägestempel „3“ und „O“. Entworfen für den Ozeandampfer „Normandie“. An der Unterseite der Handhaben jeweils zwei Bohrungen. Boden mit unscheinbaren Gebrauchsspuren.

Vgl.: The World of Art Deco. Ausstellungskatalog. Minneapolis Institute of Arts, 1971. S. 66, Nr. 139, Abb. S. 69.

H. 21 cm.

460 €

883 Sektkühler. Wohl deutsch. Um 1935.

Nickelsilber. Leicht konischer Korpus. Oben seitlich zwei Handhaben. Diese und der untere Teil der Wandung mit Rillendekor. Ungemarkt.

H. 21 cm.

220 €

884 Standsektkühler. Vereinigte Deutsche Nickelwerke, Schwerte. Wohl 1930er Jahre.

Nickelsilber (?). Glockenförmiger Korpus über einem hochgezogenen Fuß und kurzem Schaft. Handhabe geschweift. Boden mit VDN-Marke. Herstellungsbedingte kleine Risse. Kleine Gebrauchsspuren und Korrosionsflecken.

H. 41 cm, D. 24 cm.

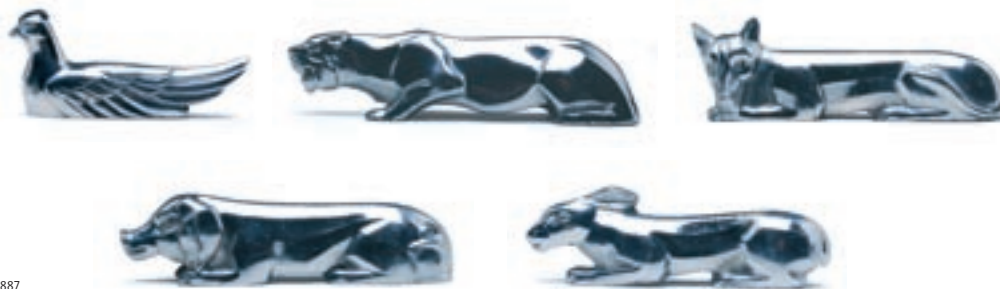
150 €

885 Standsektkühler. F. & R. Fischer, Göppingen. Um 1935.

Messing, versilbert. Rundfuß mit eingewölbtem Stand. Glockenförmiger Korpus mit scharniertem, gekehlten Bandhenkel. Wandung mit Hammer Schlagdekor. Am Boden Firmenmarke mit zwei gegenläufigen Fischen. Minimale Gebrauchsspuren, längere Rillen am Stand.

H. 52 cm.

220 €



887

886 Kernstück. Wohl England. Um 1900.

Zinn. Vierteilig, bestehend aus Kaffee- und Teekanne, Zuckerdose und Sahnegießer. Deckel mit Blütenknäufen aus ebonisiertem Holz. Kannen mit Volutenhenkel aus ebonisiertem Holz. Birnenförmige Kaffeekanne. Teekanne und Zuckerdose in gedrückt kugelförmiger Form. Alle Deckel scharniert und kegelförmig.

Sahnegießer mit Lötstelle in der Wandung. Ebonisierung z.T. abgeplatzt. Sonst altersbedingte Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

120 €

887 Sechs Messerbänkchen. Deutsch. Wohl um 1925.

Nickelsilber. In Form verschiedener liegender Tiere mit erhobenen Köpfen. Ungemarkt.

L. ca. 9 cm.

120 €

888 Tranchierbesteck. Friedrich Wilhelm Kleukens für Gebrüder Sauerland, Berlin. Um 1905.

Friedrich Wilhelm Kleukens 1878 Achim (Bremen) – 1956 Nürtingen

800er Silber und rostfreier Stahl. Griffe aus Silber mit Reliefformamentik mit Kranz-, Stab- und Punktdekor verziert. Im ovalen Blütenkranz ligiertes Monogramm „JS“. Griffe gemarkt „Halbmond, Krone, 800“ und Firmen-

marke. Die Messerklinge zeigt auf einer Seite ein von Ährenmotiven umgebenes Medaillon mit der Darstellung eines Bauernpaares auf dem Acker.

Lit: Reinhard W. Sängner: Das deutsche Silberbesteck. S. 151, Nr. 33.

L. 25 u. 29 cm.

120 €

889 Sechs Suppenlöffel „2810“. Fritz August Breuhaus de Groot für J.Ä. Henckels, Solingen. Um 1931.

Fritz August Breuhaus de Groot 1883 Solingen – 1960 Köln

Nickelsilber, versilbert. Griffe mit zweipassigem Abschluß und stabförmigem Reliefzierat dekoriert. Rückseite mit Zwillingmarke und „90“ im Oval punziert. Im Originaletui.

Die Besteckserie entstand zum 200-jährigen Firmenjubiläum 1931.

L. 20 cm.

120 €



886



889

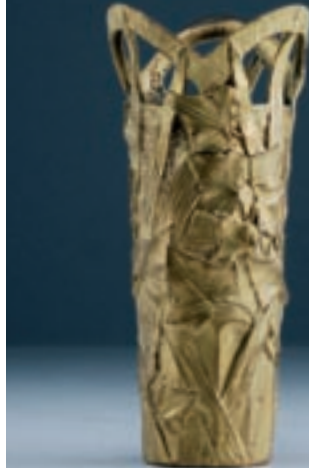
888





Otto Eckmann 1865 Hamburg – 1902 Badenweiler

Deutscher Maler, Zeichner, Graphiker, Buch- und Schriftgestalter, Entwerfer für angew. Kunst. Besuch der Kunstgewerbeschulen in Hamburg und Nürnberg, 1885-90 Studium an der Münchener Kunstakademie. 1897-1901 Prof. für ornamentale Malerei an der Kgl. Kunstgewerbeschule Berlin. Zunächst der Malerei zugewandt, entdeckte Eckmann, angeregt durch die Arts and Crafts-Bewegung Mitte der 1890er Jahre die angewandte Kunst für sich und entwickelte sich zum Vorreiter der floralen Richtung des deutschen Jugendstil. In nur knapp einem Schaffensjahrzehnt setzte er beachtliche Maßstäbe, besonders im Bereich der Buch- und Werbegrafik und war äußerst produktiv. E. gehört neben H. Obrist, R. Riemerschmid, A. Endell und P. Behrens zu den Hauptvertretern des dt. Jugendstils.



891

890 Kerzenleuchter. Otto Eckmann. Um 1898.

Otto Eckmann 1865 Hamburg – 1902 Badenweiler

Schmiedeeisen. Verstrebter Vierkufenstand, einfacher Rundschaft und blütenförmige Tülle. Tropfenfänger In Form einer geöffneten Blüte. Übergang vom Fuß zum Schaft mit Kranz aus bogenförmigen Blättern.

Eckmann gehört zu den Künstlern der Zeit, die mit Materialien wie Schmiedeeisen experimentierten. Mit seinen Entwürfen untrennbar verbunden sind die auch hier herausragenden Blattelemente. Vgl.: S. Bing: Wohin treiben wir? In: Bruckmann, H. (Hrsg.): Dekorative Kunst. Illustrierte Zeitschrift für angewandte Kunst. Bd. 1, 1898. S. 12/13 mit Abb.

H. 26 cm.



892

891 Vase. Paul Louis Loiseau-Rousseau. Um 1900.

Paul Louis Loiseau-Rousseau 1861 Paris – 1927 Ebenda

Messing, vergoldet (?). Konische Form mit dreipassiger, durchbrochen gearbeiteter Mündung. Die Wandung im Relief umlaufend mit Efeuranken und Blattwerk dekoriert. Unten signiert «P. Loiseau-Rousseau».

Unscheinbare Gebrauchsspuren.

H. 19,5 cm.

1100 €

380 €



894

892 Kerzenleuchter. Georg Mendelssohn, Deutsche Werkstätten Hellerau (zugeschr.). Um 1925.

Georg von Mendelssohn 1886 Dorpat

Messing, gegossen und getrieben. Siebenarmig, halbkugelförmiger, getriebener Fuß mit Rippenmuster, umgeschlagener Rand mit Hammerschlagdekor. Bikonischer Schaft, dieser sich in zwei Voluten teilend und jeweils eine kleinere Volute tragend. Darauf in getrepter Ordnung sieben weitere Voluten, jeweils eine konische Tülle mit umgeschlagener Mündung tragend. Die flachen Tropfschalen mit Hammerschlagdekor an den Rändern.

H. 42 cm, B. 36 cm.

690 €

893 Glocke. Leonhardi, Dresden. 1807.

Bronze. Glockewandung umlaufend mit Blütenband dekoriert, diese flankieren die Inschrift „Mich goss Leonhardi in Dresden 1807“. Innen gegossener und gehämmelter Klöppel. Die Glocke ist an einer modernen Aufhängung angebracht.

Rand mit drei kleinen Chips (ca. 0,3 - 0,7 cm). Keine Risse, volltönend.

H. 15 cm, D. 28 cm.

550 €



895

894 Teedose. Erhardt & Söhne, Schwäbisch Gmünd. Wohl um 1920.

Messing, vernickelt (?). Zylindrischer Korpus. Wandung mit zahlreichen punzierten Sternen dekoriert. Boden mit Firmenmarke im Rechteck.

H. 9 cm.

110 €

895 Teedose. Buchrucker, Ludwigsburg. Wohl um 1930.

Messing. Zylindrischer Korpus. Leicht gewölbter Deckel. Wandung mit zartem Hammerschlagdekor. Am Boden Firmenzeichen, Bezeichnung „Handarbeit“ und unleserlicher Nr.

H. 9 cm.

110 €



896

896 Teekanne mit Stövchen. Wohl um 1907.

Kupfer. Konischer Korpus, in der Mitte eingezogen. Lang ausgezogene Tülle mit dreieckigem Querschnitt, runder mit bastumflochtener Henkel. Scharnierter Deckel. Mittels seitlicher Stifte Befestigung der Kanne in ein Gestell mit bogenförmigem Aufbau. Dessen Sockel besteht aus einem flachen, runden Spiritusbrenner. Wandungen mit tiefem Hammerschlagdekor, teilweise brüniert. Bogen mit gravierter Widmung „Onkel Karl. Weihnachten 1907“.

Minimale Gebrauchsspuren.

H. 34 cm, D. 20 cm.

190 €



893



Sammlung Aspik-, Gelee- und Backformen aus Kupfer

Schon früh galt Kupfer als Ersatzstoff für wertvollere Metalle und fand zunächst Verwendung in der Herstellung liturgischer Geräte in Klöstern und Kirchen. Die Möglichkeit einer feinen Ver- und Bearbeitung ließ bspw. nach einer Feuervergoldung keine Rückschlüsse mehr auf das eigentliche Material zu.

Da Kupfer weiterhin beim Backvorgang einen wesentlich besseren Wärmeleiter als Holz oder Ton darstellt und die Haltbarkeit des Materials um einiges höher liegt, begann man Ende des 17. Jh. Back- und Speiseformen aus Ton oder Holz durch Kupfermodelle zu ersetzen. Hinzu kam eine einsetzende Verfeinerung der Kochkunst, die zu einer Reihe ausgefallener Speisen in Form von Sulzen, Pasteten, Gelees und Gebäck führte und deren köstlichem Inhalt man auch durch die äußere Form gerecht werden wollte.

Zunächst noch den königlichen Schloß- und Klosterküchen vorbehalten, fanden die teureren Kupferformen bald Eingang in die Küchen reicher Bürger. Dort bis nach dem Ersten Weltkrieg auch als Kochutensilien verwendet, reduzierte sich ihre Funktion etwas später auf rein dekorative Zwecke, was sich auch auf deren Herstellungsverfahren auswirkte. Zunächst noch durch aufwendige Kupfertreibarbeiten hergestellt, wechselte man teilweise zu einem preiswerteren Pressverfahren.

Lit. Wiewelhove, Hildegard (Hrsg.): Kubistische Kuchen und geometrische Gelees. Abstrakte Kunst am Kalten Buffet oder Zur Genese des allgemein beliebten Wackelpeters. Ausstellungskatalog Museum Huelsmann. Bielefeld. 2009.

Kuhnke, Siegfried: Das Rote Gold. Kunstwerke der Kupferschmiede. München, 2006.



Rottenhöfer, Julius: Neue vollständige theoretisch-praktische Anweisung in der feinen Kochkunst mit besonderer Berücksichtigung der herrschaftlichen und bürgerlichen Küche. München. 1904. Seite 940.





904

**901 Gelee- und Pastetenform
(Flusskrebse).
Süddeutsch. 18. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Schwanzende mit Aufhängöse.
Außen leicht patiniert.

8 x 16,5 x 27 cm.

300 €

**902 Gelee- und Pastetenform
(Flusskrebse).
Deutsch. 19. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Schwanzende mit Aufhängöse.

8,5 x 16,7 x 28 cm.

300 €

**903 Kleine Gelee- und Paste-
tenform (Flusskrebse).
Deutsch. 19. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Ovale Form mit dem Relief eines
Krebse und gezackter Wandung.
Aufhängöse am vorderen Ende.
Verzinnung leicht berieben.

6 x 11 x 17 cm.

110 €

**904 Gelee- und Pastetenform
(Springender Fisch).
Deutsch. 19. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Oberer Teil der Wandung gewellt.
Aufhängöse am Rücken sowie Auf-
stellbügel an der Schwanzflosse.
Außen patiniert, Verzinnung leicht
berieben.

8 x 9 x 27 cm.

130 €



901



902

903



Fastenformen

Der Speiseplan während der langen Fastenzeiten in den Klöstern verbot Fleisch und tierische Fette und ließ nur Fische, Krebse oder Schnecken zu. Möglichst ästhetisch angerichtete Speisen sollten hierbei über den Mangel an fleischreicher Kost hinwegtrösten und durch ihre Form an die erlaubten Speisen erinnern oder aber auch deren wahren Inhalt verbergen, so er einmal nicht den Ordensregeln entsprach.



906



907



908



905

905 Gelee- und Pastetenform (Springender Fisch). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Aufhängöse an der Rücken- sowie Aufstellbügel an der Schwanzflosse. Außenwandung leicht patiniert, Verzin- nung leicht berieben.

6,5 x 22 x 26 cm.

130 €

906 Gelee- und Pastetenform (Karpfen). Deutsch. 18./19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Aufhängöse am Maul sowie Aufstellbü- gel an der Schwanzflosse. Außenwandung leicht patiniert, Verzin- nung leicht berieben.

6 x 14,5 x 34,5 cm.

130 €

907 Gelee- und Pastetenform (Karpfen). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Aufhängöse an Maul sowie Aufstellbü- gel an der Schwanzflosse. Verzinnung leicht berieben.

6 x 10 x 31 cm.

130 €

908 Zwei Gelee- und Pastetenfor- men (Fische). Deutsch. 18./19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Aufhängöse jeweils am Maul sowie Auf- stellbügel an der Schwanzflosse. Kupfer leicht patiniert, Verzin- nung leicht berieben.

4 x 8,5 cm x 23 cm.

260 €



909

909 Zwei Geleeform (Weintraube und Ananas). Deutsch. 18./19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt. Ananas mit Zinnverlötungen an der Außenseite und kleineren Dellen an der Wandung.

Aufhängöse jeweils am oberen Ansatz der Frucht.

Leicht patiniert, Verzinnung leicht berieben.

Tr. 7 x 14,5 x 25,5 cm, An. 7 x 15 x 20,5 cm.

480 €

910 Drei Geleeformen (Melone). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben. Innen verzinkt. Jeweils mit gebördeltem Rand und Aufhängösen. Zwei Formen mit gezacktem Sockel, eine Form mit kleineren Zinnverlötungen und etwas bestoßen.

Außen leicht patiniert, Verzinnung jeweils etwas berieben.

Ca. 10 x 19 x 27 cm.

300 €



912

911 Große Geleeform (Melone). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.

Aufhängöse am abgeflachten Ende.

Form mit Messingverlötungen aus der Zeit (?), Kupferfraß und leicht beriebener Verzinnung.

12 x 27 x 35 cm.

260 €

912 Zwei Geleeformen. (Birne und Traube). Deutsch. 18./19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.

Birne: Ovale Form mit gebördeltem Rand und Aufhängöse, Wandung in Form einer Wirbelrosette, Boden mit dem Relief einer Birne.

Traube: Ovale Form mit gebördeltem Rand darauf schalenförmig angelegt eine zwei Reihen stilisierter Trauben. Verzinnung jeweils leicht berieben.

Bir. 10 x 19 x 22,5 cm, Tr. 6 x 12 x 15 cm.

260 €



910

Fruchtformen

Blüten- und Frucht motive waren beliebte Formgeber für Süßspeisen aller Art. Hierbei spielten nicht nur dekorative oder inhaltliche Aspekte eine Rolle, sondern auch die Symbolik einzelner Früchte. So waren u.a. Trauben- und Granatapfelformen in Klosterküchen beliebt, verweist doch die Traube auf das Blut Christi und der Granatapfel auf die christliche Gemeinschaft als solche.

911





Süßspeisen- und Aspikformen

Die Bewirtung einer größeren Anzahl an Gästen verlangte vor allem bei Hofe nach einem schnellen Auftragen der Speisen. Hierfür boten sich besonders Pasteten, Sülzen und diverse Dessertarten an, da diese kalt serviert und schon im Voraus angerichtet werden konnten. In der Verwendung der Kupferformen gab es dabei oft Überschneidungen, so dass eine Form für herzhaftes und süße Speisen genutzt werden konnte. Allein die Backformen und Formen für Mehlspeisen weisen charakteristische Merkmale auf, da diese oftmals so gestaltet waren, dass eine klare Stückeinteilung deutlich wird.



913 Zwei große Geleeformen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Jeweils ovale Form mit gebördeltem Rand und gezacktem Sockel, Boden mit blütenartigem Dekor. Eine Form mit leicht durchgeriebenen Stegen im Bereich des Sockels, Verzinnung leicht berieben.

9 x 17,5 x 25,5 cm und 8 x 19 x 28 cm.

220 €

914 Drei Pastetenformen (Kranz). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Jeweils breiter Sockel mit zwei Reihen spitz zulaufender, stilisierter Akanthusblätter. Zwei Formen mit Mittelloch und einer weiteren Reihe kegelförmiger Zinnen.

Zum Teil leichte Verformungen am unteren Rand, außen und innen etwas berieben.

Min. 8 x 10 cm, Max. 11 x 15 cm.

160 €

915 Drei Back- und Geleeformen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Jeweils runde Form mit gebördeltem Rand und Aufhängöse.

Kleine Form mit gezacktem und wellenförmigen Rand, Boden gerippt.

Eine mittlere Form mit Wandung in umlaufendem Buckelkranz und darunter liegendem,

schmalen gezackten Sockel, Boden als Blüte bestehend aus acht länglichen Zungen zur Stückeinteilung.

Große Form mit Wandung aus acht abgeflachten Bögen zur Stückeinteilung, Boden mit Wirbelrosette.

Stege der Wandung zum Teil durchgerieben. Verzinnung jeweils leicht berieben.

Min. 6 x 12 cm, Max. 11 x 18 cm.

190 €

916 Drei Tortenring- und Geleeformen (Kranz). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Jeweils runde Form mit flachem Sockel und Aufhängöse.

Eine Form mit umlaufendem Kegelkranz, eine weitere mit in kleinen Bögen eingelassenen Säulen, die dritte Form mit einer Reihe seitlich abgeflachter Säulen, Boden mit umlaufendem, geschrägtem Kegelkranz. Verzinnung jeweils leicht berieben.

D. 18 cm, D. 18,5 cm, D. 19 cm.

280 €

917 Große Backform (Kranz). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinkt.
Gebördelter Rand mit flacher Wandung und Aufhängöse, Boden mit Zopfmuster.

Leicht patiniert, Verzinnung etwas berieben.

D. außen 25,5 cm, D. innen 7,4 cm.

60 €



917

918 Zwei Gelee- und Pastetenförmchen (Fisch und springender Fisch). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Verzinnung leicht berieben. Kupfer etwas patiniert.

Ca. 1,5 x 3,4 x 10 cm.

90 €

919 Fünf Gelee- und Pastetenförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.

Drei glockenartige Förmchen, zwei mit flachem Abschluß und punziert „R.H.M. 145“, eines mit Kuppelabschluß und punziert „P. 148“. Zwei Förmchen als getreppter Kegel mit kleinem Kugelabschluß. Förmchen zum Teil mit kleineren Bestoßungen, eines mit Zinnverlötung. Kupfer etwas patiniert, Verzinnung leicht berieben.

Min. 4,2 x 4 cm, Max. 4,5 x 5,6 cm.

190 €

920 Fünf Geleeförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Eine größeres, vierpassiges Förmchen. Dieses mit kleineren Zinnverlötungen und etwas verbogen.

Zwei runde Förmchen mit gerillter Wandung und flachem Abschluß auf diesem punziert „56“. Zwei kleine Ringförmchen mit gebördeltem Rand und punziert „W.H.B.“. Verzinnung jeweils leicht berieben.

5 x 9,5 cm und 3 x 3,5 cm und 1,5 x 5,5 cm.

170 €



918

921 Fünf Back- und Geleeförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.

Drei kleine Gugelhupf-Förmchen mit gebördeltem Rand und Wandung in Form einer Wirbelrosette. Zwei Geleeförmchen, eines mit gebördeltem Rand, säulenartiger Wandung, geripptem Boden, ein zweites mit flachem Sockel, breiter Säulenwandung und gebuckeltem Boden.

Wandung patiniert, zweites Förmchen etwas be-
stoßen. Verzinnung jeweils leicht berieben.

Min. 2 x 6,5 cm, Max. 6,5 x 7 cm.

170 €

922 Vier Backförmchen (Gugelhupf). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.

Runde Form mit gebürteltem Rand und Aufhängöse. Ränder gewellt oder gezackt, Boden mit kleinen Buckeln, eine Form mit stilisierten Blüten, die sich in der Wandung fortsetzen.

Kupfer und Verzinnung zum Teil patiniert und berieben.

Min. 4 x 10,5 cm, Max. 5 x 11,5 cm.

180 €



919



920



921



922

Miniaturförmchen

Kleinere Förmchen dienten vorwiegend zur Anfertigung von Dekorationen für Pasteten und Süßspeisen, fanden später aber auch beim Spielen in der Puppenküche Verwendung.

924



925



926



927



923



923 Vier Backförmchen (Gugelhupf). Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Runde Form, gebördelter Rand und je eine kleine Aufhängöse. Wandung mit kleinen Bögen, Boden in Form einer Blüte.

Kupfer patiniert, Rohrboden etwas durchgerieben, Verzinnung leicht berieben.

Min. 2,5 x 8,2 cm, Max. 3 x 9 cm. **130 €**

924 Drei Back- und Puddingförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt. Runde Form mit gebördeltem Rand und Aufhängöse. Jeweils gezackter Sockel und Wandung in Form einer Wirbelrosette.

Eine Form etwas patiniert. Verzinnung jeweils leicht berieben.

Min. 4 x 9 cm, Max. 5,5 x 11 cm. **100 €**

925 Drei Back- und Puddingförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.

Runde Form mit gebördeltem Rand und Aufhängöse. Jeweils gezackter Sockel und Wandung in Form einer Wirbelrosette.

Wandung jeweils etwas patiniert, Verzinnung leicht berieben.

Min. 5 x 9,5 cm, Max. 5 x 11 cm.

100 €

926 Zwei Back- und Puddingförmchen. Deutsch. 19. Jh.

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.

Runde Form mit gebördeltem Rand.

Erste Form mit kleinem, flachen Sockel, Wandung in Form einer Wirbelrosette. Aufhängöse fehlend, kleineres Loch am unteren Rand, dieser etwas verbogen. Zweite Form mit gezackter und gewellter Wandung, Boden mit Buckeln. Verzinnung leicht berieben.

5 x 9,5 cm und 2 5 x 10 cm.

60 €



928

**927 Zwei Back- und Puddingförmchen.
Deutsch. 19. Jh.**

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.
Runde Form mit gewelltem Sockel und auf-
gesetzter Wirbelrosette.
Verzinnung leicht berieben.

4 x 7 cm und 5 x 8 cm.

60 €



(928)

**928 Die vier Evangelisten.
Deutsch. 19. Jh.**

Kupfer, getrieben. Flachreliefs der vier Evangelisten Johannes, Lukas, Matthäus und Markus mit ihren Attributen, jeweils auf einer Wolke thronend. Am Kopf mit Aufhängöse versehen bzw. kleinen Löchern für die Aufhängung.
Kupfer patiniert, Johannes und Lukas zum Teil mit durchgeriebenen Stegen.

Ca. 18 x 17 cm.

480 €



(928)

**929 Weinkanne. Deutsch.
Um 1780.**

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.
Konische Form mit angenietetem Henkel und Daumenrast. Leicht getreppter Deckel.
Wandung mit Rankendekor, die Zwischenräume punziert. Am Ausguß ziselierte Darstellung zweier Rittern.
Verzinnung etwas berieben, Wandung leicht patiniert und mit Korrosionsspuren.

H. 33 cm, D. unten 29 cm. **480 €**

**930 Weihwasserkessel.
Deutsch. Um 1720.**

Kupfer, getrieben, innen verzinnt.
Konische Form mit getrepptem Standfuß. Geteilter Deckel mit Scharnieren, ein Teil mit Blüten- und Blattornament.
Verzinnung leicht berieben, Wandung und vor allem die Seiten des Deckels mit Verzierungen.

H. 50 cm, D. 62 cm. **850 €**



(928)

930



929





935 Hofdame. Han-Dynastie, China. 206 v.Chr. – 220 n. Chr.

Ton, mit Resten einer weißen und roten Fassung. Aufgesteckter Kopf. Die aus Holz gefertigten Hände sind nicht erhalten.

Gipsergänzungen am Stopfen des Kopfes bis über den Hals sowie am Stand. Weiße und rote Fassung wohl mit Ergänzungen im Bereich des Gesichts und des Kragens

Sachverständigengutachten von Ingeborg Bienenstein, Wien, März 2005 liegt vor.

Provenienz: Privatsammlung, Paris; Galerie Bienenstein, Wien.

Die Kunst der Han-Zeit, einer Epoche der politischen Expansion des Reiches, technischen Fortschritts und internationalen Handels über die Seidenstraße, ist uns vor allem durch die figürlichen Grabbeigaben bekannt. Die Ausstattung der Gräber mit Beigaben des täglichen Lebens, kostbaren Bronzearbeiten sowie Figuren und Tieren sollten das Diesseits im Jenseits wiederspiegeln.

H. 67 cm.

5000 €



937



938

**936 Buddha-Kopf. Südostasien.
Wohl 19. Jh.**

Holz, geschnitzt, farbig gefaßt. Kopf mit feinem, verinnerlichten Gesichtsausdruck mit verhaltenem Lächeln. Stilisierte Locken in Form kleiner, konzentrisch angeordneter Kegel und Ushnisha. Das Inkarnat in rötlich-brauner Lackierung. Augenbrauen und -lider ursprünglich schwarz konturiert, die Haare schwarz gefaßt. Kopf innen ausgehöhlt und auf ein Gestell aufgesetzt.

Flamme der Erleuchtung (Ketumala) fehlend.

H. 22 cm.

1100 €

**937 Unbekannter japanischer Künstler,
Mann im Winter. Wohl Mitte 19. Jh.**

Farbholzschnitt auf Japan. Linke Bildhälfte mit Künstlerstempel.

Hinter Glas gerahmt.

Blatt stärker knickspurig und angeschmutzt.

Stk. 30 x 22,5 cm, Bl. 37 x 25 cm, Ra. 42,2 x 30,4 cm.

120 €

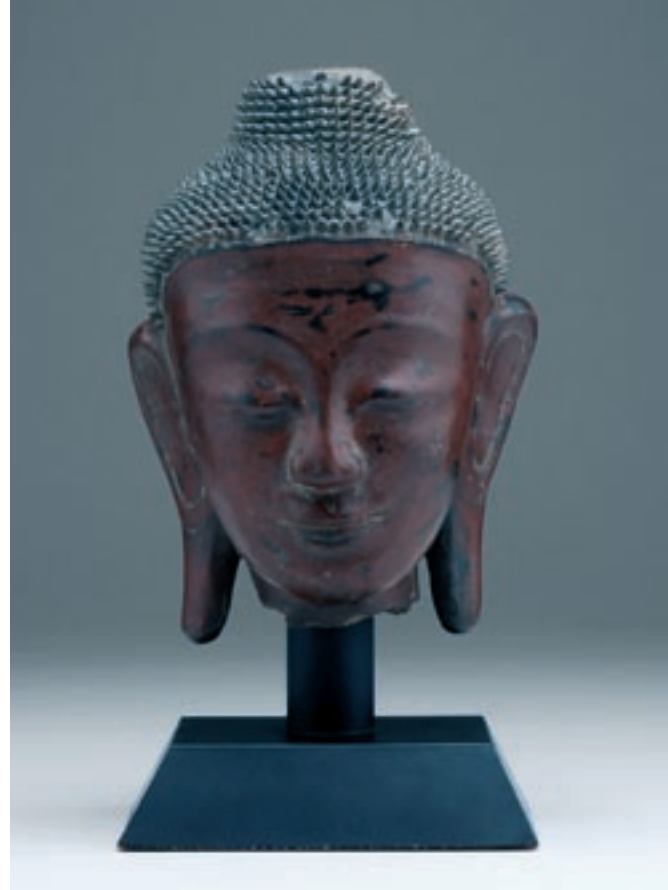
**938 Unbekannter japanischer Künstler,
Vogel auf einem Zweig. Um 1900.**

Farbholzschnitt auf Seide, auf Papier aufgezogen. Vorderseite mit Künstlerstempel, verso Stempel „EDITIONS EUROS S.A.R.L.“. Hinter Glas gerahmt.

Seide etwas gebräunt und fleckig, bis zur Darstellung beschnitten.

26,2 x 22,9 cm, Ra. 39,4 x 31,3 cm.

100 €



936



939



(939)



943



944



940



941

939 Visitenkartendose. China. 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. Vorder- und rückseitig mit feiner Reliefschnitzerei mit der Darstellung von Landschaftsszenen mit Pagoden und Figuren, die Längsseiten mit floralem Schnitzdekor.

8,5 x 4,5 x 1 cm.

120 €

940 Tablett. Wohl Japan oder Südostasien. Um 1900.

Holz, aus einem Stück geschnitzt. Ovale Form mit Wulstrand und seitlichen Handhaben. Rand kunstvoll mit Naturmotiven durchbrochen reliefiert geschnitzt. Die Handhaben bilden in den Wulstrand hineinführende Schlangen- oder Drachenkörper. Der Spiegel mit geschnitztem Rundmedaillon.

L x B 60 x 40 cm.

420 €

941 Paar Leoparden. Benin, Afrika. 20. Jh.

Bronze, gegossen, grün patiniert. Stilisierte Leoparden mit gesenktem, der andere mit erhobenem Schwanz. Oberfläche flächig mit Kreisen und Punkten in Anlehnung an die Zeichnung des Fells verziert.

H. 14 cm, L. 18 cm.

220 €

943 Art Déco-Tischuhr. Um 1930.

Kubisches Holzgehäuse, an den Seiten abgerundet. Wurzelfurnier, mahagonifarben gebeizt und klar lackiert. Quadratisches, metallisches Zifferblatt mit arabischen Ziffern hinter Glas, mit messingfarbener Umrahmung. Dunkel patinierte, filigrane Zeiger. Heller Metallzeiger für die Weckfunktion mit Glocke. Gangfähig.

Metall des Zifferblattes etwas berieben.

H x B x T 16,5 x 24,5 x 5,5 cm.

180 €

944 Reiseuhr. Robert Pleissner, Dresden. Wohl um 1920.

Sog. „Englische Reiseuhr“. Messing, poliert. Fünfsseitig facettiert-verglaster Rechteckkorpus. Weißes Emaille-zifferblatt mit arabischen Zahlen und Weckanzeige. Filigrane, schwarz patinierte Zeiger. Weckglocke an der Unterseite.

Zifferblatt im unteren Bereich fleckig. Verglasung mit Chips an vorderem und rechten Rand.

Werk überholungsbedürftig.

H x B x T 11 x 8 x 6 cm.

240 €



945 Schachspiel. 19. Jh.

Elfenbein, gedrechselt und geschnitzt. Rote und weiße Figuren. Komplett. In einer Spanschachtel. Figuren minimal angeschmutzt, Rotfärbung z.T. betrieben.

H. max. 6 cm, Schachtel 6,5 x 13,5 x 13 cm.

220 €

946 Drei Lebkuchenmodeln. Wohl Pulsnitz.
1. H. 19. Jh.

Holz, geschnitzt. Ovale Form mit Stiel. Eintiefung für den Teig mit geschweiften Rändern und floralen Ornamenten beschnitzt.

L. 23 cm.

180 €



947 Reliefbildnis „Herzog Moritz von Sachsen“. 18. Jh.

Elfenbein, geschnitzt. An der Unterseite bezeichnet. Nachträglich auf gelbem Samt montiert und in einer goldfarbenen Stuckleiste gerahmt. Relief etwas patiniert und angeschmutzt.

6,5 x 6 cm, Ra. 32 x 28 cm.

180 €

948 Auktionshammer. Lyon, Frankreich.
1854.

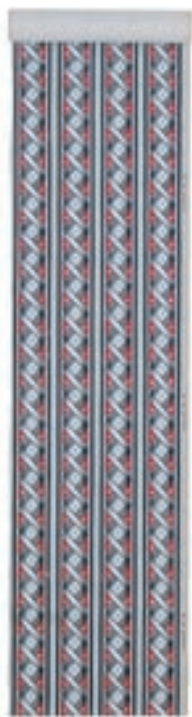
Mahagoni (?), gedrechselt und poliert. Hammer mit spitz zulaufendem Stiel und zwei Schlagflächen. Auf dem Hammerkopf Metallpakette mit der Bezeichnung „Lugdunum 1854“.

Stiel am Ansatz längs gerissen und wieder eingefügt. Kopf minimal wurmstichig und altersbedingten Abnutzungsspuren.

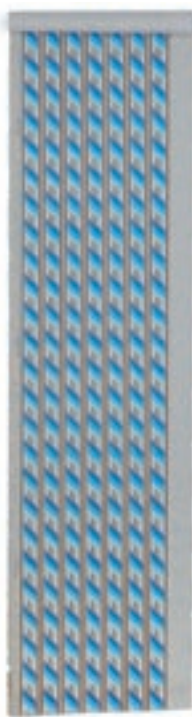
L. 26,5 cm.

150 €





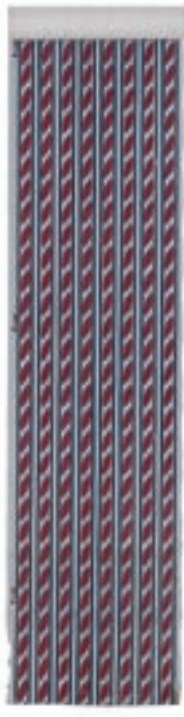
951



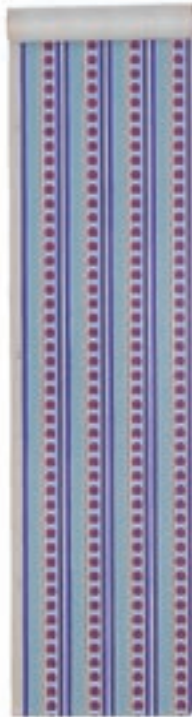
952



953



954



955



956



(953)



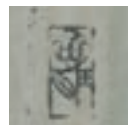
(954)



(957)



(956)



(959)

951 Tapetenentwurf. Therese Trethahn für die Wiener Werkstätte (zugeschr.) Um 1925.

Therese Trethahn 1879 Wien – nach 1940 Ebenda

Handdruck auf grauem Velin. Dreifarbiges Flechtbandmuster mit Blüten. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte in Schwarz (spiegelverkehrt). Mit minimalen Randmängeln, an den Rändern etwas gebräunt und minimal fleckig.

L. 363 cm, B. 26 cm.

180 €

952 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.) Um 1925.

Handdruck auf geprägttem Papier. Flechtbandmuster in fünf Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätten in Schwarz (spiegelverkehrt). Kleinere Randmängel. Papier etwas gebräunt und minimal fleckig.

L. 165 cm, B. 25 cm.

150 €

953 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte (zugeschr.) Um 1925.

Handdruck auf geprägttem Papier. Zackenmuster in drei Farben und Gold. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt). Bahnenende unregelmäßig gerissen. Papier etwas gebräunt und fleckig.

L. 160 cm, B. 25 cm.

150 €



957

958

959

960

**954 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätten
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf Velin. Flechtbandmuster in vier Farben und Silber. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt). Papier etwas gebräunt und fleckig. Kleine Randmängel. An einem Bahnenende Farbe etwas brüchig und Rand auf ca. 8 cm Länge etwas beschädigt.

L. 198 cm, B. 24 cm.

150 €

**955 Tapetenentwurf. Wiener Werkstätte
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf Velin. Streifen- und Punktmuster in drei Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte in Schwarz (spiegelverkehrt). Papier v.a. an den Rändern gebräunt. Vereinzelt kleinere Randmängel. Minimal fleckig.

L. 303 cm, B. 25 cm.

150 €

**956 Tapetenentwurf.
Wiener Werkstätte
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf Velin. Flechtbandmuster in drei Farben und Gold. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

Papier etwas gebräunt und fleckig. Kleinere Randmängel. Quer verlaufende Knickspur etwa auf Hälfte der Länge. Farbschicht am Ende der Rolle minimal brüchig.

L. 150 cm, B. 23,5 cm.

150 €

**957 Tapetenentwurf.
Wiener Werkstätte
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf Papier. Florales Streifenmuster in drei Farben auf perlmuttfarben-glänzendem Hintergrund. Am Rand mit Künstlermonogramm. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte in Schwarz (spiegelverkehrt).

Papier v.a. an den Rändern minimal gebräunt. Minimal fleckig.

L. 209 cm, B. 24,8 cm.

180 €

**958 Tapetenentwurf.
Wiener Werkstätte
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf Velin. Flechtbandmuster mit Rosetten in vier Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

An den Rändern gebräunt. Minimale Randmängel und etwas fleckig.

L. 280 cm, B. 24,5 cm.

150 €

**959 Tapetenentwurf.
Wiener Werkstätte
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf grauem Velin. Streifenmuster in fünf Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt). Papier leicht gebräunt. Minimale Randmängel. Rolle in der Mitte (ca. 2 cm) eingerissen. Minimal fleckig.

L. ca. 269 cm, B. 25 cm.

150 €

**960 Tapetenentwurf.
Wiener Werkstätte
(zugeschr.) Um 1925.**

Handdruck auf chamoisfarbenem Papier. Streifenmuster in drei Farben. Verso Rosenmarke der Wiener Werkstätte (spiegelverkehrt).

Papier minimal gebräunt und fleckig. Minimale Randmängel.

L. 279 cm, B. 25 cm.

150 €



961

961 Wandlampe. Adolf Beckert für Joh. Lötz Wwe., Klostermühle (zugeschr.) Um 1910.

Kupfer, Messing. Lampenschirm aus farblosem Glas, matt reliefiert geätzt, topasfarben überfagen, umlaufend mit Füllhorn-Maskaron-Akanthusblatt-Dekor, lüstriert.

Wandhalterung in großer Schildform aus organisch geformtem Kupfer mit reliefiert-durchbrochen gearbeitetem, aufgeschraubtem Messing-Floraldekor. Doppelt s-förmig geschwungener Blattarm, Kranzfassung mit Ösenaufhängung.

Lampenschirm mit minimalen Chips am oberen Rand, im montierten Zustand nicht sichtbar.

Halterung unregelmäßig patiniert, mit vereinzelter Gebrauchsspuren. Gewinde der Schirmfassung defekt. Elektrifizierung erneuert.



962

Vgl. Mergl, J.; Ploil, E.; Ricke, H.: Lötz. Böhmisches Glas 1880 bis 1940. Ostfildern-Ruit, 2003. S. 328, D 17 Dek. 127 mit ähnlichem Künstlerentwurf.

H. 34 cm, B. 25,5 cm, T. 17 cm.

960 €

962 Deckenkrone. Nordböhmen. 2. H. 19. Jh.

Weißblech, vernickelt und farbloses Glas. 6-flammig. Dreifacher Reif-Aufbau, jeweils mit gebördeltem Rand und aufwendigem Glasbehang, dieser facettiert geschnitten. Unterer Abschluß in Form eines kleinen 6-Eck-Blechs mit abgehängter Prismenreihe und sechs abgehenden Girlanden zum untersten Reif. Dieser mit sechs kleinen, aufsteckbaren Leuchterarmen versehen, an denen eine Glasgirlande hängt. Vom Reif abgehend



963

je sechs mit runden- und blütenförmigen Glasperlen besetzte Arme. Verlötung des obersten Ringes defekt. Ursprüngliche Aufhängung ersetzt.

H. ca. 84 cm.

780 €

963 Neoklassizistischer Korblüster. Wohl Frankreich. Frühes 20. Jh.

Messing, Glasprismen. Zapfenförmiger Korb, aus einem Drahtgestell, fest ummantelt mit kleinen Glasperlenketten. In den Rechteckzwischenräumen verschiedenen geformte Prismen sitzend. Abschließender durchbrochen reliefiert gearbeiteter Messing-Lorbeerkranz mit umlaufend aufgesetzten kleinen Blüten- und Blattgirlanden. Darüber vollflächiger Messingbaldachin und originale Gliederkette mit doppelt-rautenförmigen Gliedern. Neu elektrifiziert.

Korpus ca. 48 cm, Aufhängung.

360 €



964

964 Art Déco- Deckenlampe. Wohl deutsch. 1930er Jahre.

Weißblech, vernickelt und elfenbeinfarben hinterfanges farblores Glas. 5-flammig. Rundstabgestänge mit gestuftem und durch zwei Scheibennodi gegliederten Schaft. In einem diskusförmigen Korpus endend, von welchem die fünf eckig gebrochenen Lampenarme ausgehen. Aufgelegte Lampenschalen, Lampenkorpus unten mit einem zweifach gestuften, flachen Schirm abschließend. Neu elektrifiziert. Minimale Korrosionsspuren.

100 x 84 cm.

420 €

965 Deckenlampe. Nach einem Entwurf der Wiener Werkstätte. Zeitgenössisch.

Messing, Milchglas, matt geätzt. Drei vertikale Vierkantstäbe, die um einen Stab in Kreisform parallel zueinander angeordnet sind. An den Enden der vertikalen Stäbe Kugelschirme in verschiedenen Größen. Elektrifiziert.

118 cm x 46 cm.

650 €



966

966 Deckenlampe. Deutsch. 2. Viertel 20. Jh.

Weißmetall und Klarglas, matt geätzt. Bikonischer Schirm mit profilierter Unterseite an geradem Rundstab. Untere Seite des Glaskorpus lüstriert. Einflammig. Nicht elektrifiziert.

H. 54 cm, D. 32 cm.

100 €

967 Deckenlampe. Deutsch. Um 1929.

Messing, vernickelt, Milchglas. Bikonischer Lampenschirm mit kegelförmiger Fassung. Rundstabgestänge, trichterförmiger Deckenabschluß.

Gestänge mit leichten Korrosionsspuren.

H. ca. 74 cm.

130 €

968 Deckenlampe. Deutsch. Um 1929.

Messing, vernickelt, Milchglas. Bikonischer Lampenschirm mit kegelförmiger Fassung. Rundstabgestänge, trichterförmiger Deckenabschluß.

Gestänge mit leichten Korrosionsspuren.

H. ca. 74 cm.

130 €



967



968



965



969



970



971



972

969 Scheren-Arbeitslampe „Midgard“. Curt Fischer, Auma (Thüringen). Wohl 1940er Jahre.

Eisen, Bakelit und Aluminium. Scherenarm mit Flügelschraube mit Rundstab verbunden, an dem ein schwenkbarer Reflektor mit Drehschalter sitzt. Emailierter Aluminiumschirm in Braun. Am Schirmscharnier D.R.G.M.-Stempel und „Sonnenmarke“. An der Schere Bezeichnung „Midgard“ und „D.R.G.M.“ und „D.R.P.“. Elektrifiziert.

Eine Befestigungsschraube des Schirmes ergänzt, kleine Bestoßung am Schirm.

L. 72 cm (zusammengeklappt).

240 €

970 Tischlampe. Molitor. Wohl 1940er Jahre.

Metall. Eiförmiger Schirm, geschweiffter Arm, über ein Kugelgelenk an einem Scheibenfuß befestigt. Schirm mittels Flügelschraube verstellbar. Boden mit Firmenzeichen und Prägenummern. Elektrifiziert.

Minimale Gebrauchsspuren.

Die Lampe ist sowohl zum Aufstellen als auch zur Wandmontierung konzipiert.

H. ca. 44 cm.

120 €

971 Tischlampe. HALA, Hannover Lampen. 1. H. 20. Jh.

Metall. Eiförmiger Schirm und geschweiffter Arm, über ein Kugelgelenk an einem Scheibenfuß befestigt. Am oberen Gelenk des Schirms gemarkt „HALA“ und „D.R.G.M.“. Elektrifiziert.

Minimale Kratzer in der Lackierung.

H. ca. 47 cm.

150 €

972 Kleine Tischlampe. Wohl deutsch. 2. H. 20. Jh.

Aluminium. Getreppter, trichterförmiger Stand mit verstellbarem Verbindungsglied zum Strahler. Großer profilierter Lampenschirm. Elektrifiziert.

Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren am Abschluß, kleinere Bestoßungen am Schirm.

30 x 18 cm.

100 €

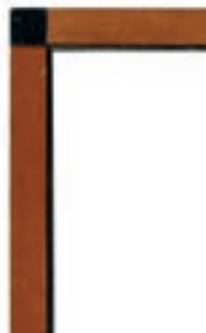


975 Acht Biedermeierleisten und vier kleine Rahmen. Um 1830.

Biedermeierleisten furniert, partiell ebonisiert. Vier profilierte, goldfarbene Rahmen. Jeweils mit einem Stahlstich oder einer Lithographie mit Ansichten aus Mannheim oder dem Schwetzingen Garten. Partiiell berieben, Eckverbindungen vereinzelt etwas locker.

Ra. 14,5 x 20,7 cm, Falzmaß 12,4 x 18,6 cm, Ra. 28,5 x 34,2 cm.

150 €



976 Biedermeierrahmen. Deutsch. Um 1830.

Birke, auf Nadelholz furniert. Mit aufgesetzten Eckquadraten. Diese und die Außenseite des Rahmens schwarz lackiert und mit profilierter, goldfarbener Innenrahmung. Partiiell berieben und be- stoßen, eine Leiste der Innenrahmung etwas locker.

Beigegeben: „Panorama der K.S. Residenzstadt Dresden und ihrer Umgebungen.“

Ra. 50,5 x 41,5 cm, Falzmaß 43,4 x 34,5 cm.

100 €



977 Biedermeierrahmen. Deutsch. 19. Jh.

Esche. Profilierte Holzleiste mit quadratisch ebonisierten Ecken. Rahmen verzogen.

Ra. 81 x 95 cm, Falzmaß 66,5 x 49 cm.

120 €



978 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage berieben und etwas rissig, Rahmen mit kleineren Bestoßungen.

Ra. 44 x 35 cm, Falzmaß 39,7 x 30,7 cm.

170 €



979 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage krakeliert und berieben, Abplatzungen o.li. und o.re.

Ra. 50 x 41 cm, Falzmaß 43,4 x 34,4 cm.

100 €



980 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage stärker berieben und krakeliert, mit Abplatzungen.

Ra. 58 x 46,5 cm, Falzmaß 49 x 37,4 cm.

110 €



981 Kleine Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage berieben und etwas rissig, minimale Abplatzungen.

25,5 x 23 cm, Falzmaß 23 x 20,5 cm.
60 €



982 Achteckige Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Holzleiste, schellackpoliert. Berieben, am Rand etwas wurmstichig, Ecken neu verleimt.

Ra. D. 27,5 cm, Falzmaß D. 24,2 cm.
50 €



983 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage rissig und berieben, minimale Abplatzungen. Eckbereich mit kleinen Nagellöchlein.

Ra. 29 x 34,5 cm, Falzmaß 23,5 x 28,5 cm.
80 €



984 Große Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage partiell berieben und bestoßen. Rahmen etwas verzogen u. wurmstichig.

Ra. 79 x 60 cm, 67 x 48 cm.
120 €



985 Berliner Leiste. Deutsch. 19. Jh.

Profilierte Holzleiste mit Silberauflage, schellackpoliert. Auflage leicht berieben, Rahmen etwas wurmstichig. Verso mit nachträglich verstärkten Ecken.

Ra. 66,5 x 49 cm, Falzmaß 56 x 39 cm.
150 €



986 Rahmen. Deutsch. 19. Jh.

Profilierte Leiste mit Bierlasur auf Kreidegrund, partiell versilbert und schellackpoliert. Auflage etwas berieben, Rahmen mit kleineren Bestoßungen.

Ra. 55,5 x 46,2 cm, Falzmaß 49,5 x 40 cm.
100 €

992 Repräsentative Runddeckeltruhe. Deutsch. Wohl 17./18. Jh.

Eiche, dunkel gebeizt. Auf stilisierten Volutenfüßen. Der Korpus reich mit durchbrochen gearbeiteten Eisenbändern beschlagen. Seitliche Handhaben. Eisernes Schnappschloß.

An den holzsichtigen Stellen der Beschläge Reste roter Bemalung. Schwundrisse, teilweise mit eingesetzten Leisten, Füße ergänzt. Innen mit zwei später eingesetzte Leisten/ Bretter. Oberfläche älter überarbeitet.

H x B x T 86 x 122 x 65.

240 €



993 Bauernschrank. Sachsen. 1801.

Nadelholz, polychrom gefaßt. Eintüriger Korpus, profiliertes, vorkragendes Gesims. Türfeld mit großer hängender Blumengirlande auf rotem Grund, bekrönendes Monogramm „JER“, unter dem Türfeld datiert. Auf dem Korpus jeweils eine Hängegirlande, die Tür flankierend. Beschläge und Schloß original. Schlüssel vorhanden. Innen mit vier Einlegeböden (nachträglich ergänzt). Einige Trockenrisse, zwei kleinere Absplitterungen an den Seiten und minimal wurmstichig. Farbige Fassung des Gesims wohl erneuert.

165 x 121 x 93 cm.

720 €

994 Biedermeiersekretär. Deutsch. 19. Jh.

Nussbaum und Nusswurzel auf Nadelholz furniert. Hochrechteckiger Korpus mit Schreibklappe und zwei darüber liegenden Schüben, unter der Schreibklappe mit Tür. Abgesetzter Sockel. Vielschübiges Eingerichte mit zentralem Mittelfach. Unrestaurierter Zustand. Deckplatte und eine Seite mit Schwundriß, Fehlstellen am Furnier, Gegengewichtsvorrichtung der Schreibklappe defekt.

151 x 100 x 51 cm.

960 €



995



996



998



997

995 Nachtkästchen. Deutsch. Um 1830.

Esche, massiv. Rechteckiger Korpus auf konischen Vierkantbeinen. Frontgliederung mit Tür, einem Schub und darüber liegendem Scheinschub, welcher sich nach oben klappen lässt. 1-Schübig mit darunter liegendem Türfach.

Etwas wurmstichig, Oberfläche mit Gebrauchsspuren (Kratzspuren).

76,5 x 53 x 38 cm.

480 €

996 Kleine Kommode. Deutsch. 1. H. 19. Jh.

Kirschbaum (?) auf Nadelholz furniert. Querrechteckiger, zweischübiger Korpus auf schlanken, konischen Vierkantbeinen. Zarge und Kante der Deckplatte ebonisiert. Umgearbeiteter, ursprünglich zweitüriger Zustand. Restaurierungsbedürftig, Deckplatte mehrfach verwölbt, Beine lose. Furnier mit Fehlstellen.

79 x 63 x 45 cm.

180 €

997 Biedermeierstuhl. Norddeutsch. Um 1830.

Mahagoni und Mahagoni furniert. Seitenrahmenkonstruktion. Rückenlehne mit Sprosse in Form einer zentralen Rosette und Drapierie. Seitenrahmen, Lehnenbrett und Zarge mit Fadenintarsien in Ahorn. Polsterung und Bezug erneuert, etwas fleckig. Holz leicht wurmstichig, Furnier am oberen Teil des Lehnenbretts mit Abplatzungen.

H. 84 cm, Sitzhöhe 45 cm.

300 €

998 Klapptisch. Norddeutsch. Um 1830.

Mahagoni. Mehrfach gegliederter Balusterschaft auf vier geschwungenen Vierkantbeinen, am Schaft in Voluten ansetzend und in Messingtattenmontierungen auf Rollen endend. Zweiteilige, scharnierte Tischplatte dreh- und klappbar. Fadenintarsien in Ahorn.

Unrestaurierter Zustand, Tischplatte mit einseitiger mittiger Ergänzung (schmaler Streifen).

74,5 x 125 x 42 bzw. 84 cm.

720 €



1000

999 Kommode. Norddeutsch. Um 1840.

Mahagoni auf Nadelholz furniert. Querrechteckiger, vierschübiger Korpus mit abgerundeten Ecken, einfach getrepptem Kranzgesims und geschweiffter Front auf ausgestellten, stilisierten Volutenfüßen.

Runde, leicht profilierte Schlüsselschilder aus Holz, Handhaben aus Messing. Originale Schlösser.

Unrestaurierter Zustand, Deckplatt mit Gebrauchsspuren.

104 x 100 x 54 cm.

360 €

1000 Kommode im englischen Stil. 2. H. 20. Jh.

Mahagoni, gebeizt (?). Dreischübiger Korpus auf stilisierten Volutenfüßen. Deckplatte mit Leder bezogen, Schübe mit schmalem, gefrästem Rand, wohl für fehlende Messingmontierungen. Obere Korpuskanten messingbeschlagen, schlichte Beschläge mit bündig einklappbaren Griffen, seitlich Handhaben. Gebrauchsspuren, Lack mit Kratzspuren.

60 x 91,5 x 47,2 cm.

250 €



999

1001 Paar Armlehnstühle im Biedermeier-Stil. 2. H. 20. Jh.

Kirschbaum. Seitenrahmenkonstruktion mit ausgestellten Vierkantbeinen. Volutenförmige Armlehnen, leicht geschweifte Rückenlehne mit gebogt verstärkten Mittelsprossen. Gepolstert. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 91 cm, Sitzhöhe 47 cm.

190 €

1002 Armlehnstuhl. Deutsch. Frühes 20. Jh.

Eiche (?), schwarzbraun gebeizt. Konische Vierkantbeine, die hinteren leicht ausgestellt, halbkreisförmige Sitzfläche und Lehne. Sitzfläche und Rückenlehne mit hellbraunem Lederbezug und blütenförmigen Nieten. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 80,5 cm, Sitzhöhe 47 cm.

180 €



1002



1001

1003 Lounge Chair mit Ottoman. Charles und Ray Eames für Vitra. 1956.

Schichtholz, geformt, mit schwarz lackiertem Palisander(?) - Furnier. Drehgestell Aluminium, gegossen, teilweise mattschwarz lackiert. Kissen und Armlehnen mit rehbraunem Leder bezogen.

Modell No. 670 und 671. Ausführung: Herman Miller Co., Zeeland in Lizenz hergestellt von Vitra, Weil am Rhein, wohl um 1970. Sessel und Ottoman unterseitig mit originale Hersteller-Klebeetikett.



Leder der Ottoman ausgebleichen, Leimverbindung der linken Arm-/ Rückenlehne gelöst. Der Sessel basiert auf einem Prototyp, der für den Wettbewerb „Organic Design in Home Furnishings“ (ausgeschrieben durch das Museum of Modern Art 1940) entworfen wurde. Modell No. 670 und 671 sind die technisch aufwendigsten Entwürfe der Eames' und symbolisieren mit diesem Produkt für das obere Marktsegment eine Abkehr von dem früheren

Vorhaben, preiswerte Möbel in Massenfertigung herzustellen.

Vgl. Antonelli, Paola: Design. Die Sammlung des Museum of Modern Art. München, 2003. S. 201 mit Abb.

Fiell, Charlotte und Peter: 1000 chairs. Köln, 2005. S. 277 mit Abb.

Sessel: 83,8 x 85,7 x 83,8 cm, Hocker: 40,6 x 66 x 53,3 cm.

2200 €



Charles und Ray Eames

1907–1978 / 1912–1988

Beide studierten an der Eliel Saarinens Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills/Michigan. Charles Eames war dort 1937–40 Lehrstuhlhaber für experimentelles Design. Ray Eames war Gründungsmitglied der „American Abstract Artists“. Gemeinsame Entwurfsarbeit u. Zusammenarbeit mit zahlreichen bekannten Designern.



1004

1004 Paar Armlehnsessel. Norwegen. 1960er Jahre.

Teakholz. Brettkonstruktion mit organisch ausgeformten Armlehnen. Hochrechteckige Rückenlehne. Loses Sitz- und Rückenkissen, blau gepolstert. Unterseite mit Stempel „Made in Norway“. Gurtung teilweise defekt bzw. gerissen. Polsterfüllung brüchig.

H. 77 cm, Sitzhöhe 29,5 cm.

220 €

1005 Armlehnsessel. Skandinavien. 1960er/1970er Jahre.

Teakholz. Brettkonstruktion mit organisch gerundeten Armlehnen. Hohe Rechteck-Rückenlehne, neigungsverstellbar, mit braunem Soff gepolstert. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 99 cm, Sitzhöhe 41 cm.

220 €



1005

1006 Sechs Stapelstühle „obo-Formsitz“. Casala, Lauenau. 1980er Jahre.

Stahlrohr, verchromt, geformtes Schichtholz, braungebeizt. Zweikufenkonstruktion mit Schalensitz. Sitzfläche gepolstert. Sitzunterseite mit Firmenmarke. Sitzbezüge fleckig, leichte Gebrauchsspuren.

H. 80 cm, Sitzhöhe 47 cm.

360 €

1007 ROWAC Hocker. Robert Wagner, Chemnitz. / Arbeitshocker. 1. H. 20. Jh.

ROWAC Hocker: Stahl, grün lackiert. Dreibeiniger Aufbau mit runder Sitzfläche aus Holz. Beine mit Prägemarken, unterhalb der Sitzfläche originale, genagelte Blechmarke. Sitzfläche mit stärkeren Gebrauchsspuren, Beine mit Korrosionsspuren.

Arbeitshocker: Stahl, schwarz lackiert. Vierbeiniger Aufbau mit rechteckiger Sitzfläche. Diese mittig mit ovalem Eingriff.

Stärkere Gebrauchsspuren.

ROWAC 50 cm, Arbeitshocker 59 cm.

150 €



1006



1007



1008



1010



1011

1009

1008 Beistelltisch. Deutsch. Ohne Jahr.

Stahlrohr, verchromt, Holz, lackiert. Zweikufiger Aufbau mit zwei Böden. Die seitlichen Querverstrebungen miteinander durch fünf schlanke Rundstäbe verbunden.

Originalzustand mit Gebrauchs- und Korrosionsspuren.

63 x 75 x 50 cm.

190 €

1009 Kleiner Freischwinger. Wohl Deutsch. 20. Jh.

Stahlrohr, verchromt, Holz, schwarz lackiert. Leichte Korrosionsspuren.

87 x 46 cm.

170 €

1010 Kleiner Beistelltisch. Deutsch. Ohne Jahr.

Stahlrohr, verchromt, Holz beschichtet. Zweikufiger Aufbau, Tischplatte mit abgerundeten Ecken. Originalzustand, mit Korrosionsspuren.

72 x 59 x 35 cm.

100 €

1011 Kleiner Tisch. Wohl deutsch. 1. H. 20. Jh.

Stahlrohr, verchromt, Holz, schwarz lackiert. Zweikufiger, über Kreuz angelegter Aufbau mit aufgelegter, runder Tischplatte und darunter eingesetztem Boden. Korrosionsspuren.

76,5 x 70 cm.

340 €



1012 Galerie. Persien. Um. 1880.

Wolle auf Wolle. Mit floralem Boteh-Muster in Rot auf Dunkelblau und umlaufenden geometrischen Mustern.

Eine Kurzseite beschädigt, die andere mit Einriß (ca. 5 cm).

143 x 296 cm.

240 €



1013 Gendje. Um 1900.

Baumwolle auf Wolle. Geometrische Muster in Blau, Rot und Braun auf sandfarbenem Grund.

Flor mit zahlreichen abgetretenen Stellen, diese restauriert. Ebenso die Seitenkanten. Restaurierte Einrisse.

120 x 248 cm.



1014 Schiras. Um 1900.

Wolle auf Wolle. Geometrisches Muster in Grün, Blau, Braun und Rostrot.

Restaurierter Einriß (ca. 20 cm) auf einer Seite und zwei restaurierte Löcher (3-5 cm) im Bereich des umlaufenden Bandes.

128 x 162 cm.

360 €

150 €



1015 Ersari oder Tschowal. Um. 1920.

Wolle auf Wolle. Geometrische Muster mit stilisierten Bäumen auf rostrotm Grund.
Seiten wohl restauriert.

96 x 175 cm.

180 €



1016 Belutsch. Um. 1920.

Wolle auf Wolle. Geometrisches Muster in Braun und Blau auf rotem Grund.
Im unteren Drittel unscheinbare restaurierte Stellen.

148 x 294 cm.

240 €



1017 Belutsch. 2. H. 20. Jh.

Wolle auf Wolle. Geometrisches Baummuster in Braun- und Ockertönen auf rotem Grund.

85 x 155 cm.

100 €



1018 Großer Läufer. 1. H. 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle. Boteh-Muster auf purpurnem Untergrund.

105 x 435 cm.

180 €



1019 Läufer. 1. H. 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle. Geometrische Muster in drei Medaillons auf rotem Grund und florale Bordüre.

Abgetretener Flor. Einriß (ca. 6 cm).

104 x 127 cm.

150 €



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Der Uhrmacher F.Feldmann

Mitglied der DGC

Reperatur mechanischer Uhren
An & Verkauf
technische Antiquitäten

Hoyerswerdaer Str. 25
01099 Dresden
Tel./Fax 0351/2167662

Öffnungszeiten
Montag–Donnerstag
9–12 Uhr und 13–18 Uhr

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

• möbel und holzobjekte • gemälde und skulptur • historische raumausstattungen
• kunst- und designobjekte 20. jahrhundert • zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-s.de



Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de

METALL
VEREDLUNG

AUFARBEITUNG
VON ANTIQUITÄTEN

KLEINSERIEN

VERGOLDEN

VERSilBERN

VERMESSUNGEN

VERKUPFERN

VERZINNEN

VERNICKELN

METALLFÄRBen

WOLFRAM MÜLLER

NIEDERSEDLITZER STR 71
01257 DRESDEN

TELEFON 03 51/2 72 74 89
TELEFAX 03 51/213 74 59
FUNK-TEL 01 73/9 73 99 03
www.metallveredlung.net



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach dem

Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den versteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1 % pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am versteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der versteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin

Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Februar 2008



- 

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular. Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„geschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – K

Adamia, Aleko	295	Bursche, Ernst	43	Förster, Alexander	734	Hallegger, Kurt	331	Huniat, Günther	351
Adler, Leonore	489, 490, 491, 492	Monogr. R. C.C.	4	Förster, Wieland	318	Hammer, Christian G.	156, 157	Ihme, Gottlieb W.	866
Agthe, Curt	1	Carmine, Joseph	245	Fraaß, Erich	319	Hampel, Angela	548, 549, 550	Ille, Eduard Valentin	158
Alt, Rudolf von	240	Casa, Nicolò della	186	Fracassini, Cesare	138	Handrick, Max	65, 551, 552, 553, 554	Jacob, Walter	352, 353
Altenkirch, Otto	35, 36	Chant, James John	246	Frank, Sepp	247	Hansen, Karl-Heinz	332	Jäger, Hans	354
Ambrosi, Francesco	180	Christo	304	Franke-Gneuß, Kerstin	320	Hansen, Mathias	555	Jäger, Renate	590
Angermann, Anna E.	494	Claudius, Wilhelm	506, 507	Frankenstein, Wolfg.	56, 321	Harrs, Hannes	556	Jahn, Georg	355, 356
Arnold, Walter	296	Claus, Carlfriedrich	305, 306, 307	Frégevize, Frédéric	248	Haselhuhn, Werner	557	Janensch, Gerhard	722
Artes, Sigrid	766	Cock, Hieronymus	134, 135, 136, 137	Fuchs, Ernst	520	Hasenpflug, Carl G.A.	10	Jansong, Joachim	357, 358
Avril, Paul	241	Corbier, Gaston	44, 45	Füssli, Johann M.	190	Hasse, Christian	66	John, Günther	591
Axentowicz, Teodor	493	Corinth, Lovis	508	Monogr. A.G.	191	Hassebrauk, Ernst	558, 559, 560, 561, 562, 563	Jüchser, Hans	359, 360
Monogr. E. G.B.	242	Cosway, Maria	187	Gallé, Emile	810	Hausmann-Kohlmann, H.	564	Monogr. F.K.	197
Balden-Wolff, A.	495	Crodel, Charles	47	Garn, Alfons	57, 58	Häusser, Robert	471	Kassian, Vasyi	361
Baselitz, Georg	496	Cyranka, Michele	48, 767, 768, 769	Geibel, Hermann	721	Hechelmann, Friedrich	334	Kasten, Petra	362
Bässler, Wilhelm	243	Dennhardt, Klaus	308	Geiger, Caspar A.	8	Heckel, Erich	336	Kempe, Fritz	363
Bause, Johann Fr.	181	Dietzsch, Johann Chr.	188	Geiger, Willi	322, 323	Hegenbarth, Josef	565, 567	Kesting, Edmund	70, 592, 593
Bayros, Franz von	297, 298	Dix, Otto	509, 510	Geißler, Chr.G.H.	153	Heising, Johannes	568	Kilian, Georg Chr.	198
Becker, Johan	37	Donadini, Ermenegildo A.	5	Gelbke, Georg	324	Henne, Artur	337	Kinder, Hans	71, 594
Beckert, Fritz	497, 498	Donndorf, Siegfried	49	Gentz, Ismael	9	Hennig, Albert	569	Kirsch, Max E.	72
Bega, Cornelis	182, 183, 184	Drache, Heinz	309	Georgi, Hanns	325	Herrmann, Gunter	338	Klein, Johann Adam	250, 251, 252
Beirich, Dieter	38	Dreißig, Jürgen	310	Gerbig, Alexander	59	Herzing, Hanns	67, 68	Klemm, Walther	364
Bennewitz v. Löfen, K. (d.Ä.)	2	Duderstedt, Ingo	511	Geyer, Andreas	192	Herzog, Walter	339, 340	Kleukens, Friedrich W.	888
Bergmüller, Johann B.	131, 132	Dujardin, Karel	6	Giebe, Hubertus	326, 327	Hesse, Hermann	341, 342	Klotz, Siegfried	365, 366, 367, 368
Berndt, Siegfried	499	Dürer, Albrecht	311	Glöckner, Hermann	521, 522, 523, 524, 525, 526, 527	Hesse, Rudolf	343	Knizek, Josef	811
Bernkopf	299	Duwe, Harald	50	Goltzsche, Dieter	528	Heubner, Friedrich	344	Kobell, Ferdinand von	199
Bettenheim-Hoernecke,		Dyck, Anton van	189	Göschel, Eberhard	529, 530, 531, 532, 533	Heuer, Joachim	345	Kobell, Franz I.	253
Ilse	39, 300, 301	Eames, Charles u. Ray	1003	Grossman, Helene B.	62	Heyne, Karin	570, 571, 572	Koch, Peter	595
Beutner, Johannes	40	Eberl, Willy	512	Grossman, Rudolf	542	Hippold, Erhard	69, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579	Kohlmann, Hermann	596
Böckstiegel, Peter A.	302	Eckmann, Otto	892	Graf, Peter	535, 536, 537, 538, 539	Hippold-Ahnert, G.	580, 581, 582, 583, 584	Krause, Wilhelm Aug.	11
Bohley, Bärbel	500, 501	Eller, Wilhelm	51, 52	Grebstein, Ferdinand	60	Höch, Hannah	585	Kretzschmann, F.	254
Bollhagen, Hedwig	763, 764, 765	Erfurth, Hugo	470	Grimm-Sachsenberg, R.	61, 540, 541	Hofmann, Ludwig von	346	Kretzschmar, Bernh.	597, 598, 599
Börner, Paul	751	Erlar, Georg	513, 514	Grochmann, Peter	62	Hofmann, Veit	586, 587, 588, 589	Krone, Hermann	472, 473, 474, 475
Bosboom, Johannes	3	Essfeld, Alexander	515	Grossmann, Helene B.	63	Hollar, Wenzel	194, 195, 196	Kröner, Karl	73, 601, 602
Bosse, Walter	735	Fahrner, Theodor	838, 839, 840	Großmann, Ute	770	Höpfner, Wilhelm	347	Krug, Karl	369, 370
Böttcher, Agathe	502, 503	Feist, Katrin	516	Grundig-Langer, Lea	328	Hrdlicka, Alfred	348, 349	Küchler, Andreas	603
Böttcher, Joachim	504	Fekete, Esteban	517	Grützke, Johannes	329	Huber, Hermann	350	Kuhfuss, Paul	604, 605, 606, 607
Braun, Georg	133	Felixmüller, Conrad	312, 313, 314	Günther, Herta	543, 544, 545	Huber, Johann Kaspar	249	Kühl, Anneliese	608
Bräunling, Gottfried	505	Finley, Hans	53	Hachulla, Ulrich	330			Kuhrt, Rolf	609, 610, 611
Breuhaus de Groot, F.A.	889	Fischer, Arthur	54	Hahn, Bernd	546			Kuntsche, Bärbel	371
Brühl, Therese	152, 154	Fischer, Otto	315	Hahn, Karl	64, 547			Kunze, Herbert	612
Buchwald-Zinnwald, E.	41, 42	Fischer, Steffen	316, 518	Hall, Sidney	155			Kupfer-Annaberg, Artur	372
Burkhardt-Untermhaus, R.P.	303	Fischer-Gurig, Adolf	7, 519						
Bürkner, Hugo	244	Fischhof, Georg	55						
		Flinzer, Fedor	317						

KÜNSTLERVERZEICHNIS L – Z

Lachnit, Max	620, 621	Muhrmann, Ludwig	81	Ranft, Thomas	405	Schneider, Herbert	682	Unger, Hans	701
Lachnit, Wilhelm	622, 623, 624	Müller, Albin	876	Ray, Man	477	Schönfeld, Johann H.	145	Vallien, Bertil	828
Lang, Fritz	625	Müller, Karl Erich	394	Rehm, Reinhold	91	Schramm-Zittau, R.	415	Varley, Cornelius	166, 167
Lang, G.F.	159	Müller, Richard	395	Rehn, Walter	406	Schultze, Bernhard	683	Vierencklee, Joh.E.	146
Lange, Gustav	12	Müller, Théodore	160	Reinhardt, August	161	Schütze, Ludwig	267	Vilner, Viktor S.	432
Lange, Hermann	74	Müller, Wilhelm	639, 640, 641	Remé, Jörg	407	Schwarz, Reiner	684, 685, 686	Vogel, Bernhard	225
Lange, Otto	626, 627	Müller-Linow, Bruno	396	Retzlaff, Markus	408	Seitz, Gustav	416	Volpato, Giovanni	226
Langner, Reinhold	379	Münster, Sebastian	211	Rhein, Cordula	92	Sell, Lothar	726, 727	von Pocci, Franz Graf	168
Lasch, Carl Johann	13	Muttenthaler, Anton	258	Richard, Ernst H.	21	Silbermann, Hendrick	687	Wagenfeld, Wilhelm	819
Latendorf, Christiane	628	Nagel, Hanna	642	Richter, Adrian L.	162, 163	Skiba, Ansgar	99, 100	Waldorp, Jan Gerard	227
Lauwers, Coenrads	200	Naumann, Hermann	82, 83	Richter, Carl August	260, 261	Slevogt, Max	417, 418	Walther, Pan	433
Lepke, Gerda	629, 630, 631, 632	Naumann-Coschütz, R. 84		Richter, Gerenot	409	Smy, Wolfgang	688	Weber, Andreas Paul	434
		Nehmer, Rudolf	85, 397	Richter, Hans Theo	669, 670	Solis, Virgil	221	Weck, Anton	228
Leskoschek, Axel von	633	Nessenthaler, G. D.	212	Richter, Johannes	671	Sommer, Giorgio	479	Wehle, Johannes R.	107
Levy, Rudolf	380	Nestler, Carl Gottfr.	213	Ridinger, Johann E.	140, 141, 142, 143, 144	Sondermann, H.	268	Weidemann, Magnus	108
Littwin, Christine	381	Neubert, Steffen	643			Spengler, Clemens	689	Weidensdorfer, Claus	435, 436
Lohmar, Heinz	382	Niemeyer-Holstein, O. 644		Rieck, Emil	164	Springer, Reinhard	419	Weise, Dieter	702
Loiseau-Rousseau, Paul L.	890	Nilson, Johann Esaias	214	Rietschel, Ernst Fr.A.	723	Steding, Willy	690	Weise, Gotthilf W.	147
Losi, Carlo	201	Oehme, Georg E.	86	Rijn, Rembrandt H. v.	262, 263	Stegemann, Heinrich	420	Weiser, Paul	703
Loups (?)	255	Oehme, Hanns	398, 399	Rittner, Heinrich	264	Stelzer, Johann Jakob	222	Weitsch, Friedrich G.	270
Lührig, Georg	256, 634	Ophey, Walter	87	Rödel, Karl	672	Stelzmann, Volker	421	Westphal, Otto	109, 704
Maatsch, Thilo	75, 635, 636, 637	Opitz, Kurt	400	Roghman, Roeland	217, 218	Stübner, Lotte	422	Wiederhold, Carl	110
Marcuse, Walter	383, 384	Oppermann, W.	401	Roos, Johann H.	219	Swanevelt, Herman v.	223	Wigand, Albert	111, 437, 438
Mariette, Pierre Jean	202	Oppler, Ernst	645	Rops, Félicien	265	Sylvester, Peter	423	Wilhelm, Paul	705, 706
Marr, Carl von	77	Ortelt, Karl	88, 646, 647	Rosenstand, Emil	673	Szym, Hans	101, 102	Winkler, Fritz	439
Mattheuer, Wolfgang	385	Pabst, Robert	732, 733	Rösner, Ulrike	724, 725	Szymanski, Rolf	424	Wittig, Werner	440, 441
Meid, Hans	386, 387	Paeschke, Paul	402, 403	Rössing, Erika	93	Tamme, Rudolph	480	Witting, Walter	271
Meier, Ruth	388	Penck, A. R.	648	Rössler, Günter	478	Tetzner, Heinz	425, 426	Wolff, Willy	442, 443
Meißner, Daniel	203	Perelle, Adam	215	Ruddigkeit, Frank	410, 411, 412	Thamm, Gustav Adolf	103	Wrage, Klaus	444
Mendelssohn, Georg v.	891	Philipp (MEPH), M.E.	649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660	Rudolph, Arthur	94	Thiele, Rolf	427	Wüsten, Johannes	445
Merian, Caspar	204, 205, 206, 207			Rudolph, Wilhelm	674, 675, 676, 677	Thieme, Andreas	104	Monogr. N.Y.	25
		Picasso, Pablo	661, 662, 663	Ruge, Sophus	266	Thomas, Adolph	24	Zeller, Magnus H.	446
Merian, Matthäus	208, 209, 210	Pilters, Josef	89	Rüther, Hubert	95, 678	Timmler, Karl	105	Zeno, E.	112, 113
Meyboden, Hans	389	Plenkers, Stefan	664	Sánchez Solá, Eduardo	96	Trendafilov, Gudrun	428	Zepnick, Johannes	447, 48
Meyer, George	865	Poeschmann, Rudolf	90	Schanze, E.O.	97	Trethan, Therese	945	Zepnick, Regina	114, 115
Meyer, Theo	78	Press, Friedrich	404	Schedel, Hartmann	220	Treuter, Rudolf	106	Zill, Georg	707
Meyerheim, Wilh. A.	18, 19	Probst, Georg B.	139	Scheibe, Kurt	413	Triebel, Ulrike	429	Zille, Petra	449
Miró, Joan	638	Prussog, Lucie	881	Schellenberg, Werner	414	Tromlitz, A.	269		
Mogk, Johannes H.	79, 80	Quandt, Kerstin	665, 666, 667	Scheurich, Paul	730	Tübke, Werner	691, 692		
Mohr, Arno	390	Querner, Curt	668	Schirm, Carl Coven	22	Tucholski, Herbert	430		
Morgner, Michael	391, 392	Monogr. L.R..	17	Schlegel, Werner-H.	679	Uhlig, Max	693, 694, 695, 696	BITTE BEACHTEN SIE	
Morosowa, A.B.	257	Raba, Peter	476	Schmeler	98	Ulf, Willy	697, 698, 699, 700	Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.	
Mörstedt, Alfred Tr.	393	Raffet, Aug. D.A.M.	259	Schmidt-Kirstein, H.	680, 681	Umbach, Jonas	224		
Mühlig, Bernhard	14, 15	Raimondi, Marc.	216	Schmitson, Teutwart	165				
Mühlig, Meno	16								

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 22 „Kunst und Antiquitäten“ 05. Dezember 2009

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern
bis zum 19.10.09 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und
Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend
farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Susanne Kimmig M.A. Julia Dziumlá B.A. Tina Lebelt
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Katja Wittenberg
Bildbearbeitung, Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Doreen Thierfelder B.A.
Druck	Medienhaus Lissner OHG

© August 2009 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNG UMSCHLAG

KatNr. 866 Kranenkanne. George Meyer, Leipzig. Vor 1708. Zinn.

